LICHTBILD BÜHNE

Die beste Kontrolle

Ihrer Kasse und Billettbestandes erreichen Sie durch Gebrauch unserer bewährten

Tages-Abrechnungsbücher »»»

(Preis Mk. 4,50)

Verlag der Lichtbild-Bühne, Berlin Michaelkirchstr. 17.

4. Jahrg. No. 44

auf glänzenden Geschäftsgewinn und dauernd ausverkaufte Häuser haben Sie nur bei Anwendung unserer

Theater-Maschine

Projektions-Aktien-Gesellschaft
„UNION"
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64.

Verlangen Sie Katalog!

Achtung! **Achtung!**

Fritz Gilies

Kinematographen- und Film-Centrale

Berlin O. 17. Warschauerstr. 39—40.

Telephon: Amt 7, 4537. Telegramm-Adresse: Giliesfilm-Berlin.

Leihfilms

1 Programm ca. 1500 Meter
1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9. und 10. Woche
bei ein- und zweimaligem Wechsel
zu vergeben.

Ständiges Lager von ca. 5×100000 Films.

Programme verleihe von **Mark 20,—** an.

Ueber 20 erstklassige Orchestrien und Klaviere
:: tadellos erhalten, neu und gebraucht ::

Orchestrien von Mark 200.— bis 10000.—

Aus meiner Schlagerabteilung sofort frei:

Unter dem Joch, koloriert, **Der Kurier von Lyon, Opfer des Alkohols, Der Aviatiker und die Frau des Journalisten, Trojas Fall**, kol., **Die Jugendsünde, Die Geldheirat, Glockenguß zu Breslau, Der Skandal, Die weiße Rose der Wildnis** ferner ab 21. Oktober (2. Woche) und folgende Wochen zu vergeben:
Das Opfer des Mormonen 1235 m.

Besuch unbedingt lohnend.

Wochenprogramme

Tagesprogramme

in jeder gewünschten Länge
in allen Preislagen verleiht

Bernhard Tann,

Kinobedarf und Filmverleih-Institut
Berlin SO. 26, Cottbuser Ufer 39-40
(Erdmannshof)

Telephon Amt IV, 12377.
Telegramm-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

---

1. 2. und 3. Woche

eines erstklassigen Programms mit
ein- oder zweimaligem Wechsel

in den Programmen sämtl. grossen Schlagerfilms

sofort frei. Verlangen Sie Aufstellung.

F. Zimmermann
Film-Versandt
Chemnitz, Poststrasse 43

Telephon 1299.

Ranstädter Steinweg 4

LEIPZIG

Telegramm = Adresse: » Film = Monopol « Fernspr.: No. 20060.

Verlangen Sie sofort Offerte!

Noch frei ab 9. Dezember 2., 3. 4. Woche

Sie werden bestimmt unser Abnehmer.

Wir bieten nie gekannte Vorteile

Jeder Schlager im Programm.
Alle Wünsche unserer Kunden werden erfüllt
Kolossales Reklame-Material.

Allgemeine Deutsche Film-Gesellschaft m. b. H.

Max Loeser Cöln a. Rhein

Telegramm-Adresse: ∴ „Filmverleih" ∴ Gereonshaus Z. 157 ∴ Fernruf: ∴ Amt A. No. 6459.

Größtes und leistungsfähigstes Filmvermiet-Institut.

Filiale Hamburg
Steindamm 22
Fernruf: Gruppe 4, 2774.

Filiale München
Contorhaus, Arnulf-Strasse 26
Fernruf: 12983.

Vertretung für Sachsen und Thüringen:
Max Mehlert, Halle a. Saale, Keferstein-Strasse 1.

Durch weiteren Einkauf von 4 Programmen ist noch zu besetzen
je eine **1., 2.** und **3. Woche**
je zwei **4., 5.** und **6. Wochen**
bei zweimaligem Wechsel.

Ein
Extra-Schlager-Programm
bei einmaligem Wechsel ist ab **3. Woche noch frei.**

Große Schlager-Abteilung.

Man verlange Liste und Spezial-Offerte.

Besondere Abteilung für
Vortragsabende, Schüler- und Vereins-Vorführungen.

Zu jedem Programm sowie einzelnen Schlager liefere leihweise
großes Reklamematerial.

Der Monopol-Kunst-Film

Fataler Scherz

Modernes Drama in 2 Akten (900 m lang) gespielt von ersten Kopenhagener Künstlern

erscheint am 2. Dezember

Meisterhafte Darstellung!

Hervorragende techn. Bearbeitung!

Spannende Handlung!

Scene aus: „Fataler Scherz"

Der tragische Liebesroman einer besonders schönen und anmutigen jungen Kontoristin ist diesem neuesten Kunstfilm zu Grunde gelegt.

In Berlin auch für Kinder zensiert!

Die Erfahrung der letzten Monate hat jedem Theaterbesitzer gelehrt, daß nur die Vorführung derartiger, das Publikum stets in Spannung haltender Dramen, es ihm möglich macht, erfolgreich gegen die Konkurrenz anzukämpfen und seine Einnahmen zu vergrößern. – Wer sich irgend eine Woche von der I. bis X. dieses Monopol-Drama sichern will, der schreibe, telephoniere oder telegraphiere sofort! ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Sensationelles Reklame-Material vorhanden!

Frankfurter Film-Compagnie

Telegramm-Adresse: Films **G. m. b. H.** **Telephon: I, 1858**

Frankfurt a. M., Schaumainkai 3

Vertreter für Norddeutschland: **Georg Kiesewetter, Berlin-Charlottenburg,** Leonhard-Strasse 10.
für Mitteldeutschland: **Max Böhnisch,** Porta Westfalica.
für Sachsen: **Hanewacker & Scheler, Leipzig.**
für Schlesien: **Hans Koslowsky, Breslau,** Höfchenstr. 18.

Kino-Billets

mit Aufdruck

Theater lebender Photographien

Jeder Platz vorrätig

in **Heften** à 500 Stück, 2fach numeriert von 1—500 10000 Stück Mk. **4,50** 25000 Stück Mk. **11,—**, 50000 Stück Mk. **20,—**.

in **Rollen** à 500 Stück fortlaufend numeriert von 1—10000. Größe 4×6 cm. 10000 Stück Mk. **4,50**, 25000 Stück Mk. **10,—**, 50000 Stück Mk. **18,—**.

Mit Firmenaufdruck:

in Heften à 500 Stück, numeriert entweder 2fach von 1—500 od. 3fach fortlaufend.

10000 Stück Mk. **6,—** 25000 Stück Mk. **13,—**
50000 „ „ **24,—** 100000 „ „ **45,—**

Abonnementshefte — Vorzugskarten — Programme — Reklame-Wurfkarten etc.

Billet-Fabrik A. Brand G. m. b. H., Hamburg 23
Hasselbrookstrasse 126.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. **M. Richter, Waldheim i. S.**

Folgende Schlager

verleihe ich billigst:

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870/71.
Erscheinungstag: **30. September.** 456 Meter.

Der Doppelgänger. **Nat Pinkerton Serie 9.**
Erscheinungstag: **14. Oktober.** 363 Meter.

Die Ballhaus Anna. **II. Teil.**
Erscheinungstag: **21. Oktober.** 960 Meter.

Schlagende Wetter.
Erscheinungstag: **4. November.** 269 Meter.

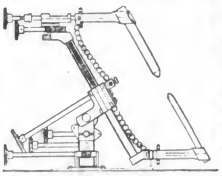
Die Ehebrecherin.
Erscheinungstag: **11. November.** 600 Meter.

Soldatenschicksal.
Erscheinungstag: **18. November.** 428 Meter.

Gespenster.
Erscheinungstag: **25. November.** 714 Meter.

Die Asphaltpflanze.
Erscheinungstag: **2. Dezember.** 895 Meter.

Karl Werner G. m. b. H.
KÖLN A. RHEIN, Weidmarkt 13/14.
Telegr.-Adr.: Filmwerner. **Fernspr.: B, 1425.**



Bogen-lampen

für Vorführung und Reklame.

Bogenlampenfabrik Stralsund.

Wirkungsvolle

Plakat-Entwürfe

Originalarbeiten

erster Künstler

empfiehlt

Gebr. Wolffsohn G. m. b. H.
BERLIN S.O., Michaelkirchstraße 17.

liefern Ihnen

elektr. Strom billiger wie jedes Elektrizitätswerk

für nur **4** bis **8** Pfg. die K.-W-Std.

Verlangen Sie Offerte unter Angabe Ihres Strombedarfes

Spar Motor Ges. Berlin B. 39.

4. Jahrgang 1911 Heft No. 44

LICHTBILD BÜHNE

Das Fachorgan und Offertenblatt für das Interessengebiet der Kinematographen Theaterpraxis mit der Beilage der Vorführer

Der Abonnementsbetrag beträgt für Deutschland (durch das Postzeitungsamt)und Österreich-Ungarn vierteljährlich Mk. 1.60 bei freier Zustellung, für das Ausland Mk. 2.20. Einzelnummern 30 Pfg.

Verlag: Lichtbild-Bühne
Berlin SO. 16, Michaelkirchstrasse 17. Tel. IV, 11453.
Chefredakteur: Arthur Mellini.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 6 gespaltene Zeile. 1/1 Seite 100,— Mk., 1/2 Seite 60,— Mk., 1/4 Seite 30,— Mk. 1/8 Seite 18,— Mk., 1/16 Seite 10,— Mk. Die Lichtbild-Bühne erscheint jeden Sonnabend.

BERLIN, den 4. November 1911.

Aus Verbänden und Vereinen.

Verein der Kinematographen-Besitzer Badens (Sitz Karlsruhe).

1. Vorsitzender Otto A. Kasper, 2. Vorsitzender Gunz. 1. Kassierer Wirmser, 2. Kassierer Stelort, 1. Schriftführer Maurer. 2. Schriftführer vakant.

Karlsruhe i. B., den 29. Oktober 1911.

An die verehrl. Mitglieder
des Vereins der Kinematographenbesitzer Badens
Sitz Karlsruhe.

Anbei geben wir Ihnen eine Abschrift der den hiesigen Kinematographenbesitzern unterm 24. Oktober zugegangenen Mitteilung des Gr. Bezirksamtes hier.

Nach Beratung mit unserem Rechtsbeistand Herrn Rechtsanwalt Dr. Kullmann hier haben wir denselben sofort beauftragt, eine Klage beim Gr. Verwaltungsgerichtshof hier einzureichen und zwar sofort, ehe diese Verfügung rechtskräftig wird. Wir glauben damit das Interesse sämtlicher Kinematographentheater im ganzen Großherzogtum Baden zu wahren in der wohlbegründeten Annahme, daß die auswärtigen Bezirksämter bezw. Bürgermeisterämter früher oder später die gleichen Bestimmungen treffen werden.

Es ist eine Einladung, datiert 27. 10. 1911, vom Verein der Kinematographenbesitzer Württembergs, Sitz Stuttgart, an uns ergangen auf **7. November ds. J. nachmittags 3 Uhr im hinteren Saale des Friedrichsbau in Stuttgart,** mit dem Ersuchen, auch die Kollegen aus unserem Nachbargebiet Elsaß-Lothringen einzuladen, bei folgender Tagesordnung:

1) Zusammentreffen der süddeutschen Staaten zur nachdrücklichen Vertretung unserer Interessen.
2) Antrag über Gründung einer Film-Einkaufs-Genossenschaft.

Mit dem Wunsche, daß wir uns alle am 7. November in Stuttgart treffen werden, teilen wir gleichzeitig mit, daß dadurch unsere Monatsversammlung erst am **Montag, den 13. November, nachmittags 2 Uhr, im hinteren Saale des Hotel-Restaurants „Friedrichshof", hier** stattfindet.

Wir erachten es als Pflicht eines jeden Kinematographenbesitzer bezw. Leiters, dem Verein anzugehören und bitten daher jeden dem Verein noch Fernstehenden, doch unverzüglich beizutreten.

Hochachtungsvoll
der Vorsitzende: Otto A. Kasper.
der Schriftführer: Hch. Maurer.

* * *

Abschrift.

Die Verteilung von Programmen vor und in den Kinematographentheatern betr.

Wir haben in letzter Zeit die Beobachtung gemacht, daß Zweifel darüber bestehen, in welchem Umfange und unter welcher Voraussetzung von den Kinematographentheatern Programme verteilt werden dürfen. Wir geben Ihnen daher Nachstehendes bekannt.

Da die Kinematographentheater, und zwar der Zuschauerraum wie der bei den Theatern meist vorhandene Vorraum, zu den öffentlichen Orten im Sinne des § 43 Gew. Ordg. gehören, ist zur Verteilung der Programme in den genannten Räumen die vorherige Erlaubnis des Bezirksamtes erforderlich. Diese Erlaubnis wird für den Verteiler der Programme durch Ausstellung eines Legitimationsscheines erteilt.

Auf den Straßen, insbesondere auf den Gehwegen vor den Kinematographentheatern dürfen Programme nicht verteilt werden, da dies nach § 54 der städtischen Straßen-Polizei-Ordnung (Anlocken von Kunden) verboten ist. Diese Auffassung ist auch von dem Großh. Amtsgericht hier in rechtskräftigen Strafurteilen bestätigt worden. Das Verbot des Verteilens der Programme auf den Straßen gilt auch für solche Personen, welche im Besitze des oben erwähnten Legitimationsscheines sind, da eben die erteilte Erlaubnis zum Verteilen von Programmen auf öffentlichen Orten durch den § 54 der Straßen-Polizeiordnung eingeschränkt ist. Wir haben in einzelnen Fällen bei Uebertretung der vorstehend erörterten Bestimmungen Strafen aussprechen müssen. Wenn die Bestimmungen nicht beachtet werden, werden wir künftig nicht nur außerordentliche Strafen aussprechen, sondern auch Zwangsmaßregeln gegen das unberechtigte Verteilen der Programme anwenden müssen. Dabei werden regelmäßig die Leiter der Kinematographentheater, sofern sie die Programme durch ihre Angestellten verteilen lassen, als Anstifter bestraft werden.

I. A.
gez. Thormeler.

An die Herren Schriftführer!

Wir bitten um rechtzeitige Einsendung der Protokolle.

Redaktion der „L. B. B."

Eine Filmverwertungs-Centrale.

Der Protest gegen ein Monopol.

Aus der Praxis heraus dringt in immer stärkeren Tönen der Ruf nach Verbesserung der Verhältnisse im Film-Verleihgeschäft. Sie sind mehr als wie nur unhaltbar geworden, und da nach dem bis jetzt üblichen System des Filmverkehrs vom Fabrikanten durch den Verleiher zu den Theaterbesitzern im Laufe der vielen Jahre der Praxis sich immer noch nicht gesunde und stabile Verhältnisse schaffen ließen, so erhellt daraus, daß die geschäftliche Gründlage, auf der die Verleih-Institute ihren Geschäftsverkehr aufrecht erhalten, eine unsichere und falsche sein muß. Nicht nur, daß man bis jetzt noch nicht mal eine einheitliche Staffelung der Leihpreise von Woche zu Woche schaffen konnte, weil man sich über die richtigste kaufmännisch-statistische Preisnormierung uneinig ist, nein, man erzielt auch trotz des besten Geschäftsganges, trotz zahlreicher Kundschaft und täglicher intensiver Arbeit bis in die tiefe Nacht hinein keine Gewinne. Dazu ist das Fachblatt da, um diese Wahrheit offen auszusprechen.

Es gibt in Deutschland kein Verleih-Institut, das im Verhältnis zu dem investierten Kapital einen entsprechend hohen, genügenden Ueberschuß abwirft. Es ist sogar bei einigen die unerklärliche Tatsache zu konstatieren, daß der Gewinn immer kleiner wird, je größer der Kundenkreis ist. Da die Ursache nicht etwa in der zu niedrigen Normierung der Leihpreise liegt (ein einfaches Rechenexempel kann dies beweisen) so muß nach anderer Hinsicht im Geschäftsbetrieb irgend etwas ungesund sein.

Die Quelle zu finden, woher die schlechte Rentabilität der Verleih-Institute kommt, ist eigentlich leicht, denn sie wird uns fast täglich genannt:

der stillliegende Film.

Mit dem Kauf eines kompletten Film-Programms entsteht die Sorge, dieses so lange hintereinander zu besetzen, bis zum mindesten der Kaufpreis wieder eingebracht. Wenn der kleine Verleiher ein Wochenprogramm komplett hintereinander zu laufen hat, dann verdient er; wehe aber, wenn er z. B. noch einige Reflektanten hat, die er nicht bedienen kann. Dann denkt er: hier würde jetzt Kapital verloren gehen, wenn ich nicht schnell ein zweites Programm kaufen würde. Indem er den Gedanken zur Tat werden läßt, beginnt zu gleicher Zeit die Unrentabilität seines bisher so lukrativ und sorglos betriebenen Geschäfts, denn mit Mühe und Not besetzt er vielleicht die erste, zweite, auch dritte Woche, und dann liegt das nur etwas über die Hälfte wieder zurückeroberte Kapital in der Form von totem Filmmaterial im Spind und wartet auf den Barmherzigen, der klingende Münze dafür gibt. Jetzt beginnt die Unterbietung des normalen Staffelpreises, die Suche nach Kunden, die Schleuderkonkurrenz, das ungesunde Geschäft. Jetzt werden die Films um jeden Preis verliehen; es gilt zu retten, was noch möglich ist.

Wenn nun jetzt z. B. der Verleiher A. die 5. und 6. Woche still zu liegen (die Ursache, weshalb sein Geschäft unrentabel zu werden beginnt), so hat Verleiher B. für die 5. und 6. Woche zwei Kunden zu viel, die er auch gern bedienen möchte. Darum kauft B. ein weiteres Programm zu und damit beginnt auch seine Unrentabilität, weil er jetzt kramphfaft nach der Besetzung der 1. bis 4. Woche um jeden Preis bemüht ist. Beide Geschäfte sind jetzt ungesund, beide Geschäfte könnten gesund sein. Könnte nicht B. zu A. gehen und sagen: leih Du mir Deine 5. und 6. Woche denn ich habe Kunden dafür, und will nicht deshalb extra noch ein weiteres Programm. Ich leihe Dir dafür die 7., 8. und 9. Woche, denn die habe ich als totes Kapital zu liegen, und Du hast doch Kunden dafür! —

Dieser Austausch des toten Filmkapitals ist das Heilmittel, wie Alle gesunden können. Die Verleih-Institute arbeiten unrentabel, weil sie ständig unbesetzte Films zu liegen haben, und trotzdem doppelte Besetzungen einzelner Wochen nicht liefern können. Wenn also in der einen Woche zu wenig Kunden vorhanden sind, in der andern aber zu viel, so müßte man bestrebt sein, darin einen Ausgleich zu schaffen. Die Möglichkeit dazu ist geboten durch den praktischen Zusammenschluß der Filmverleiher. Dieser ist aber nur dann von Wirksamkeit, wenn er sich nicht nur beschränkt auf die Erledigung der reinen Vereinsformalitäten, wie Protokollverlesungen, Kassen-Berichte, Vorstandswahlen usw., sondern vor allen Dingen den kaufmännischen Austausch der wirtschaftlichen Produkte der Kinematographie nämlich Film-Material.

Mit einer Filmverwertungs-Centrale ließe sich die Gesundung schaffen, denn wir selbst als Theaterbesitzer sind zu allererst daran interessiert, daß die notwendige Institution der Leihvermittlung der Films vom Fabrikanten zum Theaterbesitzer durch das Verleih-Institut eine gesunde ist. Wenn ein Glied vom Gesamtkörper krank ist, kann der ganze Organismus nicht gedeihen.

Der Austauch der Wochenprogramme unter den Filmverleihern würde die Rentabilität unbedingt sichern, denn dann gibt es kein totes Filmkapital mehr, denn Film-Einkauf wird auf das natürliche tatsächliche Verbrauchsquantum dezimiert, die Leihpreise können niedriger gehalten sein, die langfristigen Kredite bei den Filmfabriken hören auf, und wir haben innerhalb unserer Branche jene kollegiale Freundschaft und Zufriedenheit, die wir nur durch diesen praktischen Zusammenschluß und nicht durch phrasenhafte Vereinsklügelei erreichen.

Wir erreichen dadurch gleichzeitig aber auch einen weiteren Vorteil, der nicht hoch genug zu veranschlagen ist und zwar die Verminderung der langen Postwege beim Filmversand. Wenn sich beim Filmverleiher aus der Provinz eine neuer Wochenkunde meldet, dann kann dieser erst dann bedient werden, wenn das Kursbuch die Auskunft gegeben hat, ob der vorige Wochenkunde auch beim rechtzeitigen Filmversandt abends nach Theaterschluß die Gewähr bietet, daß das Filmpaket rechtzeitig am anderen Tage beim neuen Kunden eintrifft. Sehr oft ist dies nicht der Fall; der Kunde muß abgelehnt werden, oder es entstehen ständige Verlegenheiten, Schadenersatzansprüche, hohe Expreßpaketspesen usw.

Es ist ungesund und reformbedürftig, wenn das Verleihgeschäft im Osten Deutschlands Kunden im Westen hat, und der Verleiher, der im Westen sein Filmlager hat, seine Theaterkunden aber im Osten. Diese beiden sich kreuzenden langen Filmwege sind teuer und bringen nicht nur Zeit- und Geldverluste, die mit Leichtigkeit illusorisch gemacht werden könnten. Nur durch die Bildung einer Centrale könnten alle bis jetzt bestehenden Mißstände und ungesunden Verhältnisse aus der Welt geschafft werden. Die Lösung des Problems liegt in der Luft und könnte bei gutem Willen mit Leichtigkeit gelöst werden. Daß man unter den jetzigen Verhältnissen ständig bemüht ist, in irgend einer Form eine Aenderung herbeizuführen, liegt klar auf der Hand und ist verständlich. Alle diese und ähnliche Gedanken, Versuche,

Experimente und Pläne werden unter dem Sammelnamen „Monopolgefahr" kritisch beobachtet und spuken ständig in unserer Branche beunruhigend herum.

In der Handelswelt selbst, wo man die große Kino-Industrie mit ihrer Film-Produktion wohl zu schätzen weiß, beschäftigt man sich mit Interesse mit unseren internen Fusionsgedanken. Speziell das „Berliner Tageblatt" hat im Handelsteil einer der letzten Nummern sich wieder mit der „Monopol-Gefahr" befaßt und dort ausgeführt, daß man noch immer eifrig bemüht ist, das Projekt zu realisieren. Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Durchführung eines „Monopols" aus rein praktischen und im ganzen Betrieb der Branche liegenden Gründen nicht durchführbar ist. Selbst wenn von seiten einer Finanzgruppe das Projekt noch nicht fallen gelassen sein sollte ist und bleibt es ein vergebenes Bemühen. Der natürliche Konkurrenzkampf wird es stets verhindern, daß man durch Willkür den Theaterbesitzern einfach die Gurgel zuhält. Der natürliche Konkurrenzkampf wird dafür sorgen, daß man den Theaterbesitzern nicht einfach die höchsten und unerschwinglichen Filmpreise diktiert, denn sowohl den Fabrikanten wie auch den Verleihern liegt nichts daran, den Theaterbesitzer in seiner Existenz zu gefährden, denn er ist der eigentliche Verbraucher und Konsument. Daß die Filmverleiher sich aber selbst gesund machen können, das soll obige Anregung zur Bildung einer Filmaustauschstelle beweisen.

* * *

Nach Niederschrift dieses Artikels, der uns jetzt als doppelt richtig erscheint, erhalten wir soeben die Mitteilung von der Einberufung einer großen Protest-Versammlung seitens des Bundes Deutscher Kinematographen-Theater-Vereinigungen, die sich gegen das neue Monopol richten soll. – Die Einladung hat folgende Begleitworte:

Der Kampf gegen das Filmmonopol, der im August so heiß entbrannte und am Bundestage als glücklich durchgeführt angesehen werden konnte, scheint wieder aufleben zu müssen. Daß die Monopolidee endgültig aus der Welt geschafft sei, haben wir zwar nie geglaubt, daß wir aber so schnell schon wieder dagegen Stellung nehmen müssen, wird doch vielen überraschend kommen. Und diesmal dürfte die Gefahr noch viel ernster zu nehmen sein, denn wenn nicht alle Anzeichen trügen, haben wir es jetzt mit Gegnern zu tun, die wir bisher als unsere Freunde anzusehen gewöhnt waren. In aller Stille wird eine Organisation vorbereitet, für welche bereits 8 Filmfabriken und 3 der größten Verleiher gewonnen sein sollen. Noch möchten wir nicht daran glauben, denn die uns genannten Firmen haben teilweise erst vor Kurzem erklärt, daß sie Monopolgegner seien, und die hiesigen Leiter einer ersten Fabrik, welche an der Spitze stehen soll, haben noch in diesen Tagen behauptet, es gäbe kein Monopol und die Absicht zum direkten Verleihen ihrer Films bestehe nicht. Demgegenüber lauten aber leider die uns von einwandfreier und, wie wir annehmen können, auch unterrichteter Seite gegebenen Nachrichten so bestimmt, daß ein Zweifel kaum gerechtfertigt ist. Allerdings soll es sich diesmal weniger um ein eigentliches Monopol als um eine Ringbildung zur besseren Verwertung der erzeugten Films handeln; Ziel und Wege der geplanten Vereinigung sind jedoch augenscheinlich dieselben. Ob Trust, ob Monopol, wir können diesem Projekt nur mißtrauisch gegenüberstehen und werden nicht ruhen, bevor wir nicht volle Klarheit geschaffen haben. Unser Zusammenschluß zum Bunde setzt uns glücklicherweise in den Stand, diejenigen Aufschlüsse fordern zu dürfen, deren wir zur genügenden Klärung der Situation benötigen. Und sollte es sich bestätigen, daß unsere Interessen gefährdet sind, wird es jetzt, wo wir geeinigt auftreten, auch sicher bald gelingen, der Gefahr erfolgreich zu begegnen.

Wir selbst glauben nicht an eine Monopol-Gefahr und erwarten das Heil in einer natürlichen Entwickelung der Dinge, die da kommen wird. Daß die noch junge Branche erst die richtigen Formen finden muß, innerhalb der sich der Verkehr und Austausch der Werte abspielen muß, ist eine einfache national-ökonomische Formel, deren Lösung wir nicht korrigieren oder durch Resolutionen etc. beschleunigen, verhindern oder aufhalten können.

* * *

Protestversammlung.

Die durch obiges Rundschreiben angesetzte Protestversammlung fand am gestrigen Freitag statt und wurde gegen 12 Uhr vom Vorsitzenden des Bundes deutscher Theaterbesitzer-Vereinigungen, Templiner, eröffnet. Wohl noch nie hat sich ein solcher Kreis der Fabrikanten, Verleiher und Theaterbesitzer zusammengefunden, um mit aller Macht Stellung zu nehmen gegen die von neuem wieder auftauchende Monopolidee. Der Vorsitzende führte aus, daß jedes Monopol-Projekt zu bekämpfen sei, weil es die Existenz der Theaterbesitzer und der Verleiher in Frage stelle und lediglich eine Stärkung des Kapitals herbeiführe. Auf Grund der Informationen, die dem Bundesvorstande zugegangen seien, hätten sich 3 große Verleihgeschäfte und 8 Fabrikanten dem Monopolprojekt angeschlossen. Trotzdem seien aber Beweise für die Mitteilungen schwerlich zu erbringen. Aus diesem Grunde aber habe es der Bundesvorstand für angebracht gehalten, heutige Versammlung einzuberufen, in der Hoffnung, daß hier durch Aussprache aller Interessenten-Gruppen Klarheit geschaffen werde.

In der Diskussion nahm zunächst Herr **Schacht-Hamburg** das Wort und führte aus, daß das Projekt Frankenstein-Schack längst zu Grabe getragen sei. Der vorbereitende Ausschuß habe die Unmöglichkeit einer Monopolisierung eingesehen. Das, was diese Finanzgruppe jetzt will, ist lediglich die Gründung eines größeren Verleihinstituts und diese könne keine Protestversammlung inhibieren. Die Monopol-Gefahr, die z. Zt. die Branche beunruhige, käme aus Frankfurt a. M. Denn dort arbeite der Finanzier, **Nathan, Bockenheimer Landstraße** eifrigst an dem Gedanken und dorthin sei einzig der Protest zu richten.

Kollege **Zill** teilte mit, daß nach seiner Information tatsächlich der ehemalige Monopolgedanke fallen gelassen sei, die Gründung eines großen Verleihgeschäftes aber insofern Gefahren in sich berge, als dieses dann mit den Fabrikanten die alleinige Lieferung an dieses Institut vereinbaren und damit auf Umwegen das Monopol geschaffen werden würde.

Vorsitzender **Templiner** verlas hierauf ein Schreiben, das der vorbereitende Ausschuß an die Versammlung gerichtet hat. In diesem wurde ausgeführt, daß der Ausschuß in keiner Weise die Gründung eines Monopols beabsichtige und mit den Theaterbesitzern und Verleihern zusammen Mittel und Wege finden möchte, die Konstellation der Branche gesünder zu gestalten.

Paul Templiner macht den Vorschlag, daß die Verleiher durch Verträge mit den Fabrikanten jedes Monopol ein für allemal unterbinden.

Leichter-Spandau schlägt vor, eine Kommission zu wählen, die sich mit den Ausschuß in Verbindung setzen solle, um die Pläne und Absichten in Erfahrung zu bringen und zu prüfen. Dann erst solite diese Kommission die nötigen Schritte beraten.

Die sehr rege Diskussion förderte mancherlei Mißstände zu Tage, die dem Kenner der Branche längst offenbar waren. Allenthalben war man sich klar, daß Vieles reformbedürftig sei, nur müßte die Besserung der Verhältnisse aus der Branche selbst kommen. Das Resultat der Diskussion war der Beschluß, eine Kommission zu wählen, die die weiteren Maßnahmen am 8. d. M. beraten solle.

Die Buchführung im Kino-Betriebe.

Sie ist das Stiefkind in unserer Branche, denn außer im Großbetriebe wird sie überall, beim Verleger, beim Kinobesitzer vernachlässigt oder gemieden. Der kleine Kinomann macht nur bare Einnahmen und Ausgaben und schreibt diese vielleicht auch auf, eine Buchführung kann man dies nicht nennen. **Vor allem muß der irrigen Ansicht entgegengetreten werden, daß die selbst regelrechte Führung eines Kassabuches in einem solchen Geschäfte genüge.** Die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften kann sich bitter rächen und darum haben wir die Absicht, in Nachfolgendem dem Anfänger in der Buchhaltung den Aufbau und den Zusammenhang derselben zum Verständnis zu bringen, den Betrieben aber, die Bücher führen, praktische Winke für zweckmäßige, vereinfachte Einrichtung derselben zu bieten.

Die gewönliche **einfache** Buchhaltung genügt für kleine Betriebe. Sie gibt ein Bild über die Bargeschäfte und über den Verkehr mit Kunden und Lieferanten. Der kleine Kinobesitzer hat keine Kunden, gibt keinen Kredit, genießt er aber einen solchen, dann genügt das Kassabuch nicht mehr, aber auch an und für sich **muß** jeder Geschäftsmann der gesetzlich vorgeschriebenen Buchführung entsprechen.

Die einfache Buchführung.

Jeder Geschäftmann ist **verpflichtet,** beim Beginn seines Unternehmens ein Verzeichnis dessen anzulegen, womit er beginnt, also des Betrages seines baren Geldes, besitzt er Stühle, Gardinen, Glühlampen, Apparat, Films, Zubehör, kurz irgend etwas, was er in diesem Unternehmen mit verwendet, hat er Forderungen an Jemand und rechnet er damit, nach Eingang dieser Außenstände deren Summe auch in seinem Unternehmen zu verwenden, so muß dies alles in dem Verzeichnisse enthalten sein.

Dieses Verzeichnis heißt **Eröffnungsbilanz,** der Besitz heißt Aktiva, die Schulden nennt man Passiva, das Buch, in welchem die Bilanz eingetragen wird, heißt **Bilanz-** oder **Inventurbuch.**

Die Eröffnungsbilanz ist **im Handelsgesetzbuch Art. 29 und folgende vorgeschrieben,** dort findet man auch Genaueres hierüber.

Gewöhnlich eröffnet man ein Kinotheater nur mit barem Gelde, in diesem Falle lautet die Bilanz:

I. Aktiva: Bargeld Mk.: .....
II. Passiva: sind keine vorhanden.

Diese Bilanz muß dem Gesetze entsprechend mit Datum und Namensunterschrift versehen werden.

Später werden wir auf die Geschäftsabschlüsse (Bilanz, Inventur) zu sprechen kommen, die dann ebenfalls in dieses Buch eingetragen, datiert und unterschrieben werden müssen.

Das **Kassabuch** enthält, wie schon der Name ergibt, die baren Einnahmen und Ausgaben, die täglich, so wie sie sich zutragen, eingeschrieben werden. Der erste, veraltete Schritt ist folgendes Schema I:

Kassabuch Monat . . . . . 19 . .

Tag	Benneung wofür	Einnahmen M.	Pf	Ausgaben M.	Pf
	Schema I				

Besser ist es, man benutzt hierzu zwei gegenüberliegende Seiten, für die Einnahmen (Debet) die linke, für die Ausgaben (Kredit) die rechte.

Die **erste** Buchung im Kassabuch ist die des Bargeldes aus dem Bilanz- (Inventur-) Buch und würde nach Schema No. II so erfolgen:

Es ist selbstredend, daß der Vordruck, der Kopf links wie rechts gleich

Einahmen oder Debet. **Kassa Monat . . . . . 19 . .** Ausgaben oder Kredit.

Tag	Benennung wofür	M.	Pf.	Mitte (Heftwand des Buches).	Datum	Gegenstand	M.	Pf.
5	Meine Einlage lt. Bilanz	....	..					
	Schema II					Schema II		

Einnahmen **Monat . . . . . 19 . .**

Tag	Genaue Benennung der Einnahmen	M.	Pf	Hiervon entfallen auf: II. Platz M.	Pf	I. Platz M.	Pf	Entree M.	Pf	Programme M.	Pf	Reklame-Films M.	Pf	Automat M.	Pf	Buffet M.	Pf	Verschiedenes M.	Pf.
	Schema III																		

Billetts

mit beliebigem Firma-Aufdruck **in Heften zu 500 Stck.** (1 Blatt 5 Billetts) und in **Blocks zu 100 Stück,** nummeriert, tadellose Perforation, festes Papier in 10 verschiedenen Farben, sauberste Druckausführung, liefert die

Berliner Billettdruck-Centrale

Buch- und Kunstdruckerei

Berlin-Rummelsburg, Neue Bahnhofstrasse 34.

Fernsprecher Amt 7, No. 514.

Muster und Preisliste zu Diensten. Kürzeste Lieferfrist.

Billets ohne Firma stets am Lager.

Neue Gelegenheitskaufliste

= Komplette Kino-Einrichtungen ab Mark 240,— =
Theaterklappstühle, Eisen und Holz von Mark 3,80 an.
= Filmtausch- und Leih-Preise von Mark 10,— an. =

Lokal-Aufnahmen vollständig gratis.

A. E. Döring, Hamburg 33. Telephon: Gruppe I, 6165.

SCHWABE & CO.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

BERLIN S. 14, Märkischer Platz 1.

Telegramm-Adresse: Lichtreflex.

Spez.: Elektr. Kohlen für Projektionslampen.

Fabrikat Gebr. Siemens & Co.

Scheinwerfer in jeder Größe eigener Konstruktion.

Notbeleuchtungs-Apparate für Kinotheater.

Glasdiapositive

$8^1/_2 \times 8^1/_2$, schwarz und colorlert, Mk. 1,50 per Stück.

Reklame-Diapositive mit Photographie resp. Schrift tadellose Ausführung Mk. 5,00 per Stück.

60 Dessins. Offerte gern zu Diensten. 60 Dessins

Film-Verleih-Institut A. MEYER

Berlin SO. 16, Rungestr. 12. Telephon Amt IV, 11905.

Das erste Tageslicht-Theater in Berlin

hat die **Tageslicht-Projektionsfläche** von der konkurrenzlosen Firma

Techn. Büro für Projektion

Pankow, Schmidtstr. 21,

Telephon 397.

Unsere Projektionsflächen mit 50—75% Stromersparnis in dunkeln wie in hellen Räumen sind **unübertroffen.**

Bahr's Normograph

D. R. P. 239624

zur

Herstellung von Plakaten

für die Theaterfront.

Komplett für Kinobetrieb eingerichtet.

Preis Mk. 20,—.

Verlangen Sie Prospekt von: **Verlag der „Lichtbild-Bühne", Berlin SO., Michaelkirchstraße 17.**

Kaufe und liefere alle großen Schlager

im Programm ohne Preisaufschlag.

Verlangen Sie Offerte! Schreiben Sie sofort!

Filmverleih-Centrale Th. Scherff

Teleph. 12369 **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate. Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

1 Programm 2. Woche u. 1 Programm 3. Woche 2 × Wechsel sofort frei.

Prägen Sie sich den Namen des

Programme in allen Preislagen.

Berliner Film-Verleih-Haus

Paul Berger

Berlin S. 14, Annen-Strasse 9

an der Prinzenstrasse

Telephon: Amt IV, Nr. 13608.

Programme in allen Preislagen.

gut ein, damit Sie im Bedarfsfalle in den Besitz eines erstklassigen Programms gelangen.

M. Christensen, G. m. b. H.

Berlin N. 65, Reinickendorferstr. 47

Telephon: Amt Moabit, 7152 :: Telegr.-Adr.: Filmchrist

Das frequentierteste

Film-Verleih-Institut

sein muß, also steht links das deutsche Wort Einnahmen, so darf rechts nicht das lateinische Kredit stehen. Ebenso ist hier beim Schema der Vordruck links ein anderer wie rechts zur Wahl, im Buche selbst muß er auf beiden Seiten gleichlautend sein.

Selbst bei der **einfachen** Buchhaltung empfehlen wir **jedem** Fachgenossen, dem kleinen Mann, wie dem großen Fabrikanten, sein **Kassabuch nach amerikanischem System** anzulegen.

Das Wesen desselben ist leicht verständlich. Hat man eine Einnahme oder eine Ausgabe nach dem soeben gesehenen Schema gebucht, so kommt sofort eine Fortsetzung, wofür diese Buchung eigentlich geschah. Wir wollen ein Beispiel aus der Praxis in einem größeren Betriebe wählen und zwar die Bezahlung des Personals. Nach dem obigen Schema kommt Name und entsprechender Betrag hintereinander aufgeführt. Will man nun wissen, was haben die Musiker, die Leute im Operationsraum (Vorführer, Aufwickler, Radfahrer), die Billetteure, Kontrolleure, Kassierer erhalten, so muß man sie besonders herausschreiben und nach Klassen geordnet, zusammenrechnen. Bei der amerikanischen Kassa geschieht dies immer sofort bei der Buchung; jede Eintragung wird noch einmal in jene Rubrik eingeschrieben, die man je nachdem, was man abgesondert wissen will, ganz nach Wunsch einrichten kann.

Wir wollen hier ein Schema geben und wählen die Rubriken willkürlich nur zur Erläuterung. Danach würde die linke Seite in der amerikanischen Kassa etwa aussehen wie im Schema III.

Die Ausgaben- (rechte) Seite würde etwa eingerichtet werden wie Schema IV zeigt.

Man sieht an diesem Schema, daß jeder es sich nach Belieben einteilen kann; je nach dem, was er an Einnahmen und Ausgaben abgesondert wissen will, kann er für Alles besondere Rubriken führen.

Für große Betriebe, die möglichst jeden Zweig besonders zusammenhalten wollen, kann man nicht Riesenbücher mit sehr viel Rubriken anlegen, sondern man verwendet dann eine Rubrik für zwei oder auch mehrere Abteilungen. Die Ueberschrift der ersten Abteilung ist schwarz, man trägt die Zahlen schwarz ein, unter der schwarzen Ueberschrift schreibt man in dieselbe Rubrik eine rote Ueberschrift und trägt die dazu gehörigen Ziffern rot ein, man kann dann noch durch violette und grüne Tinte Unterscheidungen machen, so daß man eine Rubrik für viererlei Einnahmen oder Ausgaben benutzen kann.

Anschaffungen von Apparaten, Sitzen Werkzeug etc. nennt man Inventar. Dieses Inventar ist nicht zu verwechseln mit der Inventur, der Zusammenstellung des Vermögens. Wenn man Bilanz zieht, macht man Inventur, deren Bestandteil auch das Inventar bildet. Das Inventar muß in seinem Anschaffungswerte je nach der Benutzung immer weniger an Wert haben, es muß bei jeder Inventur daher eine Abschreibung am Inventar vorgenommen werden. Da die Abnutzung beim Kinobetriebe sich auf 20% des Wertes stellen dürfte, muß auch bei der einfachen Buchführung jährlich dieses Fünftel des Wertes vom Inventar abgeschrieben werden, denn die Anschaffungen müssen tatsächlich bei rentabler Bewirtschaftung in 5 Jahren getilgt sein. Diese Abschreibungen, (wenn auch nicht deren Höhe, die sich nach dem Betriebe richtet) sind gesetzlich vorgeschrieben, denn wenn z. B. ein Kinoapparat nach 3 Jahren zum Werte des Anschaffungspreises eingestellt wurde, so bekäme man ein falsches Bild über die Vermögenslage. Schon hieraus ist also ersichtlich, daß selbst bei einfacher Buchführung eines Geschäftes mit nur Bargeld-Betrieb ein Kassabuch allein nicht genügt, man **muß** auch das Inventarbuch führen, das mit Datum und Unterschrift bei

Tag	Genaue Benennung der Ausgaben	M.	Pf	Hiervon entfallen auf: Licht M.	Pf	Operat. M.	Pf	Musik M.	Pf	Angestellte M.	Pf	Miete M.	Pf	Films M.	Pf	Reklame M.	Pf	Verschiedenes M.	Pf
	Schema IV																		

Soll. **Karl Schulze, Berlin, X straße 17.** Haben.

1911				M.	Pf	1911				M.	Pf
Oktober	7	An retourn. Waren	Mem 5	17	50	Oktober	5	Per Waren	Mem 5	137	50
„	11	„ m. à Conto-Zahlung . . .	C 7	20	—						
„	18	„ dto. dto. . . .	C 8	50	—						

Schema V

Debet. **Carl Schulze, Berlin, X straße 17.** Kredit.

1911				M.	Pf	1911				M.	Pf
Oktober	7	An Retoure	M 5	17	50	Oktober	5	Per Waren	M 5	137	50
„	11	„ Zahlung	C 7	50	—						
„	18	„ dto.	C 8	50	—						
		Uebertrag		117				Uebertrag		137	50

Schema VI

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, sofern der Betrag vorher entrichtet wird.

Kleine Anzeigen.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 6 gespaltene Nonpareille-Zeile. Für Stellen-Anzeigen wird die Zeile mit 10 Pfg. berechnet.

Auf Teilzahlung

richtet

Erste Berliner Spezialfirma

überall, auch auswärts,

complette

„Kino-Theater"

ein.

Auch **Ausbau** sowie **Einzelverkauf**

von Projections-Apparaten, Umformern, Klappsitzen etc.

Offerten unter L. M. 100 an die Lichtbildbühne, Berlin S.O. 16.

Für Vermittelung höchste Provision.

Lichtspiel-Theater

neu u. elegant eingerichtet, 240 Sitzplätze, in ein. Großstadt der Provinz Sachsen, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort für 10000.— M. zu verkaufen. Offert. unt. **A. E. 1912** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kino-Operateur

erstklassig mit allen Arbeiten der Branche vertraut

• sucht Stellung •

per sofort.

Hermann Schön, Berlin Sparrstraße 22.

TEILHABER

für bestehendes Film-Agentur-Geschäft zur Erweiterung des Geschäftskreises gesucht. Jüngerer **tätiger** Herr mit zirka 2—3 Mille, findet aussichtsreiches gewinnbringendes Arbeitsfeld. Offerten unter **G. K. 10** an die Expedition der „Lichtbildbühne" Berlin SO. 16, Michaelkirchstr. 17.

Ueber 20 erstklassige

Orchestrien und elektrische Klaviere

tadellos erhalten, neu und gebraucht,

Orchestrien von 200—10 000 M.

erworben aus einer Konkursmasse.

Besuch unbedingt lohnend bei

= Fritz Gilies =

Berlin O. 17, Warschauerstr. 39/40.

Rezitator

für Schausp. auch Volks-Theater guter Erklärer in Dramen sowie in Humor. 4 Jahre im Fach.

sucht Stellung

für Ausw. sof. oder 15. dieses Monats. **Ernst Haas, Copitz b. Pirna** Oberpl. 5 I.

Ca. 10 Centner zurückgestellte Films

teilweise noch gut erhalten werden z. Einheitspreise von

M. 1,20

per Kilo

verkauft. Proben im 5 Kilo-Post-Paket gegen Vor-einsendung

Kiesewetter, Charlottenhurg

Leonhard-Straße 10.

!! Nahtlosen !!

Projektions-Shirting

für

Kinematographen-Vorhänge

in allen Breiten von 1 bis ca. 5 Meter.

Chr. George, Berlin C. 2,

Brüderstrasse 2.

Habe sehr günstig

mehrere Programme

☛ 2.—8. Woche

zu vergeben.

Gefl. Anfragen erbittet:

Oskar Lange, Berlin SW. 48

Friedrichstr. 247 I.

Telegr.-Adr.: Bildcentrale :: Telephon: Amt 6, 6194.

Budérus-Kino,

Mk. 150,— complett.

Harich, Passenheim, Ostpreußen.

---

230 Konzertsessel

sehr gut erhalten,

gepolstert mit Klappsitzen

zu verkaufen.

Schiemann, Berlin, Bellevuestr. 4,

von 5—6 Uhr.

Blumen-Arrangements, Kränze und Pflanzen-Dekorationen für alle Gelegenheiten.

SCHULTZ's Blumen-Salon

Berlin W., Friedrich-Str. 58

Ecke Leipzigerstr. Tel.: I, 1900.

Lieferant für die Theaterwelt und die gesamte Berliner Kino-Branche.

Gobensteins Institut zum Ankauf von Kinematographen-Theatern in

Dresden A. 18,

Elisen-Str. 57, Elisen-Str 57.

ich habe noch zum Verkauf Theater im Auftrage in St. Uvold, Verona (Ital.) in Dresden und Umgegend 22 Theater in allen Preislagen. Graudenz, Bromberg, Kolberg. — Zoppot, Erfurt, im Rheinland, in Westfahlen — Arabien, Australien usw.

Lobenstein hat Weltruf.

Correspondenz in allen modernen Sprachen. Man bediene sich nur ausschließlich des Instituts Lobenstein.

Neueröffnungen in allen Teilen des Reiches, Hauptsache Berlin.

Klappstühle

gebrauchte

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe an

A. Grünthal

Berlin, Kommandantenstrasse 15

Telefon: Amt I, 2636.

Arthur Michaelis

BERLIN S. 42

Prinzen-Str. 90.

Spezial-Fabrik für :: Plakate :: i. Kinematographen- „ Theater. „

SCHILDER,

Kassatafeln mit auswechselbaren Preisen, Orientierungs-Schilder, auswechselbare Programm-Schilder usw.

Ausführung in jeder Stylart, Glas, Metall, :: Karton usw. :: Ueber 500 Theater bereits eingerichtet. —

Lieferant der grössten Etablissements, u. A, :: sämtlicher „Union-Theater" Berlin usw.

Kino-Technische Werkstätten

Berlin W. 35, Lützowstr. 112

Spezial-Firma

für komplette Einrichtungen und Ausbauten von

Kino-Theatern

Prima Referenzen auf Wunsch zu Diensten.
Kosten-Anschläge bereitwilligst und kostenlos.

Bühnenbau, Innendekorationen, Klappsitzstühle etc.

Installationen, Beleuchtungskörper, Umformer, Projektions-Apparate etc.

Umbauten und Ausbauten von Vestibülen, :: Straßenfronten etc. ::

An- u. Verkauf von Kino-Theatern, sowie Vermittelung geeigneter Lokale in allen Teilen Deutschlands

---

Budérus: Kinofabrik G. m. b. H. Hannover

Telefon 2706.

Reltfeste Fabrik für Kinematographen und Films

B. S. 4. die feuersicherste Theater-Maschine der Gegenwart!

Plastische Bilder. Geringster Stromverbrauch.

Lokal-Aufnahmen werden **überall** gemacht.

Grünfeld-Lampe

75% Stromersparnis.
1000 Stunden Brenndauer

16 - 50 Kerzen,	110—120 Volt	M. 1,50
25—32 „	220 „	„ 2,35
50 „	220 „	„ 2,00

bei 10 Stück franko.

J. Grünfeld, Metallfadenlampen-Fabrik
Berlin NW., Alt Moabit 73a.

Ich verkaufe einen Posten

zirka 200 Stück

Muster-Klappstühle

zu

sehr billigen Preisen

Darunter einen Posten von 50 Stück

Theater-Sessel

zum Preise von 6 Mark pro Stück.

A. Grünthal,

Berlin, Kommandantenstraße 15.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 2636.

Billettbücher in Heften à 500 Billetts, äußerst starkes Papier, brillant perforiert, dreifach nummeriert, alle gangbaren Plätze vorrätig:
10 Hefte 3,50 M., 20 Hefte 6.— M.,
50 Hefte 14,50 M.

Garderobenmarken

in Blocks von 1—200, 200—400, 400—600 600—800 und 800—1000 à Block 20 Pf.

Expedition des
„Theater-Courier", Berlin O. 27
Ifflandstr. 8 (Unmittelbar in der Nähe des Schillertheater O. u. des Residenztheaters).

Telefon Amt VII. 3033.

Geschäftsstunden 9—5 Uhr. Sonntags geschlossen.

R. Obst

Berlin N. 39, Reinickendorferstr. 120.

Telephon: Moabit 2494.

Theater-Möbel

Spezialität:

Klappstühle in jeder Ausführung, jedoch keine eiserne.

„Rache"

Erscheinungstag 4. November,
Länge 950 m.

1. Woche	250.—	Mk.
2. „	200.—	„
3. „	150.—	„
4. „	100.—	„

H. Jägers,

Berlin N. 65, Max-Strasse 13 E.

Achtung!

Verkaufe um mein Lager zu räumen: **Projektions-Lampenkasten** mit Asbest ausgefüttert und Lichtbildvorrichtung à St. Mk. 20,— **Filmspulenscheiben,** 35 cm, für 450 bis 500 m Film à St. 0,40. **Filmspulen** von 0,85 an, **Pathé-Filmspulen** von Mk. 1.— an. **Kondensatorfassungen** à St. 1.25. **Blechdosen** à St. 1.25.

Th. Siebert, Neheim a. d. Ruhr, Schulplatz 5, Tel. 214.

Billige Kino-Gegenstände

zu verkaufen.

Tadellos erhalten, teils ganz neu:

1 Filmwickler M. 13.—, 1 Projektionsleinwand $2^1/_2 \times 3$ m, ohne Naht, **M. 13.—, 1 Leinwandgestell,** zerlegbar, **M. 12.—, 1 Kalklichteinrichtung M. 65.—, 1 Paar Feuerschutztrommeln M. 28.—, 1 Kino-Objectiv M. 11.—, 1 Projectionsobjectiv M. 13.—, 1 Kinobock,** zusammenlegbar, **M. 20.—, Filmspulen** à Stück **M. 1,65, Condensorlinsen billigst, 10 bunte Film-Reklameplakate M. 5.—, Films p. Meter 10 Pf. Liste gratis. Einige erstklassige Kino-Apparate. 24 photographische Lichtbilder mit Vortrag M. 6.—.**

Adolf Deutsch,

LEIPZIG, Dörrienstrasse 3.

Wir bitten, sich bei Anfragen oder Bestellungen stets auf unsere „Lichtbild-Bühne" gütigst beziehen zu wollen.

MESSTER'S PROJEKTION

Telef. Amt IV, 3026-27.
Telegr.-Adr.: Kinesis.

G. m. b. H.

BERLIN S. 61.
Blücherstrasse 31.

25. November

erscheinen

Schlager! Schlager! Schlager!

Der neue Inspektor

Drama.

Künstlerische Plakate. ▫ Preis incl. Virage M. **380.—**

Glänzende Komik!

„Wie sich Mietze hilft"

Preis M. 118.—

Hochinteressant!

„Bei den Eskimos Ost-Grönlands"

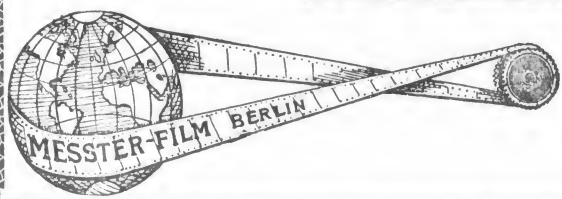
Natur. Preis incl. Virage M. **111.—**

Tonbild!

Postillonlied

aus „Postillon von Lonjumeau"
Carl Jörn.

Länge 64 m. Platte **M. 5.—**



Der 11. November 1911.

11. 11. 11.

wird „einzig“ dastehen in der Weltgeschichte.

Der

11. 11. 11.

ist der wichtigste Tag in der Kinematographie.

Am

11. 11. 11.

erscheint der nächste Film der großen Monopolserie:

„Der fremde Vogel“

mit **Asta Nielsen** in der Hauptrolle.

Am

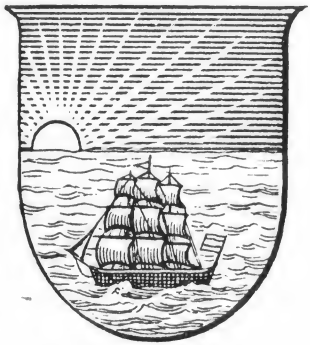
11. 11. 11.

erhält jeder Kinointeressent eine hochinteressante Broschüre zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag gratis per Post zugesandt. ::

Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union“

Abteilung: Internationale Film-Vertriebs-Gesellschaft

Frankfurt a. M., Kaiser-Strasse 64.



Notieren Sie

und verlangen Sie umgehend Offerte.
Wir bieten Ihnen

Sofort

eine erste Woche

desgleichen eine **zweite Woche,** zweimal wechselnd unter günstigsten Bedingungen und **vornehmer, reichhaltiger Reklame**

mit grossen Schlagern in den Programmen

ohne Preisaufschlag.

Für November haben wir noch einige spätere Wochen frei.

Film Handels Gesellschaft
m. b. H.

BERLIN W. 35, Kurfürsten-Strasse 149 Ecke Potsdamerstrasse.

Telefon: Amt Nollendorf, 2639 Telegramm-Adresse: Rüdifilm Berlin.

„Ich sage Dir, ein Kerl der spekuliert
Ist wie ein Tier auf dürrer Heide
Vom bösen Geist im Kreis herumgeführt
Und rings umher – liegt schöne grüne Weide."
(Goethe)

Wissen Sie es schon?

Ueberzeugen Sie sich und besuchen Sie mein **modern eingerichtetes** und **vorzüglich organisiertes** Filmverleih-Institut ohne jede Verpflichtung für Sie. Es liegt mir daran, :: zunächst Ihr Vertrauen zu erwerben. ::

Sie haben bei mir eine **Riesen-Auswahl**

in Programmen und einzelnen Films, da mein wöchentlicher Einkauf zirka 5 – 6000 m = 26 – 32 Bilder beträgt. 1000 verschiedene **diesjährige** Sujets am Lager zum Aussuchen. Billigste Berechnung nach dem Prinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Noch zu vergeben:

• 8 Riesenschlager-Programme •

enthaltend zweimal 12 Bilder zirka 2000 - 2400 m 5., 6., 7. und spätere gemischte Wochen zum Wochenpreise von **85, 80, 75** Mark.

10 Programme à 60 Mark.

Sonntags-Programme 15 und 20 Mark.

Sämtliche großen **Schlager** sind angekauft u. a. **Opfer des Alkohols, Schandfleck, Tyrannenherrschaft, Bauernehre, Eines Künstlers Sterben, Jugendsünde, Gescheitert, Sündige Liebe, Seid gut zu den Tieren, Moral, Die Liebe des gnädigen Fräuleins, Aus Deutschlands Ruhmestagen, Mexikanisches Blut, Glöckner von Notre Dame, Stolze Herzen, Goldne Hochzeit, Opfer des Mormonen, Dr. Garel Hamet, Gift, Die vier Teufel** usw.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte oder persönlichen Besuch.

Bruno Nadolny, Film-Zentrale

Berlin O. 112, Blumenthal-Straße 6, Telephon Amt VII, No. 10129.

jedem Abschluß versehen sein muß, nicht aber das Kassabuch.

Hat man außer Geldeinnahmen- und Ausgaben Geschäftsvorfälle, z. B. man erhält Drucksachen auf Kredit oder kauft etwas auf Ratenzahlungen u. dgl., so sind diese Vorfälle ebenfalls täglich, so wie sie sich ereignen, in das **Journal** oder **Memorial** einzutragen. Bei der einfachen Buchführung tut der Name nichts zur Sache. Journal kommt von jour (Tag), weil täglich einzutragen, Memorial von memo (Gedenke) ist, weil man nichts vergessen, alles buchen soll. Bei der doppelten Buchhaltung ist das Journal ein anderes Buch, wie das Memorial.

Ich erhalte von A. Drucksachen, die ich nicht gleich bezahle. Ich werde also Schuldner (Debitor), A. wird mein Gläubiger (Kreditor), der von mir für seine Lieferung M. 10.— haben soll. Ich könnte also buchen: A. soll von mir haben für seine Rechnung M. 10.—. Bei mehreren Rechnungen würde es immer heißen: „soll von mir haben", der Kürze wegen also schreibt man: A. hier X-Straße, H a b e n.

A., der Kreditor, müßte aber bei mir und seinen anderen Abnehmern immer schreiben: „soll bezahlen", er schreibt kurz: „Soll".

Wir sehen also: Soll heißt Schuldner (Debet) Haben heißt Gläubiger (Kredit). Man bucht also: A. hier, X-Straße, Haben M. 10.—, oder B. Hamburg, Y-Straße, Soll M. 15.—.

Das Hauptbuch (man darf nicht übersehen, daß wir jetzt hier nur von der e i n f a c h e n Buchführung sprechen) dient dazu, das Rechnungsverhältnis, in welchem man mit seinen Gläubigern oder Schuldnern steht, genau übersehen zu können. Für jene, mit denen man öfters Zeitgeschäfte macht, legt man ein eigenes Konto an und überträgt auf dasselbe die entsprechenden Posten aus dem Kassabuch und dem Memorial (Journal). Links „Soll", rechts „Haben", in der Mitte über beide Seiten Name und genaue Adresse des betreffenden Kunden oder Lieferanten. „Soll"-Posten des Memorials kommen auf die linke, alle „Haben"-Posten auf die rechte Seite. Die Posten aus dem Kassabuche werden **umgekehrt** eingetragen, denn eine Einnahme entsteht, wenn Jemand an uns zahlt, die Zahlung wird ihm im „Haben" rechts gut geschrieben. Bei Ausgaben ist das umgekehrte der Fall.

Filmtheater, die nicht auf Kredit kaufen, benötigen kein Hauptbuch bei der einfachen Buchhaltung, also auch kein Memorial. Borgt man aber, so ist beides nötig.

Beim Buchen setzt man im Kassabuch oder Memorial die Kontoseite des Hauptbuches ein, im Hauptbuch vor dem Betrage die betreffende Seite des Memorials oder der Kasse.

Die Hauptbuch - Buchungen geschehen wie Schema V. zeigt.

Der Abschluß der Bücher. Bevor wir auf den Abschluß eingehen, müssen wir die **Gesetzesvorschrift** erwähnen, gegen die sich gewöhnlich der „kleine Mann" vergeht. Dieselbe geht dahin, daß an Stellen, die der Regel nach zu beschreiben sind, in den Geschäftsbüchern keine leeren Zwischenräume gelassen werden dürfen. Man füllt dieselben durch Querstrich aus, etwa bei obigem Konto in der im Schema VI. gezeigten Weise.

(Fortsetzung folgt).

Das optische Zentrum.

Fortsetzung I.

Eine wichtige Frage ist es, ob die Montierung, der Rahmen des Kondensors groß genug sei, so daß das Glas Platz genug habe, sich auszudehnen, wenn es erhitzt wird? Wenn nicht, so muß etwas passieren, sobald die Ausdehnung erfolgt. Die Kondensorlinsen müssen mindestens $^1/_{16}$ Zoll Spielraum in der Fassung haben.

Wie ist der Lampenkasten ventiliert? Sind die gewöhnlich mit Drahtgitter bezogenen Lufträume nicht rein, so setzt sich Staub, Kohlenasche etc. etc. fest, die intensive Hitze der Bogenlampe kann nicht genügend ausströmen, das Innere wird überhitzt und die Kondensorlinse wird so heiß, daß sie platzt.

Man muß darauf achten, daß kein kalter Luftzug die rückwärtige Kondensorlinsenseite treffe, die erhitzte Linse würde dadurch plötzlich abgekühlt, zusammengezogen werden und platzen. Es gibt runde Kondensorfassungen mit Ventilatoröffnungen; bei diesen muß man, wenn man die Linsen nach dem Reinigen wieder in ihren Rahmen gibt, darauf achten, daß die Oeffnungen des Fassungsringes innen und außen einandergegenüber liegen sollen, da sonst die erhitzte Luft aus der Fassung nicht entweichen kann. Nach Beendigung der Projektion müssen die Linsen nach und nach und nicht plötzlich abkühlen. In kalten Winternächten empfiehlt es sich, das ganze Lampenhaus bedeckt zu halten, damit die Abkühlung langsamer erfolge.

Die Kondensorlinsen dürfen nicht ungleichmäßig erhitzt werden, man darf also die Lampe nicht plötzlich ganz nahe an die Linse heranschieben, was oft geschieht, wenn man das Licht auf der Leinwand einstellen will. Es ist klar, daß keine Linse ganz bleiben wird, wenn zwei Zoll von ihr entfernt eine Bogenlampe mit etwa 60 Ampères brennt. Man muß das Licht soweit weg von der Linse lassen, daß sie nicht überhitzt zu werden braucht, wenn die Kondensorlinsen die richtige Brennweite haben.

Um diese Brennweite festzustellen, muß man das Glas so halten, daß die sie durchdringenden Lichtstrahlen parallel laufen. Die von der Linse gebrochenen Strahlen vereinigen sich in einem Punkt, dem Brennpunkt. Die Entfernung dieses Brennpunktes von der Linse ergibt die Brennweite.

Beim Kinematographen erfolgt eine doppelte Strahlenbrechung, einmal durch den Kondensor, dann durch das Objektiv. Es muß daher der Brennpunkt des Kondensors im Verhältnis zum Fokus des Objektivs stehen, man kann daher nicht mit einem und demselben Kondensor bei Benutzung verschiedener Objektive gleich gut operieren.

Bemerkt man bei der Lichtprobe inmitten des Feldes auf der Leinwand einen bläulichen Nebelkreis, so muß man versuchen, das Licht zu regulieren und es weiter von den Kondensorlinsen zu entfernen. Werden dann die Ränder des Lichtfeldes gelblich, so schiebt man die Lampe wieder zurück und muß die Kondensorlinse auswechseln, weil diese nicht entspricht.

Wird während der Vorführung der Kondensor ausgewechselt, so lasse man den neuen erst im Lampengehäuse anwärmen, um ihn nicht einer plötzlichen Erhitzung aussetzen zu müssen.

Neben der richtigen Zentrierung aller optischen Gläser eines Projektionsapparates ist die optische Achse von großer Wichtigkeit, daß nämlich Linsen, Bild und Leinwand rechtwinklig zu dieser Achsenlinie stehen.

Alle transparenten Substanzen haben die Eigenschaft, die Richtung der auf sie fallenden Lichtstrahlen zu verändern. Eine Ausnahme bilden nur parallele Flächen, auf die die Strahlen rechtwinklig auffallen. In diesen Fällen dringt das Licht unverändert durch und setzt seinen Weg in gleicher Weise fort. Bei Linsen ist nun eine oder beide Flächen gebogen, nach außen oder nach innen, immer kreisförmig, bezw. in der Form eines Kreisabschnittes. Jede nicht gerade Fläche einer Linse gilt als die Ober-

fläche einer großen oder kleinen Kugel, je nachdem die Kurve mehr oder weniger nach innen oder nach außen geschweift, also konkav oder konvex ist. Eine konvexe Linse ist in der Mitte dicker wie am Rande und hält man sie gegen die Sonne, daß die durchdringenden Strahlen auf ein Stück Papier fallen, so wird das Licht auf einen kleineren Scheinkreis zusammengezogen, wie die Größe der Linse selbst. Bei einer konkaven Linse, deren Mitte dünner ist, wie der Rand, werden die Strahlen zerstreut, der Scheinkreis des Sonnenlichts wird daher größer sein, wie die Linse. Bei der konvexen Linse werden die Strahlen nach einem Zentrum gebrochen, bei der konkaven vom Zentrum fort. Dringt der Lichtstrahl durch eine konvexe Linse, so wird er stärker werden, weil er weniger Raum bedeckt, bei der konkaven Linse ist naturgemäß das umgekehrte der Fall.

Wird die konvexe Linse in dem erwähnten Fall ganz nahe zum Papier gebracht, so wird das Licht nur schwach gebrochen; vergrößert man aber die Entfernung zwischen Linse und Papier, so wird der Lichtkreis kleiner und schärfer bis er zu einem Punkte wird, der ein Abbild von der Sonne gibt. Dies ist der Brennpunkt der Linse, die Entfernung dieses Punktes vom Mittelpunkt der Linse ist die Brennweite der Linse. 20 cm Brennweite heißt also, daß parallel auf die Konvexlinse einfallende Strahlen in einer Entfernung von 20 cm zu einem Punkte vereinigt werden.

Die konkave Linse wird ihren Brennpunkt nicht sichtbar werden lassen, weil die Strahlen auseinander gehen. Ihre Kraft jedoch, mit der sie die Strahlen wirft und auseinandertreibt, ergibt ihren Brennpunkt. Man denke sich nur die auseinander getriebenen Strahlen durch die Linse hindurch zurückverlängert, so werden sie sich auch in einem Brennpunkte treffen und die Entfernung dieses gedachten Punktes vom Mittelpunkt der Linse ist deren Brennweite.

Gibt man nun eine konvexe und eine konkave Linse zusammen, so entsteht fast der Effekt paralleler Flächen, es tritt weder ein Zusammenziehen, noch ein Auseinanderwerfen der Strahlen ein. Die gegenseitige Wirkung der beiden Linsen wird sich aufheben, die Kraft der einen Linse wird an der Kraft der anderen zu nichte. Auf diese Art läßt sich die Brennweite der Konkavlinse leicht bestimmen. Man nimmt zu einer Konvexlinse von 20 cm Brennweite eine Konkavlinse, welche die Wirkung der Konvexlinse genau aufhebt, so wird die Konkavlinse auch eine Brennweite von 20 cm haben.

Beim Projektionsapparat werden nur im Objektiv 2 Konkavlinsen verwendet, sonst kommen nur Konvexlinsen in Betracht. Bei Konvexlinsen denke man immer an die Klammern: (| oder |), beide Klammern zusammen ergeben eine bikonvexe Linse (). Konkav ist gerade umgekehrt:)□|, |□(,)□(.

Stellen wir nun das Licht genau in den Brennpunkt einer Konvexlinse, so werden seine Strahlen von der Linse aus parallel weiter gesandt. Rücken wir das Licht dann weiter vom Brennpunkte ab, so werden die Strahlen auf der anderen Seite der Linse zusammengezogen wieder nach einem Punkte. Haben wir diesen Treffpunkt der gebrochenen Strahlen festgestellt, so haben wir den konjugierenden Brennpunkt gefunden. Die Entfernung dieses konjugierenden Brennpunktes von der Linse und die Brennweite der Linse selbst ergeben zusammen die gleiche konjugierende Brennweite, ist also genau doppelt so groß, wie die Brennweite der Linse. Man kann also auch auf diese Weise die Brennweite einer Konvexlinse bestimmen: das Licht steht im Brennpunkte, die Leinwand im konjugierenden Brennpunkte der Linse, man mißt die Entfernung zwischen Licht und Leinwand und berechnet dann die Brennweite der Linse.

Der Kondensor hat also den Zweck, die Lichtstrahlen zusammenzuziehen zu kondensieren, daher sein Name. Durch das Zusammendrängen erhöht sich die Intensität, die Stärke des Lichts. Die gebräuchlichen Kondensorgläser haben alle einen physikalischen Fehler, der nicht zu umgehen ist. Die Kreisober-

HUPFELD

Selbstspielende Violinen mit künstlerischer Klavierbegleitung

Neueste Attraktion des Kino!

Zahlreich sind die Gutachten von Kino-Besitzern über die Leistungen des echten Violinen-Pianos bei einfachster Bedienung. :: :: Violina ist für viele Kino-Theater eine Lebensfrage! :: ::

Violina ersetzt zwei Künstler!

Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig

Peters-Straße 4.

1500 Arbeiter und Beamte. :: Ueber 100 Patente und Schutzrechte.

Filiale Hamburg: Gr. Bleichen 21. Generalvertr. Berlin: Carl Braun, Friedrichstr. 16.

fläche der Linse verursacht es, daß nicht alle Strahlen, die vom Brennpunkte ausgehen, in einem einzigen konjugierenden Brennpunkte zusammentreffen. Die Strahlen, die den Kondensor in oder bei dessen Mittelpunkt durchdringen, gelangen etwas weiter von der Linse ab zum konjugierenden Brennpunkt, so daß dieser kein Punkt mehr, sondern eine Linie sein wird. Es ist dies die sphärische Aberration der Linse. Beleuchten wir die Leinwand, so ist der schwarze Fleck das Zentrum des Lichtfeldes, der breite Kreis mit seinen weniger hellen Ecken ist diese Abirrung. Entweder steht der Fokus des Kondensors nicht im Verhältnis zum Brennpunkt des Objektivs oder steht der Kondensor nicht in richtiger Entfernung vom Film.

Man benutzt daher gewöhnlich Ciplane Kondensors mit gleicher konjugierender Brennweite, noch besser aber solche, deren dem Lichte zugekehrte Linse mit einer doppelkonvexen Linse übereinstimmt. Also konkav und konvex zusammen, aber so, daß die Mitte dicker sei, wie der Rand. Hierbei muß das Licht näher zur konkaven Linse stehen, als der Brennpunkt liegt, der konvexen Oberfläche dieser Linse ist die eine Fläche der zweiten Linse (beliebig) zugekehrt.

Störend wirkt es, wenn die Linsen nicht achromatisch sind. Der äußere Rand des Lichtscheines ist in diesem Falle rot oder dunkler als die Mitte, bis zu tiefem Braun. Dagegen gibt es nur eine Hilfe, so zu beleuchten, daß diese Stellen außerhalb der Leinwand fallen. Um gute Kondensore zu wählen, muß der Durchmesser des Objektivs und die Entfernung zwischen Kondensor und Objektiv in Betracht gezogen werden.

(Schluß folgt.)

Die Aufnahme kinematographischer Bilder mit Hindernissen.

Mühsale und Gefahren der Kalem-Truppe auf der „grünen Insel".

Als die von der Kalem-Co. für die Aufnahme irischer Bilder eigens zusammengestellte Gruppe von Schauspielern im Juni d. J. sich auf der „Baltic" einschiffte, um die Reise nach der „grünen Insel" anzutreten, wurden die Teilnehmer zu dieser angenehmen Tour von allen Seiten begtückwünscht. Die Nachrichten, die später von Mitgliedern der Expedition aus Irland eintrafen, zeigten indessen bald, daß diese durchaus nicht auf Rosen gebettet waren. Aus Briefen an ihre amerikanischen Freunde ging hervor, daß die Schauspieler oft mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Ein Bericht, welcher von Miß Gene Gauntier am 4. August von Beaufort (Grafschaft Kerry) aus an die „Moving Picture World", eine der leitenden amerikanischen Fachzeitungen, gesandt wurde, gibt uns ein Bild von den Strapazen, welche die vier leitenden Schauspieler durchzumachen hatten, um einige Szenen eines Irländischen Fischfangs auf die Platte zu bannen. Geben wir Miß Gene Gauntier selbst das Wort:

„Gestatten Sie mir, Ihnen eine Schilderung von 17 bangen Stunden zu geben, die ich und meine Begleiter hier erlebt haben.

Nach einer wilden Jagd um die Küste Irlands nach Felsen und altmodischen Fischerdörfern landete unsere Gesellschaft, bestehend aus den Herren Olcott, Nollinter, Donaldson und mir selbst, in Honth in der Nähe von Dublin, wo jetzt die Heringsschwärme ziehen. Dort trafen wir Vorbereitungen zu einer Ausfahrt in einem kleinen Dampfer, um einige interessante Szenen aus dem Fischfang, darunter das Legen und Einholen der Netze, aufzunehmen. Um 3 Uhr gingen wir an Bord des kleinen Fahrzeuges, auf dem ein recht unangenehmer Fischgeruch sich überall bemerkbar machte. Das Schiff enthielt eine winzig-kleine Kabine, in der außer verschiedenem Gerümpel ein kleiner Kessel zur Erzeugung der zum Einziehen der Netze erforderlichen Dampfkraft untergebracht war. Die Hitze in diesem Raume war fast unerträglich.

Bereits 15 Minuten nach der Abfahrt befanden wir uns auf hoher See, auf welcher unser kleines Boot wie eine Eierschale tanzte. Noch bevor wir die erste Aufnahme begonnen hatten, wurde unser Mr. Hollister, der den Aufnahme-Apparat bedienen sollte, von einem bösen Uebel, der Seekrankheit, befallen und blieb für die ganze Zeit der Reise – 17 Stunden – unfähig, seinen Posten auszufüllen. Die übrigen Teilnehmer fühlten sich noch leidlich wohl. Unaufhörlich schlugen die Wellen in unser Boot, sodaß es nicht möglich war, sich ohne Hilfe eines Matrosen auch nur einen Schritt fortzubewegen. Mr. Hollister wurde so krank, daß er sich nicht mehr aufrecht erhalten konnte und stöhnend am Boden lag. Deshalb trat Mr. Olcott für ihn ein, brachte den Aufnahme-Apparat zur Aufstellung und drehte die Kurbel, während zwei Matrosen ihn fortwährend festhalten mußten. Kaum war die Aufnahme beendet, so fiel er blaß und halb ohnmächtig nieder. Es war wirklich eine Aufnahme mit Schwierigkeiten. Mr. Olcott und Mr. Donaldson wurden nacheinander seekrank, nur ich selbst blieb munter und wurde nur hin und wieder von einem kleinen Unwohlsein befallen. Die Matrosen meinten, daß die See seit langer Zeit nicht so stürmisch war als an diesem Tage. Die Nacht brach an und ein triefender Regen setzte ein. Ich weigerte mich entschieden, in die Kabine, die einem Backofen glich, einzutreten. Die Matrosen richteten uns infolgedessen ein Lager auf Deck her. Segeltuch wurde auf dem Hinterdeck aufgespannt und mein Lager so hergerichtet, daß ich zwischen zwei Sparren eingeklemmt lag und nicht vom Deck abrollen konnte. Auch meine Begleiter erhielten eine ähnliche Lagerstätte zugewiesen. In Fußhöhe über unseren Häuptern wurde ein zweites Segeltuch ausgespannt, das uns gegen den Regen

Gloria-Lichtschild
D. R. G. M.
das beste aller Lichtschilder, bisher unerreichter Lichteffekt bei geringstem Stromverbrauch. Gleichzeitig vornehmes Reklameschild für Tageswirkung.
Alleiniger Fabrikant:
Oscar Burkhardt, Abt. B., Frankfurt a. M.
Firmenschilder-, Lichtschilder- und Schaukasten-Fabrik.
Wiederverkäufern höchster Rabatt.

schützen sollte. Trotzdem diese Lagerstätte feucht und kalt war, schlief ich bald ein, denn ich war totmüde. Plötzlich erwachte ich infolge eines unangenehmen Drucks, den ich auf meiner Stirn spürte. Als ich die Hand erhob, merkte ich, daß das Segeltuch dicht über meinem Gesicht hing. Das Regenwasser hatte sich oben gesammelt und seine Last drohte uns zu erdrücken. Da — schlug eine Welle durch die Klüsenlöcher und überschwemmte den Raum unter dem Segel, auf welchem wir ruhten. Meine Leidensgefährten hatten nun vollkommen genug und schickten sich an, in die Kabine hinabzusteigen; ich konnte mich dazu jedoch nicht entschließen, denn ich wußte, daß ich in dem kleinen, schlecht ventilierten Raum auch seekrank werden würde. So blieben wir denn auf Deck, unterhielten uns; schliefen ein, um bald wieder zu erwachen, ein jeder sehnsüchtig das Herannahen des Morgens erwartend. Wir hörten die Fischer heraufkommen und waren außerordentlich froh, denn wir glaubten, daß die Leute sich jetzt zum Heben der Netze anschicken würden, Jemand fragte nach der Zeit, „ein Uhr" war die Antwort.

Doch wie alles Ungemach nur zeitlich ist, so wurden wir auch schließlich von unseren Leiden erlöst. Um 8½ Uhr erreichten wir endlich den Hafen. Zwanzig Stunden hatten wir ohne Nahrung zugebracht, obgleich wir einen Korb mit den feinsten Leckerbissen mitgenommen hatten.

Unsere Aufnahmen aber waren gemacht und das Bewußtsein, unsere Aufgabe erfüllt zu haben, ließ uns die ausgestandenen Strapazen vergessen.

Wir haben zwei kinematographische Bilder aufgenommen, die während der Heimfahrt und in New-York vollendet werden, Bilder wie „Ein braver Sohn Alt-Irlands". Beide sind Bilder aus dem Fischerleben, die jedoch von einander grundverschieden sind. Während das eine Bild die Herings-Fischerei behandelt, bildet das andere die Grundlage für den zweiten.

Wir vollenden noch in dieser Woche das Bild „Arrah Na Pogue" und haben alsdann nur noch 3 Aufnahmen zu machen. Wie glücklich werden wir sein, wenn wir erst wieder in der Heimat sind".

Allerlei

Fünfjähriges Jubiläum.

Das „Komische Theater" in der Chausseestr. konnte am 2. d. M. auf sein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Zur Feier desselben hat der Besitzer des Theaters eine Festvorstellung arrangiert und hierzu die Schüler der umliegenden Schulen und deren Angehörige eingeladen. Das Moore-Licht, das angewandt wird, ließ den Theatersaal in glänzender Aufmachung erscheinen und die Dekorationen, Blumen-Arrangements etc. trugen ebenso zur harmonischen Wirkung bei. Das Programm war in folgender Weise gewählt.

1) „Das Leben im Pfuhl" von Pathè.
2) „Abfahrt der Gneisenau mit unserem Kronprinzen" von Eclipse.
3) „Kinder des Kronprinzen" von Eclipse.
4) Verschiedene Bilder dramatischen und humoristischen Inhaltes.

Die ganze Festvorstellung ist gut verlaufen und die dem Inhaber zu Teil gewordenen Glückwünsche ließen erkennen, welche Sympathie sich derselbe bei seinem Publikum gewonnen hat. Auch wir wünschen dem Inhaber des Theaters, Herrn Fischer, weiter eine recht gedeihliche und gewinnbringende Entwicklung seines Unternehmens.

Die „Lichtspiele" in Braunschweig.

In dem Neubau Friedrich-Wilhelmstr. Ecke Leopoldstraße in Braunschweig hat Herr Martin Dentler, eine bekannte Persönlichkeit in unserer Kinematographie, ein neues Theater eröffnet und dieses am 31. Oktober durch eine Festvorstellung in glänzender Weise eingeweiht. Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, Offiziere, einige Professoren der dortigen Technischen Hochschule, Vertreter der Presse etc. waren zahlreich erschienen. Der Theatersaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Von den Freunden des Inhabers waren von außerhalb und aus der Stadt glänzende Blumen-Arrangements gesandt worden. Die Fest-Vorstellung wurde durch eine Ansprache eingeleitet, in der Redner eingehend die Geschichte der Kinematographie besprach, die Technik des Kinematographen erläuterte und schließlich die Bedeutung der lebenden Photographie nachwies. Nach einem von einer jungen Dame vorgetragenen Prolog begann das Programm mit dem Bilde „Mütter verzaget nicht". Darauf folgte das Landschaftsbild „Bad Nauheim" und hierauf die Humoreske „Die Kunst geliebt zu werden." Ein Tonbild aus der Operette „Der Postillon von Longumeaux" sowie die Gaumont-Woche bildeten den Schluß. Die Musik wurde durch ein erstklassiges Orchester harmonisch zu den einzelnen Bildern gegeben und trug gleichfalls dazu bei, die ganze Festvorstellung vollkommen zu gestalten. Das Theater selbst ist vornehm und praktisch eingerichtet. Mit der Front wie mit der ganzen Ausstattung wirkt Herr Dentler in diesem Unternehmen reformatorisch. Wir wünschen dem Besitzer weiter so gute praktische Erfolge, wie er solche bei der Fest- und Eröffnungsvorstellung in ideeller Hinsicht gehabt hat.

Der Filmeinkäufer.

Léon Gaumont, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 20.

Am 2. Dezember lieferbar ist das Programm No. 48 mit folgenden Sujets.

Dramatisch.

Schmuggler-Ehre 275 m.
Der neue Schlossherr 227 m.
Brennendes Gold 250 m.

Weihnachtsfilm.

Fritzchen feiert Weihnachten 253 m.

Komödien.

Sein erstes Abenteuer 174 m.

Aus der Serie le film colorié Gaumont.

Die Liebe siegt 210 m.
Der Liebesbeweis 235 m.

Humoristisch.

Der unfreiwillige Selbstmörder 141 m.

Naturaufnahmen

Die Wiener Automobil-Feuerwehr 87 m.
Dressur von Vorsten-Hunden 66 m.

Kollektion „Solax"

Dramatisch.

Gesühnte Schuld 352 m.

Kollektion „Aquila"

Humoristisch.

Teddy Holzbock ist verrückt 160 m.

Naturaufnahme.

Alt-italienische Städte 103 m.

Pathé Frères, Berlin W. 8, Friedrichstr. 191.

Das Programm vom **20. November** bringt:

Naturaufnahmen.

In Ostafrika.
Winterlandschaften in Finnland.

Komische Szenen.

Der schlecht belohnte Retter.
Von einem Affen gebissen.
Little Hans als photographischer Reporter.
Moritz und seine Nase.

Dramatische Szenen.

Die Macht des Schicksals.
Die Geigenvirtuosin.
Der Jagdhüter.

Szenen verschiedenen Inhalts.

Nick Winter und die unehrliche Gouvernante.
Drei kleine Kätzchen.

Wissenschaftliche Aufnahmen:

Die Gäste des Meeres. 2. Serie.

Farbenkinematographie.

Die Belagerung von Calais.

Monopol-Kunstfilm der Frankfurter Film-Compagnie G. m. b. H. Frankfurt a. M., Schaumainkai 3.

„Fataler Scherz", Drama in zwei Akten; gespielt von ersten nordischen Schauspielern.

Der einzige Sohn des Pfarrers Kärve kehrt nach vollendetem Studium auf der Universität nach Hause zurück. Der junge Mann, welcher zusammen mit der Adoptivtochter seiner Eltern erzogen wurde, liebt das Mädchen und will sich nach der Rückkehr aus dem Auslande, wo

Ein Verschwender ist jeder Kinobesitzer,

wenn sich derselbe nicht seine elektrische Anlage nach dem **„Eos-Gratislichtsystem"** der

„EOS"-Projektionsflächen Gesellschaft m. b. H.

Amt 6, 8939. **Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrasse 60.** Amt 6, 8939.

kostenlos umändern läßt.

Sämtliche Schaltungen sind in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt!!!

Deutsche Reichspatente:

No. 221940 . 221343 . 222888 . 223334 . 222467 . 229790 . 229787 . 229788 . 230730

Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk K 2, Lübeck.

Waffeln, Zuckerwaren, Schokoladen

Nuss- und Weinstangen

A. Böhm, Zuckerwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 21a.
Telephon VII, 10903.
Billigste Bezugsquelle für Kinotheater.
Verlangen Sie Vertreterbesuch oder Musterofferte.

Verleih-Abteilung

der

Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland"
E. G. m. b. H.

Vertreter: **MAX HOFFER.**

BERLIN SW. 68 : Friedrich-Strasse 207.

Bestellen Sie

um wirklich volle Häuser zu erzielen, nur fachmännisch zusammengestellte

Programme

worin **ohne Extrazahlung die grössten Schlager** enthalten sind.

Nur dadurch, dass unser Einkauf sich jetzt wöchentlich auf ca. 8000 Meter beläuft, ist es möglich, Ihnen erstklassige Schlager-Programme zum Preise von **60 Mk. pro Woche** über 2000 Meter bei zweimaligem Wechsel zu liefern. **50 Mk.** pro Woche bei zweimaligem Wechsel. : Etwas ältere Programme

Sonntags-Programme von 20,— Mk. an.

Sie erhalten zu jedem Bild die **polizeilich gestempelte** Zensurkarte.

Lassen Sie sich sofort Programm-Aufstellung senden.

Spar-Umformer

konkurrenzlos

neuestes, garantiert
: bestes System :
Größte Strom-Ersparnis.
Miete :: Abzahlung.

Reparatur-Werkstatt
für Umformer aller Systeme.

Bei Betriebsstörungen sofort Ersatz

Groß & Co.

Spezialfabrik für Elektromotoren etc. G. m. b. H.

Berlin N. 39, Lindowerstr. 10/11.

Fernruf: Amt Moabit, 6259.

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

er seine juristischen Studien fortsetzen wollte, mit Wera verlobten. Sein jetziger Besuch zu Hause gilt seinen Eltern und auch Wera, von denen er für längere Zeit Abschied nimmt.

In der Abwesenheit ihres Bräutigams ist Wera, der die Zeit recht lang wird, ganz allein auf die Gesellschaft der alten Pfarrersfrau angewiesen. So sitzt sie eines Tages ganz in Gedanken und in Sehnsucht nach ihrem Kurt im Garten des Pfarrhauses und nimmt, um sich ein wenig zu zerstreuen, eine Zeitung zur Hand. Eine Annonce fesselt ihre Aufmerksamkeit, eine junge intelligente Dame wird für ein Büro gesucht und Wera glaubt sich für diese Position geeignet. Mit Mühe und Not und nach langem Bitten erst erhält sie die Einwilligung der Pflegeeltern und bewirbt sich um diese Stellung, die sie auch erhält.

Wochen vergehen. Der Chef des Hauses, der junge Großkaufmann Falk, war vom ersten Augenblick an in Wera verliebt und auch sie ist nicht ganz gleichgültig geblieben.

Kurt hört inzwischen von den Eltern, daß Wera im Kontor tätig ist. Er beeilt sich zurückzukehren, um sich mit Wera ein Heim zu gründen und sich ganz der Arbeit zu widmen. Auf der Reise nach Hause sitzt er auf dem Verdeck des Dampfers und betrachtet Weras Bild. Ein fremder Herr erbittet von ihm eine Auskunft, und im Laufe des Gespräches legt er die Photographie neben sich. Ein mitreisender Amerikaner sieht das Bild und auf dessen Rückseite den Namen Weras. Der Amerikaner ist ein Onkel Weras, namens Brown, der seine letzten Jahre zu Hause verbringen will. Das Bild Weras führt beide zusammen und auch zusammen fahren sie nach Hause. Das Wiedersehen daheim ist herzlich. Kurts erste Frage ist nach Wera. Zu seiner größten Sorge haben die Eltern in der letzten Zeit garnichts von ihr gehört. Er ist unruhig und depeschiert an Wera.

Beim Eintreffen des Telegramms sind Wera und Falk gerade noch allein im Kontor, da die Kontorstunden bereits beendet waren. Ohne Wera zu fragen öffnet Falk die Depesche, in welcher Kurt seine und des reichen Onkels Ankunft im Pfarrhaus anzeigt und den sofortigen Besuch in der Stadt ankündigt. Falk will Wera bewegen, Kurt aufzugeben und bei ihm zu bleiben. Er als Lebemann kann des Onkels Erbteil gut gebrauchen. Er zieht ihr den Verlobungsring vom Finger und schickt ihn im Couvert an Kurt. Als dieser den Brief öffnet, ist er ganz verzweifelt und weint wie ein Kind.

Am gleichen Abend veröffentlichten Wera und Falk ihre Verlobung und geben ein Fest, welchem unter anderem auch Falks bester Freund mit Frau, der Bankier Winter beiwohnen. Bevor Kurt den Brief erhalten hatte, war der Onkel bereits unterwegs, um Wera aufzusuchen. Nachdem er nach langem Suchen Falks Wohnung gefunden hatte, tritt er gerade in dem Moment in das Zimmer, als die beiden Verlobten sich küssen.

Ganz außer sich tritt er Falk gegenüber, der ihm die Türe weist. Dieser Auftritt hat Wera sehr erschüttert; sie erklärt Falk, wer der Herr ist, dem er so entgegengetreten.

Des Onkels Sinnen geht darauf aus, Falk zu veranlassen, von Wera zurückzutreten. Er weiß, daß Falks geschäftliche Position erschüttert ist und macht ihm bei einem Besuche den Vorschlag, ihn finanziell zu unterstützen, wenn er Wera entsagt. Es gelingt ihm auch und der Onkel löste einige größere fällige Wechsel für Falk ein. Um ein weiteres Zusammentreffen Weras mit Falk zu vermeiden, schreibt er ein paar Zeilen. Falk richtet es so ein, daß er das Hausmädchen trifft, als diese Wera den Brief selbst geben will, öffnet er ihn neugierig. Er enthält eine Verabredung Brown's des Onkels, mit seiner Nichte um 12 Uhr Nachts unter dem Balkon der Villa.

Falk will das Zusammentreffen verhindern und kommt auf eine ganz absurde idee. Er nimmt den Brief und adressiert ihn statt an Wera, an die Frau des befreundeten Bankiers. Am Telefon klärt er ihn auf, daß er einen Brief gefunden habe, der an seine Frau gerichtet ist, die für 12 Nachts zu einem Rendezvous besteilt ist. Dieser Scherz hat leider schlimme Folgen.

Die Eifersucht läßt dem Bankier keine Ruhe, er stürzt zu Falk um mit eigenen Augen zu sehen, was ein Unbekannter seiner Frau schrieb. Diese ist gerade bei Wera zu Besuch und tritt gerade ins Zimmer, als ihr Mann dort ist. Der Bankier versteckt sich hinter einem Wandschirm, um nicht gesehen zu werden, während seine Frau Abschied nimmt und geht. Falk begleitet Wera in ein Nebenzimmer und der Bankier benutzt diesen Augenblick, um aus Falk's Waffensammlung einen Revolver zu nehmen. Falk kehrt ins Zimmer zurück und sein Gast läßt den Revolver schnell in seine Tasche verschwinden. Ein schneller Abschied ist der Schluß des ersten Aktes.

Die Nacht ist da, in der Brown Wera treffen wollte. Er ist bereits an Ort und Stelle und wartet auf sie. Der Bankier hält sich versteckt und kommt mit dem Revolver in der Hand herangeschlichen. Er hatte keine Gelegenheit gehabt mit seiner Frau vorher zu sprechen, nur auf Rache sinnt er. Auch Falk schläft in dieser Nacht nicht. Er weiß, daß Brown erscheint, Wera aber nicht. Um sich doch im Falle eines Eindringens in das Haus zu schützen, will er sich eine Waffe holen. Beim Suchen dieser vermißt er den Revolver. Jetzt kommt ihm blitzschnell der Gedanke, daß der Bankier den fehlenden haben kann. Er eilt zum Fenster und sieht erschreckt den Onkel stehen. Auch der Bankier hat Brown gesehen und hält ihn für den Briefschreiber. Falk will die Absicht des Bankiers auf jeden Fall verhindern, denn er weiß, daß dieser vor Eifersucht wahnsinnig und zu allem fähig ist. Doch zu spät. Es fällt ein Schuß, Wera stürzt ins Zimmer, sie wird aber schnell von Falk beruhigt.

Der Bankier und seine Frau reisen ab. Er weiß jetzt, daß sie unschuldig. Inzwischen ist aber die Leiche Brown's gefunden worden und bei derselben der Revolver Falk's. Der Verdacht ist gegen Falk und er wird auf Veranlassung des Untersuchungsrichters Kurt Kärve verhaftet. Wera tritt gerade in dem Augenblick herein, als dies geschieht und hört, kaum ihrer Sinne mächtig, welcher Verdacht auf ihm ruht. Sie sinkt halb ohnmächtig nieder als sie noch unter dem Arrestbefehl Kurt's Namen sieht.

Am Fernsprecher bittet sie Kurt inständig, Falk zu entlassen, da er unschuldig sei; aber vergebens, denn er muß seine Pflicht tun.

Der Prozess nimmt seinen Anfang, der Angeklagte, der sich selbst nicht ganz von Schuld frei weiß, schweigt beharrlich, um nicht seinen Freund, den Bankier zu verraten. Kurt tritt während der Verhandlung in seine Nähe, um ihn zu einem Geständnis zu zwingen, doch jetzt erklärt Falk mit den Worten. „wenn Sie Wera haben wollen, so nehmen Sie sie hin, ich bin unschuldig"; Falk's Sache steht schlecht, da er bei seinem Schweigen beharrt. Wera wendet sich an Kurt, um Falk zu retten und dieser läßt sich bewegen für ihn einzutreten, wenn Wera ganz mit Falk bricht. Damit einverstanden, schreibt sie dem Verhafteten und bittet ihn, Kurt aufzuklären. Die Aussprache erfolgt bald und Kurt eilt nach dieser zu dem Bankier, der ist jedoch inzwischen abgereist. Diese plötzliche Flucht bekräftigt den Verdacht noch mehr. Er folgt dem Paare im Automobil und erreicht das Auto bei einem Berghotel, wo er hört, daß der Bankier nebst seiner Frau eine Bergbesteigung unternommen haben. Da ihm das Warten auf die Rückkehr des Paares zu lange dauert, so läßt er sich den Weg beschreiben und eilt ihm nach. Auf einem hochgelegenen Felsenvorsprung findet er plötzlich einen Hut mit dem Namenszeichen des Bankiers. Dort hatte sich kurz vorher eine Tragödie abgespielt. Beim Suchen nach Alpenblumen hatte die Bankiersgattin einen Fehltritt getan und war abgestürzt. Ihr Mann, halb wahnsinnig darüber folgt ihr freiwillig in den Tod.

Bei ihm fand Kurt ein freiwilliges Geständnis über die Tat. Falk erhielt seine Freiheit wieder und verläßt Europa. Wera und Kurt haben sich endlich zusammengefunden und besuchen zusammen das Elternhaus.

Edition Dentler.

„Liebeskampf zweier Frauen". Das ist keine Phrase, keine Wortklauberei. Es ist ein — Sensations-Film — von seltener Schönheit. Er spricht in allen seinen Teilen für sich selbst und nimmt das Motto in Anspruch: Veni, vidi, vici! in seiner Handlung verkörpert er ein ergreifendes Stück Menschengeschichte mit verblüffenden Effekten in ausgesprochener Natürlichkeit. Ein Liebeskampf unter Frauen! Was für ein Meer von Haß, Entsagung, Todesverachtung und Freud und Leid liegt in diesem Ausspruch! Was ist besser geeignet, um das Seelenleben einer Frau zu offenbaren als der fanatische Kampf um ihr höchstes Gut! Dieser Kunstfilm wird einen Siegeslauf durch die ganze kinematographische Welt nehmen und auf das Publikum einen ungeahnten Reiz ausüben.

Geschäftliches.

Perlantino-Projektionswand.

Immer weitere Kreise interessieren sich für diese unzweifelhaft praktische Projektionsfläche und die großen vorliegenden Ordres beweisen die Güte und Brauchbarkeit der Fläche. Wie jedes Gute schnell Nachahmung findet, so hat ein der Firma Schramm & Co. früher nahe stehender Herr versucht, die Projektionsfläche auf gleicher Grundlage herzustellen. Die Inhaberin der Patente warnt im Inseratenteil in vorliegender Nummer vor dieser Nachahmung und hat bereits gerichtliche Schritte hiergegen unternommen. Zur Herstellung der „Perlantino-Wand" ist allein die Firma **Schramm & Co., Berlin, Alexandrinenstraße 84** berechtigt.

Auszeichnung.

Der Firma Heinrich Ernemann A.-G. Dresden, wurde als der einzigen unserer Branche auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911" Abteilung für wissenschaftliche Instrumente die höchste Auszeichnung, der „Staatspreis", zuerkannt.

La Cinematografia Italiana ed Estera

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie

Erscheint monatlich 2 mal.

Herausgeber:
Prof. Gualtiero I. Fabbri
Torino (Ital.)
31, Via Cumiana 31.

Abonnements: 8 Francs

Unentbehrlich für Kinematographen-Aufführungen!!

Das Ideal des Kino!! **Philipps „Duplex"**

PIANO.

Allen voran! .·. „Grand Prix" Brüssel 1910.

Folgendes Urteil

erreicht uns von Herrn **Franz Guth**, Inhaber des Ersten Brüxer Elektro-Theater in **Brüx** (Böhmen).

„Da ich nun mit dem Instrumente bereits 14 Tage praktisch im Theater arbeite, auch schon zweimal 11 Stunden ohne Unterbrechung, muß ich Ihnen nur meine vollste Anerkennung mitteilen, das Instrument gefällt mir von Tag zu Tag besser." –

Frankfurter Musikwerkefabrik J. D. Philipp & Söhne, Actien-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

„DUPLEX" spielt Klavier allein, Harmonium allein, oder beides zusammen, **ganz nach Wunsch** heitere und ernste Weisen, den Aufführungen angepaßt, in **ununterbrochener Musik** :: ::

– Bitte Offerten einholen. –

J. Zwicker, Elbing

Mass-Strasse 7. Telefon 660.

Westpreußische Film-Agentur! Schlager-Verleih.

Verleihe auf Wochen und Tage:

„Rache" 950 m „Brennende Triebe" 1000 m „4 Teufel" 1110 m

„Aus dem Tagebuch einer Prinzessin" 860 m

Sündige Liebe . Jugendsünde . Verirrte Seelen 1080 m 1160 m 860 m

sowie alle anderen neuen und älteren Schlager.

Mehrere **2** bis **3 Wochen-Programme** mit den **größten Schlagern** sofort zu besetzen.

Monopolfilms-Vertretung Ost- und Westpreußen:

Martin Dentler, Braunschweig. Tonhallen-Theater m. b. H., Bochum. Ludwig Gottschalk, Düsseldorf.

Zouzou. :: Verblutet. :: Lebensfreude. Fehltritt. :: Im Liebeskampf.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität!

Prüfer & Co., Zeitz. Tel.: 131.

Post-Transport-Film-Säcke

empfiehlt

Paul Binnewald, Dresden 17.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.–

Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

R. Thorn, Zwickau i. S.

Fernsprecher No. 1589.

Lichtspiel-Theater

in bester Lage Berlins (300 Plätze, Saalgeschäft) welches in ca. 14 Tagen eröffnet wird, ist ev. an schnell entschlossenen Käufer

zu verkaufen.

Erforderliches Kapital

6 – 8000 Mk.

Gefl. Offerten an

Kino Techn. Werkstätten Berlin W. 35, Lützowstr. 112.

Paul Endesfelder, Chemnitz i. S.

Tel. 5710 **Leipzigerstr. 113.** Tel. 5710.

Film-Verleih.

Tadellos zusammengestellte Programme 2×1500 m **M. 50,–**

auch Tages-Programme.

Spezial-Kohlenstifte für Projektionslampen.

Wichtig für Kino-Besitzer!

Versäumen Sie ja nicht, sich meinen neuen

Kino-Spar-Umformer

zuzulegen, durch den Sie 70% und mehr Stromersparnis erzielen, auch auf Miete bezw. Teilzahlung. Verlangen Sie Offerte.

F. W. Feldscher,

Telefon 1247. **Hagen i. W.**, Kampstr. 4.

Kino-Einrichtung

auch gebrauchte liefert

zu billigsten Preisen

schlüsselfertig

A. Grünthal,

Berlin, Kommandantenstr. 15.

Telefon: I, 2636.

: Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen :

Bahl & Co.

BERLIN SO. 26

:: Oranienstrasse 186 ::

Telefon: Amt IV (Moritzplatz), 12343.

Uebernahme der gesamten Licht- und Kraft-Installation für Kinematographen-Theater.

Reparaturen etc.

Lieferant der grössten und modernsten Etablissements.

Unter anderm:

Berlin „Union-Theater", Moritzplatz.

Berlin „Theater des Weddings", Müllerstrasse etc.

Motto:
Sonnige Jugend, o glückliche Zeit!
Heimliche Liebe, wie bist du so reich!
Seelen, die glücklich, zum Leben bereit,
Sonnige Jugend, was kommt dir wohl gleich?

Finstere Nacht, ohn' eh'liches Glück,
Zertreten das Herz; auf jedwegen Steg
Denket an sonnige Jugend zurück
Die Kämpferin auf dem Leidensweg!

Neuester
Pasquali-
Schlager

Leidensweg
einer
Frau.

Ehedrama in 3 Akten.

Erscheinungstermin

?

Preis 1100 Mark. In Berlin zensiert.

Allein-Vertretung für Deutschland:

R. Glombeck & Co. G. m. b. H.

Telephon: Amt IV, Nr. 3652. Berlin SW. 48, Friedrich-Straße 31. Telegr.-Wort: Glombleckfilm.

Am 2. Dezember

erscheint das kinematographische
Kunstwerk

Gauklerblut

ein Drama aus dem Leben.

Hervorragende Photographie :-: Künstlerische Darstellung

Actiengesellschaft für Kinematographie und Filmverleih

Strassburg i. E.

Telegr.-Adresse: Hansbergfilm. **Telefon: No. 3810 und 3880.**

Filiale: BERLIN SW. 68, Linden-Strasse 2.

Vertreter: **Breslau,** Hans Koslowsky, Höfchenstraße 18.
Leipzig, Hanewacker & Scheler, Pfaffendorferstraße 20.
Wanne i. W., C. Berendonk, Kaiser-Passage 5.
Flensburg, Beckmann & Bork, Holm 35.

Es ist eine Frage der Vernunft

stets solche Films zu bringen, die selbst das verwöhnteste Publikum suggestiv gefangen nehmen. Wollen Sie verdienen, so nehmen Sie nachstehende Zeilen in Ihrem Gedächtnis auf, und handeln Sie gemäß der Antwort Ihrer Vernunft:

Herr **H. Neugarten, Kaiser - Theater, Bernburg,** schreibt:

Es tut mir unendlich leid, daß Sie mir den **„Fehltritt"** nicht noch auf weitere drei Tage überlassen können, einen Erfolg wie mit diesem Film habe ich bisher noch nicht erzielt . . . . .

Herr **Herrman Kasper, Hammonia-Theater Hamburg** schreibt:

„Ein Fehltritt", ein Drama, welches sicher nach Ansicht aller Gebildeten und Vorgeschrittenen ein aktuelles Thema in sehr eingehender jedoch dezenter Weise behandelt, hat bei meiner Kundschaft sehr guten Anklang gefunden und war ich sehr zufrieden damit.

Herren **Hagen & Sander, Vereinigte Theater in Bremen und Hannover,** schreiben:

Wir fühlen uns veranlaßt, unsere Anerkennung über den Film **„Ein Fehltritt"** hiermit auszusprechen, derselbe wurde mit großem Beifall in unseren Vereinigten Theatern in Bremen und Hannover aufgenommen . . . . einen erheblich höheren Besuch aufzuweisen hatten.

Herr **Albert Brodmeyer, Sieges-Theater, Elberfeld** schreibt:

. . . . . daß der Film **„Ein Fehltritt"** sehr gut war und gute Erfolge erzielt hat.

Herr **Heinrich Stüttgen, Apollo-Lichtspielhaus, Köln** schreibt:

Am Sonntag, den 14. gelangte in Köln Ihr Monopol-Film **„Ein Fehltritt"** zur Vorführung und erzielte bei starkem Besuch ungeteilten Beifall. Das Theater hatte in den Tagen der Vorführung ständig eine hohe Besucherzahl aufzuweisen und entsprechende Kasseneinnahmen.

Herr **F. Anders, Passage - Theater, Gelsenkirchen** schreibt:

Ich teile Ihnen mit, daß der Film **„Ein Fehltritt"** bei dem hiesigen Publikum sehr beifällig aufgenommen wurde und ich Ihnen meine Anerkennung ausspreche. Das Spiel sowie Aufbau ist wirklich etwas ganz hervorragendes und vor allem frei von allem Anstößigen, was die Besucher beleidigt.

Das sind freiwillige Anerkennungen von anspruchsvollen Theatern! Damit ist genug gesagt!

Dentlers Monopolfilm **„Liebeskampf zweier Frauen"** erscheint am **4. November,** der Film wird den grossen Erfolg mit „Fehltritt" noch übertreffen.

Martin Dentler, Braunschweig, Autorstr. 3.

Telegramme: Centraltheater. Telephon: 2491 und 3098.

Gesetzlich geschützt.

Johannes Oschatz, ∴ Engros-Haus für Photographie und Projektion

Fernsprecher: Amt I, 661 und 3704. Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 25. Telegramm-Adresse „Uhu-Berlin."

Alle Artikel für Projektion, Photographie und Kinematographie.

Spezialität: *Projektions-Apparate, Kinematographen, Condensatoren und Linsen, Projektions-Kino-Objektive.*

– Rohmaterial – Kino-Films, negativ und positiv, perforiert und unperforiert.

Lager und Anfertigung von Ankündigungs-Diapositiven in schwarz und koloriert.

Deckgläser. – Verleihen von Lichtbildern aller Gegenden.

Kaufe

nachweisbar gut rentables

Kino-Theater

in Berlin

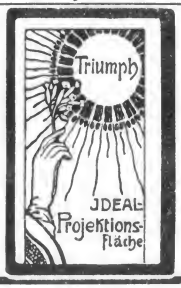
am liebsten Saalgeschäft. –-Offerten mit Preisangabe an

Max Hoffer, Berlin, Friedrichstr. 207.

: Idealste Projektions-Fläche :

An Effekt alles übertreffend
Unbeschränkte Haltbarkeit.
Man verlange Prospekt.

Julius Schweikart
LEIPZIG



Bis 75 % Stromersparnis.
Sonnenhelle, klare, plastische Bilder.
Lieferung baldigst.

Fichtestrasse 4.
-:- Fernruf 8757. -:-

C. Conradty, Nürnberg

Fabrik elektrischer und galvanischer Kohlen.

Spezialität:

Kohlenstifte für Projektionsapparate und Scheinwerfer.

Für Effektbeleuchtung:

„Noris-Excello" „Noris-Axis 1050" „Noris-Chromo"

Kohlenbürsten und Schleifkontakte von :: unübertroffener Beschaffenheit. ::

Spezial-Angebot!

Schlager-Programme

ganz nach Wunsch, in garantierten Wochen sowie auch gemischt.

Pathé-Apparate, Gaumont-Apparate

zu Fabrikpreisen bei mäßiger Anzahlung.

Film-Gesellschaft m. b. H.

Paul Gelbert

Teleph. 18486. DRESDEN, Bürgerwiese 16.

∴ Film-Verleih-Institut ∴

A. Meyer

BERLIN SO. 16, Rungestrasse 12.

Fernsprecher; Amt IV, No. 11905.

Verleihe:

2 × 1500 Meter Mk. 30.–
2 × 1500 „ „ 50.–
auch Sonntagsprogramme.

DIAPOSITIVE:

für Ankündigungen pro Stück **1,50** Mark.

$8\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$ oder $8\frac{1}{2} \times 10$

für Reklame pro Stück **5,–** Mark

in erstklassiger künstlerischer Ausführung liefert

W. Wenk, Berlin SW., Oranienstr. 100. Telephon: Amt 4, 5712.

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

Der Wunsch sämtlicher Theaterbesitzer

wird durch die Anschaffung meiner von mir erfundenen

Perlantino-Projektionswand

erfüllt und übersteigt alle Erwartungen, da die Wand ein Aufsehen erregendes, naturgetreues, plastisches Bild, auch aus nächster Nähe, und von der Seite gesehen, zeigt.

Die grösste Neuheit der Kino-Branche ∴ ∴ ∴

Für jeden Theaterbesitzer einfach unentbehrlich

Unübertreffliche plastische klare Bildwirkung ∴

und eine

Ersparnis von 40—50 Prozent Strom.

Alte, verregnete Bilder sind mit der **Perlantino-Wand** noch gut verwendbar. Die **Perlantino-Wand** ist abwaschbar und von unbegrenzter Haltbarkeit. Trotz dieser **vielen Vorzüge** ist der Preis ein sehr mäßiger und macht sich meine **Perlantino-Wand** durch die Stromersparnis in **3 Monaten bestimmt bezahlt.**

Referenzen:

Pathé frères, Kronenstr. 14.
Eugen Bastanier, Kottbuser Damm 22.
Jäschauwitz, Kottbuser Damm 73 (Dammtortheater).
W. Feindt, Voigtstr. 6.
Paul Templiner, Frankfurter Allee 153.

Man verlange Kostenanschlag!

F. Gilies, Warschauerstr. 39-40.
Friedrich Schröder, Schöneberg, Colonnenstr. 5-6.
Nordische Films Compagnie, Friedrichstr. 13.
„Rollkrug", Rixdorf, Berlinerstr 1.

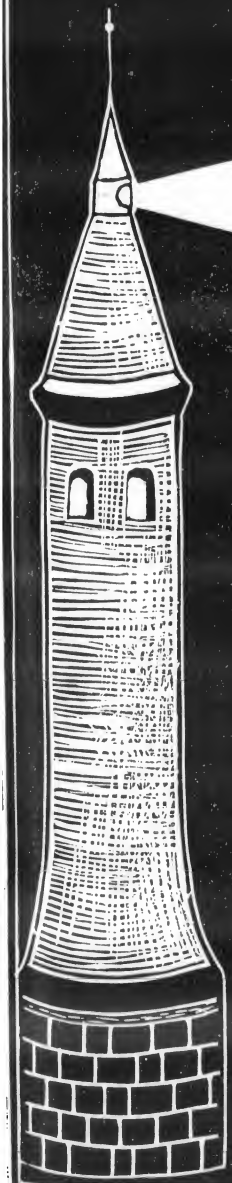
E. Schramm, Berlin S. 14, Alexandrinenstrasse 84.

Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Warnung! Ich warne vor etwaigem Ankauf von Nachahmungen, da ich unnachsichtlich gegen alle mir bekannt werdenden Fälle gerichtlich einschreiten werde.

Unser Generalvertreter für Norddeutschland, Hannover, Rheinland und Westphalen ist Herr **Neumann in Hamburg, Neuer Steinweg 82.**

Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Meilini. Verlag: Union-Verlagsanstalt G. m. b. H. Druck: Buchdruckerei Wolffsohn, sämtlich in Berlin



Fernsprecher Amt IV, 3504. — Telegr.-Adresse: Filmengelke.

Filmverleih-Centrale Engelke & Co.

G. m. b. H.

BERLIN O. 26, Kottbuserstr. 6 I.

Man kämpft um Tripolis
Man kämpft um Marokko
Man kämpft um Programme

von

Engelke & Co.

G. m. b. H.

denn unsere Programme sind unerreicht.

Verlangen Sie sofort unsere Schlagerliste und Offerten unserer Wochenprogramme.

:: Wochen-Programme von 30 Mark an. ::

Stets Verkauf gebrauchter Films, Meter von 5 Pfennig an.

Gaumont

Sie suchen vergebens einen besseren Projektions-Apparat

Gaumont

als den

„Chrono M. K."

Modell 1911.

Verlangen Sie umgehend Spezial-Offerte.

Léon Gaumont, Berlin SW. 48

LICHTBILD BÜHNE

In nächster Nummer:

Der Zoll auf kinematographische Erzeugnisse.

4. Jahrg. No. 45

auf glänzenden Geschäftsgewinn und dauernd ausverkaufte Häuser haben Sie nur bei Anwendung unserer

Theater-Maschine

Projektions-Aktien-Gesellschaft
„UNION"
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64.

Verlangen Sie Katalog!

Achtung! **Achtung!**

Fritz Gilies

Kinematographen- und Film-Centrale

Berlin O. 17. Warschauerstr. 39—40.

Telephon: Amt 7, 4537. Telegramm-Adresse: Giliesfilm-Berlin.

Leihfilms

1 Programm ca. 1500 Meter
1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9. und 10. Woche
bei ein- und zweimaligem Wechsel
zu vergeben.

Ständiges Lager von ca. 5×100000 Films.

Programme verleihe von **Mark 20,—** an.

Ueber 20 erstklassige Orchestrien und Klaviere
:: tadellos erhalten, neu und gebraucht ::

Orchestrien von Mark 200.— bis 10000.—

Aus meiner Schlagerabteilung sofort frei:

Unter dem Joch, koloriert, **Der Kurier von Lyon**, **Opfer des Alkohols**, **Der Aviatiker und die Frau des Journalisten**, **Trojas Fall**, kol., **Die Jugendsünde**, **Die Geldheirat**, **Glockenguß zu Breslau**, **Der Skandal**, **Die weiße Rose der Wildnis** ferner ab 21. Oktober (2. Woche) und folgende Wochen zu vergeben:
Das Opfer des Mormonen 1235 m.

Besuch unbedingt lohnend.

Wochenprogramme

Tagesprogramme

in jeder gewünschten Länge
in allen Preislagen verleiht

Bernhard Tann,

Kinobedarf und Filmverleih-Institut
Berlin SO. 26, Cottbuser Ufer 39-40
(Erdmannshof)

Telephon Amt IV, 12377.
Telegramm-Adresse: Tann-Berlin-Erdmannshof.

---

1. 2. und 3. Woche

eines erstklassigen Programms mit
ein- oder zweimaligem Wechsel

in den Programmen sämtl. grossen Schlagerfilms

sofort frei. Verlangen Sie Aufstellung.

F. Zimmermann
Film-Versandt

Chemnitz, Poststrasse 43

Telephon 1299.

Unser **Weihnachtsfilm**

Wenn die Not am größten..

Länge ca. 325 Meter. Virage Mk. 25.–

erscheint am 2. Dezember.

Unsere Kundschaft schreibt uns darüber:

„Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, daß die Behandlung dieses Sujets als für deutsches Empfinden besonders gelungen zu bezeichnen ist und wollen Sie für uns für den 2. Dezember ein Exemplar vormerken."

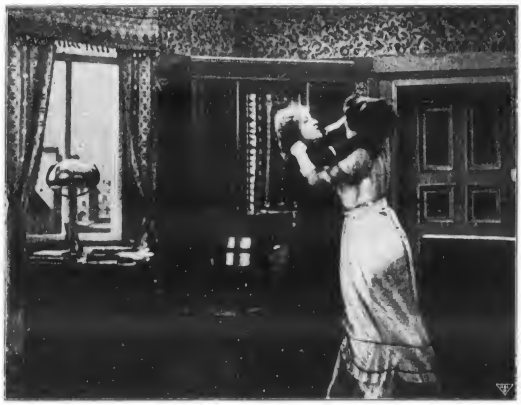
Deutsche Mutoskop- und Biograph-Ges. m. b. H.

Berlin W. 8, Friedrichstraße 187-88.

Telegramm-Adresse: Biograph ═══ Telephon: Amt I, 9334.

Dentlers Monopolfilm No. 5

Länge inkl. Virage 1200 Meter.



Länge inkl. Virage 1200 Meter.

Szene aus „Liebeskampf zweier Frauen"

Der grossen Nachfrage wegen

sah ich mich gezwungen, noch

5 weitere Copien

anfertigen zu lassen, so dass ich noch einige Exemplare

von der 1. bis 10. Woche

frei habe. Interessenten wollen sich **sofort** mit mir in Verbindung setzen.

Martin Dentler, Braunschweig

Autor-Strasse 3.

Telegramm-Adresse: Centraltheater.
Telephon-Nummer: 2491 und 3098.

Stabile Bauart!

Leichteste Handhabung!

Tadellose Funktion!

Jede Störung ausgeschlossen!

Bietet mein

Stahl-Maltheser-Kreuz-Projektions-Apparat

Modell 1912

Billigste Preise!

Höchsten Rabatt!

Ersatzteile stets vorrätig!

Beste Referenzen stehen zur Verfügung!

Coulanteste Bedienung!

Teilzahlung gestattet!

Süddeutsches Filmhaus ... Emil Fieg

Frankfurt am Main **Bahnhofplatz 12**

Telegramm-Adresse: Filmhaus, Frankfurtmain. :: Telefon: Amt I, 3781.

Kino-Billets

mit Aufdruck

Theater lebender Photographien

jeder Platz vorrätig

in **Heften** à 500 Stück, 2fach numeriert von 1—500 10000 Stück Mk. **4,50** 25000 Stück Mk. **11,—**, 50000 Stück Mk. **20,—**.

in **Rollen** à 500 Stück fortlaufend numeriert von 1—10000. Größe 4×6 cm. 10000 Stück Mk. **4,50**, 25000 Stück Mk. **10,—**, 50000 Stück Mk. **18,—**.

Mit Firmenaufdruck:

in Heften à 500 Stück, numeriert entweder 2fach von 1—500 od. 3fach fortlaufend.

10000 Stück Mk. **6,—** 25000 Stück Mk. **13,—**
50000 „ „ **24,—** 100000 „ „ **45,—**

Abonnementshefte — Vorzugskarten — Programme — Reklame-Wurfkarten etc.

Billet-Fabrik A. Brand G. m. b. H., Hamburg 23
Hasselbrookstrasse 126.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. **M. Richter, Weidheim i. S.**

Folgende Schlager

verleihe ich billigst:

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870/71.
Erscheinungstag: **30. September.** 456 Meter.

Der Doppelgänger. **Nat Pinkerton Serie 9.**
Erscheinungstag: **14. Oktober.** 363 Meter.

Die Ballhaus Anna. **II. Teil.**
Erscheinungstag: **21. Oktober.** 960 Meter.

Schlagende Wetter.
Erscheinungstag: **4. November.** 269 Meter.

Die Ehebrecherin.
Erscheinungstag: **11. November.** 600 Meter.

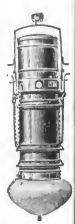
Soldatenschicksal.
Erscheinungstag: **18. November.** 428 Meter.

Gespenster.
Erscheinungstag: **25. November.** 714 Meter.

Die Asphaltpflanze.
Erscheinungstag: **2. Dezember.** 895 Meter.

Karl Werner G. m. b. H.
KÖLN A. RHEIN, Weidmarkt 13/14.
Telegr.-Adr.: Filmwerner. Fernspr.: B, 1425.

Reklame-Flammenbogenlampen



Kinolampen aller Art

Bogenlampen-Fabrik
Stralsund.

HABEN SIE IN FRANKREICH
EIN PATENT ANZUMELDEN,
EIN WARENZEICHEN EINZUTRAGEN,
EIN MUSTER ZU SCHÜTZEN,
EINEN PROZESS ZU FÜHREN:
dann wenden Sie sich an das

CABINET AASBLEAU
B. BLOCH & A. HAAS
PATENTANWÄLTE
PARIS (9e) Telephon N°263-83
DROUOT STR. 25 Telegr Adr: BREVABLO. PARIS.

RAT UND AUSKUNFT KOSTENLOS.
Korrespondenz in DEUTSCH, ENGLISCH *und* FRANZÖSISCH.
MÄSSIGE PREISE.

---

liefern Ihnen

elektr. Strom billiger wie jedes Elektrizitätswerk

für nur **4** bis **8** Pfg. die K.-W-Std.

Verlangen Sie Offerte unter Angabe Ihres Strombedarfes

Spar Motor Ges. Berlin B. 39.

4. Jahrgang 1911 Heft No. 45

Der Abonnementsbetrag beträgt für Deutschland (durch das Postzeitungsamt) und Österreich-Ungarn vierteljährlich Mk. 1,60 bei freier Zustellung, für das Ausland Mk. 2,20. Einzelnummern 20 Pfg.

Verlag: Lichtbild-Bühne
Berlin SO. 16, Michaelkirchstrasse 17. Tel. IV, 11453.
Chefredakteur: Arthur Mellini.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 6gespaltene Zeile. 1/1 Seite 100,— Mk., 1/2 Seite 60,— Mk., 1/4 Seite 30,— Mk. 1/8 Seite 18,— Mk., 1/16 Seite 10,— Mk. Die Lichtbild-Bühne erscheint jeden Sonnabend.

BERLIN, den 11. November 1911.

Aus Verbänden und Vereinen.

Verband Deutscher Filmverleiher.

1. Vorsitzender: P. Berger, Charlottenburg.
Schriftführer: Engelke-Berlin.
Kassierer: Hansen. Altona.

Am Donnerstag, den 2. November fand im Spaten-Bräu eine General-Versammlung des Verbandes Deutscher Filmverleiher statt. Der stellvertretende Vorsitzende Berger-Berlin eröffnete die Versammlung gegen 1/2 8 Uhr. Der Schriftführer verlas das Protokoll der letzten Versammlung, das ohne Widerspruch angenommen wurde. Bei der nunmehr erfolgten Neuwahl des Gesamtvorstandes wurden gewählt:

Berger-Berlin zum I. Vorsitzenden,
Wolfram-Dresden zum II. Vorsitzenden,
Hansen-Hamburg zum I. Kassierer,
Engelke-Berlin zum I. Schriftführer,
Neumann-Hamburg zum II. Schriftführer,
Gelbert-Dresden, Wiesengrund-Leipzig } zu Beisitzern.

Nach vollzogener Wahl wurde eingehend das neu aufgetauchte Monopol-Projekt besprochen und beschlossen, die vom Bundesvorstand einberufene Protestversammlung zu besuchen.

Der Vorstand.

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend.

Geschäftsstelle: Hühnerposten 14.
Fernsprecher: Gruppe IV, 3419.

Einladung
zu der
36. Mitglieder-Versammlung
am
Mittwoch, den 15. November 1911,
vormittags präzise 11 Uhr
im
oberen Lokale des Restaur. „Pilsener Hof", Gänsemarkt 42.

Tages-Ordnung:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Mitteilungen des Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Bericht der Kommission gegen die Lustbarkeitssteuer.
5. Bericht der stattgefundenen Protestversammlung in Berlin (Monopolideen). Referent: Herr Albert Hansen.
6. Verschiedenes.

Es wird ebenso höflich wie dringend gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.
I. A.: Heinr. Ad. Jensen,
z. Zt. Schriftführer.

Verein der Kinematographen-Besitzer Badens (Sitz Karlsruhe).

1. Vorsitzender Otto A. Kasper, 2. Vorsitzender Gunz. 1. Kassierer Wirmser, 2. Kassierer Steiert, 1. Schriftführer Maurer. 2. Schriftführer vakant.

Einladung
zu der
Monatsversammlung
am
Montag, 13. November nachm. 2 Uhr
im hinteren Saale des
Hotel-Restaurants „Friedrichshof", hier.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den Verlauf der Beratungen am 7. November in Stuttgart.
2. Begrüßung neu eingetretener Mitglieder.
3. Uebernahme der Kassenführung durch Herrn Kleinberger, Mitinh. des Metropol-Theater, hier.
4. Aussprache über anhängige Klagen beim Gr. Verwaltungsgerichtshof betr. Verbot des Anbringens von Plakaten und Verteilens von Programmen.
5. Verschiedenes.

Wir erachten es als Ehrensache eines jeden Kinematographenbesitzers bezw. Leiters, dem Verein anzugehören und bitten daher, dem Verein beizutreten.

Otto A. Kasper, I. Vorsitzender. H. Maurer, Schriftführer.

Die gewerbliche Lage der Kino-Angestellten.

Infolge der immer mehr zunehmenden Lebensmittelteuerung ist zur Zeit die allgemeine soziale Lage des kleinen Bürgers, überhaupt aller sozial Schwächeren, eine nicht besonders rosige zu nennen. Auch für das Interessengebiet der Kinematographie darf die jetzige veränderte Zeit nicht als ganz belanglos betrachtet werden, denn schon laufen von vielen Plätzen Nachrichten ein, daß die Kino-Angestellten infolge der allgemeinen Lebensteuerung gezwungen sind, eine Erhöhung ihrer Lohnbezüge zu erstreben. Unter anderem haben wir des ausführlichen mehrere Male über den jeweiligen Stand der Tarifverhandlungen zwischen den Leipziger Kino-Angestellten und ihren Prinzipalen Bericht erstattet.

Aber auch die Berliner legen nicht einfach die Hände müßig in den Schoß und hoffen vertrauensvoll auf bessere Zeiten, sondern sind bestrebt, kraft ihrer Organisationen einen Wandel zum Besseren herbeizuführen.

In Bezug auf organisatorische Zusammengehörigkeit stehen in Berlin die Operateure am vorbildlichsten da, denn hier sind drei Vereinigungen, die sich um die Gunst reißen, den Vorführern eine Zufluchtsstätte zu bieten; es sind dieses die „Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure" mit ca. 100 Mitgliedern, die „Internationale Kino-Operateur-Loge" mit ca. 50 Mitgliedern und die dem Metallarbeiter-Verband angeschlossene Sektion der Kino-Operateure mit ungefähr 40 Mitgliedern.

Die letztere Gruppe hat nun vor kurzer Zeit eine Nachtversammlung abgehalten, die sich mit den jetzigen reformbedürftigen Verhältnissen beschäftigte. Bevor wir auf diese eingehen, ist es angängiger, darauf hinzuweisen, daß der gewerkschaftliche Verband der Metallarbeiter es vorzüglich versteht, nicht nur organisatorisch gut zu arbeiten, sondern auch immer und immer wieder dafür sorgt, daß die Mitglieder für ihre gezahlten Monatsbeiträge etwas haben: nämlich den praktischen und rührigen Ansporn zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen und darin liegt wohl auch der Hauptvorzug dieses gewerkschaftlichen Anschlusses. Gleichfalls sorgen auch die Gewerkschafts-Sekretäre dafür, daß alle Versammlungen, Maßnahmen, Unzufriedenheiten und gefaßten Resolutionen in journalistischer Hinsicht stark nach außen hin wirken. Das ist ein nicht hoch genug zu veranschlagender Vorteil, denn gerade die Kinematographie, die als direkt nur öffentliches Unterhaltungsmittel überhaupt in der breitesten Oeffentlichkeit wirkt, braucht die Presse in erhöhterem Maße, denn sie ist ein ganz gewaltiger, nicht zu unterschätzender Machtfaktor, der durch sein Beiseitelassen mehr schaden könnte wie bei seiner Berücksichtigung nützen. Das sollte sich ganz besonders die Gegenpartei, die „Vereinigung der Kinematographen - Theater - Besitzer Groß-Berlins" sagen, denn sie hat ja bekanntlich auf die Mithilfe der Presse in großmütiger Weise Verzicht geleistet. Durch das dadurch resultierende Totschweigen haben sie sich eines Agitations- und Propaganda-Mittels entäußert, dessen Wert nicht hoch genug zu veranschlagen ist. Viel richtiger handeln dagegen die Sekretäre des Metallarbeiterverbandes. Ihnen ist nur die kleine Sektion von ca. 40 Kino-Operateuren angeschlossen. Aber diese Kleinheit ruft mit Hilfe der siebenten Großmacht eine Nachtversammlung ein, deren Verlauf in den wichtigsten Tageszeitungen Berlins groß und breit geschildert wird. Wir nennen dies richtige Taktik.

In der „Berliner Morgenpost" steht z. B. folgender sehr interessanter Artikel, der allerdings in einigen Punkten der Berichtigung bedarf.

Man lese:

„Schattenseiten der Lichtspiel-Kunst. Eine Nachtversammlung der Kino-Angestellten. Ein Meer von Licht ergießt sich aus den prächtigen Räumen der modernen Kinematographentheater. Immer neue Gebiete erobern sich die Lichtspiele, in stets steigender Vollendung ziehen die bunten, abwechslungsreichen Bilder an uns vorüber. Ein farbiger Abglanz von Welt und Leben.

Aber die Medaille hat auch ihre Kehrseite. Gegenüber der Bühne arbeitet in einem engen, überhitzten Raum, in dem ein Erwachsener nicht aufrecht stehen kann, der Vorführer der Films, der Kino-Operateur.

In einer Nachtversammlung der Angehörigen dieser allerjüngsten Berufsgruppe wurden die Arbeitsverhältnisse in den neuesten Stätten der Volksbelustigung als recht traurige geschildert. Geschickte „Operateure", die größtenteils gelernte Mechaniker sind, verdienen in besseren Theatern 25 bis 35 Mark wöchentlich. Der Durchschnittslohn übersteigt kaum 20 Mark. Die jugendlichen Gehilfen der Filmvorführer, die man „Pendelburschen" nennt, erhalten sogar nur 4 bis 6 Mark Wochenlohn. Die tägliche Arbeitszeit beträgt 6 bis 8 Stunden, in Kinos, in denen den ganzen Tag über Vorstellungen stattfinden, 13 Stunden. Zweimal wöchentlich vollzieht sich der Filmtausch, die Operateure erhalten für diese Extraarbeit, die gewöhnlich den ganzen Vormittag in Anspruch nimmt, keinerlei Vergütung. Sie haben keinen einzigen freien Sonntag und überhaupt nur zwei freie Tage im Jahre, den Karfreitag und den Bußtag. Selbst am Heiligabend ist der Kino geöffnet. Den schlimmsten Mißstand aber bilden die Vorführer-Räume, die sogenannten „Räucherkammern". Der unerträglichen Hitze wegen halbnackt, arbeiten die Operateure in dunstigen, vom Lampenqualm erfüllten Verschlägen, von denen manche kaum 1½ Meter hoch und ½ Meter breit sind. Ventilation ist zwar vorgeschrieben, fehlt jedoch in den meisten Fällen.

Die Kino-Angestellten sind in dreierlei Vereinen organisiert. Die fortgeschrittenste Gruppe bildet eine Sektion des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes. Geplant ist die Aufnahme einer Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse und eine Bewegung zwecks Freigabe des Heiligabends. Sollte die Behörde nicht den Kinomatographentheatern die Vorstellungen am Heiligabend verbieten, wollen die Kino-Angestellten an die Arbeiterschaft appellieren und sie zu einem „eintägigen" Boykott der Kinos auffordern."

* * *

Es ist nicht notwendig, dass wir innerhalb unseres Fachgebiets die unfachmännischen Fehler und einseitig gefärbten Angaben, die in dem Artikel enthalten sind, hier korrigieren, denn das ausführliche Versammlungsreferat vom „Vorwärts" und vom „8 Uhr-Abendblatt" enthält noch mehr Unrichtigkeiten, die wohl zu verzeihen sind. Wir möchten nur unseren Standpunkt genau präzisieren.

Der Wochenlohn der Berliner Operateure ist im Durchschnitt zu niedrig.

Theater-Besitzer sollten nur absolut perfekte Vorführer engagieren.

Alle Halbgelernten dürften nicht dem Berufsstande angehören.

Nur noch wenige Wochen

sind frei

unseres am 2. Dezember erscheinenden

Sensations-Dramas

Gauklerblut

aus dem Leben eines Zirkus-Clowns

Actien-Ges. für Kinematographie und Filmverleih

Strassburg i. E.

Telegr.-Adresse: Hansbergfilm. **Telefon: No. 3810 und 3880.**

Filiale: BERLIN SW. 68, Linden-Strasse 2.

Vertreter: **Breslau,** Hans Koslowsky, Höfchenstraße 18.
Leipzig, Hanewacker & Scheler, Pfaffendorferstraße 20.
Wanne I. W., C. Berendonk, Kaiser-Passage 5.
Flensburg, Beckmann & Bork, Holm 35.

Durchschnittlich sind die Vorführungsräume zu klein; die neu zu erwartende baupolizeiliche Vorschriften sagen aber Verbesserungen zu.

Alle drei Vorführer-Organisationen müssen in eins vereinigt sein.

Diese Korporation soll nur perfekt ausgelernte Vorführer aufnehmen.

Beide Parteien, Theater-Besitzer und Vorführer sollen in friedliche Tarifverhandlungen treten und folgende Punkte in erster Linie gemeinsam ordnen:

1. Die Schaffung einer **Operateur-Schule.**
2. Ein **Arbeits-Nachweis.**
3. Reformation des **Prüfungswesens.**
4. Festsetzung eines **Lohn-Minimums** auf Grund eines **Tarifvertrages,** der jedes Jahr aufs neue festgesetzt wird.
5. Eine **schwarze Liste** für **Kino-Operateure.**
6. Eine **schwarze Liste** für **Theaterleiter.**
7. Die Bildung eines aus Arbeitslosen bestehenden **Aushilfsringes.**
8. Alle 14 Tage ein **freier Tag.**
9. **Maximal-Arbeitstag** an Wochentagen 8 Stunden; bezahlte Ueberstunden; effektive Maximal-Arbeitszeit 10 Arbeitsstunden.

Dieses sind die hauptsächlichsten Punkte. Friedliche Tarifverhandlungen, auf beiden Seiten nicht vom Standpunkt des Feindes aufgefaßt, sind das moderne Kulturmittel, auf der sich gewerbliche und gewerkschaftliche Unstimmigkeiten erledigen. Wenn das Publikum die Empfindung hat, daß es sich auf Kosten der Gesundheit schlecht entlohnter Kino-Operateure amüsiert, dann müßten die Theater-Besitzer selbst kommen und sagen: wir wollen in Tarifverhandlungen treten.

A. M.

Das optische Zentrum.

Schluß.

III. Die Objektive.

Das Objektiv besteht fast immer aus einer Kombination von 4 in einer Röhre montierten Linsen. Beim Reinigen des Objektivs wird man vorerst nur 3 Linsen gewahr, von denen eine aus 2 miteinander durch Zement verbundenen Gläsern besteht. Diese beiden vollführen die chromatische Korrigierung, die anderen beiden, eine negativ, die zweite positiv, verbessern die sphärische Abirrung und die Verzerrung des Bildes. Darum ist es sehr wichtig, die Linsen nach dem Reinigen wieder an die richtige Stelle zu bringen, vor allem sie nicht zu verwechsein, immer die richtige Seite der Leinwand zugekehrt, und stets sehr rein gehalten. Zwischen den beiden losen Linsen befindet sich ein Befestigungsring, dessen Dicke den genauen Abstand der beiden Linsen von einander ergibt, von dem die gute Funktion des Objektivs in erster Reihe abhängt. Bei den zementierten Linsen muß die gebogene Fläche der Leinwand zugekehrt sein, von den beiden Linsen muß erstens die tiefste Kurve der anderen, mit dem Ring dazwischen, zugewendet, zweitens die tiefste Kurve wieder der Leinwand zugekehrt sein. Als Regel gilt: Die stärkere Rundung immer nach der Leinwand zu, diese ist nie außer Acht zu lassen.

Je kürzer die Brennweite eines Objektives, desto größer die Vergrößerung, je kürzer die Objektivröhre, desto größer das Verzerren des Bildes. Darum muß Brennweite und Röhrenlänge im richtigen Verhältnis sein. Bei größeren Röhren wird das Bild an sich besser, aber das Licht wird schwächer und nicht so hell. Kurze Röhren und breite Gläser sind das beste Prinzip.

Ist die Lichtquelle ein genügend großer und breiter Punkt, hat der Kondensor möglichst keine Abweichungen, ist der Film ganz klar in jenen Teilen, die auf der Leinwand gezeigt werden, so müssen die Objektivgläser so groß sein, daß alle Lichtstrahlen, die vom Kondensor kommen, direkt durch nach der Leinwand gelangen sollen.

Man versucht auch, den Kondensor mit Asbest derart abzudecken, daß nur das nötige Licht durch den Kondensor durchdringt. Dadurch wird viel Hitze gespart und alles durch den Kondensor dringende Licht vom Objektiv auch weiter gegeben.

Hat man die Distanz zwischen Leinwand und Objektiv derart festgestellt, daß die Leinwand im konjugierenden Brennpunkt des Objektivs liegt, so muß der Film dem anderen Brennpunkt entsprechen. Der Kondensor muß so weit ab vom Film sein, daß gerade Linien durch den Mittelpunkt des Objektivs gedacht, genau die entgegengesetzte Seite des Bildes auf der Leinwand treffen.

Die Lichtquelle wird nun so weit ab vom Kondensor gerückt, daß der konjugierende Brennpunkt genau mit dem Mittelpunkt des Objektivs zusammenfällt.

Natürlich ist unser Licht kein Punkt, dessen Strahlen durch einen Punkt gehen, wir müssen also mit Ausdehnungen rechnen. Infolgedessen wird der Brennpunkt des Kondensors eigentlich eine Linie, jeder Punkt des Raumes erzeugt eine solche Linie, wir haben also in Wirklichkeit eine ganze Reihe solcher Lichtlinien. Manche davon dringen gar nicht in das Objektiv oder sie werden in der Objektivröhre gebrochen. Hinzu kommt noch, daß die durch den runden Kondensor auf das rechtwinkiige Filmbild fallenden Strahlen zum Teile verloren gehen, denn nur die den Film durchdringenden Strahlen fallen in das Objektiv.

Ein gutes Objektiv ist das wesentlichste zur Projektion guter Bilder. Nicht richtiggesteilte Gläser geben chromatische Abweichungen, ferner kommt es vor, daß man ein Bild nicht exakt scharf bekommen kann, entweder wird die Mitte des Bildes oder die Ecken werden unklar bleiben; die Gläser müssen daher achromatisch, farbenrein und anastigmatisch, grenzenrein sein. Der Durchmesser des Objektivs muß im Verhältnis zu seinem Brennpunkte stehen Es ist ein irrtum, daß große Bilder nur auf weite Entfernung erzielt werden können.

Ein guter Kondensor, ein Objektiv mit langer Brennweite und entsprechendem Durchmesser, reine Saalluft ergeben auch große, klare Bilder. Es gibt nur eine Regel, die zu beachten ist: bei Objektiven mit langer Brennweite muß die erste Linse des Kondensors sehr konkav

Billetts mit beliebigem Firma-Aufdruck **in Heften zu 500 Stck.** (1 Blatt 5 Billetts) und in **Blocks zu 100 Stück,** nummeriert, tadellose Perforation, festes Papier in 10 verschiedenen Farben, sauberste Druckausführung, liefert die

Berliner **Billettdruck-Centrale**

Buch- und Kunstdruckerei

Berlin-Rummelsburg, Neue Bahnhofstrasse 34.

Fernsprecher Amt 7, No. 514.

Muster und Preisliste zu Diensten. Kürzeste Lieferfrist.

Billets ohne Firma stets am Lager.

Bahr's Normograph

D. R. P. 239624

zur

Herstellung von Plakaten

für die Theaterfront.

Komplett für Kinobetrieb eingerichtet.

Preis Mk. 20,—.

Verlangen Sie Prospekt von: **Verlag der „Lichtbild-Bühne", Berlin SO., Michaelkirchstraße 17.**

Neue Gelegenheitskaufliste

= Komplette Kino-Einrichtungen ab Mark 240,— = Theaterklappstühle, Eisen und Holz von Mark 3,80 an. = Filmtausch- und Leih-Preise von Mark 10,— an. =

Lokal-Aufnahmen vollständig gratis.

A. E. Döring, Hamburg 33. Telephon: Gruppe I, 6165.

Kaufe und liefere alle großen Schlager

im Programm ohne Preisaufschlag.

Verlangen Sie Offerte! Schreiben Sie sofort!

Filmverleih-Centrale Th. Scherff

Teleph. 12369 **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate. Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

1 Programm 2. Woche u. 1 Programm 3. Woche 2 × Wechsel sofort frei.

SCHWABE & CO.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

BERLIN S. 14, Märkischer Platz 1.

Telegramm-Adresse: Lichtreflex.

Spez.: Elektr. Kohlen für Projektionslampen.

Fabrikat Gebr. Siemens & Co.

Scheinwerfer in jeder Größe eigener Konstruktion.

Notbeleuchtungs-Apparate für Kinotheater.

Prägen Sie sich den Namen des

Berliner Film-Verleih-Haus

Paul Berger

Berlin S. 14, Annen-Strasse 9

an der Prinzenstrasse

Telephon: Amt IV, Nr. 13608.

Programme in allen Preislagen.

Programme in allen Preislagen.

gut ein, damit Sie im Bedarfsfalle in den Besitz eines erstklassigen Programms gelangen.

Glasdiapositive

$8^1/_2 \times 8^1/_2$, schwarz und coloriert, Mk. 1,50 per Stück.

Reklame-Diapositive mit Photographie resp. Schrift tadellose Ausführung Mk. 5,00 per Stück.

60 Dessins. Offerte gern zu Diensten. 60 Dessins

Film-Verleih-Institut A. MEYER

Berlin SO. 16, Rungestr. 12. Telephon Amt IV, 11905.

Das erste Tageslicht-Theater in Berlin

hat die **Tageslicht-Projektionsfläche** von der konkurrenzlosen Firma

Techn. Büro für Projektion

Pankow, Schmidtstr. 21,

Telephon 397.

Unsere Projektionsflächen mit 50–75% Stromersparnis in dunkeln wie in hellen Räumen sind **unübertroffen.**

M. Christensen, G. m. b. H.

Berlin N. 65, Reinickendorferstr. 47

Telephon: Amt Moabit, 7152 :: Telegr.-Adr.: Filmchrist

∴ ∴ Das frequentierteste ∴ ∴

Film-Verleih-Institut

und die Entfernung zwischen Kondensor und Film eine längere sein.

Möglichst alle Strahlen, die durch den Kondensor dringen, sollen in die Filmfensteröffnung fallen, damit möglichst alle durch das Objektiv gelangen sollen. Strahlen, die auf das Filmfenster oder auf die innere Objektivröhre fallen, gelangen nicht auf die Leinwand. Je größer der Lichtbogen und der Krater der Kohlen, desto mehr Lichtstrahlen gehen verloren, weil sie nicht durch das Objektiv dringen.

Je näher das Licht zum Kondensor steht, desto mehr Strahlen durchdringen den Kondensor, doch wird der Konus, die Strahlenbrechung, hierdurch breiter, man muß also größere Objektivlinsen verwenden. Der Kondensor sammelt mehr Licht, als das dünnere Objektiv der Leinwand zuführen kann. Irrtümer und Versuche sind die besten Lehrmeister der Praxis. Das Licht allein zu verstellen, genügt nicht immer, man muß oft auch die Distanz zwischen Kondensor und Film verändern, namentlich, wie schon erwähnt, bei Objektiven mit langer Brennweite. Bei großer Entfernung der Leinwand vom Apparat, mit einem Objektiv kurzer Brennweite (oder umgekehrt) muß die Entfernung und die Form des Kondensors gewechselt werden. In jedem Falle: Probieren geht über Studieren.

Behördliches.

Kino-Vorschriften für Gumbinnen.

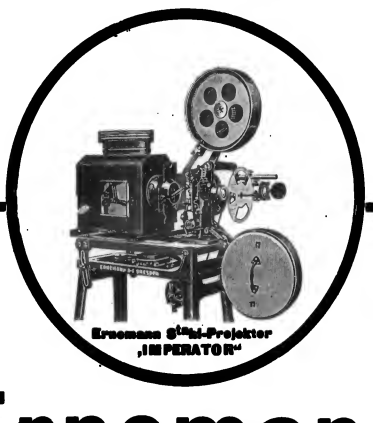
Für den Regierungsbezirk Gumbinnen sind ebenfalls die durchgängig im Königreich Preußen allgemein gültigen Bestimmungen für den Betrieb der Kino-Theater erlassen worden.

Ein Rundschreiben von der Hamburger Polizei.

Die Auswüchse kinematographischer Vorführungen haben in letzter Zeit in Hamburg nach Ansicht der Behörden wieder zu Klagen geführt. In dieser Veranlassung weist die Polizeibehörde darauf hin, daß die Vorführung solcher Films, die geeignet sind, in sittlicher oder religiöser Beziehung Aergernis zu geben, bei Strafe verboten ist, auch wenn ein besonderes polizeiliches Verbot des einzelnen Films nicht erfolgt ist. Kindern ohne Begleitung erwachsener Angehöriger ist der Besuch der Kinematographentheater aus gesundheits- und sittenpolizeilichen Gründen im allgemeinen überhaupt verboten. Um jedoch der Tatsache Rechnung zu tragen, daß geeignete kinematograpische Vorführungen unter Umständen auch auf Kinder einen belehrenden und vorteilhaften Einfluß ausüben können, hatte die Polizeibehörde für eine Reihe solcher Theater als besondere Vergünstigung die jederzeit widerrufliche Erlaubnis erteilt, in den Nachmittagsvorstellungen (Sonntags bis 5 und Werktags bis 7 Uhr) auch Kinder ohne Begleitung erwachsener Angehöriger zu dulden. Vorbedingung dieser Vergünstigung ist natürlich außer genauer Innehaltung der erwähnten Zeit, daß nur für Kinder geeignete Films vorgeführt werden und daß jede auf Sensation und ungesunde Erregung kindlicher Phantasie berechnete Reklame durch Wort und Bild vermieden wird. Nachdem die Beobachtung in der letzten Zeit ergeben hat, daß die erwähnte Vergünstigung vielfach in unverantwortlicher Weise mißbraucht ist, hat die Polizeibehörde Veranlassung genommen, die in Frage kommenden Unternehmer auf vorstehende Bedingungen nochmals besonders hinzuweisen, unter der Androhung, daß die Vergünstigung solchen Unternehmern unnachsichtlich entzogen werden wird, die in ihrem Betriebe den polizeilichen Weisungen nicht unbedingte Geltung verschaffen. Anzeigen wegen ungeeigneter Vorführungen, Aergernis erregende Reklamen und unerlaubter Zulassung unbegleiteter Kinder können unter genauer Angabe des Sachverhalts und genügender Beweismittel im Bureau der Gewerbepolizei (Stadthausbrücke 12/14, Zimmer 21) oder in dem betreffenden Bezirksbureau der Polizeibehörde erstattet werden.

Unerfreuliches aus Heilbronn.

Auf Veranlasung von Oberregierungsrat Lang versammelten sich im Sitzungssaal des Oberamts die Vorstände der hiesigen Lehranstalten und Jugendvereinigungen zu einer Beratung wegen des Vorgehens gegen die Kinematographengefahr. Oberregierungsrat Lang beleuchtete zunächst kritisch die verschiedenen Möglichkeiten des Vorgehens an der Hand von recht interessanten Erfahrungen, die man anderwärts nach dieser Richtung hin schon gemacht hat. Stadtpolizeirat Bräuchle führte sodann aus: Die hiesige Stadtverwaltung hat sich mit der Kinematographensache schon seit 1908 befaßt. Wenn trotzdem nicht rascher gegen die auch hier beobachteten und beobachteten und beklagten Auswüchse im Kinematographenwesen eingeschritten wurde, so hat dies in erster Linie darin seinen Grund, daß seither immer wieder eine gesetzliche Regelung für das ganze Land erhofft wurde. Auf Grund wiederholter eingehender Beratungen im Polizeiausschuß und im Ortsschulrat ist der Entwurf für eine ortspolizeiliche Vorschrift bereits fertiggestellt. Er wird dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen zugehen. Die wichtigsten Bestimmungen des Entwurfes lauten: 1. Den Kinematographenunternehmern ist es verboten, Kinder unter 14 Jahren ohne Begleitung verantwortlicher Erwachsener zu Vorstellungen zuzulassen. 2. Diese



Ernemann

Stahl - Projektor

„IMPERATOR"

Unstreitbar der vollkommenste Theaterapparat der Gegenwart! Kettenlos! Unverwüstlich! Ia Filmschoner! :: Präzisionsmaschine ersten :: Ranges! Verlangen Sie Preisliste! ::

Heinr. Ernemann A.-G., Paris und Dresden 195.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, sofern der Betrag vorher entrichtet wird.

Kleine Anzeigen.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 6 gespaltene Nonpareille-Zeile. Für Stellen-Anzeigen wird die Zeile mit 10 Pfg. berechnet.

Kauf od. Beteiligung
an einem Unternehmen der
Film - Branche
sucht kapitalkräftiger Photograph.
Strengste Diskretion zugesichert.
Offerten unt. G. A. an die Exp. der L. B. B.

Es liebe Eulen nach » Athen tragen «
wollte man über die unübertreffliche Ausführung der
„URANIA"-Diapositive
viel Worte des Lobes verlieren.
ff. **Reklamediapositive**
für Kino und Variété,
Betriebs-Diapositive
in reizenden Entwürfen.
Institut „Urania", Leipzig 22
Felix-Strasse 3.

---

80 bis 100 Theaterklappsitze
(Bänke) gebraucht, ebenso ein
elektr. Ventilator zu kaufen gesucht.
Offerten an F. Schulz, Union-Theater Liegnitz.

Condensor-Linsen
Prima Qualität, fast unzerspringbar, zu konkurrenzlos billigen Preisen, empfiehlt
Max Petzold, Chemnitz,
Langestr. 23.

---

230 Konzertsessel
sehr gut erhalten,
gepolstert mit Klappsitzen
zu verkaufen.
Schiemann, Berlin, Bellevuestr. 4,
von 5—6 Uhr.

Kino-Kreutz-Apparat
mit Bogenlicht
fast neu 350,— M.
verkauft
Saß, Berlin,
Stettinerstraße 12.

---

100 elegante Klappsitze Vorführungs-Apparat, Bogenlampe Stachow, kl. Motor, Reklame-Lampen 2 für 110 Volt u. 2 dito für 220 Volt etc. alles gut funktion. **zu verkaufen.** Max Zerkowski, Bromberg.

Verkaufe
sofort billigst 35 Tonbilder teils neu, ohne Platte und 12 andere verschiedene Films, sowie 1 starke Bogenlampe, zerlegbarer Bock und 1 Kabine zerlegbar, imprägnierte Leinwand, passend für Reisekino, ungefähr 50 Pfd. schwer 2×2 m.
Offerten an
E. Jehmlich, Dresden N. 6, postlagernd.

Gebrauchter
Kalklicht-Brenner
(Liesegang) ev. auch
Gasator-Apparat
(Liesegang) sofort zu kaufen gesucht.
Genaue Angebote postwendend an
Leo Klein
Tapiau in Ostpr.

Mk. 1,60
kostet das
Abonnement
pro Quartal auf die
L. B. B.

Einige
Kino-Apparate
wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen u. zwar System Pathé, Rien & Beckmann, Stachow, Duskes mit großem Rad, Ernemann etc. Auch Mechanismus allein wird abgegeben. Näheres gern gratis.
Adolf Deutsch
Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kino-Objektivsatz
mit 6 verschiedenen Brennweiten, auswechselbar, Ersatz für 6 Objektive in schönem Etui für M. 36,— zu verkaufen.
1 Filmaufroller
für Spulen am Tisch anschraubbar nur M. 13.
1 Regulierwiderstand
für 110 und 220 Volt M. 95.—
Adolf Deutsch
Leipzig, Dörrienstr. 3.

Gebrauchte Films
schöne, komische und dramatische Bilder sowie Naturaufnahmen in großer Auswahl sehr billig abzugeben. Lichtbilder in feiner photographischer Ausführung in Serien á 24 Bildern mit schönem Carton und mit Vortrag pro Serie zum Spottpreis von M. 6,—. Listen gratis.
Adolf Deutsch
Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kontrolleur
sucht Stellung in größerem Lichtspiel-Theater **per sofort od. später.** Gefl. Offerten unter „W. K. 3" an die Expedition der „L. B. B." erbeten.

Wir bitten sich bei Anfragen oder Bestellungen stets auf unsere „Lichtbild-Bühne" gütigst beziehen zu wollen.

Ueber 20 erstklassige
Orchestrien und elektrische Klaviere
tadellos erhalten, neu und gebraucht,
Orchestrien von 200—10000 M.
erworben aus einer Konkursmasse.
Besuch unbedingt lohnend bei
= Fritz Gilies =
Berlin O. 17, Warschauerstr. 39/40.

Projektionswände
von
Nahtlosem Shirting
alle Breiten von 1 bis ca. 5-Mtr.
Chr. George Berlin C. 2. Brüderstr. 2.

Blumen-Arrangements, Kränze und Pflanzen-Dekorationen für alle Gelegenheiten.

SCHULTZ's Blumen-Salon
Berlin W., Friedrich-Str. 58
Ecke Leipzigerstr. Tel.: I, 1930.
Lieferant für die Theaterwelt und die gesamte Berliner Kino-Branche.

Arthur Michaelis
BERLIN S. 42
Prinzen-Str. 90.
Spezial-Fabrik für
:: Plakate ::
f. Kinematographen-Theater.

SCHILDER,
Kassatafeln mit auswechselbaren Preisen, Orientierungs-Schilder, auswechselbare Programm-Schilder usw.
Ausführung in jeder Stylart, Glas, Metall, Karton usw. Ueber 500 Theater bereits eingerichtet.
Lieferant der grössten Etablissements, u. A. sämtlicher „Union-Theater" Berlin usw.

Vorschrift findet keine Anwendung auf solche Vorstellungen, die als Kindervorstellungen bezeichnet, der Polizeibehörde vorher angezeigt und von ihr nicht beanstandet worden sind. 3. Der Besuch der Kinematographen durch Kinder unter 14 Jahren ist nur bis abends 9 Uhr gestattet. — Die Versammlung war sich darüber einig, daß auch die von der Stadtverwaltung angestrebte örtliche Kontrollkommission durch Schule und Elternhaus kräftig unterstützt werden müsse und daß in möglichster Bälde eine Reichskontrollanstalt für alle neuen kinematographischen Films anzustreben sei.

Sitzung des „Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine".

Am vorigen Mittwoch wurde bei den Beratungen über die Verhältnisse in kinematographischen Theatern folgender Antrag angenommen:

„Der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine hat auf Grund eingehender Prüfung die Ueberzeugung gewonnen, daß die Einrichtung der Kinematographen-Theater in Hamburg sowohl in baulicher Beschaffenheit als auch hinsichtlich ihrer Feuersicherheit allen gesetzlichen Anforderungen genügen, so daß nach menschlichem Ermessen jede Gefahr für Leben und Gesundheit der Besucher ausgeschlossen erscheint. Mit Genugtuung nimmt der Zentralausschuß davon Kenntnis, daß die Behörden bestrebt sind, die bestehenden Vorschriften noch weiter zu verbessern und eine für das ganze Reich geltende Regelung der Materie herbeizuführen.

Zu Bedenken gab lediglich die Ueberfüllung einzelner Theater Anlaß, insbesondere der Umstand, daß die Gänge zwischen den Sitzplätzen nicht genügend freigehalten wurden. Der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine ersucht daher die Polizeibehörde, dafür Sorge zu tragen, daß die für die einzelnen Theater festgestellte Höchstzahl der Besucher in keinem Falle überschritten und daß die Gänge zwischen den Sitzreihen unbedingt freigehalten werden".

Kinderverbot in Schwabach.

Der schulpflichtigen Jugend ist nach einer Regierungsentschließung der Besuch kinematographischer Vorführungen verboten. Die Lokalschulkommission und Magistrat erachten es jedoch für zweckmäßig, daß der Schuljugend von Zeit zu Zeit geeignete, dem Anschauungsunterricht dienende Films in besonderen Vorstellungen, deren Programm unter Mitwirkung der Schulbehörde zusammengestellt ist, dargeboten werden.

Prolog.

Gesprochen zur

Eröffnung der „Lichtspiele" Braunschweig.

Verfasser **Alfred Wüstefeld.**

Meine Damen, meine Herren
Ist hier jemand der mich kennt?
Nein? So laßt es mich erklären,
Warum man mich „Lichtspiel" nennt.

Aus dem Leben, für das Leben
Im getreuen Spiegelbild
Will ich reinste Freude geben
Licht im Herzen, ungestillt.

Will von Wissenschaft und Wundern
Und von großer, echter Kunst
Euch in Bildern oft ermuntern
Deshalb schenkt' mir Eure Gunst.

Ueber Berge, über Meere
In die Welt so schön, so weit
Bring ich Euch, und so belehre
Ich das Wunderkind der Zeit.

Mit der Jugend will ich wandern
Durch die schöne Märchenwelt
Will von Dornröschen und andern
Sprechen — was das Aug' erhellt.

Ueber kulturellem Können
Oeffne ich den Blick dem Kind
Zeigen will ich es — nicht nennen
Wie so klug die Menschen sind.

Ein Erkennen, — ein Erleben
— Nicht abstrakte trockne Lehr, —
So will Ganzes ich erstreben,
Und so ist es auch nicht schwer.

Jedes halbwegs von Bedeutung
Was in aller Welt geschehn
Sollt ihr als lebend'ge Zeitung
Hier in meinen Bildern sehn.

Wo ich irgend was erhasche
Sei's hier, sei's im fremden Land
Wie ein Phönix aus der Asche,
Neu ersteht es an der Wand.

In den mehraktigen Dramen,
Mit dem viel Erfolg erzielt,
Sollen Künstler spiel'n mit Namen,
Die der Thalia Kuß gefühlt.

Und in wahrheitstreuen Bildern
Mit des Lebens Lust und List
Soll'n sie uns das Leben schildern
Wie's in Wirklichkeit auch ist.

Etwas bringe ich für jeden
Was Bewunderung uns abzollt
Silber ist bekanntlich Reden
Schweigen ist des Kinos Gold.

Noch viel Schönheit und viel Wissen
Ruht in meinem jungen Ich
Und für die, die's lernen müssen
Ist es nützlich sicherlich.

Doch genug der vielen Worte
Ihr sollt sehen es sogleich
Oeffne dich des „Lichtspiels" Pforte
Führ' uns in dein Zauberreich.

Allerlei

Asta Nielsen-Zeitung.

Am heutigen 11. 11. 11. haben die gesamten Kinematographen-Interessenten eine „Asta Nielsen-Zeitung" per Post zugesandt erhalten. Sie ist von der Projections Actien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M., herausgegeben worden und repräsentiert in ihrer ganzen Idee eine neue und originelle Art der Reklame für Film-Erscheinungen. Der Inhalt der Zeitung ist wissens- und lesenswert und hat bei dem Laien viel Interesse gefunden.

Filmschöpfung und Zeitungskritiker.

Am 3. November fand im Berliner Union-Theater am Alexanderplatz eine Spezial-Presse-Vorstellung statt, zu der insgesamt über 400 Literaten und Kritiker erschienen waren. Zur Vorführung gelangte der 4. Monopolfilm der Asta Nielsen Serie „Der fremde Vogel" und der von der Projections - Actien - Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M. zum Alleinvertrieb erworbene Milano-Film: „Die Irrfahrten des Odysseus". — Das kritische Auditorium äusserte sich ungemein günstig über diese beiden neuen Filmschöpfungen. So schrieb u. a. der bekannte Theaterkritiker Dr. **Haase**:

Von dem hohen Stand, den die deutsche Kinematographie einnimmt, legte die Vorstellung Zeugnis ab, welche das Union-Theater vor einem Kreise geladener Gäste veranstaltete. Es wurde zunächst ein im Spreewald spielender, an Ort und Stelle aufgenommener Film vorgeführt. Die Hauptrollen wurden durch Asta Nielsen, die sich mit vollem Rechte den Namen einer „Duse des Kino" erworben, und durch unsern Clewing vom Kgl. Schauspielhaus dargestellt. Eine Verliebungsgeschichte zwischen einem strammen Schifferknecht und einer durchreisenden Engländerin in frappierend naturgetreuer Aufnahme. Dass solche bewährten ersten Kräfte, denen die Darstellung der Hauptpersonen anvertraut war, die ganze Vorstellung auf ein bedeutendes künstlerisches Niveau hoben, bedarf kaum der Erwähnung. Technisch noch vollendeter war die Odyssee, ein figurenreicher tatenbelebter Film, der die Zerstörung Trojas und die Irrfahrten des vielgewandten homerischen Helden darstellt, und also in der Brust eines jeden, dem die klassische Dichtung noch vertraut ist, frohen Wiederhall weckt. Der rührige Leiter der über alle Stadtteile verbreiteten „Union-Theater", Herr Direktor Willy Cremer, erwirbt sich durch solche Darbietungen auserlesener Vorstellungen den Dank aller Kunst-

Bestes deutsches Film-Fabrikat!

B.-B.-Film

In glänzender Neuaufnahme erscheinen am

9. Dezember 1911

Leo Saperloter

Das beste kinematographische Lustspiel.

16. Dezember 1911

Der dankbare Amor

Ein Idyll aus der Biedermeierzeit.

23. Dezember 1911

Die Blinde

Der Roman eines häßlichen Mannes

30. Dezember 1911

Was dem Kinde fehlt

Burleske.

Zu allen Bildern prachtvolle Kunstdruckplakate!

Komet-Film

18. November 1911

Einquartierung

Humoristisch

Länge ca. 174 m. Virage M 15,- extra.
Telegramm-Wort „Einquartierung".

Tonbild **Tonbild**

Ein Stelldichein

Länge ca. 50 m. Virage M. 5, extra.
Platte M. 5,—. Telegramm-Wort „Stelldichein".

25. November 1911

Die Entstehung einer Lokomotive

Wissenschaftlich

Länge ca. 140 m. Virage M. 12,— extra.
Telegramm-Wort: „Lokomotive".

Tonbild **Tonbild**

Ein Abend auf dem Lande

Länge ca. 50 m. Virage M. 5,— extra.
Platte M. 5, . Telegramm-Wort „Abend".

2. Dezember 1911

Ein mysterieuses Diner

Länge ca. 85 m. Virage M. 7,50 extra.
Telegramm-Wort „Mephisto".

Tonbild **Tonbild**

Im Luftballon

Länge ca. 60 m. Virage M. 5,— extra
Platte M. 5,—. Telegramm-Wort „Ballon".

9. Dezember 1911

Franctireur

Drama

Länge 176 m. Virage M. 16,— extra.
Telegramm-Wort „Krieg".

Tonbild **Tonbild**

Gestörter Nymphenreigen

Länge ca. 67 m. Virage M. 6, extra.
Platte M. 5,—. Telegramm-Wort „Nymphe".

Film-Compagnie Paulus & Unger Berlin SW. 48, Friedrich-Str. 228

Telegramm-Adresse: Filmco Berlin.

Komet-Film

Telephon: Amt 6, No. 16620.

Die Niagarafälle

wunderbar kolorierte Naturaufnahme der

weltberühmten Wasserfälle in Nordamerika.

Länge 250 Meter. Preis inkl. Kolorit Mk. 330.–

Erscheint am 25. November.

Pathé frères

BERLIN W. 8, Friedrichstraße No. 191

Eingang Kronenstr. 14

Fernsprecher: Amt I, 9749 :: Telegramm-Adresse: Pathéfilms.

Coloriert. **Coloriert.**

Eine Intrigue am Hofe

Heinrichs VIII., König von England.

»» Grosses historisches Drama in 2 Teilen. ««

Von Mitgiedern der Comédie Francaise

dargestellt.

Länge 800 Meter. Preis inkl. Kolorit Mk. 1110,—

Erscheinungstag: 2. Dezember.

Zu diesem Film werden Riesen-Plakate zum Preise von Mk. 1,50 sowie kleine Plakate à 35 Pf. pro Stück geliefert.

Pathé frères

BERLIN W. 8, Friedrichstraße No. 191

Eingang Kronenstr. 14

Fernsprecher: Amt I, 9749 :: Telegramm-Adresse: Pathéfilms.

„Ich sage Dir, ein Kerl der spekuliert
Ist wie ein Tier auf dürrer Heide
Vom bösen Geist im Kreis herumgeführt
Und rings umher – liegt schöne grüne Weide."
(Goethe)

Wissen Sie es schon?

Ueberzeugen Sie sich und besuchen Sie mein **modern eingerichtetes** und **vorzüglich organisiertes** Filmverleih-Institut ohne jede Verpflichtung für Sie. Es liegt mir daran, zunächst Ihr Vertrauen zu erwerben.

Sie haben bei mir eine **Riesen-Auswahl**

in Programmen und einzelnen Films, da mein wöchentlicher Einkauf zirka 5 – 6000 m = 26 – 32 Bilder beträgt. 1000 verschiedene **diesjährige** Sujets am Lager zum Aussuchen. Billigste Berechnung nach dem Prinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Noch zu vergeben:

• 8 Riesenschlager-Programme •

enthaltend zweimal 12 Bilder zirka 2000 - 2400 m 5., 6., 7. und spätere gemischte Wochen zum Wochenpreise von **85, 80, 75** Mark.

10 Programme à 60 Mark.

Sonntags-Programme 15 und 20 Mark.

Sämtliche großen **Schlager** sind angekauft u. a. **Opfer des Alkohols, Schandfleck, Tyrannenherrschaft, Bauernehre, Eines Künstlers Sterben, Jugendsünde, Gescheitert, Sündige Liebe, Seid gut zu den Tieren, Moral, Die Liebe des gnädigen Fräuleins, Aus Deutschlands Ruhmestagen, Mexikanisches Blut, Glöckner von Notre Dame, Stolze Herzen, Goldne Hochzeit, Opfer des Mormonen, Dr. Garel Hamet, Gift, Die vier Teufel** usw.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte oder persönlichen Besuch.

Bruno Nadolny, Film-Zentrale

Berlin O. 112, Blumenthal-Straße 6, Telephon Amt VII, No. 10129.

freunde, denen auf diese Weise Gelegenheit geboten wird, die technischen und ästhetischen Fortschritte der deutschen Kinematographie zu konstatieren. Die beiden darstellenden Künstler, Nielsen und Clewing, wohnten übrigens in einer Loge der Vorstellung bei. Es muss ein eigenartiges Gefühl sein, seine Kunstleistung gewissermassen als der Unvergänglichkeit geweiht, zu Gesicht zu bekommen und sich zu sagen, dass die einmal gespielte Leistung nunmehr ungezählten Menschenmengen — im Durchschnitt wird jeder Film der Union-Theater-Gesellschaft von über sechs Millionen Zuschauern angesehen! — vor die Augen geführt werden kann.

Diese Reflexionen vergegenwärtigen am besten den hohen Wert der lichtbildlichen Darstellung. Es ist deshalb nur ein konsequenter Schritt, wenn die Staatsarchive einzelner Länder bereits anfangen, wichtige Vorgänge des öffentlichen Lebens in der Form des Films für ewige Zeiten festzulegen. Nicht die bogenlängsten Berichte und die naturgetreuesten Abbildungen können der Nachwelt diejenige authentische Ueberlieferung bringen, wie der mit tödlicher Sicherheit arbeitende Kinematograph. Man sieht, welch ungeheures Betätigungsfeld diesem neuesten Kunstzweige noch vorbehalten ist! —

Fachliteratur.

Das in Wien erscheinende Fachblatt für Kinematographie „**Oesterreichischer Komet**“ wird seit einiger Zeit allwöchentlich herausgegeben. Der Verlag befindet sich in Wien IX, 2, Alserstr. 56.

Viktoria-Theater in Bonn.

Bekanntlich hat unser Kaiser ein großes Interesse an kinematographischen Aufnahmen schon des öftern bewiesen. So sind auch bei seinem letzten Besuche im Rheinlande im Parke des Palais Schaumburg in Bonn Aufnahmen gemacht worden. Diese Aufnahmen wurden am 27. Oktober auf Wunsch der Frau Prinzessin zu Schaumburg-

Schöner als Leinwand-Riesen-Plakate

wirkt unser

selbsttätiger Reklame-Apparat

„HETKA“

der automatisch die verschiedenen Nummern Ihres Programms anzeigt. — — Durch

Effekt : Blinklicht : Reklame : Schilder

mit leuchtenden Händen

zeigen Sie am **wirkungsvollsten** Ihre **Schlager** — — und **aktuellen Nummern** an. — —

Hochvornehme, effektvollste, decenteste Wirkung!

: Auf beide Neuheiten : geben wir Vorzugspreise

bei Bestellungen auf Grund dieses Inserates bis Weihnachten!!!

Fordern Sie Prospekte.

Grobach & Co. Nachfl.

Berlin W. 30, Eisenacher Straße 14.

Fernsprecher: **Amt Lützow 7237.** Telegramm-Adresse: **Reklamewerke Berlin.**

Kaufe

gebrauchte Films

nur wirklich gutes Material.

Offerten an

E. Haeseki, Steglitz

Schloßstraße 107-108 (Apollo-Kino).

Das kinematographische Alleinrecht

bei den **Olympischen Spielen** in Stockholm 1912 ist zu vergeben.

Anfragen und Offerten — letztere bis spätestens 1. Dezember 1911 — an

„Olympiska Spelen“ Stockholm.

2. Woche mit Schlager

zum **2. Dezember 1911** event. früher zu besetzen.

4. Woche per sofort frei **mit Schlager.**

Gefl. Offerten unter **„D. 8“** an die Expedition der „L. B. B.“ erbeten.

Film-Programme

6 bis 7 Wochen

gelaufen, bei längerem Abschluß

zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter **„Prima“** an die Expedition der „L. B. B.“ erbeten.

Lippe in einer Sondervorführung der hohen Frau nebst Gefolge im Viktoria-Theater in Bonn vorgeführt. Die bekannte Firma Max Loeser in Köln hatte zu dieser Vorführung aus ihrer Spezial-Abteilung noch einige Bilder geliefert.

Ueber die ganze Veranstaltung, aus welcher außer den Szenen aus dem Parke des Palais Schaumeurg, die Manöver- und Sportbilder besonders gefielen, sprachen sich die hohen Herrschaften sehr lobend aus.

Der Kinematograph in der Kirche.

Predigten unter Mitwirkung des Kinematographen sind die jüngste Neuerung im amerikanischen Kirchenwesen zur Hebung des Kirchenbesuchs und zur besseren Veranschaulichung religiöser Wahrheiten. Zum ersten Male surrte am vorigen Sonntag der Kinematograph in der Grace Presbyterianischen Kirche in Montclair, New Jersey. Der Geistliche dieser Kirche, Pastor George J. Bechker, behandelte in seiner Predigt biblische Geschichten wie die vom verlorenen Sohn, während der Kinematograph auf einer großen Leinwand der Kanzel gegenüber jedes seiner Wortbilder illustrierte. Der erste Versuch mit den lebenden Bildern im Gottesdienst verlief so erfolgreich, daß sie nunmehr auch in anderen Kirchen Verwertung finden dürften.

Kinematographisches Alleinrecht bei den Olympischen Spielen in Stockholm 1912.

Wie aus der Annonce in der heutigen Auflage unserer Zeitung hervorgeht, hat das Schwedische Olympische Komitee beschlossen, wegen Uebernahme des kinematographischen Alleinrechtes bei den Olympischen Spielen in Stockholm 1912 mit ausländischen Firmen in Unterhandlung zu treten. Anfragen werden beantwortet und Angebote sind einzureichen — letztere doch spätestens den 1. Dezember 1911 — unter der Adresse: Olympiska Spelen, Stockholm.

Gerichtliches

Wann sind kinematographische Darstellungen Theatervorstellungen?

Auf folgenden interessanten Fall, der vor allem die Beachtung der Kinematographenbesitzer verdient, sei besonders aufmerksam gemacht. Der Angeklagte besitzt ein Kinematographentheater zu Dresden, dort ließ er durch einen Beauftragten, der infolge der Verdunklung des Raumes nicht sichtbar war, Text und Gesänge, zum Teil mit verstellter Stimme vortragen, damit die Illusion erweckt werde, als ob dies von den im Bild sich zeigenden Personen selbst geschähe. Die Zuschauer sollten also, wie bei den Marionettentheatern, den Eindruck gewinnen, daß die durch den vollendeten Film als handelnd erscheinenden Personen überdies lebten. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht und Landgericht wegen Vergehens nach § 33a, 147 der Gewerbeordnung bestraft, weil er zu theatralischen Vorstellungen die polizeiliche Erlaubnis nicht hatte. Auf seine Revision erklärte das Oberlandesgericht Dresden: Die Darbietungen werden in ihrem Zusammenhang, namentlich in ihrem einheitlichen Zusammenwirken auf Gesicht und Gehör der Besucher des Monopoltheaters vom Landgericht ohne Rechtsirrtum als „theatralische Vorstellungen“ im Sinne § 33a G.-O. gewürdigt. Sie waren nicht rein bildlicher Natur, nicht etwa blos Erzeugnisse eines photographisch-mechanischen Verfahrens, wie andere kinematographische Vorführungen, die weitere Zutaten entbehren, auch nicht Schaustellungen, die lediglich auf das Auge wirken, ohne daß Menschen handelnd auftretend, wie z. B. lebende Bilder, die von stummen Personen gestellt werden, vielmehr flößte der Angeklagte den auf der beleuchteten Fläche hervorgerufenen Kinematogrammen durch die Stimme seines Beauftragten Leben ein, so daß es schien, als ob die dargestellten Menschen wirklich existierten und wirklich redeten und sängen. War das auch nur eine Sinnestäuschung, so stand doch der Erfolg der Täuschung, solange sie währte, im wesentlichen dem Eindruck gleich, der im Schauspiel oder in der Oper in den Zuschauern und Zuhörern durch die auf der Bühne handelnden, lebenden Personen erweckt zu werden pflegt. Angesichts dieses vom Angeklagten verfolgten und erreichten Zieles — er nennt sein Unternehmen selbst Theater — unterliegt es keinem rechtlichen Bedenken, seine Darbietungen als theatralische Vorstellungen nach § 33a G.-O. aufzufassen, zumal dieser Begriff nach Wortlaut, Inhalt und Zweck auch theaterähnliche, nach Art des Theaters gestaltete Vorführungen einschließt. Im Hinblick hierauf bedarf es keiner näheren Erörterung, ob das vom Angeklagten Dargebotene sich zugleich als „deklamatorische Vorträge“ oder bloß als „Rezitationen“, deren § 33a nicht gedenkt, kennzeichne. Um so weniger, als jedenfalls außerdem noch „Gesangsvorträge“ stattgefunden haben, deren öffentliche Veranstaltung in den Räumen des Angeklagten der polizeilichen Genehmigung unterlag, wie die theatralischen Vorstellungen. In beiden Richtungen mangelte nach den in der Revisionsinstanz nicht nachprüfbaren tatsächlichen Beweisaufnahmen des Berufungsgerichts ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft. Die Revision konnte sonach keinen Erfolg haben. — Ein ähnlicher Rechtsstreit schwebt z. Zt. hier in Berlin, ist aber von den ersten Instanzen **günstiger** beurteilt worden. Wir werden, sobald das Endurteil vorliegt, auf die Angelegenheit zurückkommen.

Wissenschaftliches

Psychophysische Wirkungen der Kinobilder.

Unter den Vorwürfen, die gegen die Kinos erhoben werden, sind die beachtenswertesten die, daß sie die Sehkraft schädigen, entnervend wirken und

Gloria-Lichtschild

D. R. G. M.

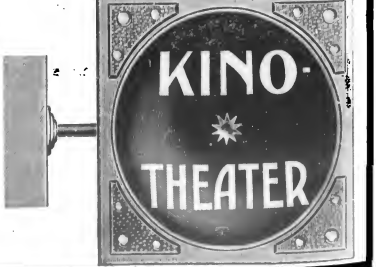
das **beste** aller Lichtschilder, bisher **unerreichter** Lichteffekt bei **geringstem** Stromverbrauch. Gleichzeitig **vornehmes** Reklameschild für Tageswirkung.

Alleiniger Fabrikant:

Oscar Burkhardt, Abt. B., Frankfurt a. M.

Firmenschilder-, Lichtschilder- und Schaukasten-Fabrik.

Wiederverkäufern höchster Rabatt.



Lobensteins Institut zum Ankauf von Kinematographen - Theatern in

Dresden A. 18,

Elisen-Str. 57, Elisen-Str 57.

ich habe noch zum Verkauf Theater im Auftrage in St. Uvold, Verona (Ital.) in Dresden und Umgegend 22 Theater in allen Preislagen. Graudenz, Bromberg, Kolberg. — Zoppot, Erfurt, im Rheinland, in Westfahlen — Arabien, Australien usw.

Lobenstein hat Weltruf.

Correspondenz in allen modernen Sprachen. Man bediene sich nur ausschließlich des Instituts Lobenstein.

Neueröffnungen in allen Teilen des Reiches, Hauptsache Berlin.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität!

Prüfer & Co., Zeitz. Tel.: 131.

Klappstühle

auch einzeln

gibt billigst ab

A. Grünthal

Berlin, Kommandantenstrasse 15

Telefon: Amt I, 2636.

Post-Transport-

Film-Säcke

empfiehlt

Paul Binnewald, Dresden 17.

Wer

mit den Intendanten, Direktoren oder Mitgliedern der Opern-, Operetten- und Schauspielbühnen Fühlung sucht oder Geschäfte machen will, liest u. inseriert im

Theater-Courier

Probenummern auf Verlangen gratis und franko von der Administration des

„Theater = Courier", Berlin O. 27.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.–

Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.

Fernsprecher No. 1569.

: Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen :

Bahl & Co.

BERLIN SO. 26

:: Oranienstrasse 186 ::

Telefon: Amt IV (Moritzplatz), 12343.

Uebernahme der gesamten Licht- und Kraft-Installation für Kinematographen - Theater.

Reparaturen etc.

Lieferant der grössten und modernsten Etablissements.

Unter anderm:

Berlin „Union-Theater", Moritzplatz.

Berlin „Theater des Weddings", Müllerstrasse etc.

Habe sehr günstig

mehrere Programme

2.–8. Woche

zu vergeben.

Gefl. Anfragen erbittet:

Oskar Lange, Berlin SW. 48

Friedrichstr. 247 I.

Telegr.-Adr: Bildcentrale :: Telephon: Amt 6, 6194.

Wichtig für Kino-Besitzer!

Versäumen Sie ja nicht, sich meinen neuen

Kino-Spar-Umformer

zuzulegen, durch den Sie 70% und mehr Stromersparnis erzielen, auch auf Miete bezw. Teilzahlung. Verlangen Sie Offerte.

F. W. Feldscher,

Telefon 1247. **Hagen I. W.,** Kampstr. 4.

REKLAME

Verlangen Sie von uns gratis und unverbindlich effektvolle Inserat-Entwürfe für Ihre Insertionen in der L. B. B. :: ::

Die Expedition der „Lichtbild-Bühne".

R. Obst

Berlin N. 39, Reinickendorferstr. 120.

Telephon: Moabit 2494.

Theater-Möbel

Spezialität:

Klappstühle in jeder Ausführung, jedoch keine eiserne.

Kino-Einrichtung

auch gebrauchte liefert

zu billigsten Preisen

schlüsselfertig

A. Grünthal,

Berlin, Kommandantenstr. 15.

Telefon: I, 2636.

La Cinematografia Italiana ed Estera

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische : und phonographische Industrie :

Erscheint monatlich 2 mal.

Herausgeber:

Prof. Gualtiero I. Fabbri

Torino (Ital.)

31, Via Cumiana 31.

Abonnements: 8 Francs

Wir bitten, sich bei Anfragen oder Bestellungen stets auf unsere „Lichtbild-Bühne" gütigst beziehen zu wollen.

die Phantasie der Zuschauer ungünstig beeinflussen. Eine wissenschaftliche Ueberprüfung dieser Vorwürfe ist aber noch niemals versucht worden. Das will nun das Mitglied der staatlichen Filmzensur in Stockholm, Dr. med. Billström unternehmen, und über die Art und den Umfang seiner Untersuchungen gibt er in „Aftontidningen" einige Aufklärungen. Er bezeichnet es als eine feststehende Tatsache, daß nach dem Besuche des Kinos sich eine Müdigkeit einstellt, die allgemein auf eine Uebermüdung der Sehorgane zurückgeführt wird. Es wird nun das Sehvermögen verschiedener Personen, sowohl vor als nach dem Besuche der Kinovorstellung bei der möglichst geringsten Lichtstärke kontrolliert werden, und zwar in der eingehendsten Weise. Dr. Billström glaubt nicht, daß diese Müdigkeitserscheinungen auf eine überstarke Inanspruchnahme der Sehorgane zurückzuführen, sondern aus einer schädigenden Wirkung auf die höheren Sinneszentren des Gehirns stammen. Die entnervenden und erregenden Wirkungen der Kinos sollen in der Weise kontrolliert werden, daß nach jeder Vorstellung sofort Untersuchungen eingeleitet werden, wieviel Bilder des Films in der Erinnerung haften blieben und welche Szenen davon am genauesten. Besonderen Wert legt aber Dr. Billström darauf, zu untersuchen, wie das Traumleben der Kinder sofort nach dem Besuche der Kinos beschaffen ist. Da wird sich allerdings die Wirkung der Kinos wohl am deutlichsten zeigen. Diese Untersuchungen will Dr. Billström zuerst bloß mit dem Personal des Bureaus der Filmzensur und einigen jungen Aerzten ausführen.

Neu-Eröffnungen und Eintragungen.

Berlin. Die Inhaber des „Palast-Theaters" in Schöneberg Hauptstraße, des Bülow-Theaters in der Bülowstraße und des Weltspiegels, Goltzstraße, haben zum Fortbetrieb dieser Theater eine Theater-Betriebs Gesellschaft begründet.

Braunschweig. Am Dienstag, den 31. Oktober wurde von Herrn Martin Dentler das außerordentlich prächtige und für jeden Fachmann unbedingt sehenswerte neue Theater „Lichtspiele" eröffnet. Die Eröffnungs-Festvorstellung verlief glänzend. Herr M. Dentler hat bekanntlich in Braunschweig sein eigenes Theater - Monopol, denn auch Edison-, Tonbild- und Zentral-Theater sind sein Eigentum.

Bremen. Am 21. Oktober wurde in der Form einer Eröffnungsvorstellung das neue „Bremer Lichtspielhaus" der Oeffentlichkeit übergeben. Das Theater, Obernstraße 17—19, fast etwa 1000 Personen und ist Eigentum einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der geschäftsführenden Direktion des Herrn E. Zindler.

Straßburg i. Els. Handelsgerichtliche Eintragung: „Eldorado", Films und Kinema. Inh.: Carl Hahn.

Honnef. Die Projections-Actien-Gesellschaft „Union", Frankfrurt a. M., hat auf mehrere Jahre den großen Saal des Hotel Rüdesheim gepachtet und wird dort von Mitte November an Kino-Vorstellungen veranstalten.

Hadersleben. Der Inhaber des im November zu eröffnenden „Palast-Theater" ist Herr L. Kier und nicht, wie in voriger Nummer berichtet, Herr R. Kier.

München. Max Loeser, Filmverleih Cöln, hat hier, Arnulfstr. 26 unter der Leitung seines Bruders Alfred eine Filiale eröffnet.

Basel. Fata Morgana, Kinematographen-A.-G. Die Firmen American Biograph J. Singer und Rudolf Rosenthal, Kinematographen - Theater, sind zu einer Aktiengesellschaft unter vorstehender Firma unter Leitung der Vorbesitzer vereinigt worden. Das Aktienkapital beträgt 200 000 Fr. Mitglieder des Verwaltungsrates sind die Herren O. Neumaier, Robert und Richard Rosenthal, Direktoren die Herren J. Singer und Rudolf Rosenthal.

Hannover. Elektro - Projektion - Hannover Rien & Beckmann, G. m. b. H. Herr Julius Becker ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Herrn Ernst Beckmann ist die alleinige Geschäftsführung übertragen worden.

Schleswig. Herr Otto richtet in seinem Etablissement ein Kino ein und ist die Einrichtung, bestehend aus einem Ernemann A. - G. - Apparat der Firma A. F. Döring, Hamburg 33, übertragen worden.

Der Filmeinkäufer.

Pathé Frères, Berlin W. 8, Friedrichstr. 191.

Das Programm vom **25. November** bringt:

Naturaufnahme. Die Krankenhilfe der Fischer in Island. Eine heilige Pilgerfahrt in Japan.

Komische Szenen. Rosaliens Sabotage. Wilde Jagd im Warenhaus. Moritzens Ungeschicklichkeit. Little Hans als Raubtierjäger.

Akrobatische Aufnahmen. Sada, Akrobat auf Eisendraht.

Historische Szenen. Robert Bruce.

Dramatische Szenen. Das tägliche Brot. Frida, die Tirolerin.

Märchen und Erzählungen. Die Weihnachten des Landstreichers. Fausts Rettung aus der Hölle.

Szenen verschiedenen Inhalts. Nick Winters Schüler. Die Bekehrung des Diebes.

Belehrende Serie Nr. 7. Der elektr. Funke und die elektr. Maschinen.

Farbenkinematographie. Die Niagarafälle. Andreas und Nadia.

Léon Gaumont, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 20.

Am **9. Dezember** erscheinen: **Dramatisch.** Die Löwen des Tyrannen 192 m. Mutterschaft 314 m. Verdächtigt 195 m.

Komödien. Das grosse Los 200 m. Fritzchen erzieht seinen Vater 164 m. Die jüngste Ehefrau 218 m.

Weihnachtsfilm. Weihnachten im Putzsalon 236 m.

Humoristisch. Eine kuriose Eiergeschichte 126 m.

Naturaufnahmen. Der Engländer Burgess durchschwimmt den Aermelkanal 188 m. An den Ufern der Meuse 107 m.

Kollektion „Solax" Dramatisch. Verschmäht 3.0 m.

Max Oppenheimer, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 35.

Am **9. Dezember** erscheinen:

Indianer Liebe 314 m. Fesselndes Indianerbild.

Das glückbringende Hufeisen 103 m. Komödie.

Der Dorfheld 215 m. Komödie.

Erneute Ausgabe:

Der Brahma Diamant 326 m. Sensationsdrama.

Eine Rosengeschichte 307 m. Spannendes See-Drama.

Fröhliche Stunden in Washington 271 m. Komödie mit Naturaufnahmen der Haupstadt Amerikas.

Bills Mündel 196 m. Wild-West-Drama.

Der neue Farm-Barbier 123 m. Komödie.

Geteilte Interessen 315 m. Drama.

Die Sonnenfinsternis 315 m. Packendes Indianerbild.

Rory O'More 320 m. Ein irisches Drama nach der Novelle von Samuel Lover.

Die Tochter des Don Ramon 320 m. Mexikanisches Drama.

Martin Dentler, Braunschweig, Autorstr. 3.

Eine selten günstige Gelegenheit zum Bezuge meisterhaft zusammengestellter Programme bietet allen Theaterbesitzern augenblicklich die bekannte Firma Martin Dentler, Braunschweig. Die einzelnen Sujets sind mit feinem Verständnis für den Geschmack und die Wünsche des Publikums gewählt. Alle in Berlin zensierten Schlager werden auf Wunsch mit im Programm geliefert und es besteht für die Abnehmer von Programmen ein weiterer Vorteil darin, daß diesen bei Entleihung von Dentlerschen Monopol-Films besondere Vorzüge und ein Extra-Rabatt gewährt wird. Es sind noch einige gute Wochen frei und empfiehlt es sich, sofort darum zu schreiben, da die Nachfrage nach Dentlerschen Programmen von jeher eine recht rege war.

Einen großen Eindruck macht der am 4. November bei der Firma Martin Dentler, Braunschweig erschienene Monopol-Film **„Der Liebeskampf zweier Frauen".** Wo dieser Film in den letzten Tagen bereits vorgeführt wurde, nahm er das Publikum suggestiv gefangen, weil seine Handlung so vornehm, schön und von bestechender Wirkung, seine Darstellung eine so meisterhafte ist. Ganz besonders ist es das gute und verwöhnte Publikum, das diesen 1200 Meter langen Kunstfilm so beifällig aufnimmt. Der Grund liegt wohl vornehmlich darin, daß „Der Liebeskampf zweier Frauen" in seiner Handlung von einem feinen Empfin-

Ein Verschwender ist jeder Kinobesitzer,

wenn sich derselbe nicht seine elektrische Anlage nach dem **„Eos-Gratislichtsystem"** der

„EOS"-Projektionsflächen Gesellschaft m. b. H.

Amt 6, 8939. **Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrasse 60.** **Amt 6, 8939.**

kostenlos umändern läßt.

Sämtliche Schaltungen sind in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt!!!

Deutsche Reichspatente:

No. 221940 . 221343 . 222888 . 223334 . 222467 . 229790 . 229787 . 229788 . 230730

Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

In jedem Dorfe

gibt unser **Triplexbrenner**

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk K 2, Lübeck.

Waffeln, Zuckerwaren, Schokoladen

Nuss- und Weinstangen

A. Böhm, Zuckerwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 21a.
Telephon VII, 10903.
Billigste Bezugsquelle für Kinotheater.
Verlangen Sie Vertreterbesuch oder Musterofferte.

Verleih-Abteilung

der

Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland"
E. G. m. b. H.

Vertreter: **MAX HOFFER.**

BERLIN SW. 68 : Friedrich-Strasse 207.
Telefon Amt I, 9611.

Bestellen Sie

um wirklich volle Häuser zu erzielen, nur fachmännisch zusammengestellte

Programme

worin **ohne Extrazahlung die grössten Schlager** enthalten sind.

* * *

Nur dadurch, dass unser Einkauf sich jetzt wöchentlich auf ca. 8000 Meter beläuft, ist es möglich, Ihnen erstklassige Schlager-Programme zum Preise von **60 Mk. pro Woche** über 2000 Meter bei zweimaligem Wechsel zu liefern. **50 Mk.** pro Woche bei zweimaligem Wechsel. : Etwas ältere Programme

Sonntags-Programme von 20,— Mk. an.

Sie erhalten zu jedem Bild die **polizeilich gestempelte** Zensurkarte.

Lassen Sie sich sofort Programm-Aufstellung senden.

Spar-Umformer

konkurrenzlos

neuestes, garantiert
: bestes System :
Größte Strom-Ersparnis.
Miete :: Abzahlung.

Reparatur-Werkstatt
für Umformer aller Systeme.

Bei Betriebsstörungen sofort Ersatz

Groß & Co.

Spezialfabrik für Elektromotoren etc. G. m. b. H.

Berlin N. 39, Lindowerstr. 10/11.
Fernruf: Amt Moabit, 8259.

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

Wir haben von der Firma **Duskes** G. m. b. H., **Berlin**

das

Welt-Monopol

für den

Sensationsfilm

Die Diebin

erworben.

Tonhallen-Theater, G. m. b. H., Bochum

Bongard-Strasse 14.

Bedeutender Mehreinkauf

setzt uns in die günstige Lage

jedem Wunsche gerecht zu werden.

Sämtliche erstklassigen Schlager

ohne Preisaufschlag in den großen Programmen.

Pünktlichste Lieferung.
hervorragende
:: **Programm-Aufstellungen** ::

Preiswertester Bezug.
Vornehme, reichhaltigste
Reklame gratis.

Einige Wochen sofort frei

mit Schlagern wie: **Rache · Goldene Hochzeit · Gift · Gürtel des Goldsuchers · Dr. Gar el Hama, der Orientale**
etc., etc.

Anfragen beantwortet schnellstens:

Film Handels Gesellschaft

m. b. H.

BERLIN W. 35, Kurfürsten-Strasse 149 Ecke Potsdamerstrasse.

Telefon: Amt Nollendorf, 2639 Telegramm-Adresse: Rüdifilm Berlin.

Hier steht er, der **neue**

„MATADOR"

Der

größte Schlager

sämtlicher

Kino-Theater-Maschinen

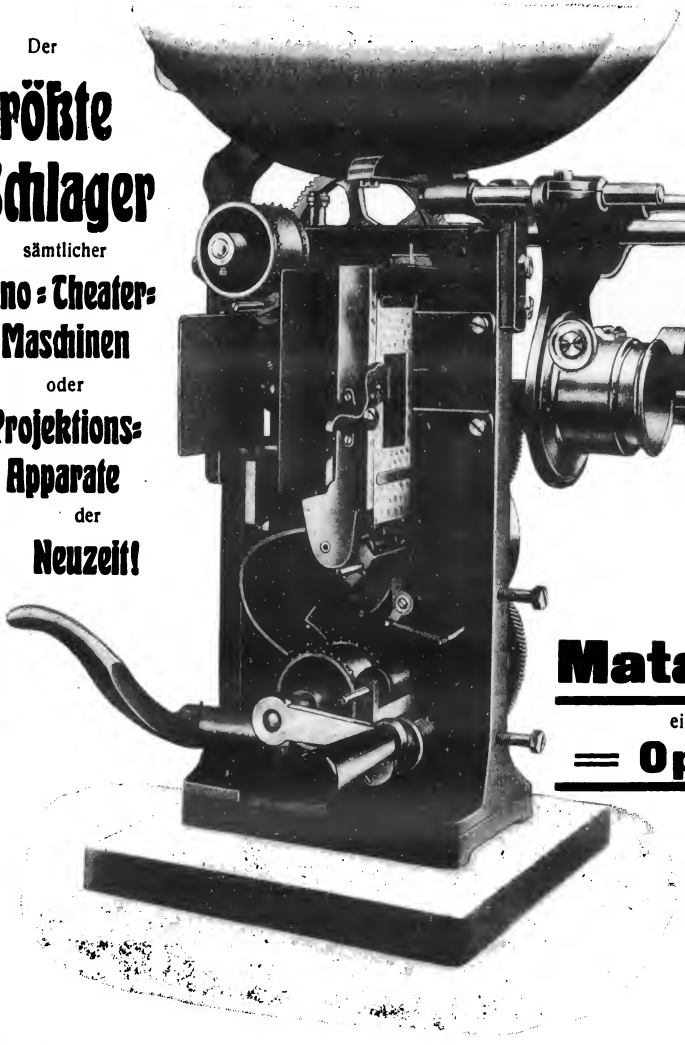
oder

Projektions-Apparate

der

Neuzeit!

: 1911/12 :



Stabilste Bauart! Bestes Material! Einziger Filmschoner! :: Flimmerfreie Projektion! :: Kein Film-Verölen! Grösster Strom- :: :: :: Ersparer! ::

Der

Matador das **Ideal**

eines jeden arbeitsfreudigen

= Operateurs. =

Bitte **Offerten** verlangen!

Ausführliche Kostenanschläge über ganze **komplette und betriebsfertige kinematograph. Einrichtungen unverbindlich und gratis** sofort.

Johannes Nitzsche, Leipzig

Telegr.-Adr.: „Bionitzsche" **Fabrik kinematographischer Apparate** Fernspr.: 19319 und 4125.

Gesetzlich geschützt.

Johannes Oschatz, ∴ Engros-Haus für Photographie und Projektion ∴

Fernsprecher: Amt I, 661 und 3704. Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 25. Telegramm-Adresse „Uhu-Berlin."

Alle Artikel für Projektion, Photographie und Kinematographie.

Spezialität: *Projektions-Apparate, Kinematographen, Condensatoren und Linsen, Projektions-Kino-Objektive.*

– *Rohmaterial* – *Kino-Films, negativ und positiv, perforiert und unperforiert.*

Lager und Anfertigung von Ankündigungs-Diapositiven in schwarz und koloriert.

Deckgläser. – *Verleihen von Lichtbildern aller Gegenden.*

G. Fischer & Faltus

Telephon VII, 11 282. Kinematographen-Fabrik Telephon VII, 11 282.

Berlin O. 27, Krautstr. 4-5.

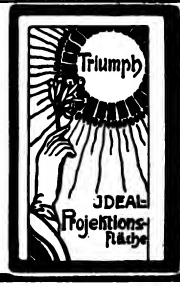
Spezialitäten:

Kreuz-Apparate :: Widerstände :: Licht-Regulatoren
Automatische Vorhänge für Kinematographen-Bühnen
Bühnen-Effekt-Apparate
Sämtliche Zubehörteile für Kinematographen
Abteilung für Reparaturen aller Systeme

: Idealste Projektions-Fläche :

An Effekt alles übertreffend
Unbeschränkte Haltbarkeit.
Man verlange Prospekt.

Julius Schweikart
LEIPZIG



Bis 75 % Stromersparnis.
Sonnenhelle, klare, plastische Bilder.
Lieferung baldigst.

Fichtestrasse 4.
-:- Fernruf 8757. -:-

C. Conradty, Nürnberg

Fabrik elektrischer und galvanischer Kohlen.

Spezialität:

Kohlenstifte für Projektionsapparate und Scheinwerfer.

Für Effektbeleuchtung:

„Noris-Excello" „Noris-Axis 1050" „Noris-Chromo"

Kohlenbürsten und Schleifkontakte von :: unübertroffener Beschaffenheit. ::

Spezial-Angebot!

Schlager-Programme

ganz nach Wunsch, in garantierten Wochen sowie auch gemischt.

Pathé-Apparate, Gaumont-Apparate

zu Fabrikpreisen bei mäßiger Anzahlung.

Film-Gesellschaft m. b. H.

Paul Gelbert

Teleph. 18486. DRESDEN, Bürgerwiese 16.

∴ Film-Verleih-Institut ∴

A. Meyer

BERLIN SO. 16, Rungestrasse 12.

Fernsprecher; Amt IV, No. 11905.

Verleihe:

2 × 1500 Meter Mk. 30.–
2 × 1500 „ „ 50.–
auch Sonntagsprogramme.

DIAPOSITIVE:

für Ankündigungen pro Stück **1,50** Mark.

8½ × 8½ oder 8½ × 10

für Reklame pro Stück **3,–** Mark

in erstklassiger künstlerischer Ausführung liefert

W. Wenk, Berlin SW., Oranienstr. 100. Telephon: Amt 4, 8712.

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

Der Wunsch sämtlicher Theaterbesitzer

wird durch die Anschaffung meiner von mir erfundenen

Perlantino-Projektionswand

erfüllt und übersteigt alle Erwartungen, da die Wand ein Aufsehen erregendes, naturgetreues, plastisches Bild, auch aus nächster Nähe, und von der Seite gesehen, zeigt.

Die grösste Neuheit der Kino-Branche ∴ ∴ ∴

Unübertreffliche plastische klare Bildwirkung ∴

und eine

Ersparnis von 40—50 Prozent Strom.

Alte, verregnete Bilder sind mit der **Perlantino-Wand** noch gut verwendbar. Die **Perlantino-Wand** ist abwaschbar und von unbegrenzter Haltbarkeit. Trotz dieser **vielen Vorzüge** ist der Preis ein sehr mäßiger und macht sich meine **Perlantino-Wand** durch die Stromersparnis in **3 Monaten bestimmt bezahlt.**

Referenzen:

Pathé frères, Kronenstr. 14.
Eugen Bastanier, Kottbuser Damm 22.
Jäschauwitz, Kottbuser Damm 73 (Dammtortheater).
W. Feindt, Voigtstr. 6.
Paul Templiner, Frankfurter Allee 153.

Man verlange Kostenanschlag!

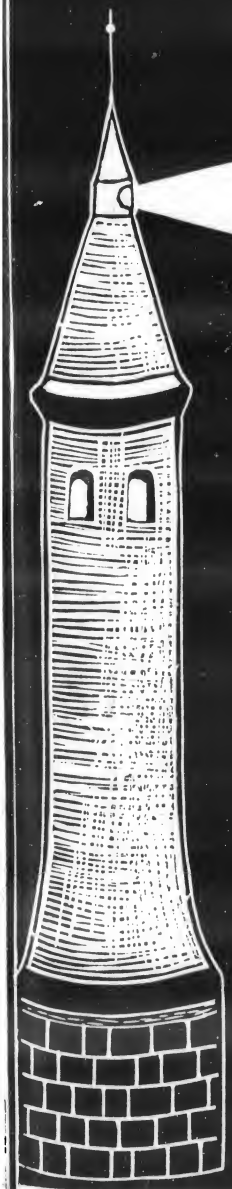
F. Gilles, Warschauerstr. 39-40.
Friedrich Schröder, Schöneberg, Colonnenstr. 5-6.
Nordische Films Compagnie, Friedrichstr. 13.
„Rollkrug“, Rixdorf, Berlinerstr 1.

E. Schramm, Berlin S. 14, Alexandrinenstrasse 84.

Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Warnung! Nachdem Herr Wiegand meine geschützte Perlantinowand nicht mehr herstellen darf, habe ich auch gegen die Bilderrahmen-Fabrik **J. Lazarus,** Waldemarstr 27, die gerichtlichen Schritte eingeleitet. Ich warne daher alle Interessenten vor Ankauf und Gebrauch der Nachahmungen; **nur meine Firma hat Schutzrechte auf die Perlatino-Wand.**

Unser Generalvertreter für Norddeutschland, Hannover, Rheinland und Westphalen ist Herr **Neumann in Hamburg, Neuer Steinweg 82.**



Fernsprecher Amt IV, 3504. — Telegr.-Adresse: Filmengelke.

Filmverleih-Centrale Engelke & Co.

G. m. b. H.

BERLIN O. 26, Kottbuserstr. 6 I.

Verleihen folgende Schlager ausser Programm:

Der Rächer seiner Ehre	**1000**	**Meter.**
Dr. Gar el Hama — der Orientale	**895**	**„**
Die Ehebrecherin	**545**	**„**
Gretchens Liebesroman	**970**	**„**
Die vier Teufel	**1110**	**„**
Brennende Triebe	**1000**	**„**
Goldene Hochzeit	**505**	**„**
Ballhaus Anna I. Teil 980 m, II. Teil 950 m	**1930**	**„**
Das Opfer des Mormonen	**1235**	**„**
Der Glöckner von Notre Dame	**1110**	**„**
Der Spielteufel	**450**	**„**
Seid gut zu den Tieren	**424**	**„**
Die Rivalin Richelieus	**905**	**„**
Salambo	**427**	**„**
Schandfleck	**980**	**„**
Der Traum eines Spielers	**410**	**„**

Verlangen Sie sofort Offerten!

:: Wochen-Programme von 30 Mark an. ::

Stets Verkauf gebrauchter Films, Meter von 5 Pfennig an.

Edison-Gesellschaft

m. b. H.

BERLIN SW., Friedrich-Straße 10

Telephon: Amt IV, No. 10735. Telegramm-Adresse: Ediphon, Berlin.

Sämtliche Films sind ausschließlich aus Eastmann Kodak Material hergestellt.

Lieferbar:

Donnerstag, 30. November 1911

Edison-Film Nr. 6848. Länge 305 m
Für Virage M. 18,— extra.
Telegrammwort: Voorzitter.

Die gestörten Ferienfreuden

Komödie.

Edison-Film Nr. 6852. Länge 305 m
Telegrammwort: Voorsachtig.

Wieder vereint

Drama.

Edison-Film Nr. 6860.
Telegrammwort: Vorador.

Die drei Musketiere

(Zwei-Akter)

305 m. 1. Teil. Drama.

Edison-Film Nr. 6861.
Telegrammwort: Voraermel.

Die drei Musketiere

305 m. 2. Teil.

Beide Teile zusammen Virage M. 37,— extra.

Lieferbar:

Donnerstag, 7. Dezember 1911

Edison-Film Nr. 6851. Länge 176 m
Für Virage M. 3,50 extra.
Telegrammwort: Voorzuster.

Jimmy hypnotisiert

Komödie.

Edison-Film Nr. 6853. Länge 295 m
Für Virage M. 12,— extra.
Telegrammwort: Vophsi.

Major Abbott auf Freiersfüssen

Komödie.

Edison-Film Nr. 6854 Länge 305 m
Für Virage M. 14,— extra.
Telegrammwort: Vopiscorum.

Die Versuchung des Arztes

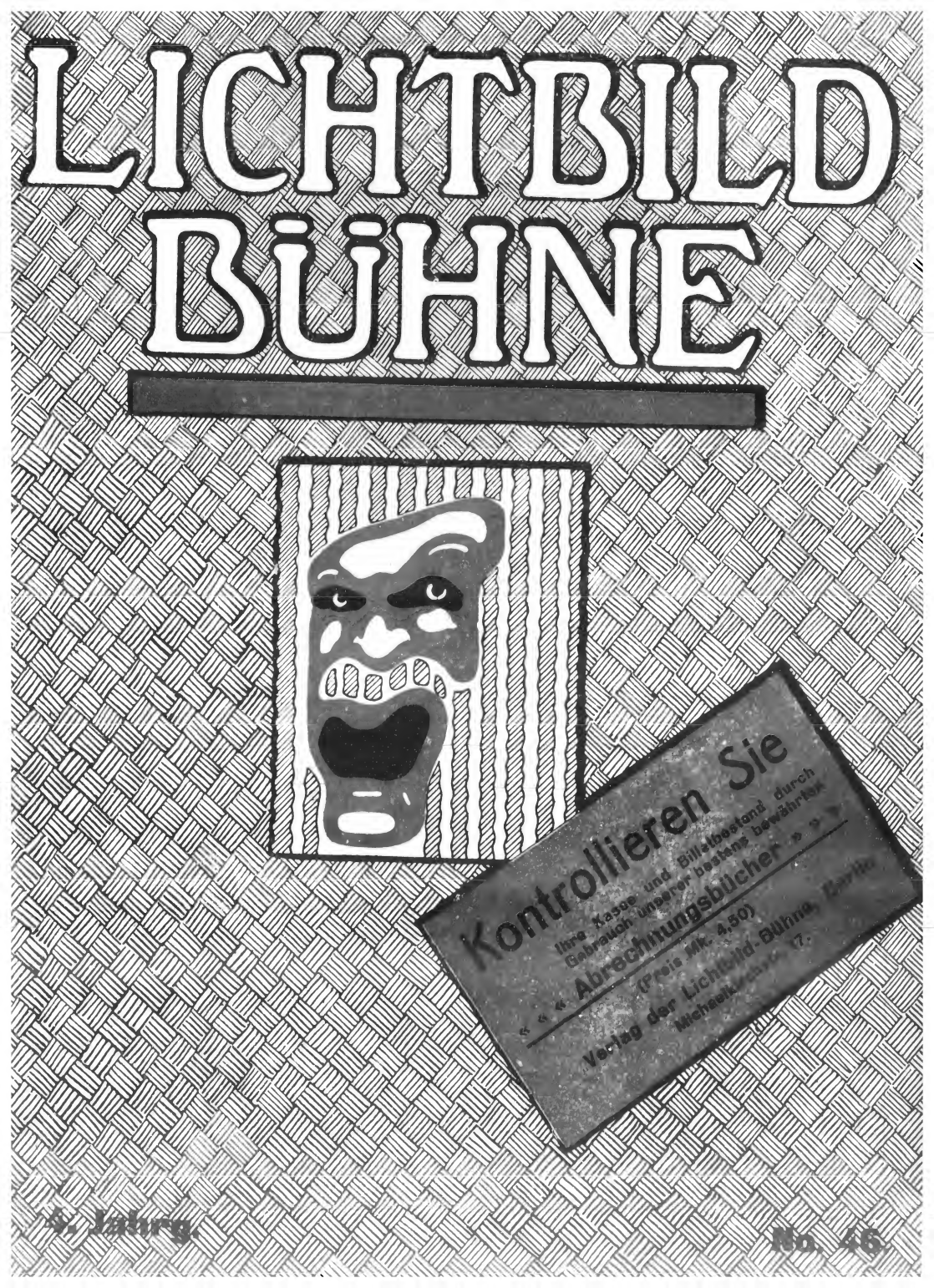
Drama.

Edison-Film Nr. 6855. Länge 148 m
Für Virage M. 3,— extra.
Telegramm-Wort: Vopiscos.

Die Not des arbeitslosen Familienvaters

Drama.

LICHTBILD BÜHNE



4. Jahrg. No. 46.

auf glänzenden Geschäftsgewinn und dauernd ausverkaufte Häuser haben Sie nur bei Anwendung unserer

Theater-Maschine

Projektions-Aktien-Gesellschaft
„UNION"
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64.

Verlangen Sie Katalog!

Achtung! Achtung!

Fritz Gilies

Kinematographen- und Film-Centrale

Berlin O 17. Warschauerstr. 39—40.

Telephon: Amt 7, 4537. Telegramm-Adresse: Giliesfilm-Berlin.

Leihfilms

1 Programm ca. 1500 Meter
1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9. und 10. Woche
bei ein- und zweimaligem Wechsel
zu vergeben.

Ständiges Lager von ca. 5×100000 Films.

Programme verleihe von **Mark 20,—** an.

Ueber 20 erstklassige Orchestrien und Klaviere
:: tadellos erhalten, neu und gebraucht ::

Orchestrien von Mark 200.— bis 10000.—

Aus meiner Schlagerabteilung sofort frei:

Unter dem Joch, koloriert, **Der Kurier von Lyon, Opfer des Alkohols, Der Aviatiker und die Frau des Journalisten, Trojas Fall**, kol., **Die Jugendsünde, Die Geldheirat, Glockenguß zu Breslau, Der Skandal, Die weiße Rose der Wildnis** ferner ab 21. Oktober (2. Woche) und folgende Wochen zu vergeben:
Das Opfer des Mormonen 1235 m.

Besuch unbedingt lohnend.

Schöner als Leinwand-Riesen-Plakate

wirkt unser

selbsttätiger Reklame-Apparat

„HETKA"

der automatisch die verschiedenen Nummern Ihres :: Programms anzeigt, — — Durch ::

Effekt : Blinklicht : Reklame : Schilder

:: **mit leuchtenden Händen** ::
zeigen Sie am **wirkungsvollsten** Ihre **Schlager** und **aktuellen Nummern** an.

Hochvornehme, effektvollste, decenteste Wirkung!

: Auf beide Neuheiten : geben wir Vorzugspreise

bei Bestellungen auf Grund dieses Inserates bis Weihnachten!!!

Fordern Sie Prospekte.

Grobach & Co. Nachfl.

Berlin W. 30, Eisenacher Straße 14.

Fernsprecher: **Amt Lützow 7237.**
Telegramm-Adresse: **Reklamewerke Berlin.**

---

1. 2. und 3. Woche

eines erstklassigen Programms mit
ein- oder zweimaligem Wechsel

in den Programmen sämtl. grossen Schlagerfilms

sofort frei. Verlangen Sie Aufstellung.

F. Zimmermann

Film-Versandt

Chemnitz, Poststrasse 43

Telephon 1299.

Dentlers
Monopolfilms
Serie 5

Ein Liebeskampf zweier Frauen

Ein glänzender Kunstfilm von unwiderstehlicher Wirkung

und selten grossem Erfolg. Die Nachfrage darnach ist so stark, dass ich 4 weitere Kopien kaufen musste, um nicht Tag für Tag gerade wegen dieses Filmes in Verlegenheit zu kommen. Alle meine Kunden möchten ihn länger behalten, der beste Beweis für seine ausserordentliche

Zugkraft!

Es sind noch einige gute Wochen zu sehr günstigen Preisen und Bedingungen frei.

Wollen Sie
Ihren Gästen mal etwas besonderes
bieten und sich dabei eine billige Weiterempfehlung Ihres Theaters verschaffen, dann
bringen Sie so bald als möglich den begehrten

4 Akte! **Ein Liebeskampf zweier Frauen.** Länge 1200 m.

Das sensationelle Erlebnis eines armen Mädchens.

Telegr.-Adresse: Central-Theater.

Martin Dentler, Braunschweig

Fernsprecher: No. 2491 u. 3098

Messter's Projektion G. m. b. H.

BERLIN S. 61, Blücherstraße 31

Telegr.-Adr.: Kinesis. Tel. Amt IV, 3026-27.

Uebersehen Sie nicht

Liebe und Leidenschaft

den **hervorragenden** Zweiakter zum **16. Dezember** zu bestellen.

Preis einschl. Virage M. 775.—

Künstlerische Plakate. Broschüren.

Folgende Schlager sofort zu besetzen:

Vier Teufel
1100 Meter

Rache
950 Meter

Sündige Liebe
1080 Meter

Monopol-Kunst-Film!

Dezember
2.
Erscheinungstag

Monopol-Kunst-Film der **Frankfurter Film-Comp., Frankfurt a. M.**

Wir haben noch einige Wochen zu besetzen. ∴ Fordern Sie sofort Offerten und Beschreibungen. ∴

Fataler Scherz

Kinematograph. Theater-Roman in 2 Akten. Erstklass. Spiel — Spannender Inhalt — Haarscharfe ∴ ∴ Photographie. ∴ ∴

Buntdruck - Plakate in wunderbarer Ausführung Cliché-Plakate — Diverse Photographien Elegante Beschreibungen etc. etc.

Einige Wochen zu besetzen von:

Cowboy
und
Indianer

Das grösste Cowboy- und Indianer - Turnier der Welt vor dem Expräsidenten Th. Roosevelt!

Ueberall mit großem Erfolg gezeigt!

Frankfurter Film-Compagnie

Telegramm-Adresse: Films **G. m. b. H.** **Telephon: I, 1858**

Frankfurt a. M., Schaumainkai 3

Vertreter
für Norddeutschland: **Georg Kiesewetter, Berlin - Charlottenburg,** Leonhard - Strasse 10.
für Mitteldeutschland: **Max Böhnisch,** Porta Westfalica.
für Sachsen: **Hanewacker & Scheler, Leipzig.**
für Schlesien: **Hans Koslowsky, Breslau,** Höfchenstr. 18.

Kino-Billets

mit Aufdruck

Theater lebender Photographien

jeder Platz vorrätig

in **Heften** à 500 Stück, 2 fach numeriert von 1—500 10000 Stück Mk. **4,50** 25000 Stück Mk. **11,—**, 50000 Stück Mk. **20,—**.

in **Rollen** à 500 Stück fortlaufend numeriert von 1—10000. Größe 4×6 cm. 10000 Stück Mk. **4,50**, 25000 Stück Mk. **10,—**, 50000 Stück Mk. **18,—**.

Mit Firmenaufdruck:

in Heften à 500 Stück, numeriert entweder 2 fach von 1—500 od. 3 fach fortlaufend.

10000 Stück Mk. **6,—** 25000 Stück Mk. **13,—**
50000 „ „ **24,—** 100000 „ „ **45,—**

Abonnementshefte — Vorzugskarten — Programme — Reklame-Wurfkarten etc.

Billet-Fabrik A. Brand G. m. b. H., Hamburg 23
Hasselbrookstrasse 126.

3

Reklame-Flammenbogenlampen

Kinolampen aller Art

Bogenlampen-Fabrik
Stralsund.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. **M. Richter, Waldheim i. S.**

Folgende Schlager verleihe ich billigst:

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870/71.
Erscheinungstag: **30. September.** 456 Meter.

Der Doppelgänger. **Nat Pinkerton Serie 9.**
Erscheinungstag: **14. Oktober.** 363 Meter.

Die Ballhaus Anna. **II. Teil.**
Erscheinungstag: **21. Oktober.** 960 Meter.

Schlagende Wetter. Erscheinungstag: **4. November.** 269 Meter.

Die Ehebrecherin. Erscheinungstag: **11. November.** 600 Meter.

Soldatenschicksal. Erscheinungstag: **18. November.** 428 Meter.

Gespenster. Erscheinungstag: **25. November.** 714 Meter.

Die Asphaltpflanze. Erscheinungstag: **2. Dezember.** 895 Meter.

Italienisch-Türkischer Krieg **1. Serie** 150 Meter.
„ „ „ **2. Serie** 150 Meter.

Passionsspiele koloriert (Ganz neu von Pathé).

Karl Werner G. m. b. H.
KÖLN A. RHEIN, Weidmarkt 13/14.
Telegr.-Adr.: Filmwerner. **Fernspr.: B, 1425.**

Wirkungsvolle

Plakat-Entwürfe

Originalarbeiten

erster Künstler

empfiehlt

Gebr. Wolffsohn G. m. b. H.
BERLIN S.O., Michaelkirchstraße 17.

liefern Ihnen

elektr. Strom billiger wie jedes Elektrizitätswerk
für nur **4** bis **8** Pfg. die K.-W-Std.
Verlangen Sie Offerte unter Angabe Ihres Strombedarfes

Spar Motor Ges. Berlin B. 39.

4. Jahrgang 1911 Heft No. 46

Der Abonnementsbetrag beträgt für Deutschland (durch das Postzeitungsamt) und Österreich-Ungarn vierteljährlich Mk. 1.40 bei freier Zustellung, für das Ausland Mk. 2.20. Einzelnummern 30 Pfg.

Verlag: Lichtbild-Bühne
Berlin SO. 16, Michaelkirchstrasse 17. Tel. IV. 11453.
Chefredakteur: Arthur Mellini.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 8gespaltene Zeile. 1/1 Seite 100,— Mk., 1/2 Seite 60,— Mk., 1/4 Seite 30,— Mk. 1/8 Seite 18,— Mk., 1/16 Seite 10,— Mk. Die Lichtbild-Bühne erscheint jeden Sonnabend.

BERLIN, den 18. November 1911.

Aus Verbänden und Vereinen.

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend.

Geschäftsstelle: Hühnerposten 14.
Fernsprecher: Gruppe IV, 3419.

Die 36. Mitglieder-Versammlung fand statt am Mittwoch, den 15. November 1911 im Verbandslokale „Pilsener Hof" und wurde in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden von Herrn James Henschel eröffnet.

1. Das Protokoll von der letzten Versammlung wurde vom Schriftführer verlesen und von der Versammlung genehmigt.

2. Die verschiedenen Eingänge wurden ebenfalls bekannt gegeben. Da fortwährend von auswärts Anfragen kommen und Stellungssuchende sich melden, so wurde beschlossen, ein Verzeichnis der Mitglieder des Lokal-Verbandes anzufertigen und solches den Stellungssuchenden dann zu übergeben.

3. Als neues Mitglied wurde aufgenommen: Herr Joë Henschel, Filmagent, Gr. Burstah 34. Gleichzeitig konnte mitgeteilt werden, daß sich 4 weitere Herren als Mitglieder gemeldet haben und diese in der nächsten Versammlung aufgenommen werden.

4. Herr Theodor Potenberg berichtete in ausführlicher Weise, daß die Hamburger Theaterbesitzer sich schon damit abfinden müssen, daß demnächst das Gesetz der Lustbarkeitssteuer in Kraft tritt und es vorläufig keinen Zweck hat, weitere Schritte zu unternehmen. In welcher Weise die Steuer für die einzelnen Mitglieder festgelegt wird, muß von der Behörde ausgearbeitet werden. Es wurde einstimmig beschlossen, daß die Kommission noch weiter bestehen bleibt, um dann später gegen die einzelnen Härten, welche das Gesetz mit sich bringt, vorgehen zu können.

5. Herr Albert Hansen ließ sich entschuldigen und wurde infolgedessen dieser Punkt der Tagesordnung zurückgesetzt.

6. Von Herrn James Henschel wurde in ausführlicher Weise von der neuen Polizei-Verordnung vorgetragen und es allgemein als eine Härte bezeichnet, daß den vielen Theaterbesitzern der Kinderbesuch einfach wieder entzogen wird, so z. B. sind „vollständig einwandfreie Films „Die 4 Teufel", „Der Fehltritt" als für Kinder nicht geeignet' von der Hamburger Polizeibehörde bezeichnet und den Theaterbesitzern, welche diese Films durch Plakate angezeigt, ist der Besuch der Kinder einfach entzogen worden. Jedenfalls haben die Theaterbesitzer hierdurch einen gewaltigen Schaden. Es wurde sodann eine 3gliedrige Kommission gewählt, bestehend aus den Herren James Henschel, Hermann Kaspar und Adolf Günter, welche am Freitag früh mit dem Polizeirat Schultz und dem Schulinspektor Fricke weiter verhandeln. Hoffentlich mit Erfolg.

Aus der Debatte selbst entspann sich dann eine längere Unterhaltung, ob es sich evtl. machen ließe, diejenigen Bilder, welche von den Hamburger Filmkäufern gewählt, nochmals der Polizeibehörde vorzuführen. Auch diese ergab eine längere Auseinandersetzung, da wiederum andere Theaterbesitzer, welche ihr Programm von auswärts bekommen und ganz andere Bilder erhalten, sich hierdurch benachteiligt fühlten. Es kam so auch immer wieder auf die alte Forderung zurück, eine einheitliche deutsche Reichsfilmzensur zu beantragen.

7. Von verschiedenen Seiten wurde das Unwesen mit Frei-, Vorzugs- und Abonnementskarten erwähnt und beschlossen, hierüber in der nächsten Versammlung zu verhandeln.

Schluß der Versammlung 2½ Uhr.

Der Vorstand.

Verband süddeutscher Kinematographen-Besitzer-Vereine.

Vorsitzender: Karl Gabriel, München.

Die Gründung eines süddeutschen Verbandes.

Am 7. November nachmittags 3 Uhr tagte im Gothischen Saale des Friedrichsbaues in Stuttgart eine Versammlung, die für die Entwicklung der deutschen Kinematographie von entscheidender Bedeutung sein wird.

Die Kinematographenbesitzer von Bayern, Württemberg und Baden hatten sich sehr zahlreich zusammengefunden, um über die Gründung eines süddeutschen Verbandes zu verhandeln. Um es gleich vorweg zu nehmen: **der süddeutsche Verband ist gegründet.**

Von besonderer Bedeutung, und für die gesunden Ansichten der süddeutschen Interessen bezeichnend, ist die Tatsache, daß alle Anwesenden von der unbedingten Notwendigkeit eines süddeutschen Zusammenschlusses überzeugt waren und dieser ihrer Ueberzeugung in lebhaftem Gedankenaustausch Ausdruck gaben.

Es waren keine leeren Phrasen, die da abgedroschen wurden, wie wir es sonst bei derartigen Veranstaltungen oft erleben, sondern man sah es den aus allen Gauen Süddeutsch-

lands herbeigeeilten Männern an, daß es ihnen heiliger Ernst war, in der Hebung der gesamten Branche einen entscheidenden Schritt vorwärts zu tun und den so notwendigen süddeutschen Bund zu gründen.

Ueberhaupt war die ganze Versammlung getragen von dem Bewußtsein, daß es im eigensten Interesse eines jeden Theaterbesitzers liegt, selbst mit Hand anzulegen und selbst mitzuwirken an der Höherentwicklung der Kinematographie.

„Wir werden in Zukunft die Zensur unserer Programme selbst in die Hand nehmen müssen und jeden minderwertigen Film in unserem eigenen Interesse zurückweisen; nur so können wir den Anfang machen, durch eigene Arbeit die vielen Angriffe gegen die Kinematographie zu vermindern, um dann selbst in entsprechender Weise vorzugehen".

An der Diskussion über die Gründung des Verbandes und den ihm zu gebenden Titel beteiligen sich Redner aus allen vertretenden Staaten in überaus lebhafter Weise und es war eine Freude, zu hören, wie jeder die Anregung der Gründung mit Begeisterung aufgenommen hatte und mit Energie verfolgte.

Bei dieser Stimmung konnte es nicht anders kommen, als daß der Verband einstimmig gegründet wurde. Er erhielt den Namen:

Verband der Süddeutschen Kinematographenvereine.

. Die Satzungen wurden in ihren Grundzügen durchgesprochen und zur schnellen Ausarbeitung einer Kommission überwiesen.

Die Kommission, die gleichzeitig auch den engeren Verbandsausschuß bilden wird, setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

Erster Vorstand: **Gabriel-München,**
Zweiter Vorstand: **Caspar-Carlsruhe,**
Dritter Vorstand: **Nagel-Stuttgart,**
1. Schriftführer: **Planke-München,**
2. Schriftführer: **Beermann-Karlsruhe,**
1. Kassierer: **Bayer-Stuttgart,**
2. Kassierer: **Wiebelhaus-Stuttgart.**

Zum Sitz des Verbandes wurde Stuttgart, als Mittelpunkt Süddeutschlands, gewählt.

Der zweite Punkt der Tagesordnung war: Besprechung über die Gründung einer Süddeutschen Film-Einkaufsgenossenschaft.

Nach längerer Debatte, die über diesen Punkt volle Einigkeit ergab, wurde die Kommission beauftragt, die Gründung einer derartigen Gesellschaft sofort in die Wege zu leiten und den einzelnen Vereinen in Bälde einen Entwurf vorzulegen.

Auf alle Fälle wurde beschlossen, daß die Süddeutsche Einkaufsgenossenschaft spätestens zu dem Zeitpunkt ins Leben gerufen wird, an dem ein Monopol irgend welcher Art in die Oeffentlichkeit tritt, und daß alle diejenigen, die mit einer derartigen Monopolidee in Verbindung stehen, als Lieferanten oder Mitarbeiter für die Süddeutsche Einkaufsgenossenschaft in keiner Weise in Frage kommen können.

Nachdem die nun geeinigten süddeutschen Kinematographenbesitzer ihren Willen in dieser Weise zum Ausdruck gebracht haben, ist es nun Sache der Kommission alle nötigen Schritte sofort zu tun.

Da auch in allen sonstigen Fragen wie Organisation, Beiträge, Filmzensur, Ausarbeiten und Wiedergabe von Artikeln an die Tagespresse völlige Einigkeit herrschte, konnte die Versammlung abends um 7 Uhr geschlossen werden. —

Hier ist nun endlich eine **Tat** geschehen, die nicht verfehlen wird, ihren Einfluß auf die Gesundung der Verhältnisse in der ganzen Branche in Bälde auszuüben, zumal der Verband vorgesehen hat, später auch mittel- und norddeutschen Vereinen den Beitritt zum Verband zu ermöglichen und diese Vereine so an den Vorteilen teilnehmen zu lassen, die ein großer Verband zu gewähren vermag.

Daß die dem Verbande angeschlossenen Vereine eine ganze Arbeit leisten werden, und sich nicht in kleinlichen Meinungsverschiedenheiten zersplittern, dafür bürgt neben der in sachlichem Ernste und in Begeisterung für die gute Sache verlaufenen Versammlung vor allem auch die Zusammensetzung des Ausschusses, der aus lauter Männern besteht, die ernstlich gewillt sind, etwas Ersprießliches zu arbeiten und die wissen, daß die süddeutschen Kinematographenbesitzer in Wahrheit **geschlossen** hinter ihnen stehen.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands Sitz Berlin.

Geschäftsstelle und Arbeitsnachweis: Berlin SW. 49, Friedrichstr. 15.
Fernsprecher: Amt I, No. 10 403.

Protokoll

der am Mittwoch, den 1. November, nachts 12 Uhr in Scheels Restaurant, Krausenstr. 71 stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung.

Da der 1. Vorsitzende am Erscheinen verhindert war, eröffnete der 2. Vorsitzende, Koll. Franke 12,30 die überaus zahlreich besuchte Versammlung.

Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: 1. Verlesung des Protolls. 2. Arbeitsnachweisbericht. 3. Bericht der Kassenrevisoren. 4. Antrag des Kollegen Knoops „Errichtung einer Fachbibliotek. 5. Referat des Koll. Dahlgreen „Wie stellen wir uns zum deutschen Metallarbeiterverband". 6. Diskussion.

Zu Punkt 1 verlas der Kollege Dahlgreen das Protokoll der letzten Versammlung und wurde dasselbe einstimmig angenommen. Den Punkt 2 erledigte Kollege Aronsheim und sind in unserem Arbeitsnachweis in den letzten 14 Tagen 15 feste Stellen und 4 Aushilfen eingelaufen. Es wurden besetzt 12 feste Stellen und 4 Aushilfen. Da keine arbeitslosen Kollegen mehr vorhanden sind, mußten 3 feste Stellen unerledigt bleiben.

Zu Punkt 3 erstattete Kollege Weber den Bericht der Kassenrevision und wurde darauf dem Kassierer Decharge erteilt.

Unter Punkt 4 begründete der Kollege Knoops in einer längeren Ausführung seinen Antrag „Begründung eier Fachbibliotek zur unentgeltlichen Benutzung der Mitglieder". Dieser bedeuteungsvolle Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen, und eine Kommission bestehend aus den Kollegen Knoops, Dahlgreen, Burdow gewählt, und ihr vorerst 100 M. für die ersten Anschaffungen bewilligt.

In einem ca. halbstündigen, interessanten Referat sprach dann Kollege Dahlgreen über unser Verhältnis zum Deutschen Metallarbeiterverband und machte den Mitgliedern klar, daß obiger Verband ihnen auch nicht annähernd die Vorteile bieten könnte, die ihnen die Freie Vereinigung bietet und daß von einem Zusammenarbeiten mit dem Deutschen Metallarbeiterverband keine Rede sein könnte. Der Kollege Franke ermahnte die Mitglieder, stets treu zur Freien Vereinigung zu halten. Auf Antrag des Kollegen Agriseck wurde darauf dem Vorstand ein einstimmiges Vertrauensvotum erteilt. Der Kollege Knoops machte noch darauf aufmerksam, daß unsere neuen Vereinsabzeichen fertiggestellt und zu einem Preise von 1,25 M. zu haben sind. Schluß der Versammlung 2,30.

Reinhold Dahlgreen, 1. Schriftführer.

Der Zoll auf kinematographische Erzeugnisse.

(Nach amtlichem Material bearbeitet.)

Die weltumspannende Kinematographie, welche infolge ihres ungeahnten Aufschwunges in allen fünf Erdteilen, in allen Ländern, Städten und sogar Dörfern ihre Heimstatt gefunden hat, ist durch ihre tägliche vielständige Anwendung ein enormer Verbraucher an Film-Material geworden, und wir Alle wissen, daß dadurch der Film als Bildträger ein nicht zu unterschätzender Handelsartikel im internationalen Verkehr geworden ist. Es gibt aber auch selten einen Versandtartikel, der so intensiv, eilig und massenhaft nach sämtlichen Weltenländern verschickt wird, wie der Film. Infolgedessen ist die Versandtabteilung der internationalen Filmfabrik ein überaus wichtiger und schwieriger Zweig im Fabrikationsgeschäft selbst. Sie muß nicht nur alle einschlägigen Postbestimmungen und Tarife genau beachten, sondern auch gleichzeitig im Labyrinth der **Zollvorschriften** Bescheid wissen. Wir haben deshalb für die Filmfabriken und Filmverleih-Institute, nach amtlichem Material bearbeitet, die einschlägigen Zollbestimmungen auf Kinematographische Erzeugnisse zusammengestellt und hoffen, den Ineressenten damit ein praktisch brauchbares Material an die Hand zu geben.

* * *

Versandvorschrift:

Sendungen mit Zelluloid oder Zelluloidwaren müssen, soweit sie nach dem Auslande zugelassen sind wie folgt verpackt werden: Zelluloid als Rohstoff darf nur in festen Holzkisten abgesandt werden. Bei Zelluloidwaren ist, gleichviel ob sie ganz oder nur zum Teil aus Zelluloid bestehen, eine Verpackung von starke Pappe zugelassen. Im Verkehr mit Rußland und im Durchgang durch **Rußland** müssen auch die Zelluloidwaren stets in festen Kisten aus Holz oder Metall verpackt sein, zwar auch dann, wenn die Waren nur zum Teil aus Zelluloid gefertigt sind. – Zelluloidwaren

Bestes deutsches Film-Fabrikat!

B.-B.-Film

In glänzender Neuaufnahme erscheinen am

9. Dezember 1911

Leo Saperloter

Das beste kinematographische Lustspiel.

16. Dezember 1911

Der dankbare Amor

Ein Idyll aus der Biedermeierzeit.

23. Dezember 1911

Die Blinde

Der Roman eines häßlichen Mannes

30. Dezember 1911

Was dem Kinde fehlt

Burleske.

Zu allen Bildern prachtvolle Kunstdruckplakate!

Komet-Film

18. November 1911

Einquartierung

Humoristisch

Länge ca. 174 m. Virage M 15,— extra.
Telegramm-Wort „Einquartierung".

Tonbild **Tonbild**

Ein Stelldichein

Länge ca. 50 m. Virage M. 5,— extra.
Platte M. 5,—. Telegramm-Wort „Stelldichein".

25. November 1911

Die Entstehung einer Lokomotive

Wissenschaftlich

Länge ca. 140 m. Virage M. 12,— extra.
Telegramm-Wort: „Lokomotive".

Tonbild **Tonbild**

Ein Abend auf dem Lande

Länge ca. 50 m. Virage M. 5,— extra.
Platte M. 5,—. Telegramm-Wort „Abend".

2. Dezember 1911

Ein mysterieuses Diner

Länge ca. 85 m. Virage M. 7,50 extra.
Telegramm-Wort „Mephisto".

Tonbild **Tonbild**

Im Luftballon

Länge ca. 60 m. Virage M. 5,— extra.
Platte M. 5,—. Telegramm-Wort „Ballon".

9. Dezember 1911

Franctireur

Drama

Länge 176 m. Virage M. 16,— extra.
Telegramm-Wort „Krieg".

Tonbild **Tonbild**

Gestörter Nymphenreigen

Länge ca. 67 m. Virage M. 6,— extra.
Platte M. 5,—. Telegramm-Wort „Nymphe".

Film-Compagnie Paulus & Unger Berlin SW. 48, Friedrich-Str. 228

Telegramm-Adresse: Filmco Berlin.

Komet-Film

Telephon: Amt 6, No. 16620.

nach der **Türkei** müssen in Zinkkästchen verpackt sein. – Im Verkehr mit überseeischen Ländern, im Durchgang durch **Frankreich** müssen Zelluloid und Zelluloidwaren in doppelten Behältnissen verpackt sein; das innere Behältnis muß aus starker Pappe, das äußere aus einer festen Holzkiste von mindestens 2 cm Wandstärke bestehen. Alle derartigen Sendungen müssen sowohl auf der Postpaketadresse als auch auf der Sendung durch weiße Klebezettel mit der deutlichen schwarzen Inschrift „Zelluloid" gekennzeichnet sein. —

* * *

Zollberechnung:

(Die bei einzelnen Ländern angegebene Nummer bezieht sich auf den amtlichen Zolltarif).

Argentinien. Der Zoll beträgt 25% vom Wert.

Australien. Nr. 341. Kinematographen 35% vom Wert. Films frei.

Aegypten. 8% vom Wert.

Bulgarien. Nr. 533. Gegenstände aus Zellhorn (Films) 1 kg 1,75 Fr.

Die Apparate werden wahrscheinlich ebenso wie die photographischen und andre optische Instrumente nach Nr. 486 mit 150 Fr. für 100 kg verzollt.

Belgien. Kinematograph 13% vom Wert. (Verzollung erfolgt als „mercerie et quincaillerie".)

Tarif Nr. 38. Rohfilms 13% vom Wert. Belichtete Films frei.

Chile. Kinematographen werden nach Nr. 2991 mit 25% vom Wert verzollt, während Films einem Wertzoll von 35% unterliegen.

Deutschland. Films (belichtet oder unbelichtet) p. 100 kg 200 Mk.

Dänemark. Films, mit oder ohne Bilder, werden wie Galanteriewaren mit 0,70 Kr. für 1 kg verzollt. Die Apparate unterliegen demselben Zoll.

England. Einfuhr frei. Kolonien Extra-Tarife.

Frankreich. Unter Nr. 635 bis. Cinématographes 100 Fr. für 100 kg.

Unter Nr. 536. Rohfilms 100 kg 200 Fr. Belichtete Films 100 kg 110 Fr. (sofern das Stück 5 kg nicht übersteigt.)

Bei Einzel-Gewicht von 10 kg 80 Fr. p. 100 kg.

Holland. Sämtliche Films 5% vom Wert.

Italien. Kinematographen 30 Lire für 100 kg.

Films (als Zelluloidwaren) 80 Lire für 100 kg.

Kanada. Die Films sowohl wie die Apparate werden nach Nr. 657 mit 25% vom Wert verzollt.

Norwegen. Zelluloidwaren (Films) 1'20 Kr. für 1 kg.

Optische Apparate 2 Kr. für 1 kg.

Oesterreich-Ungarn. Tarif 361 c. Zol. für Waren aus Zelluloid 100 kg 120 Kr.

Kinematographen werden als nicht besonders benannte optische Instrumente, nicht in Silber oder Alluminium, Gold oder Platin gefaßt, mit 4,80 Kr. für 1 kg verzollt.

Rußland. Films 1 russ. Pfd. (409 gr) 70 Kop.

Apparate 1 Gud (16,38 kg) 9 Rub.

Serbien. Nr. 440,1. Waren aus Zelluloid allein oder in Verbindung mit gewöhnlichen Materialien 100 kg 250 Dinar.

Nr. 517. Optische Apparate 100 kg) 500 Dinar).

Schweden. Giltig ab 1. Dezember 1911.

Kinematographen werden als optische Instrumente mit 2 Kr. für 1 kg, Films wie Zelluloidwaren mit 0,80 Kr. für 1 kg verzollt.

Türkei. Bei Films 11% vom Wert. Hierzu 4% vom Wert für Spesen excl. Wiege und sonst. Auslagen.

Vereinigte Staaten. Nr. 474. Photographische Trockenplatten oder Films, nicht besonders genannt 25% v. Wert.

Photographische Negativfilms, in in irgend einer Form eingeführt, zum Gebrauch in irgend einer Art in Verbindung mit der Darstellung von Wandelbildern oder zur Anfertigung oder Hervorbringung von Bildern für solche Darstellungen, sowie noch nicht entwickelte oder belichtete Films für Wandelbilder 25% v. Wert.

Photographische Positivfilms, in irgend einer Form eingeführt, zum Gebrauch in irgend einer Art in Verbindung mit der Darstellung von Wandelbildern, mit Einschluß aller Films mit Wandelbildern, mechanisch sich bewegenden, motophotographischen oder kinematographischen Bildern, Drucken, Positiven oder Duplikaten irgend welcher Art und Gattung und aus jedem Material. Linear- oder laufender Fuß 1½ C.

Die Apparate werden gleich allen andern optischen Instrumenten nach Nr. 108 mit 45% vom Wert verzollt.

* * *

Für Deutschland als Exportland von Films ausländischer Fabrikate kommt darnach die Berechnung des Eingangszolles nach Deutschland (s. o.) sowie der Eingangszoll nach dem betreffenden Lande in Betracht. Zur Vermeidung eines Eingangszolles für nicht in Deutschland verbrauchte Films wird auf Antrag ein Privat-Transitlager am hiesigen Hauptzollamt unter amtlichem Mitverschluß eingerichtet. Alles Nähere über einzuhaltende Kontrollvorschriften wird von jedem Hauptzollamt mitgeteilt.

* * *

Es würde sich sehr empfehlen, wenn die interessierte Leserschaft sich diese Zollvorschriften ausschneiden würde, damit sie beim allwöchentlichen Versandt der Film-Erzeugnisse zu Rat gesogen werden können, denn eine Nichtbeachtung oder falsche Anwendung der Zollvorschriften ist nicht nur mit äußerst empfindlich sich bemerkbar machenden Zeitverlusten beim Versandt verbunden, sondern erfordert auch unnütze Geldopfer, denn der Film erfordert in allererster Linie beim Versandt die pünktliche Innehaltung der berechneten Ankunftsstunde, wenn es nicht an Wert verlieren soll.

Die Buchführung im Kino-Betriebe.

Fortsetzung I.

Der Abschluß des Kassabuches. Man soll sein Bargeld, seinen Kassenstand, also was von den Einnahmen nach Abzug der Ausgaben übrig bleibt, recht oft, möglichst täglich, kontrollieren.

Auf einem Blatt Papier addiert man erst die Debet (Einnahmen-), dann die Kredit (Ausgaben)-Seite, zieht letztere Summe von der ersteren ab und die sich ergebende Ziffer muß mit dem vorhandenen Geldbetrage übereinstimmen, wenn alles richtig gebucht ist.

Genau so verfährt man am Monatsschluß. Stimmt das Geld mit der Ziffer überein, so schreibt man diese als „Saldo" oder „Bestand" in die Ausgabenseite, so daß dann beide Seiten addiert, die gleiche Summe ergeben müssen, die so abgestrichen werden: wie Schema VII.

Man sieht hier, daß der rechts am 31. Oktober (abends bei Schluß) gebuchte Bestand gleich mit dem Datum des 1. November links eingesetzt wurde, denn dieser Saldo bleibt für den weiteren Betrieb in der Kasse, er muß also im Kassabuch vorgetragen, in die Einnahmeseite eingestellt werden.

Alljährlich einmal schließt man die Konten im **Hauptbuche** ab. Man addiert die Soll- und Habenseite eines jeden Kontos. Stimmen die Summen überein, werden Striche gezogen (in gleicher Richtung, wo weniger gebucht ist, kommen die schrägen Striche), schreibt die Summen darunter, die wieder unterstrichen werden. Stimmen die Summen nicht überein, so zieht man die kleinere von der größeren ab und schreibt die Differenz als Saldo auf die kleinere Seite, damit man mit gleichen Ziffern nach erfolgter Addition abschließen kann, dann muß man aber den Saldo auf der ent-

Billetts mit beliebigem Firma-Aufdruck **in Heften zu 500 Stck.** (1 Blatt 5 Billetts) und in **Blocks zu 100 Stück,** nummeriert, tadellose Perforation, festes Papier in 10 verschiedenen Farben, sauberste Druckausführung, liefert die

Berliner **Billettdruck-Centrale**

Buch- und Kunstdruckerei

Berlin-Rummelsburg, Neue Bahnhofstrasse 34.

Fernsprecher Amt 7, No. 514.

Muster und Preisliste zu Diensten. Kürzeste Lieferfrist.

Billets ohne Firma stets am Lager.

Neue Gelegenheitskaufliste

= Komplette Kino-Einrichtungen ab Mark 240,— =
Theaterklappstühle, Eisen und Holz von Mark 3,80 an.
= Filmtausch- und Leih-Preise von Mark 10, - an. =

Lokal-Aufnahmen vollständig gratis.

A. E. Döring, Hambunrg 33. Telephon: Gruppe I, 6165.

SCHWABE & CO.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

BERLIN S. 14, Märkischer Platz 1.

Telegramm-Adresse: Lichtreflex.

Spez.: Elektr. Kohlen für Projektionslampen.

Fabrikat Gebr. Siemens & Co.

Scheinwerfer in jeder Größe eigener Konstruktion.

Notbeleuchtungs-Apparate für Kinotheater.

Glasdiapositive

$8^1/_2 \times 8^1/_2$, schwarz und coloriert, Mk. 1,50 per Stück.

Reklame-Diapositive mit Photographie resp. Schrift tadellose Ausführung Mk. 5,00 per Stück.

60 Dessins. Offerte gern zu Diensten. 60 Dessins

Film-Verleih-Institut A. MEYER

Berlin SO. 16, Rungestr. 12. Telephon Amt IV, 11905.

Das erste Tageslicht-Theater in Berlin

hat die **Tageslicht-Pojektionsfläche** von der konkurrenzlosen Firma

Techn. Büro für Projektion

Pankow, Schmidtstr. 21,

Telephon 397.

Unsere Projektionsflächen mit 50—75% Stromersparnis in dunkeln wie in hellen Räumen sind **unübertroffen.**

Mit meiner z. D. R. P. angemeldeten

Kohlen-Verlängerung

erzielen Sie **45% Kohlenersparnis**

Anschaffungspreis **Mk. 6⁴—** franco p. Nachn. Bei Bestellungen erbitte Angabe der Kohlenstärke. **C. Stiller, Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 30a**

Kaufe und liefere alle großen Schlager

im Programm ohne Preisaufschlag.

Verlangen Sie Offerte! Schreiben Sie sofort!

Filmverleih-Centrale Th. Scherff

Teleph. 12369 **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate. Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

1 Programm 2. Woche u. 1 Programm 3. Woche 2× Wechsel sofort frei.

Prägen Sie sich den Namen des

Berliner Film-Verleih-Haus

Paul Berger

Berlin S. 14, Annen-Strasse 9

an der Prinzenstrasse

Telephon: Amt IV, Nr. 13608.

Programme in allen Preislagen.

Programme in allen Preislagen.

gut ein, damit Sie im Bedarfsfalle in den Besitz eines erstklassigen Programms gelangen.

M. Christensen, G. m. b. H.

Berlin N. 65, Reinickendorferstr. 47

Telephon: Amt Moabit, 7152 :: Telegr.-Adr.: Filmchrist

∴ ∴ Das frequentierteste ∴ ∴

Film-Verleih-Institut

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

gegengesetzten Seite unter dem Datum des neuen Monats gleich vortragen.

Inventur und Bilanz. Alle Jahre einmal soll der Vermögensstand aufgenommen, Inventur gemacht werden, damit man Bilanz ziehen und so feststellen kann, was man gewonnen oder — verloren hat.

Im Inventurbuch wird der letzte Kassastand eingetragen, dann seine vorrätigen Waren (eigene Films), natürlich zum derzeitigen Werte, dann seine Einrichtung, von welcher jedoch für Abnutzung eine Abschreibung zu erfolgen hat, zuletzt etwa ausstehende Forderungen. Alldies addiert ergeben die „Aktiva". Als „Passiva" kommen eigene Verbindlichkeiten und Zahlungsverpflichtungen in Betracht.

Nun wird Bilanz gezogen. Man zieht von den Aktiva die Passiva ab und erhält seinen Vermögensstand, vergleicht diesen mit dem vorherigen Vermögensstand und ersieht, wieviel Gewinn oder Verlust sich ergibt.

Was die Abschreibung beim Inventar betrifft, darf man nicht zu engherzig sein, sondern Alles, also Apparate, Zubehör, Leinwand, Sitze, Schalter etc. in Betracht ziehen, weil man sonst ein falsches Bild von seinem Vermögen erhalten und sich nur selbst täuschen würde.

Die Abnutzung und daher die Abschreibung müßte sich beim Kinobetrieb auf 20 % oder ein Fünftel der Kostenpreise stellen, denn alle Anschaffungen sollen bei rentabler Bewirtschaftung des Betriebes innerhalb 5 Jahre vollständig getilgt sein.

Bevor wir uns der doppelten Buchführung zu wenden, wollen wir auf Hilfskräfte und Hilfsbücher hinweisen, die sowohl bei einfacher, wie doppelter Buchführung nötig sind.

Hilfsmittel korrekter Geschäftsführung und ordentlicher Buchhaltung bedarf auch der kleinste Betrieb und es ist traurig, daß man denselben nicht die nötige Beachtung widmet.

Das Kopieren vor Allem. Man sollte alles schriftlich niederlegen und entweder durchschreiben oder kopieren, um immer genau zu sehen, was man geschrieben hat.

Die Registratur spart viel Zeit, Aerger und oft auch Geld. Man erhält Zirkulare und wirft sie in den Papierkorb, anstatt sie aufzubewahren, um sie, wenn man sie einmal braucht, zu haben. Durch die Registratur findet man alles leicht. In die Registratur kommen alle eingehenden Brief- und Drucksachen, die Kopien aller ausgehenden Schriftstücke.

Die einfachste Registratur ist: man nummeriert alles fortlaufend, trägt die betreffenden Namen mit der zugehörigen Nummer alphabetisch in ein Buch ein. Bei großen Betrieben sieht ein in Unter-

Cassabuch.

Eingang.

			1211	30	
1911 Novemb.	1	An Bestand	67	73	

Ausgang.

Oktober	31	Bestand	67	30	
			1211	73	

Schema VII.

aa – ab	A.B.C.D.	S.Sch.Sp.St.	A B / C D
ac – ag			
ah – al		U.V.W.Z.	E F / G H
am – ar	E.F.G.H.		
as – az		Aa & Co.	J K / L M
	J.K.L.M.		
Aa – Ab		Titel	N O / P R
	N.O.P.R.		S T
		Firmen	

Schema VIII.

Datum. Erhalten (von der Billetdruckerei für M. . . . laut Rechnung bezahlt)

4. XI.

2 000	Stück	à M. 1,—	Verkaufspreis M.	2000,—
2 000	„	„ „ —,75	„ „	1500,—
5 000	„	„ „ —,50	„ „	2500,—
10 000	„	„ „ —,30	„ „	3000,—
20 000	„	„ „ —,20	„ „	4000,—
			Zusammen M.	13000,—

Bestand M. 13000,—

Am Billetschalter verkauft:

Am 5. November	5 à	1,— M.	5,—
	10 à	—,75 „	7,50
	20 à	—,50 „	10,—
	50 à	—,30 „	15,—
	60 à	—,20 „	12.—
		zusammen M.	49,50

Schema IX.

6. November Bestand M. 12950,50

usw.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, sofern der Betrag vorher entrichtet wird.

Kleine Anzeigen.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 6 gespaltene Nonpareille-Zeile. Für Stellen-Anzeigen wird die Zeile mit 10 Pfg. berechnet.

Tüchtiger Lagerist u. Expedient

welcher bereits schon in grösseren Filmverleih-Geschäften tätig gewesen und an flottes Arbeiten gewöhnt ist, wird

per sofort bei höchstem Salair gesucht.

Offerten unter Chiffre **C. 5** an die Exped. der L. B. B.

Es liebe Eulen nach » Athen tragen «

wollte man über die unübertreffliche Ausführung der

„URANIA"-Diapositive

viel Worte des Lobes verlieren.

ff. Reklamediapositive

für Kino und Variété,

Betriebs-Diapositive

in reizenden Entwürfen.

Institut „Urania", Leipzig 22
Felix-Strasse 3.

230 Konzertsessel

sehr gut erhalten,
gepolstert mit Klappsitzen

zu verkaufen.

Schiemann, Berlin, Bellevuestr. 4,
von 5—6 Uhr.

Kino Technische Werkstätten

Berlin W. 35, Lützowstr. 112.
Amt Kurfürst 8809.

Spezialfirma für complette Einrichtungen und Ausbauten von **KINO-THEATERN.**
zu billigsten Preisen und coulantesten Bedingungen.
Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos.

Perfekte Kino-Spielerin

Klavier, Geige, längere Zeit im Rheinland tätig gewesen, sucht baldigst Beschäftigung, nur in Berlin. Seifert, Berlin, Bötzowstr. 32.

Reisender,

welcher Kinos besucht, zur Mitnahme eines kleinen, sehr lukrativen Massen-Artikels D. R. G. M. gesucht. Angebote an Georg Rumpf in Neusalz a. Oder.

Erstklassiger
Rezitator
bei guter Gage
sofort verlangt.
Wöhling, Berlin N. Brunnenstr. 161.

Kino-Theater
billiges, durch Umbau gut geeignetes tiefes Grundstück zu verkaufen. Kino nicht am Platze.
:: Industriestadt ::
C. Woltge, Wolgast.

Operateur Ia

nüchtern. zuverlässig, mit Umformer und Motoren vertraut, **hat mit allen Apparaten gearbeitet,** (gute Zeugnisse) **sucht per sofort oder später Engagement.** Gefällige Offerten unter B. Z. 26 an die Lichtbild-Bühne erbeten.

Rezitator

jung, dramatisch und humoristisch (gut) **sucht** zum 1. Dezember **Stellung.** Event. auch Uebernahme der Geschäftsführung.
Offerten an
E. Kubeth, Guben, Kurzestraße 11.

ca. 12000 m gebrauchte Films

sind billigst abzugeben.
Paul Maurer, BERLIN
Calvinstr. 29, IV.

Ein fast neuer, wenig gebrauchter
Kinematograph
Modell Pathé Frères 1911 ist preiswert abzugeben. Herm. Lange, Agentur-Geschäft, Wedringen bei Neuhaldensleben, Hof 50.

Mk. 1,60
kostet das
Abonnement
pro Quartal auf die
L. B. B.

Ueber 20 erstklassige
Orchestrien und elektrische Klaviere
tadellos erhalten, neu und gebraucht,
Orchestrien von 200–10 000 M.
erworben aus einer Konkursmasse.
Besuch unbedingt lohnend bei
Fritz Gilies
Berlin O. 17, Warschauerstr. 39/40.

Projektionswände

von
Nahtlosem Shirting
alle Breiten von 1 bis ca. 5 Mtr.
Chr. George Berlin C. 2. Brüderstr. 2.

Blumen-Arrangements, Kränze und Pflanzen-Dekorationen für alle Gelegenheiten.

SCHULTZ's Blumen-Salon
Berlin W., Friedrich-Str. 58
Ecke Leipzigerstr. Tel.: I, 1900.

Lieferant für die Theaterwelt und die gesamte Berliner Kino-Branche.

Arthur Michaelis

BERLIN S. 42
Prinzen-Str. 90.
Spezial-Fabrik für :: Plakate ::
f. Kinematographen-Theater.

SCHILDER,

Kassatafeln mit auswechselbaren Preisen, Orientierungs-Schilder, auswechselbare Programm-Schilder usw.
Ausführung in jeder Stylart, Glas, Metall, Karton usw.
Ueber 500 Theater bereits eingerichtet.
Lieferant der grössten Etablissements, u. A, sämtlicher „Union-Theater" Berlin usw.

abteilungen geteiltes Register wie Schema VIII aus:

Man kann um die Schriften gleich alphabetisch sortieren und zwar für jeden besonders, also Aargäuer, Abel, Ade kommen immer separiert, in ein großes Couvert oder Papiertasche. Diese liegen alphabetisch geordnet, und wenn man etwas von Berger sucht, so weiß man es zwischen Berfeld und Berhaupt zu finden.

Ist der Betrieb noch ausgedehnter, so legt man sich eine **Kartothek** an, die wir jedem auf das dringendste empfehlen können. Es sind dies unbedruckte Postkarten, alphabetisch geordnet. Ein Kinotheater bekommt z. B. Offerte, die er gar nicht beachtet: Druckerei, braucht er nicht, Putzlappen, ebenso etc. etc. Er hebt sie aber auf, notiert in der Kartothek: z. B. die Billetdruckerei von Pasqual in Rummelburg und gleich die Nummer, die das Couvert oder die Aktenmappe erhält, wo er die Offerte aufbewahrt. Er wird aber auch unter „Billets" eine Karte mit derselben Nummer in seine Kartothek einreihen. Verfährt er stets so, und er benötigt einmal z. B. **sofort** einen Pianisten, so sucht er die Karte Pianist vor, findet darauf die Nummern 37, 112, 234, 509, sucht die betreffenden Adressen heraus, kann alle schreiben, wählen und sicher auf einen von ihnen hoffen etc.

Gehen wir aber einen Schritt weiter. Apparatefabrikanten, Filmerzeuger- und -Verleiher senden ihm Angebote, er will jetzt z. B. als Aktuelles von China oder Japan etwas bringen, immer greift er zur Kartothek. Blaue Karten z. B. sind Apparate und Zubehör, rote Filmbezugsquellen, weiße Filmtitel, gelbe Personal, grüne Einrichtuugsgegenstände, braune Reklameangelegenheiten, so daß er alles in einer Kartothek beisammen hat.

Der **Verleiher** kann für jeden Film oder Programm in der Kartothek ein Blatt haben, Titel, Lieferant, Länge, Einkaufspreis stehen links, rechts 1. 2. 3. etc. Woche, Name des Mieters, entfallende Miete. Er weiß also sofort, was er an dem Film, an dem Programm verdient. Er hat aber auch für den Abnehmer eine Karte, was er ihm liefert und was und wann dieser gezahlt hat, zahlen soll etc.

Ein **Billetkonto** ist für jedes Theater wichtig, um jederzeit den Billetstand zu wissen. Aus Einnahmen und Ausgaben allein erhält er keine Uebersicht, er muß aus beiden das entsprechende in das Billetbuch oder das Billetkonto übertragen. Diese Eintragungen müssen immer nach dem **Verkaufswert** geschehen und empfehlen wir Schema IX und X.

Die beste Kontrolle für Kassa und Billetbestand bietet der Gebrauch der im Verlage der „L. B. B." erschienenen **Tagesabrechnungsbücher** und halte ich es für meine Pflicht, alle Interessenten besonders darauf hinzuweisen.

Weitere Hilfsbücher sind Lagerbuch, Wechselbuch, Einkaufs- und Verkaufsbuch, Portobuch etc., die an kein bestimmtes Schema gebunden sind. Jeder kann sie einrichten und führen, wie er es für das praktischeste hält. So empfehlen wir Fabrikanten und großen Betrieben folgendes Wechsel - Kopierbuch. Siehe Schema XI.

Während links die Fälligkeiten hintereinander zu stehen kommen, schreibt man rechts das Datum in die Rubrik des betreffenden Monats, so daß man hier die im Januar fälligen Wechsel alle in der ersten Rubrik finden wird.

(Fortsetzung folgt).

Oder:

	à M. 1,—		0,75		0,50		0,30		0,20		zusammen	
	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag
4. XI. Eingang	2000	2000 —	2000	1500 —	5000	2500 —	10000	3000 —	20000	4000 —	39000	13000 —
4. XI. Verkauft	5	5 —	10	7 50	20	10 —	50	15 —	60	12 —	145	49 50
5. XI. Bestand	1995	1995 —	1990	1402 50	4980	2490	9950	2985 —	19940	3988 —	38855	12950 50

Schema X.

usw.

Links

No.	Betrag	Ausgestellt	am	von	wo	fällig	Ware	Acceptant	wo	Straße

Rechts

Giro	Notadresse	Eingang			Ausgang			fällig											
		von	Fol.	Datum	an	Fol.	Datum	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.

Schema XI.

Die

Wiener Kunstfilm-Industrie

Gesellschaft m. b. H.

Wien, VII. Neustiftgasse 1—3

gibt bekannt, daß für dieses Unternehmen die ersten und : größten Wiener Bühnenkünstler verpflichtet wurden :

Als **Eröffnungs - Schlager** erscheinen Ende
∴ Dezember a. c. ∴

3 hochdramatische Monopol-Films

mit der aus dem Prozesse bekannten weltberühmten
∴ Tragödin ∴

Gräfin Claire Wolff-Metternich Wallentin

wobei die anderen Rollen von den bedeutendsten Künstlern des „Deutschen Volks - Theaters“ in
∴ Wien gespielt werden ∴

Das alleinige Recht wird von der „Wiener Kunstfilm-Industrie Gesellschaft m. b. H., evt. abgegeben.

Es werden auch Negative verkauft.

Der Kino in Japan.

Im Jahre 1896 führte der italienische Ingenieur Prancini, Beamter des japanesischen Artsnals, den erstes Kinematographen in Japan ein. Stehende Bilder wechselten mit Films ab, deren Vorführung große Schwierigkeiten bereitete. Er übertrug seine Rechte auf eine japanische Firma, die in Projektion stehender Bilder Geschäfte machte und die sich der Kinematographie mit Feuereifer widmete.

Als Grundlage führte sie den Kinetoscopa ein, übertrug ihrerseits alle Rechte auf eine Betriebsgesellschaft, die 1897 in Tokio und Yokohama die ersten öffentlichen Vorführungen lebender Photographien veranstaltete. Die Bilder wurden hinter der Leinwand projiziert, die vor jedem einzelnen Film naß gemacht wurde, damit die Projektionen deutlicher sichtbar wurden. Jeder Film war 50 Fuß lang und zeigte den Vogelflug, Schulkinder, Turnübungen, Meereswogen u. dgl. Der Eintrittspreis betrug nach deutschem Gelde etwa von 1—5 Mark, etwas unerhörtes gegenüber den bei Unterhaltungen dort bislang üblichen Preisen. Die Kinotheater waren stets sehr gut besucht, die in Japan ansässigen Europäer und Amerikaner ließen sich Spezialvorführungen veranstalten. Heute haben die besten Kinos in Japan Eintrittspreise von etwa 10—50 Pfg.

Anfangs wurden einzelne Bilder erklärt, später waren Rezitatoren an der Tages- bezw. Abendordnung. Dieselben erklärten aber auch das Wesen der Kinematographie in allen ihren Details, die Konstruktion des Mechanismus und die Arbeit des Vorführers, zum Vorteile des Publikums, dessen Wissensdurst damit Befriedigung fand.

Bald nach dem russisch-japanischen Kriege errangen Schlachtenbilder aus demselben große Erfolge, hoben aber auch wesentlich die überaus starken patriotischen Gefühle der Japaner. Dabei wurden die Films besser und länger. Auf Befehl des Kronprinzen von Japan fand dazumal eine „Gala"-Vorführung in der Oayama-Villa in Tokio statt.

„Deuki Kan" (elektrisches Theater) nannte sich das kurz darauf eröffnete Etablissement, das nur der Kinematographie geweiht war. Es lag im Asakusa-Park und wurde von der Firma Yoshizawa & Co. geleitet. Der Park ist eine Vergnügungsstätte Tokios und das Kinotheater behauptete sich darin sehr gut. Sein Beispiel wirkte, die Kinos wurden auch in Japan gar bald populär und überall im Reiche wetteiferten sie mit den Theatern und Music-Halls (Variétés) um die Gunst des Publikums.

So entstand ein gutes Absatzgebiet für die Firmen Gaumont, Pathé, Urban und Wanwick, denen aber bald die Japaner Häuser Yokoto und Usneya Konkurrenz machten. Original-Japanfilms interessierten dort das Publikum begreiflicherweise sehr und die heimische Filmfabrikation nahm immer größeren Aufschwung.

Im Jahre 1908 gründete Tateshima in London eine japanesische Filiale, die vor kurzem auf Kusimoto überging. Der Hauptzweck dieser Filiale ist der Import europäischer Erzeugnisse in ihrer Heimat.

1910 entstand in Tokio die Firma Goshi Kwaisha Eukuhodo, die jetzt ebenfalls in London ihren Vertreter Suzuki hat. Wie lange noch und japanische Films werden auf dem europäischen Kontinent ebenfalls gangbar sein, wie die amerikanischen. Englische, französische und italienische Films findet man in Japan schon 2 Wochen nach ihrem Erscheinen, namentlich aktuelle Ereignisse finden großen Anklang nnd darum stehen deutsche Fabrikate höher im Hintergrunde.

Was die übrigen Sujets betrifft, ist die Bescheidenheit und Schüchternheit, der Japanerinnen, insbesondere der Mädchen, ausschlaggebend, sie goutieren nicht besonders Liebesgeschichten oder gar Scenen, wo der Liebhaber die Herzensgeliebte abküßt. Wollte man aber ein komisches Bild zeigen, auf welchem dem (selbst englischen) Schutzmann übel mitgespielt wird, so würden Japans Hüter der Gesetze und der Ordnung in Form von Strafmandaten ein Wörtchen mitreden.

Behördliches.

Kampf gegen die Kino-Gefahr in Heilbronn.

Eine vom Jugendsekretariat in Verbindung mit dem Landesverband für Jugendfürsorge in Stuttgart abgehaltene Versammlung befaßte sich mit der Kinematographenfrage. Es waren Teilnehmer aus allen Ständen erschienen. Polizeibehörde, Geistlichkeit und Lehrerschaft hatten Vertreter entsandt. Ganz besonders lebhaft erörtert wurden die Schäden, die gewisse Films in den Kinematographentheatern speziell auf die Jugend ausüben. Alsdann wurde im Anschluß an die Mitteilung, daß bei der Stuttgarter Filmzensur bereits seit einigen Monaten vom Jugendsekretariat Beamte als Berater zugezogen werden, festgestellt, daß die Zensur, die jetzt schon eine ziemlich umfangreiche Arbeit verursacht, noch weiter ausgedehnt werden muß und daß zu diesem Zwecke geeignete Personen, die über entsprechende Kentnisse und genügend freie Zeit verfügen, ebenfalls beigezogen werden. Es wird also eine Art Zensurkommission, die dem Stadtpolizeiamt beratend zur Seite steht, gegründet werden. Zum Schluß wurde eine Resolution verfaßt, die folgenden Wortlaut hat: „In Anbetracht der volkswirtschaftlichen, gesundheitlichen, intellektuellen und sittlichen Schädigungen, mit denen die Entwickelung des Kinematographenwesens unser Volksleben und besonders die Jugend bedroht, begrüßt eine am 3. November 1911 zusammengetretene Versammlung aus allen Kreisen der Bevölkerung dankbar die Nachricht, daß die Staatsregierung eine gesetzliche Regelung des Kinematographenwesen in Erwägung gezogen hat und bittet um baldige Vorlage eines Entwurfes an die gesetzgebenden Instanzen." – Bemerkt sei dann noch, daß sich die Bewegung absolut nicht gegen den Kinematographen selbst richte, sondern nur gegen die Auswüchse im Kinematographenwesen und es soll, wenn irgend möglich, mit allen Kinematographenbesitzern, deren es in Stuttgart 16 gibt, Hand in Hand gearbeitet werden. Man hofft, daß man diese Leute so gewinnen wird, daß die Arbeit gut von statten gehen kann. Auch auf die Eltern soll eingewirkt werden möglichst durch die Verteilung von Flugblättern.

Teuerung und Lustbarkeiten.

Nach den Berichten des Städtischen Statistischen Amtes Düsseldorf hat die erstaunliche Steigerung der hier abgehaltenen Lustbarkeiten auch in dem Vierteljahre vom 1. Juli bis 30. September angehalten. Insbesondere war wiederum die Zahl der Kinematographenbesucher um mehr als 100 000 Personen höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es wurden nämlich 394 336 steuerpflichtige Einzelkarten für Kinematographen- und Lichtbildervorstellungen ausgegeben, gegen 281 461 vom Juli bis September 1910.

Leichtsinn

Ein Bild aus dem Leben einer Fabrikarbeiterin in 2 Akten.

Preis 800 Mk. **Zum 2. Dezember.** **Preis 800 Mk.**

Zum 9. Dezember **Ninon de L'Enclos** Preis **675** Mk.

Ein Ereignis unter der Herrschaft Ludwigs XIV.

Friedrichstr. 16. **Vitascope G. m. b. H.** **Friedrichstr. 16.**

BERLIN SW. 48

Ab **25. November** haben wir noch

5. und 10. Wochen

von unserem **mit grossem Beifall** aufgenommenen **Monopolfilm:**

„Um ein Menschenleben"

Großes Kriminal-Drama in 2 Akten,

Der Lebenslauf des Millionendiebes

Gespielt von ersten Mitgliedern Kopenhagener Theater

zu verleihen. – Reichhaltiges Reklame-Material. –

Von der Berliner Polizeibehörde censiert.

Sichern Sie sich diesen Weltschlager **sofort telefonisch.**

Telegr.: Adresse:
:: „Filmcentrale" ::
Fernsprecher:
Nummer 7909.

Rien & Beckmann G. m. b. H.
Hannover, Bahnhofstrasse 9.

Filiale:
Essen a. Ruhr
Kettwiger Straße 38.
:: Fernsprecher: 4374. ::

Erscheinungstag 9. Dezember.

„Geld“ viel „Geld“

ist ab **9. Dezember** zu verdienen

mit dem unvergleichlich großen Schlager

GELD

Mimisches Drama in zwei Akten.

„GELD“ ist eigenartig und ganz neuen Sujets :: :: ::

„GELD“ ist überaus spannend von der ersten Minute an.

„GELD“ ist aufregend durch seine grellen Lebenskontraste.

„GELD“ ist { das Vollendetste an Spiel, das Klarste an Photographie, das Schönste an Szenerie.

„GELD“ wird FURORE machen, wo es gegeben wird.

„GELD“ wird den Theatern TOLLE Erfolge und überschwemmte Kassen JEDEN ABEND bringen.

Die neue Sensation „GELD“ ist das EINZIGE MITTEL mit wenig **Geld** durch GELD **viel Geld** zu machen.

An allen bedeutenden Theatern wird ab

9. Dezember (dem Ausgabetag) das Schlagwort **GELD** stehen und **1000000 Menschen**

werden angezogen werden durch die Reklame für

GELD.

Kein Theaterbesitzer, der rechnet und der „Geld“ verdienen will, kann ohne die mysteriöse Sensation „GELD“ auskommen.

Erstaufführungsrechte für sämtliche großen Orte zu haben

ab **9. Dezbr.**

1. bis 10. Wochen **frei** bei sofortiger Bestellung.

: Bestellungen nur telegraphisch, schriftlich : oder durch meine unten genannten Vertreter.

Für **„Geld“** liefere eine Reklame, wie sie packender noch nie gesehen wurde.

Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Centralhof, Fürstenplatz.

Telephon: 8630 und 8631. – Telegramm-Adresse: Films, Düsseldorf.

Vertreter:

für Berlin **Oscar Lange, Berlin SW.,** Friedrichstrasse 247, I. Telephon: Amt VI. No. 6194.
„ Schlesien **Hans Koslowsky, Breslau,** Höfchenstrasse 18.
„ Norddeutschland **Gg. Kiesewetter, Berlin-Charlottenburg,** Leonhardstrasse 10.
„ Mitteldeutschland **Max Böhnisch, Porta-Westfalika.**
„ Bayern **Julius Baer, München,** Elisenstrasse 7.
„ Süddeutschland **Frankfurter Film Co., G. m. b. H.,** Schaumaikai 3. Tel.: Amt I. 1851.
„ Königreich und Provinz Sachsen **Hanewacker & Scheler, Leipzig.**

Erscheinungstag 9. Dezember.

Am 18. November erscheint ein echtes **Montmartre-Drama** Am 18. November

Lebensfreude

Tragödie in 2 Akten. **(Hauptrolle Mlle. Polaire).** Im 1. Akt: **„Ball Tabarin."**
Tänze: Cancan: Chor. Quadrille: Mlle. Polaire.

„Lebensfreude" wird überall mit stürmischem Beifall aufgenommen werden. ist die typische Wiedergabe eines jener Pariser Künstlerromane, in denen die Freundin des Malers bis zum Tode an den von ihr vergötterten Künstler hängt.

Erstaufführungsrechte

und 1. bis 10. Wochen **zu verleihen.**

Riesen-Buntdruckplakate in gediegener Ausführung. **Effektvolle Klisché-Plakate. Glasdiapositive** für „Lebensfreude" und Mlle. Polaire. **Elegant illustrierte Broschüren.**

Mlle. Polaire

in

: ZOUZA :

(Tragödie in 2 Akten)

seit 28. Oktober erschienen,

noch einige

: Wochen zu verleihen :

auch

Erstaufführungsrechte

Wunderbare Reklame

auch

Glasdiapositive.

Der allein berechtigte Original-Buffalo Bill Wild West und Far East Film

Durch Warenzeichen geschützt.

nur bei mir zu haben.

Jedes **Anbieten, Verleihen** und **Verkaufen** von anderer Seite verfolge gerichtlich als **unlauteren : Wettbewerb** und **Warenzeichen-Verletzung :**

BUFFALO BILL

ist die größte internationale Schaustellung die jemals :: in der Welt gezeigt wurde. ::

BUFFALO BILL

ist von der Zensur erlaubt, und eignet sich auch :: besonders für ::

Vereins- und Schüler-Vorstellungen.

Packende echt amerikanische Reklameplakate.

Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Centralhof, Fürstenplatz.

Telephon: 8630 und 8631. — Telegramm-Adresse: Films. Düsseldorf.

Vertreter:

für Berlin **Oscar Lange, Berlin SW.,** Friedrichstrasse 247, I. Telephon: Amt VI, No. 6194.
„ Schlesien **Hans Kosiowsky, Breslau,** Höfchensstrasse 18.
„ Norddeutschland **Gg. Kiesewetter, Berlin-Charlottenburg,** Leonhardstrasse 10.
„ Mitteldeutschland **Max Böhnisch, Porta-Westfalika.**
„ Bayern **Julius Baer, München,** Elisenstrasse 7.
„ Süddeutschland **Frenkfurter Film Co., G. m. b. H.,** Schaumainkai 3. Tel.: Amt I. 1851.
„ Königreich und Provinz Sachsen **Henewecker & Scheler, Leipzig.**

Plakat-Unfug in Würzburg.

In der letzten Sitzung des Stadtmagistrats wurde lebhafte Klage gegen den Plakat-Unfug geführt. Die Plakate wurden als „Titelblätter der Schundliteratur bezeichnet. — Man beabsichtigt, auf behördlichem Wege dagegen Front zu machen.

Reform der Münchener Lustbarkeitssteuer.

Die Stadt München beabsichtigt eine Neuregelung der Lustbarkeits-Steuer, woarn auch die Kino-Theater in ihrer Rentabilitätsführung interessiert sind.

Aus der Magistrats-Sitzung in Münster.

Von einigen Stadtverordneten ist eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, in welcher derselbe gebeten wird, die Polizeivorschriften bezügl. der Vorführungen in den Kinematographen-Theatern zu verschärfen, da die Vorführungen oft viel zu wünschen übrig ließen und namentlich auch die Reklame oft sehr anstößig sei. Die Eingabe findet die nötige Unterstützung und wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung kommen.

Schul-Kinos.

In Holland macht die offizielle Einführung des Kinos als Anschauungsmittel in die Schule erfreuliche Fortschritte. Den guten Erfahrungen in der belgischen Gemeinde St. Gilles bei Brüssel folgend, will man jetzt in Antwerden und nachdem in Haag damit folgen.

Ein neuer Polizei-Ukas in Karlsruhe.

Das großherzogliche Bezirksamt in Karlsruhe in Baden hat an die Kinematographen und Variétés folgende Verfügung übermittelt:

Karlsruhe, den 9. November 1911.

Die Ueberwachung der Kinematographen und Variétés betreffend:

Wir werden künftig auch überwachen, daß Vorführungen in „Kinematographentheatern nicht in einer Weise angekündigt werden, die das Anstandsgefühl gröblich verletzt oder geeignet ist, öffentliches Aergernis zu erregen (z. B. mit der Inhaltsbezeichnung „Sündige Liebe, Frau Potiphar, die 7 Todsünden“ und dergl.) Derartige Ankündigungen werden wir auf Grund des § 63 Pol. Str. G. B. untersagen.

„Wir weisen Sie hierauf ausdrücklich hin, damit Sie insbesonders auch in der Lage sind, bei Aufstellung Ihrer Progamme die erforderliche vorsichtige Prüfung vorzunehmen.“

I. A. gez. Thormeier.

Wir haben genau gewußt, daß die bisher übliche Film-Zensur sich nicht nur immer mehr verschärfen, sondern auch auf andere Gebiete übergreifen wird. Jetzt droht uns auch die Plakat-Zensur, dann werden die Film-Titel und Zwischentitel besonders auf's Korn genommen, nachdem werden die Kinder vollständig aus den Kinos verwiesen, dann wird für die Besucher ein bestimmter Minimal-Luftraum aus Gründen der Gesundheit vorgeschrieben, nachdem werden die Vorstellungszeiten beschränkt und so fort, bis der Kino-Besitzer vollständig entmündigt und die Kinematographie zu Tode geknebelt ist. — Wir werden dem nur Einhalt tun können, wenn wir Selbstzucht in eigenen Reihen ausüben; dann haben wir auch die Berechtigung, ein Veto einzulegen gegen Polizei-Vorschriften, die infolge des noch fehlenden Reichs-Kinematographen-Gesetzes als behördliche Uebergriffe zu bezeichnen sind.

Kino-Kalender 1912.

Um eine pünktliche Fertigstelllung des Kalenders zu ermöglichen können Wünsche und Anregungen für den textlichen Teil nur bis :-: zum :-:

Sonnabend, den 25. November

∴ berücksichtigt ∴ werden.

In der richtigen Erkenntnis, daß unser „Kino-Kalender“ die beste Insertionsgelegenheit ist, sind uns bis jetzt eine solche Fülle von Inserat-Aufträgen übermittelt worden, daß weitere Inserate nur noch im beschränkten Umfange und :-: zwar bis zum :-:

Donnerstag, den 30. November

angenommen werden können.

Der Verlag.

Allerlei

„Ein gefährlicher Liebeskampf zweier Frauen“.

Wohl selten hat bis jetzt eine neue Film-Erscheinung solche Triumphe gefeiert als dieser, bei Martin Dentler, Braunschweig erschienene Monopolfilm. Daß er infolge seiner fascinierenden Handlung, seinem edlen und schönen Inhalt einen Beifallsturm von Seiten des Publikums heraufbeschwören würde, hatte man in Fachkreisen vorausgesehen, aber eine derartige Nachfrage hatte selbst die Firma Dentler nicht erwartet. Dieselbe sah sich darum auch gezwungen, eine Anzahl weiterer Kopien zu kaufen, um der steten Nachfrage und dem Sturm nach diesem Film gerecht zu werden. Auf diese Weise ist ihm nun eine vielseitigere Verleihung desselben möglich gemacht und sie bittet alle Theaterbesitzer sich diesen Vorteil zunutze zu machen und möglichst sofort um diesen Film zu schreiben. Daß er nach allerem eine Aufnahme in Bezug auf Erfolg und Schönheit bereiten muß, ist unschwer einzusehen. —

Einstunden-Theater.

Die sich immer stärker bemerkbar machende Konkurrenz der Kino-Etablissements hat einen findigen Schauspiel-Direktor auf den Gedanken gebracht, sein Kunst-Institut in ein Einstunden-Theater umzuwandeln. Er gibt jetzt nur noch Einakte.

Dadurch ist es ermöglicht, daß das Publikum nicht mehr wie früher den ganzen Abend opfern muß, um sich eine Theater-Vorstellung anzusehen, sondern man kann gehen und kommen wenn man will. Dieser praktische Vorzug, den die Kinos besitzen, hat auch dem Malmöer Theater-Direktor das geschäftliche Glück gebracht, denn jetzt hat er wieder viel Publikum und zufriedene Kassen-Rapporte.

Vom Theater zum Kino.

Der Sohn des großen Dichters Björnstierne Björnsons, der ein praktischer Bühnenmann ist und viele Jahre das National-Theater zu Christiania geleitet hat, geht jetzt zum Kino über. Er hat u. a. gesagt: „Die Schauspieler würden unendlich viel durch das Arbeiten vor dem Kino-Aufnahme-Apparat lernen. Ich habe es selbst versucht und kann versichern, daß vor dem Kino nur die feinste und vollendetste mimische Kunst bestehen kann.

Kino-Feuer in Berlin.

Im Kinematographentheater Schönhauser Allee 161a ist am 7. November während der Vorstellung durch Entzündung eines Films Feuer entstanden, das aber

Unentbehrlich für Kinematographen-Aufführungen!!

Das Ideal des Kino!! **Philipps „Duplex“**

PIANO.

Allen voran! ∴ „Grand Prix“ Brüssel 1910.

Folgendes Urteil

erreicht uns von Herrn **Franz Guth**, Inhaber des Ersten Brüxer Elektro-Theater in **Brüx** (Böhmen).

„Da ich nun mit dem Instrumente bereits 14 Tage praktisch im Theater arbeite, auch schon zweimal 11 Stunden ohne Unterbrechung, muß ich Ihnen nur meine vollste Anerkennung mitteilen, das Instrument gefällt mir von Tag zu Tag besser.“ –

Frankfurter Musikwerkefabrik J. D. Philipps & Söhne, Actien-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

„DUPLEX“ spielt Klavier allein, Harmonium allein, oder beides zusammen, **ganz nach Wunsch** heitere und ernste Weisen, den Aufführungen angepaßt, in **ununterbrochener Musik** :: ::

– Bitte Offerten einholen. –

Buderus= Kinofabrik G. m. b. H. Hannover

Telefon 2706.

Aelteste Fabrik für Kinematographen und Films

B. B. 4. die feuersicherste Theater-Maschine der Gegenwart!

Plastische Bilder. Geringster Stromverbrauch.

Lokal-Aufnahmen werden **überall** gemacht.

: Idealste Projektions-Fläche :

An Effekt alles übertreffend
Unbeschränkte Haltbarkeit.
Man verlange Prospekt.

Julius Schweikart
LEIPZIG

Bis 75 % Stromersparnis.
Sonnenhelle, klare, plastische Bilder.
Lieferung baldigst.

Fichtestrasse 4.
-:- Fernruf 8757. -:-

C. Conradty, Nürnberg

Fabrik elektrischer und galvanischer Kohlen.

Spezialität:

Kohlenstifte für Projektionsapparate und Scheinwerfer.

Für Effektbeleuchtung:

„Noris-Excello“ „Noris-Axis 1050“ „Noris-Chromo“

Kohlenbürsten und Schleifkontakte von :: unübertroffener Beschaffenheit. ::

Spezial - Angebot!

Schlager-Programme

ganz nach Wunsch, in garantierten Wochen sowie auch gemischt.

Pathé-Apparate, Gaumont-Apparate

zu Fabrikpreisen bei mäßiger Anzahlung.

Film - Gesellschaft m. b. H.

Paul Gelbert

Teleph. 18486. DRESDEN, Bürgerwiese 16.

∴ Film-Verleih-Institut ∴

A. Meyer

BERLIN SO. 16, Rungestrasse 12.

Fernsprecher: Amt IV, No. 11905.

Verleihe:

2 × 1500 Meter Mk. 30.–
2 × 1500 „ „ 50.–
auch Sonntagsprogramme.

DIAPOSITIVE:

für Ankündigungen pro Stück **1,50** Mark.

8 1/2 × 8 1/2 oder 8 1/2 × 10

für Reklame pro Stück **5,–** Mark

in erstklassiger künstlerischer Ausführung liefert

W. Wenk, Berlin SW., Oranienstr. 100. Telephon: Amt 4, 5712.

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

bald gelöscht werden konnte. Das Publikum blieb ruhig, so daß Unfälle nicht zu verzeichnen waren.

Phantastische Irrtümer.

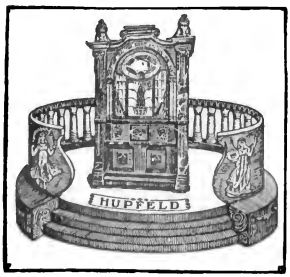
In der sonst sehr ernst zu nehmenden und literaisch gehaltvollen Zeitschrift „Der Strom" leistet sich ein Artikelschreiber unter dem Stichwort „Theater und Kinematograph" neben den entsprechenden Seitenhieben auf unseren Kunstgeschmack den naiven Rechenfehler, daß Berlin **über tausend** Lichtspiel-Theater haben soll.

– Der unglückliche Verfasser hat 650 Theater zuviel gezählt.

Das erste städtische Kino-Archiv in Brüssel.

Vor etwa anderthalb Jahren hat der bekannte Generalsekretär des internationalen sozialistischen Bureaus, Huysmans, der zugleich Mitglied des Brüsseler Gemeinderates ist, den Vorschlag gemacht, 2000 Frs. für ein städtisches kinematographisches Archiv auszuwerfen. Die Brüsseler Stadtverwaltung stimmte dem Plan zu, und damit gelangte eine der Lieblingsideen des Brüsseler Stadtarchivars de Marez zur Ausführung. Merkwürdiger Weise war bis jetzt keine Stadt des Inlandes oder Auslandes auf den naheliegenden Gedanken gekommen, eine Sammlung jener Bilder anzulegen, auf denen die flüchtigen Ereignisse ihre Schatten zurückgelassen haben, — ihre Schatten, die nun stets aufs Neue zu beschwören sind. Ist es nicht einer der verwirrendsten Gedanken, daß der vergängliche Augenblick auf irgend eine Weise festgehalten wird und daß es nur des Drehens einer Kurbel bedarf, um längst vergangene Momente auf Sekunden wieder aus der dunklen, sonst so unerbittlich schweigsamen Vergessenheit hervorhuschen zu lassen? Als König Leopold II. gestorben war, hat irgend ein Kinematographentheater den Einfall gehabt, alte Aufnahmen hervorzuholen, und sie unter dem elektrischen Lichtschein abrollen zu lassen. Der Eindruck war ein unbeschreiblicher. Da stand er wieder, lächelnd und lebendig, der tote König, mit dem weißen Bart. Da bewegten sich Blätter in der Sonne, die längst gefallen und verweht waren und an deren Stelle schon so viele Male die Natur neue hat entstehen und vergehen lassen. Da lachten junge, schlanke, lebensfrohe Mädchen, die schon lange zu ernsten behäbigen Müttern geworden waren. Vollbluthengste flogen auf der Rennbahn vorüber, auf die man hohe Summen gewettet hatte und deren berühmte Namen heute niemand mehr kennt. Wie erschütternd, und wehmütig zauberhaft wirkte heute schon diese Sonne und dieses Leben, das vor kaum zehn Jahren geglänzt und geblüht und gerungen hat! Wie merkwürdig muß es sein, wenn vor den Augen unserer Nachkommen die zitternden Schattenbilder alter Tage aufsteigen, wie unerbittlich werden diese stummen Schatten die Wahrheit reden, und wie strenge werden sie alle Lügen, alle Schönfärberei, alles Beiwerk zur Seite schieben, mit denen die Parteilichkeit manches Chronisten die Geschehnisse zu umkleiden liebt. Es ist eigentlich verwunderlich, daß nicht der Staat und die Gemeinden schon lange großartige Archive jener lebendigen Zeitnotizen angelegt haben, die alltäglich von den Kinematographen aus allen Weltteilen zusammengerafft und nach wenigen Wochen, als „inaktuell" geworden, auf immer bei Seite gelegt werden. Der Brüsseler Stadtarchivar de Marez hat sich gleich zu Anfang, als er seine Kollektion anzulegen begann, an verschiedene Kinematographentheater gewandt, und diese haben ihm bereitwillig die abgelegten Films, mit denen sie doch nichts anzufangen wußten, überlassen. Die Schwierigkeit besteht nur in der Aufbewahrung der Films, da diese sehr leicht entzündbar sind, ein Nachteil, der übrigens, wie es heißt, durch Kupferzusätze bei der Herstellung des Rohmaterials bedeutend abgeschwächt werden könnte. Zu der Sammlung des Brüsseler Archivs gehören die Aufnahmen

HUPFELD-Helios-Orchestrion



Die südafrikanische Zeitung „The Rhodesia Herald" beschreibt am 29. August 1911 ein HELIOS-ORCHESTRION, das in Salisbury eingetroffen ist und sagt unter anderem:

„Es ist ein wundervolles Instrument, eine vornehme Neuheit für Südafrika, das erste seiner Art, das in unser Land eingeführt wurde."

Illustrierter Helios-Prospekt bereitwilligst.

Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig

Petersstrasse 4, Hupfeld-Haus.

Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig. ∴ 1500 Arbeiter und Beamte.

Filiale Hamburg: Gr. Bleichen 21. **Generalvertr. Berlin:** Karl Braun, Friedrichstr. 16, Passage.

Erste deutsche ***tägliche*** kinematographische Berichterstattung!
Erscheint täglich in Rollen von ca. 20 bis 25 Meter ab 4. Dezember cr.

Im Abonnement 50 Pfennig, bei Einzelbezug Mk. 1.– pro Meter.

„Der Tag im Film" bringt:

Die bedeutendsten Ereignisse im deutschen Sprachgebiet und solche vom Ausland sofort! Die interessantesten Vorkommnisse auf dem Gebiet der Kunst, Wissenschaft und Technik, ferner höfische Begebenheiten, Interviews, Militär-, Reise-, Sport- und Industriebilder, Weltreisen, Spezialreisen seiner Reporter, Expeditionen, Modeberichte, Rätselaufgaben etc.

Eigene Kinematographisten in allen Kulturstaaten!

Express-Films Co. G. m. b. H.

(Redaktion u. Verlag „Der Tag im Film", Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung)

Fernsprecher 2170. **FREIBURG i. B.** Telegramm-Adresse: Expressfilms Freiburgbreisgau.

Verlangen Sie Prospekt, Kunstplakate und Inhaltsverzeichnis der täglichen Ausgabe!

Telegrammwort: Tagfilm.

Agenturen: Berlin W. 66, Mauerstr. 93. Wien, Mariahilferstr. 160. Budapest V, Balvany-Utcza 21. Paris. London, Amsterdam. Stockholm. Kopenhagen. Kristiania. Moskau. Rostow a. Don. : : Helsingfors. Sofia. : :

Pasquali Weltschlager
Leidensweg einer Frau
erscheint 16. Dezember 1911.
Näheres:
R. Glombeck & Co., G. m. b. H.,
Berlin SW., Friedrichstr. 31.

der Bestattungsfeierlichkeiten Leopold II., des Einzugs Alberts I., der großen Schau über die Schulkinder am 19. Juni 1910, des Einzugs Kaiser Wilhelms, Fallières, der Königin Wilhelmine in Brüssel, des Besuchs König Alberts in Paris, Aufnahmen von Einzelheiten aus der Weltausstellung 1910, der Sympathiekundgebung für den Bürgermeister Max bei seiner Wahl usw. Besonders typische Szenen aus dem lokalen Leben Brüssels werden diese Kollektion vervollständigen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß noch vieles andere, wie die zahlreichen Aufnahmen wissenschaftlicher Experimente, die den Werdegang des menschlichen Erkennens unserer Zeit veranschaulichen, diesem Museum der Ereignisse hinzugefügt werden. Aus den steifen und starren Hieroglyphenbildern aegyptischer Grabstätten haben wir das Walten und Treiben einer seit vielen Tausend Jahren gestorbenen Zeit abgelesen. Unseren Nachkommen wird es vorbehalten sein, aus den Gräbern der Zeit unsere Schemen herauszuzwingen und unser Leben in wirbelnder Bewegung vor ihren Augen vorüberziehen zu lassen.

Gerichtliches

Ein Urteil in Sachen Bufallu Bili gegen Henen in Lehe.

In der Klagesache der Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk gegen Henen in Lehe betr. Warenzeichen, ist ein Teilurteil ergangen, nach welchem der Firma Henen in Lehe die Benutzung ihres Warenzeichens bei Strafe verboten ist.

In der Sache Henen, wegen unlauteren Wettbewerbes ist die einstweilige Verfügung, durch die ihm die Vorführung des Films verboten ist, aufrecht erhalten.

Rezitation bei der Film-Vorführung.

In voriger Nummer unserer Zeitschrift brachten wir einen Bericht über eine Strafsache in Dresden, in welcher ein Kinobesitzer **verurteilt** wurde, weil er **ohne behördliche Genehmigung** zu einzelnen Bildern im Dialog sprechen ließ. Das Oberlandesgericht in Dresden nahm als Revisionsinstanz den gleichen Standpunkt wie die Vorderrichter ein — Umsomehr ist jetzt eine Entscheidung des **Hamburger** Schöffengerichts IV für die Branche von Interesse, die gerade den entgegengesetzten Standpunkt im Urteil niedergelegt und hervorhebt: Rede und Gegenrede als Begleitnng zu bildlichenDarstellungen sei **kein** deklamatorischer Vortrag, sondern habe nur den Zweck, die Illusion der Zuschauer zu erhöhen. Es handelte sich auch nicht um eine theatralischeVorstellung denn es träten nicht wirkliche Personen auf der Bühne auf.

Ernemann-Aufnahme-Kino

Für jedes Kino-Theater bedeuten Eigen-Kino-Aufnahmen von lokalem Interesse ein vollbesetztes Haus und großen Gewinn. Unser Normal-Aufnahme-Kino, Modell A (Preis nur 400 M.k) ist speziell für diese Zwecke konstruiert und denkbar einfach in der Bedienung. Preisl. kostenlos.

Heinr. Ernemann A.-G., Paris und Dresden 195.

Verunreinigung der Straßen durch Reklamezettel.

Eine bemerkenswerte Entscheidung hat das Wiesbadener Schöffengericht gefällt. Ein Portier hatte an verschiedenen Abenden im vorigen Monat Kinematographen-Reklamezettel an die Passanten verteilt, die diese größtenteils zur Erde warfen, so daß der Bürgersteig dadurch gröblich verunreinigt wurde. Die Behörde machte den Zettelverteiler für diese Verunreinigung verantwortlich und belegte ihn mit einer Polizeistrafe von 3 Mk. Gegen diese Strafverfügung beantragte dieser gerichtliche Entscheidung. Das Schöffengericht teilte jedoch den Standpunkt der Polizei, setzte aber die Strafe auf 4 Mk. herab.

Neu-Eröffnungen und Eintragungen.

Berlin. Im Hause Zimmerstr. 53 richten z. Zt. die Herren Gebr. Taussig, die Besitzer des Hauses, Jerusalemerstr. 76 einen Kino ein. Die Firma Stachow, Berlin, hat die genannte Einrichtung übernommen während die elektrische Installation von der Firma Elektro-Industrie A. Heppner, Brunnenstr. 181 ausgeführt wird. Die Eröffnung des Theaters erfolgt demnächst.

Berlin. Unter der Firma **Schmidthässler-Film** G. m. b. H. ist mit einem Kapital von 130 000 Mk. eine Filmfabrik begründet worden. Die Geschäftsführung ruht in den Händen der Herren Obering. Max Rittberger und des Kgl. Hofschauspielers Walter Schmidthässler. Der Gesellschaftervertrag ist vom 23. Oktober.

Colmar, Els. Herr E. Lotz eröffnete in der ersten Etage seines Central-Cafés einen Kinematograph. Die technisch-kinematographische Einrichtung sowie Programme liefert das Süddeutsche Filmhaus Emil Fieg, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12.

Mühlhausen, Els. Im neuerbauten Warenhaus Louvre eröffnet demnächst Herr Dreyfuß ein erstklassiges Kinematographen-Theater mit über 350 Sitzplätzen. Apparat, Bestuhlung sowie Programmlieferung wurde dem Süddeutschen Filmhaus Emil Fieg, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12 übertragen.

Metz. Hierselbst ist das neuerbaute, luxuriös eingerichtete Kinematographen-Theater des Herrn Alois Hirdt am 11. November eröffnet worden, und lieferte das Süddeutsche Filmhaus Emil Fieg, Frankfurt a. M., den Kino-Apparat sowie Filmprogramme.

Idar a. Nahe. Das neueröffnete Kinematographen-Theater ist von Herren Ostermann & Bincucci käuflich erworben und werden Apparat und Programme vom Süddeutschen Filmhaus Emil Fieg, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12 bezogen.

Frankfurt a. M. Die Deutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H. Kaiserstr. 50 eröffnet am 2. Dezember das Viktoria-Theather in der Vilbelerstraße 6 somit das zweite Theater am hiesigen Platz obiger Firma gehörend. Apparat, Bestuhlung sowie Programme werden vom Süddeutschen Filmhaus Emil Fieg, Frankfurt a. M. Bahnhofplatz 12 geliefert.

Grünstadt, Pfalz. Im Hotel „Jacobsiust" eröffnet demnächst Herr Jakob Becker ein erstklassiges Kinematographen-Theater mit cr. 400 Sitzplätzen, Apparat, Films sowie Pathéfon-Einrichtung werden vom Süddeutschen Filmhaus

Kino-Einrichtung

auch gebrauchte liefert

zu billigsten Preisen

schlüsselfertig

A. Grünthal,

Berlin, Kommandantenstr. 15.

Telefon: I, 2636.

Tadelloses Programm

2×2000 m für . . . . **50 M.**

„Rache"

pro Tag . . . . . **20 M.**

ältere Schlager 4 Mark.

H. Jägers,

Berlin N. 65, Max-Strasse 13 E.

Thorn's Diapositive

haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.–

Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

R. Thorn, Zwickau i. S.

Fernsprecher No. 1589.

Wichtig für Kino-Besitzer!

Versäumen Sie ja nicht, sich meinen neuen

Kino-Spar-Umformer

zuzulegen, durch den Sie 70% und mehr Stromersparnis erzielen, auch auf Miete bezw. Teilzahlung. Verlangen Sie Offerte.

F. W. Feldscher,

Telefon 1247. **Hagen i. W.,** Kampstr. 4.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität!

Prüfer & Co., Zeitz. Tel.: 131.

Post-Transport-

Film-Säcke

empfiehlt

Paul Binnewald, Dresden 17.

Verbreitetste russische Fachzeitschrift für Kinematographie

„WIESTNIK KINEMATOGRAPHII"

erscheint zweimal monatlich. Abonnement jährlich Rub. 3.50, halbjährlich Rub. 2.–. Moskau, Twerskaia, 24.

R. Obst

Berlin N. 39, Reinickendorferstr. 120.

Telephon: Moabit 2494.

Theater-Möbel

Spezialität:

Klappstühle in jeder Ausführung, jedoch keine eiserne.

Paul Endesfelder, Chemnitz i. S.

Tel. 5710. **Leipzigerstr. 113.** Tel. 5710.

Film-Verleih.

Tadellos zusammengestellte Programme 2×1500 m M. 50,–

auch Tages-Programme.

Spezial-Kohlenstifte für Projektionslampen.

Klappstühle

auch einzeln

gibt billigst ab

A. Grünthal

Berlin, Kommandantenstrasse 15

Telefon: Amt I, 2636.

Billettbücher in Heften à 500 Billetts, äußerst starkes Papier, brillant perforiert, dreifach nummeriert, alle gangbaren Plätze vorrätig: 10 Hefte 3,50 M., 20 Hefte 6.– M., 50 Hefte 14,50 M.

Garderobenmarken

in Blocks von 1—200, 200—400, 400—600 600—800 und 800—1000 à Block 20 Pf.

Expedition des

„Theater-Courier", Berlin O. 27

ifflandstr. 8 (Unmittelbar in der Nähe des Schillertheater O. u. des Residenztheaters).

Telefon Amt VII, 3033.

Geschäftsstunden 9–5 Uhr. Sonntags geschlossen.

Habe sehr günstig

mehrere Programme

2.–8. Woche

zu vergeben.

Gefl. Anfragen erbittet:

Oskar Lange, Berlin SW. 48

Friedrichstr. 247 I.

Telegr.-Adr: Bildcentrale :: Telephon: Amt 6, 6194.

Achtung!

Verkaufe um mein Lager zu räumen: **Projektions-Lampenkasten** mit Asbest ausgefüttert und Lichtbildvorrichtung à St. Mk. 20,– **Filmspulenscheiben,** 32 cm, für 450 bis 500 m Film à St. 0,40. **Filmspulen** von 0,85 an, **Pathé-Filmspulen** von Mk. 1.– an, **Kondensatorfassungen** à St. 1.25. **Blechdosen** à St. 1.25.

Th. Siebert, Neheim a. d. Ruhr, Schulplatz 5, Tel. 214.

La Cinematografia Italiana ed Estera

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie

Erscheint monatlich 2 mal.

Herausgeber:

Prof. Gualtiero I. Fabbri

Torino (Ital.)

31, Via Cumiana 31.

Abonnements: 8 Francs

Emil Fieg, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12 geliefert.

Arnstadt. Das von Herrn Hiligarth eröffnete neue Kinematographen-Theater wurde von der Firma Johannes Nitzsche, Leipzig ausgerüstet. Apparat „Matador 1911".

Breslau. Herr Aschner übernahm hier das erstklassige Kinematographen-Theater in der Neuen Schweidnitzerstraße 19 und wurde der Projektions-Apparat von dem Süddeutschen Filmhaus Emil Fieg, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12 bezogen.

Bitterfeldt. Herr F. Hammer errichtet in seinem eigenen Neubau ein großes hochmodernes Kinematographen-Theater. Die Lieferung der Gesamteinrichtung ruht in den Händen der bekannten Firma Johannes Nitsche, Leipzig die auch hier ihren neuesten „Matador" zur Aufstellung bringt.

Cöln a. Rh. Das Union-Theater, Cöln, Hohestrasse 132 eines der schönsten Theater der Projektions Akt.-Ges. „Union", Frankfurt a. M., bekannt durch seine wuchtige Façade, ging durch Kauf an eine Cölner Gesellschaft über.

Erfurt. Herr Otto Kaiser hat sich einen eigenen Kino gebaut. Die komplette kinematographische Anlage mit dem Apparat „Matador" lieferte die Kinematographen Fabrik von Johannes Nitzsche, Leipzig.

Erfurt. Das von Herrn Rocktäschei errichtete neue moderne Theater wurde von der Firma Johannes Nitzsche, Leipzig ausgestattet, die auch hier ihren neuesten Projektions-Apparat „Matador" einführte.

Fermersleben. Hier wurde von Herrn Pape ein Kino eröffnet; die Einrichtung lieferte die Firma Johannes Nitzsche, Leipzig Vorführungs-Apparat „Matador".

Glogau. In der alten Pionierkaserne fand am vergangenen Sonnabend die Eröffnung des „Apollo-Lichtspielhaus" statt. Der Theatersaal faßt 330 Sitzplätze, ist vornehm, gediegen ausgestattet. Die Kritik der Presse war glänzend.

Gronau. Hier eröffnete Herr Schmiechen ein Kinematographen-Theater, in welchem nur der Original-Nitzsche-Apparat „Matador" nebst allem Zubehör, in Betrieb gelangte.

Gonnef a. Rh. Unsere Notiz, daß die Projektions Aktien-Gesellschaft „Union" h erseibst ein Theater errichten wird, beruht nach der uns zugegangenen Mitteilung auf irrtumm. Die „Union" errichtet hierseibst kein Theater.

Spandau. Heute Sonnabend nachm. 4 Uhr findet die Eröffnung der „Spandauer Lichtspiele" hierselbst, Havelstraße 20 statt. Das Theater, dessen Besitzer die Herren H. Leichter und H. Wienstruck sind, ist nach den Plänen des Herrn Oskar Zill in Charlottenburg, sehr vornehm eingerichtet und nimmt unbedingt den führenden Platz unter den hiesigen Theatern ein.

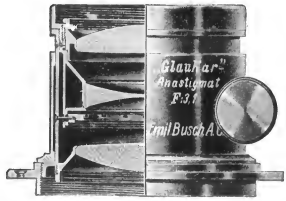
Schönebeck. Die kinematographische Einrichtung mit dem Apparat „Matador" für das neue Theater des Herrn Baudi stellte die Firma Johannes Nitzsche, Leipzig.

Steinbach. Herr Josef Fehn hat auf seinem eigenen Grundstück einen großen Kino eröffnet. Die kinomathegraphische Einrichtung wurde von der Firma Johannes Nitzsche, Leipzig geliefert.

Weißenfels. In der Merseburgerstraße eröffnete Herr Sauer in seinem eigenen Hause ein Lichtspiel-Theater. Die Einrichtung hierfür lieferte die Firma Johannes Nitzsche, Leipzig. Projektions-Apparat „Matador".

Zahna. Der Herr Gasthofsbesitzer Ulrich eröffnet in seinem großen Saale ein Kinematographen-Theater und hat die Lieferung der ganzen kinematographischen Einrichtung einschließlich des neuen „Matador" der Firma Johannes Nitzsche, Leipzig übertragen.

Busch



Glaukar-Anastigmat

Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit

für erstklassige Theater.

Achromatische Doppel-Objektive

Extra lichtstarke achrom. Doppel-Objektive

für Kino-Projektion ∴ ∴ für Reklame-Projektion.

Kondensor-Linsen

aus farblosem Jenenser Crownglas. Höchste Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit! Gesteigerte Helligkeit und Brillanz des Bildes!

Doppel- und Triple-Kondensoren

in Messingfassungen mit Bajonettverschluss zum bequemen Reinigen der Linsen.

Verlangen Sie den Katalog über Lichtbild-Optik.

Emil Busch A.-G., Optische Industrie, Rathenow.

Der Filmeinkäufer.

Pathé Frères, Berlin W. 8, Friedrichstr. 191.

Das Programm vom **2. Dezember** enthält:

Historische Szenen. Die kleinen Trommelschläger. Die Verschwörung des Fiesko (1547).

Märchen und Erzählungen. Mamas Weihnachten.

Szenen verschiedenen Inhalts. Amor im Fahrstuhl.

Wissenschaftliche Aufnahmen. Ein Helfer in der Landwirtschaft.

Farbenkinematographie. Eine Intrigue am Hofe Heinrich VIII. König von Hofe.

Naturaufnahmen. Die Fortschritte der Zivilisation in Deutsch-Ost-Afrika. Die Ernte in Sizilien.

Komische Szenen. Es ist alles bereit. Das begehrte Mittagsmahl. Die Städterin im Dorfe. Moritz als Detektiv. Der wilde Neffe.

Akrobatische Aufnahmen. Die Gebrüder Reil.

Léon Gaumont, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 20.

Am **16. Dezember** lieferbar:

Dramatisch. Der Trust (565 m). Lodernde Flammen (266 m). Hunger (193 m).

Komödien. Die geheimnißvolle Geige (205 m). Die lustige Witwe (233 m).

Humoristisch. Pielke als Baumeister (164 m).

Aus der Serie le film colorié Gaumont. Venedig in Flandern (80 m). Die Distein (65 m)

Kollektion „Solax". Humoristisch. Eine faule Ausrede (110 m).

Kollektion „Aquila". Humoristisch. Teddy Holzbock als Jui-Jutsukämpfer (156 m).

Naturaufnahme. Bielea und seine Sehenswürdigkeiten (107 m).

Monopol-Kunstfilm der Düsserdorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk.

„Geld", mimisches Drama in 2 Akten. – Der Bankchef Friedrich Lemming ist mit einer reizenden Frau, Malwine, verheiratet, die ihn im Grunde liebt und anbetet. Das nervöse und aufreibende moderne Geschäftsleben hält indeß vollständig die interessen des Bankchefs gefangen, während seine Frau das Leben in vollen Zügen auf dem Lande in einem Weltbade genießt.

Wir folgen jetzt dem Bankchef, während er mit einem anderen Bankchef, namens Freyholdt, sich in einen Strudel von wilden und gewagten Spekulationen stürzt. Der Geldmangel rückt immer näher und das Spekulationsobjekt, die „Bavaria-Aktien" verschlingt immer größere Einsätze. In dieser wilden Jagd um Geld zu verschaffen, taucht plötzlich wie ein Lichtstrahl der junge Rentner Felix Harter eines schönen Tages auf dem Büro des Bankchefs Lemming auf mit der Bitte, 100000 Kr. für ihn anzulegen, weil er denkt, daß der erfahrene Bankchef ihm besonders günstige Bedingungen verschaffen

Ein Verschwender ist jeder Kinobesitzer,

wenn sich derselbe nicht seine elektrische Anlage nach dem **„Eos-Gratislichtsystem"** der

„EOS"-Projektionsflächen Gesellschaft m. b. H.

Amt 6, 8939. **Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrasse 60.** Amt 6, 8939.

kostenlos umändern läßt.

Sämtliche Schaltungen sind in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt!!!

Deutsche Reichspatente:

No. 221940 . 221343 . 222888 . 223334 . 222467 . 229790 . 229787 . 229788 . 230730

Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk K 2, Lübeck.

Waffeln, Zuckerwaren, Schokoladen

Nuss- und Weinstangen

A. Böhm, Zuckerwaren-Fabrik G. m. b. H
Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 21a.
Telephon VII, 10903.
Billigste Bezugsquelle für Kinotheater.
Verlangen Sie Vertreterbesuch oder Musterofferte.

Verleih-Abteilung

der

Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland"
E. G. m. b. H.

Vertreter: **MAX HOFFER.**

BERLIN SW. 68 : Friedrich-Strasse 207.
Telefon Amt I, 9611.

Bestellen Sie

um wirklich volle Häuser zu erzielen, nur fachmännisch zusammengestellte

Programme

worin **ohne Extrazahlung die grössten Schlager** enthalten sind.

Nur dadurch, dass unser Einkauf sich jetzt wöchentlich auf ca. 8000 Meter beläuft, ist es möglich, Ihnen erstklassige Schlager-Programme zum Preise von **60 Mk. pro Woche** über 2000 Meter bei zweimaligem Wechsel zu liefern. **50 Mk.** pro Woche bei zweimaligem Wechsel. : Etwas ältere Programme

Sonntags-Programme von 20,– Mk. an.

Sie erhalten zu jedem Bild die **polizeilich gestempelte** Zensurkarte.

Lassen Sie sich sofort Programm-Aufstellung senden.

Spar-Umformer

konkurrenzlos

neuestes, garantiert
: bestes System :
Größte Strom-Ersparnis.
Miete :: Abzahlung.

Reparatur-Werkstatt
für Umformer aller Systeme.

Bei Betriebsstörungen sofort Ersatz

Groß & Co.

Spezialfabrik für Elektromotoren etc. G. m. b. H.

Berlin N. 39, Lindowerstr. 10/11.

Fernruf: Amt Moabit, 8259.

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

kann. Für Bankchef Lemming kommt diese Kapitalanlage sehr gelegen und er verspricht ihm, daß er alles tun wird, um das Geld so vorteilhaft wie möglich anzulegen. Da er weiß, daß Harter sich in demselben Bade wie seine Frau Malwine aufhält, schreibt er ihr einen Brief und bittet sie liebenswürdig gegen Harter zu sein, wenn sie ihn in dem Badeorte trifft.

In dem Badeort trifft Frau Malwine Lemming bald den jungen Harter. Die zwei Menschen finden Gefallen im gegenseitigen Verkehr, und ein Liebesverhältnis entsteht zwischen ihnen. Sorgenlos verleben sie die Zeit in der Stadt setzt Bankchef Lemming sein angestrengtes Geschäftsleben fort. Die „Bavaria - Aktien" fallen mehr und mehr und eines schönen Tages erhält Bankchef Lemming die Nachricht, daß die „Bavaria-Aktien" 30% gefallen sind. Von diesem Augenblick an hat der junge Bankchef jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Er greift nach dem letzten Ausweg: dem Revolver. In dem entscheidenden Augenblicke fällt sein Blick auf das Bild seiner Frau, welches auf seinem Schreibtische steht und nach einem fürchterlichen Seelenkampf entschließt er sich, sie noch einmal auf dem Lande wiederzusehen, bevor er Abschied von dem Leben nimmt. Er begibt sich deshalb nach dem Bahnhofe, um seine Frau zu besuchen.

Auf dem Lande setzen indes Harter und Frau Malwine unbekümmert ihren Sommerflirt fort. Frau Lemming hat alles und alle vergessen und hat sich ausschließlich ihrer Liebe hingegeben, als eine Zeitungsnotiz, welche ihr Geliebter ihr zeigt, sie in die Wirklichkeit zurückruft.

Die Zeitung berichtet von den großen Verlusten, welche ihren Mann während der Panik der letzten Tage getroffen haben, Verluste, die den Bankchef Lemming gezwungen haben, sich für einige Tage der Börse fernzuhalten.

Frau Lemming kommt wieder zur Besinnung. Felix Harter, der nur eine flüchtige Episode in der Eintönigkeit des mondänen Badelebens war, ist vergessen. Frau Lemming ist jetzt wieder Gattin; sie fühlt und leidet mit ihrem Mann.

Es klopft an die Tür von Felix Harters Zimmer. In der Angst vor einem Skandal flüchtet Frau Lemming in das Nebenzimmer und wenige Augenblicke später tritt ihr Mann zur Tür herein. Lemming ist kalt und gefaßt, als er Harter um eine größere Anleihe bittet.

Harters Ablehnen trifft ihn deshalb hart. Um seine Verwirrung zu verbergen, greift er nach einem Stützpunkt. Seine Hand fällt auf einen nahestehenden Tisch, er stutzt und erkennt die Tasche seiner Frau, die als ein kompromitierendes Zeugnis in seiner Hand ruht. Die Entdeckung ist unvermeidlich, der Skandal läßt sich nicht mehr verbergen.

Eine größere Summe, welche Harter auf Frau Lemmings dringende Bitte dem Bankchef zur Verfügung stellt, erledigt jedoch die Angelegenheit.

Der gekränkte Ehemann zieht sich zurück; seine Position ist nun mit Hilfe des geliehenen Geldes wieder unangreifbar, aber er fühlt, er hat seine Rettung allzu teuer erkauft. . . .

Einige Minuten später widerhallt Harters Zimmer von einem dröhnenden Revolverschuß.

Es war Frau Lemmings Tod, welcher hierdurch besiegelt wurde. — Die hübsche, kokette Frau büßte ihren Leichtsinn mit dem Leben, in dem Gedanken, daß sie mit dem Gelde des Geliebten jedenfalls einen Teil ihrer Schuld gegen ihren Mann gesühnt hätte.

Die zwei Männer begegnen sich wieder. Diesmal an einem Totenbette, aber als Bankchef Lemming die Sterbende verließ, hatte er alles verstanden und verziehen.

Mit der Hülfe des Geldes gewann Bankchef Lemming so seinen unbefleckten Namen in den Augen der Welt wieder; aber die letzten Worte seiner Frau: „ich habe nur dich geliebt" tönen unaufhörlich in seinen Ohren.

DER TAG IM FILM

„Der Tag im Film." Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung, die hervorragenste Film-Neuheit, wurde von der Firma Expreß-Films Co. G. m. b. H. Freiburg i. B. ins Leben gerufen, und wird die erste Ausgabe am 4. Dezember crt. erfolgen.

„Der Tag im Film" ist das Produkt langjähriger praktischer Erfahrungen und stützt sich auf eine bis ins kleinste ausgearbeitete Organisation.

Er wird dazu berufen sein, die Kinematographie in die richtige und allgemein erwünschte Bahn zu leiten, und einen Umschwung in derselben hervorzurufen.

Weil er in allen Kulturstaaten eigene Kinematographisten unterhält, bringt er die bedeutensten Ereignisse im deutschen Sprachgebiet und solche vom Ausland sofort, ferner die interessantesten Vorkommnisse auf dem Gebiet der Kunst, Wissenschaft und Technik, sowie höfische Begebenheiten, Interviews, Militär-, Reise-, Sport- und Industriebilder, Weltreisen, Spezialreisen seiner Reporter, Expeditionen, Modeberichte, Rätselaufgaben etc.

„Der Tag im Film" bringt somit jedem Theater guten Ruf und Gewinn, weil mit den **täglich** erscheinenden Bildern **täglich** eine spannende Reklame gemacht werden kann.

Der Prospekt, welcher alles Nähere über den „Tag im Film" enthält, wird Interessenten von der **Expreß-Films Co. G. m. b. H.** (Redaktion und Verlag „Der Tag im Film" Erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung) Freiburg i. B. auf Wunsch bereitwilligst zugesandt.

Eine hervorragende Neu-Erscheinung

auf dem dem Film-Markt ist der bei Martin Dentler, Braunschweig herausgekommene Kunstfilm „Ein gefährlicher Liebeskampf zweier Frauen". An diesem Film merkt man so recht, daß sich so langsam ein Umschwung vollzieht, denn er vertritt von A–Z die feinere Gesinnung unter Vermeidung aller rohen Szenen, Verführung, Ehebruch und Brutalität. Wo der kürzlich erschienene Film bis jetzt schon gezeigt wurde, rief er Beifall über Beifall hervor und es ist jedem Unternehmer zu empfehlen, seinen Gästen mit diesem ausgezeichneten Produkt unserer Film-Industrie mal etwas Besonderes zu bieten. Der Film ist namentlich dafür geschaffen, zur Weiterempfehlung des Theaters beizutragen und bisherige Kino-Feinde umzustimmen. –

Film Compagnie Komet Film

Film - Compagnie Paulus & Unger
Berlin SW., Friedrichstr. 228.

Am **2. Dezember** erscheint außer dem Tonbild **„Im Luftballon"** (60 m) der Film „Ein mysterieuses Diner" (85 m.) Mephisto diniert. Aus nichts erscheint nach und nach alles, was dazu nötig ist auf geheimnisvolle Weise.

Dieser Film ist kein Trikfilm, und bleibt des Rätsels Lösung einem jeden selbst überlassen. Der **9. Dezember** bringt das Drama **„Franctireur"**

Einer der größten und gefährlichsten Gegner waren im Deutsch-Französischen Kriege im Jahre 70/71 die Franctireurs. Hinterrücks und gut versteckt haben sie so manchen unserer tapferen Krieger meuchlings gemordet, und eine solche Szene, welche aber für unser deutsches Heer, Gott sei Dank, ohne Blutvergießen verläuft, geben wir hier wieder.

Ein Franctireur hat auf eine Patrouille ohne zu treffen geschossen. Diese verfolgt ihn jetzt, er wird schwer verwundet, hat aber noch soviel Kraft, sich bis nach Haus zu schleppen. Dort wird er von seiner Mutter rasch ins Zimmer gebracht. Die Verfolger sind schon auf seiner Spur. Die Mutter will den Eingang verwehren, muss schliesslich durch Drohungen gezwungen nachgeben Bevor die Soldaten noch das Zimmer betreten, tötet sie den Sohn, bevor sie ihm dem Feind überliefert.

Gloria-Lichtschild

D. R. G. M.

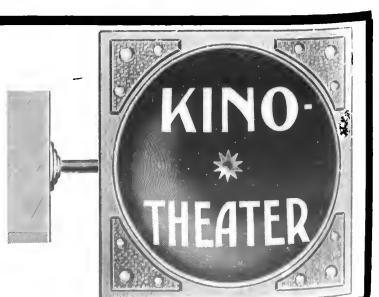
das **beste** aller Lichtschilder, bisher **unerreichter Lichteffekt** bei **geringstem** Stromverbrauch. Gleichzeitig **vornehmes** Reklameschild für Tageswirkung.

Alleiniger Fabrikant:

Oscar Burkhardt, Abt. B., Frankfurt a. M.

Firmenschilder-, Lichtschilder- und Schaukasten-Fabrik.

Wiederverkäufern höchster Rabatt.



W. Jokisch

Film-Verleih-Institut

Monopol-Films

Verblutet.
Das Modell.
Die Diebin.
Auf Abwegen.
Leidenschaft.
Opfer der Untreue.
Komtesse und Diener.
Ein Fehltritt.
Liebeskampf zweier Frauen.
Um ein Menschenleben.
Der Weg zur Sünde.

Verleiht auf Tage und Wochen.

» Sensations-Schlager «

Leichtsinn	800	M.
Tagebuch einer Prinzessin	860	„
Die Ehebrecherin	550	„
Rache	950	„
Die vier Teufel	1100	„
Die goldene Hochzeit	550	„
Verirrte Seelen	950	„
Das Angstgefühl	290	„
Marianne	800	„
Ballhaus Anna 2. Teil	960	„
Zigomar	1000	„
Unter einer Decke	450	„
Der Totschläger	700	„
Der Schandfleck	900	„
Im Urwald verloren	350	„
Frau Potiphar	450	„
Das befreite Jerusalem	1300	„

BERLIN SW. 48

250 Friedrich-Strasse 250

Telefon: Amt Kurfürst, 6422

Eine halbe Million

Meter

ständiges Lager

Wochen-, Tages- und Sonntags-**Programme** in fachmännischer Weise zusammengestellt

Um unser Lager zu erleichtern, verkaufen wir:
25000 m zu 5 Pfg.
25000 „ „ 7 „
25000 „ „ 10 „
per Meter.

Filmlisten auf Wunsch.

Actien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih

Filiale: BERLIN SW. 68

Lindenstrasse 2. — Tel.: Amt IV. 3438.

Johannes Oschatz

BERLIN SW. 68

Markgrafenstrasse 25.

Fernsprecher: Amt 1, 661 und 3704.
Telegramm-Adresse: „Uhu-Berlin".

Sämtliche Artikel

für die

»» **Projektion** ««

Spezialität:

Projektions-Apparate. Condensatoren. Objektive. Diapositive.

Kino-Films

negativ und positiv, perforiert und unperforiert.

Eingesandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wir erhalten folgendes Schreiben:

Ein Herr i. Lazarus, Berlin, erkühnt sich, wiederholt vor Ankauf meiner Perlantiowand zu warnen, mit dem Bemerken, daß diese eine Nachahmung der von ihm erfundenen Christallperlenwand wäre. Nachdem nun aber bis heute noch niemand eine solche Wand von Lazarus zu Gesicht bekommen hat, während meine Perlantinowände bereits in zahlreichen Theatern zur größten Zufriedenheit aufgestellt sind, dürfte es wohl nicht schwer zu entscheiden sein, wo hier von Nachahmung gesprochen werden kann. Bezeichnend ist auch für diesen Herrn Lazarus, — der bereits früher versuchte, von mir Erfindungen und ideen ohne Entgelt zu erhalten — daß er auf Anfragen von interessenten behauptet, seine Wand würde im U. T. aufgestellt, während ich die Bestätigung auf Lieferung von Perlantinowänden für sämtliche Union-Theater bere.ts in Händen habe. Was nun den patentamtli.hen Schutz anbetrifft, so stelle ich fest, daß die von Lazarus angegebene Gebrauchsmusternummer noch garnicht veröffentlicht ist und daher niemand wissen kann, auf was Lazarus eigentlicht einen Schutz beansprucht. Auch meinen Anwalt gegenüber weigert er sich, ihm hierüber Aufschluß zu geben. Die von ihm angegebene Stromersparnis von 60—70% kann erst nachgeprüft werden, sobald eine Wand steht, was bisher nicht der Fall ist.

Meine geehrte Kundscheft und sonstige interessenten bitte ich, sich durch keine Gegenreklamen verblüffen zu lassen, im übrigen überlasse ich das Urteil über die Handlungsweise des Herrn Lazarus getrost der Oeffentlichkeit, in aller Kürze werde ich weitere Mitteilungen in dieser Angelegenheit veröffentlichen.

E. Schramm,
Berlin O. 27, Andreasstr. 32.

Geschäftliches.

Die Nernst-Projektions-Lampe.

Die **„Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft"** in Berlin hat sich schon seit längerer Zeit der Kinematographie zugewandt und bringt außer ihrer bewährten Fabrikation von Umformern und Gleichrichtern jetzt neuerdings die **Nernst-Projektionslampe** auf den Markt, die das regste Interesse der Interessenten auf sich lenkt. Das Licht dieser Lampe zeichnet sich durch eine dem Sonnenlicht ähnliche helle Farbe aus. Die absolute Ruhe des Lichtes, die einfache Bedienung, die geringen Betriebs- und Ersatzkosten sind weitere Vorzüge dieser neuen Projektionslampe. Für die Kinematographie baut die A.-E.-G. zwei Typen: Type G. mit einer Lichtstärke von 600 NK. bei 110 Volt und 1400 NK. bei 220 Volt; Type GA. mit 500 NK. bei 110 Volt und 1200 NK. bei 220 Volt. Die Lampe besteht aus dem Gestell, dem Brenner und dem Vorschaltwiderstand. Letzterer schützt den Leuchtkörper gegen Spannungsschwankungen und garantiert so das konstant ruhige Licht bei einem Verbrauch von 20 Volt. Der Brenner des Modell G hat zwei vertikale, parallel angeordnete Leuchtstäbe, während Modell GA. drei gekreuzte Leuchstäbe hat, die einzeln auswechselbar sind.

Lichtspiel-Theater

Große massive Ausstellungshalle

in bester Lage einer lebhaften Verkehrstadt Norddeutschlands. (20000 Einw.) (450 eventl. 700 Plätze fassend) besonders für Kino-Theater geeignet (keine Konkurrenz) sofort

zu vermieten

(Miete Mk. 2400 jährlich) Reflektanten mit 12-15000 Mk. Kapital erhalten Auskunft und Einsicht des bereits ausgearbeiteten Projektes durch

„Kino Techn. Werkstätten"
Berlin W. 35, Lützow-Straße 112.

Zu verkaufen

Kino-Apparat (Duskescher Schläger) und **Harmonium.**

Schmidt, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 47.

Lichtspiel-Theater

In bester Lage Berlins.

(ca. 260 Plätze, Saal-Geschäft) welches in ca. 8 Tagen eröffnet wird, ist ev. an schnell entschlossenen Käufer

zu verkaufen.

Erford. Kapital 6—8000 Mark. Gefl. Offerten an

Kino Techn. Werkstätten
Berlin W. 35, Lützowstr. 112.

Elegante Kino-Theater

mit 1000	Plätze	mit großer Rentabilität	100000 Mk.
„ 500	„		80000 „
„ 300	„		36000 „
„ 200	„		30000 „

jetzt auch **kleinere Theater** in Norddeutschland, am Rhein, Sachsen, Schiesien im flotten Betrieb.

Teilhaber, still oder tätig, mit ca. 10000 Mark für neu zu eröffnendes Theater mit 600 Plätzen auch Varieté in Thüringen (Eröffnung in 4 Wochen) gesucht durch: **Lebenstein's Kino-Theater-Verkaufs-Institut, DRESDEN A. 18, Elisenstr. 57.**

Nachstehende **Notenrollen** zu Hupfeld-Klavitist-Instrument zusammen etwa 145 meter, wie neu **sollen** gegen andere Rollen **f. gleiches Instrument vertauscht werden:** Weinwalzer, Opernpali, Herbstmanöver, Span. Marsch, Deutschlands Rhein, Deutschmeister Reg.-Marsch, Graf v. Luxemburg, Am Bosporus, Geschiedene Frau, Walzertraum, Der fid. Bauer, Doliarprinz. Lichtbildertheater Kolosseum Alsfeld in Oberhessen.

Achtung! Berlin!

Asta Nielsen-Films

bringen nachweisslich die glänzendsten KASSEN-ERGEBNISSE!

„Der schwraze Traum"
„In dem grossen Augenblick"
„Zigeunerblut"

noch mehrere billige Wochen zu vergeben

Mellini, Berlin SW. Charlottenstr. 87.
Telephon; Amt IV, 8280.

Ein zur Errichtung eines

erstklassigen Kinos

in bester konkurrenzloser Lage in **Köslin i. Pom.,** 22000 Einwohner, gelegenes **Lokal** für ca. 180 Plätze per bald zu vermieten.

Off. m. Ang. des verfgb. Kapitals bef. unter **(A. Z. 100)** die Exp. d. Ztg.

Günstiger Anfang, da 1912 grosse Ausstellung.

Bedeutender Mehreinkauf

setzt uns in die günstige Lage

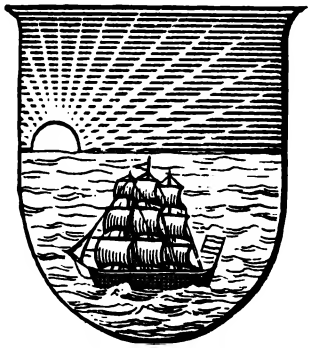
jedem Wunsche gerecht zu werden.

Sämtliche erstklassigen Schlager

ohne Preisaufschlag in den großen Programmen.

Pünktlichste Lieferung

Hervorragende Programmaufstellungen ::



Preiswertester Bezug

Vornehme, reichhaltigste Reklame gratis

Einige Programme der 3. 4. 5. und 6. Woche sofort frei

1600 m Neuheiten 2 mal Wechsel mit Schlagern wie:

Rache .:. Goldene Hochzeit .:. Gift .:. Dr. Gar el Hama, der Orientale
Aus dem Tagebuch einer Prinzessin .:. Soldatenschicksal
Versengende Gluten :: Gespenster :: Gürtel des Goldsuchers
Unter den Klauen der Löwen etc. etc.

Anfragen beantwortet schnellstens

Film Handels Gesellschaft

m. b. H.

BERLIN W. 35, Kurfürsten-Strasse 149 Ecke Potsdamerstrasse.

Telefon: Amt Nollendorf, 2689 Telegramm-Adresse: Rüdifilm Berlin.

Hier steht er, der **neue**

„MATADOR"

Der

größte Schlager

sämtlicher

Kino-Theater-Maschinen

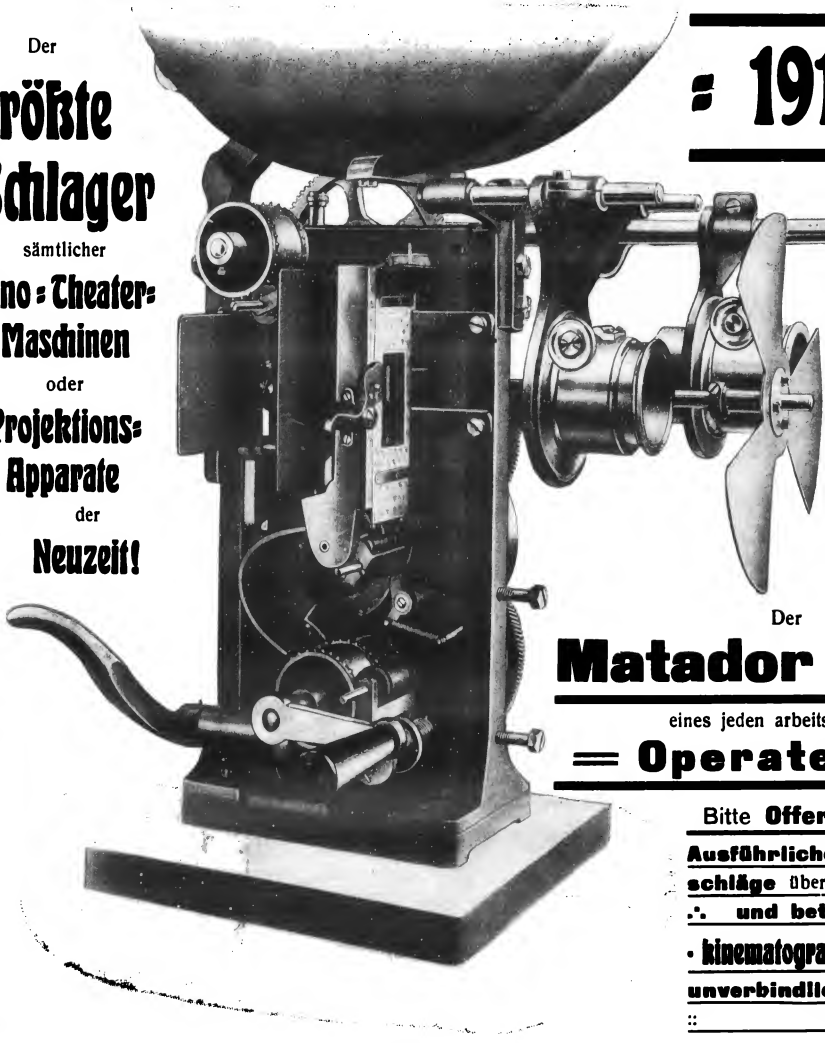
oder

Projektions-Apparate

der

Neuzeit!

= 1911/12 =



Stabilste Bauart! Bestes Material! Einziger Filmschener! :: Flimmerfreie Projektion! :: Kein Film-Verölen! Grösster Strom- :: :: Ersparer! ::

Der

Matador das **Ideal**

eines jeden arbeitsfreudigen

= Operateurs. =

Bitte **Offerten** verlangen!

Ausführliche Kostenanschläge über ganze **komplette und betriebsfertige · kinematograph. Einrichtungen · unverbindlich und gratis** :: sofort. ::

Johannes Nitzsche, Leipzig

Telegr.-Adr.: „Bionitzsche" Fabrik kinematographischer Apparate Fernspr.: 19319 und 4125.

A E G Quecksilberdampf-Gleichrichter

Bester und Billigster
Umformer für
Kinematographen

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT.

Bruno Nadolny, Film-Zentrale

BERLIN O. 112, Blumenthal-Strasse 6.

Telephon Amt VII, Nr. 10129. Telephon Amt VII, Nr. 10129.

Riesen-Auswahl in Programmen und einzelnen Films in allen Preislagen ∴ Coulante pünktliche Bedienung.

Billigste Berechnung nach dem Prinzip: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

Spezialität: Gemischte Programme. **Reklame-Material gratis.**

Wöchentlicher Einkauf ca. 5–6000 Meter = 26–32 Bilder.

Riesen-Schlager-Programme tadellos, 2×12 Films à 2000—2400 m zu

40.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.— Mark

Sonntags-Programme 15.— bis 20.— Mark.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte oder persönlichen Besuch.

Vorsicht! **Vorsicht!**

Zur Warnung! und zur Aufklärung!

Perlantino = Projektionswand!

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

E. Schramm, Berlin O. 27, Andreasstr. 32.

Wegen bedeutender Vergrößerung habe ich meine Geschäftsräume von Alexandrinenstr. 84 nach Andreasstr. 32 ..... (Andreashof) verlegen müssen! .....

Meine Perlantino-Projektionswand

hat sich in kurzer Zeit in solch erfreulicher Weise eingeführt, wie wohl bis jetzt keine Projektionsfläche. Sie spart Ihnen **40—50% Strom,** im Verhältnis zu der alten Leinenfläche, sie liefert Ihnen ein **klares, plastisches Bild** und wirkt auf Distanzen von **60 m noch überhell.** Selbst **alte, verregnete** Bilder sind auf der Perlantinowand noch gut verwendbar. Von der Güte derselben dürfte auch der Umstand zeugen, daß meine

Perlantinowand in sämtlichen Union-Theatern

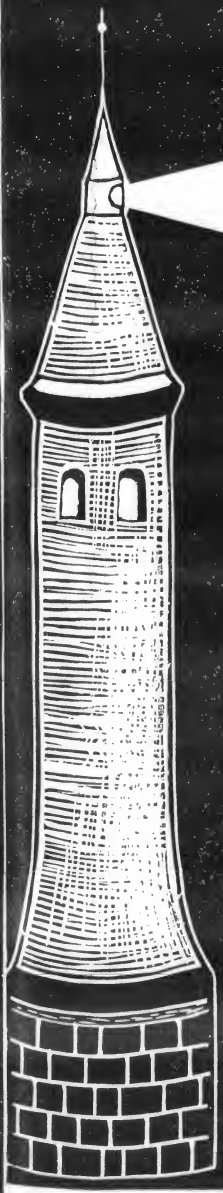
aufgestellt wird. Auch werden nachstehende Firmen bereitwilligst Auskünfte über die Vorzüge meiner Wand erteilen:

Pathé frères, Berlin, Kronenstr. 14,
Edison Gesellschaft, Berlin, Friedrichstr.
F. Gilies, Berlin, Warschauerstr. 39/40,
„Marienbad"-Theater, Badstr. 35/36
Nordische Filmcompagnie, Berlin,
Friedrich Schröder, Schöneberg, Colonnenstr. 5/6,
Jäschauwitz, Berlin, Kottbuserdamm 73,
W. Feindt, Berlin, Voigtstr. 6.
u. a. m.

Weitere Referenzen stehen zur Verfügung!

Vertreter und Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Mellini. Verlag: Union-Verlagsanstalt G. m. b. H. Druck: Buchdruckerei Wolffsohn, sämtlich in Berlin



Fernsprecher Amt IV, 3504. — Telegr.-Adresse: Filmengelke.

Filmverleih-Centrale Engelke & Co.

G. m. b. H.

BERLIN O. 26, Kottbuserstr. 6 I.

Verleihen folgende Schlager ausser Programm:

Der Rächer seiner Ehre	1000 Meter.
Dr. Gar el Hama — der Orientale	895 „
Die Ehebrecherin	545 „
Gretchens Liebesroman	970 „
Die vier Teufel	1110 „
Brennende Triebe	1000 „
Goldene Hochzeit	505 „
Ballhaus Anna I. Teil 980 m, II. Teil 950 m	1930 „
Das Opfer des Mormonen	1235 „
Der Glöckner von Notre Dame	1110 „
Der Spielteufel	450 „
Seid gut zu den Tieren	424 „
Die Rivalin Richelieus	905 „
Salambo	427 „
Schandfleck	980 „
Der Traum eines Spielers	410 „

Verlangen Sie sofort Offerten!

:: Wochen-Programme von 30 Mark an. ::

Stets Verkauf gebrauchter Films, Meter von 5 Pfennig an.

Letzter Bestelltag

27. November 1911

vom

Pasquali-Schlager

Leidensweg einer Frau

Ehe-Drama in 3 Akten.

Erscheinungstermin

16. Dezember.

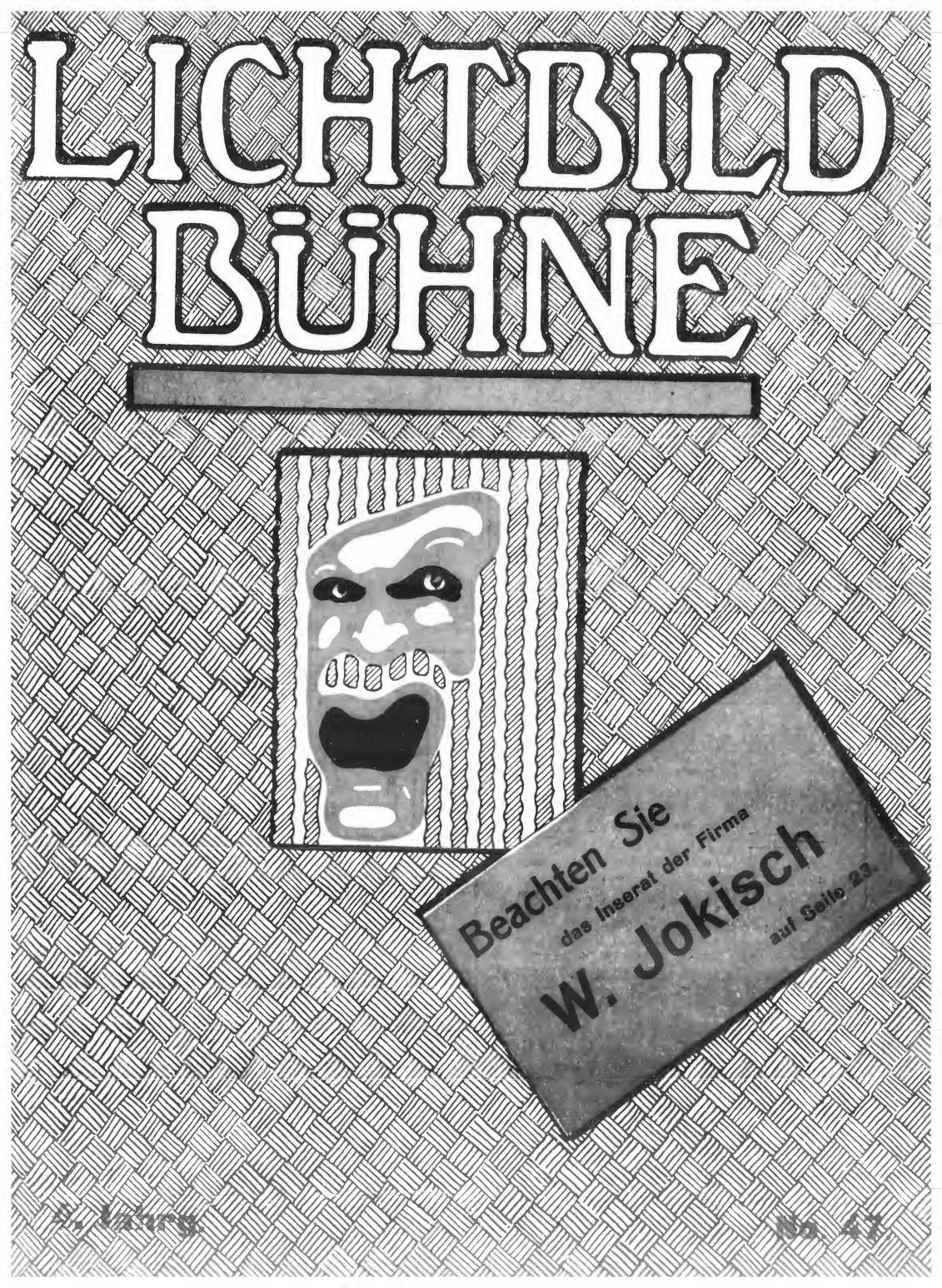
Preis 1100 Mark. In Berlin zensiert.

Vorführung täglich 10 bis 6 Uhr.

R. Glombeck & Co. G. m. b. H.

Telephon: Amt IV 3652. Berlin SW. 48, Friedrich-Straße 31. Telegr.-Wort: Glombeckfilm.

LICHTBILD BÜHNE



5. Jahrg. No. 47

DIE
AUSSICHT

auf glänzenden Geschäftsgewinn und dauernd ausverkaufte Häuser haben Sie nur bei Anwendung unserer

Theater-Maschine

Projektions-Aktien-Gesellschaft
„UNION"
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64.

Verlangen Sie Katalog!

Achtung! Achtung!

Fritz Gilies

Kinematographen- und Film-Centrale

Berlin O 17. Warschauerstr. 39—40.

Telephon: Amt Königstadt, 4537. Tel.-Adr.: Giliesfilm-Berlin.

Leihfilms

1 Programm ca. 1500 Meter
1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9. und 10. Woche
bei ein- und zweimaligem Wechsel
zu vergeben.

Ständiges Lager von ca. 5×100000 Films.

Programme verleihe von **Mark 20,—** an.

Ueber 20 erstklassige Orchestrien und Klaviere
:: tadellos erhalten, neu und gebraucht ::

Orchestrien von Mark 200.— bis 10000.—

Aus meiner Schlagerabteilung sofort frei:

Unter dem Joch, koloriert, **Der Kurier von Lyon**, **Opfer des Alkohols**, **Der Aviatiker und die Frau des Journalisten**, **Trojas Fall**, kol., **Die Jugendsünde**, **Die Geldheirat**, **Glockenguß zu Breslau**, **Der Skandal**, **Die weiße Rose der Wildnis** ferner ab 21. Oktober (2. Woche) und folgende Wochen zu vergeben:
Das Opfer des Mormonen 1235 m.

Besuch unbedingt lohnend.

Schöner als Leinwand-Riesen-Plakate

wirkt unser

selbsttätiger Reklame-Apparat

„HETKA"

der automatisch die verschiedenen Nummern Ihres :: Programms anzeigt, — — Durch ::

Effekt-Blinklicht-Reklame-Schilder

:: **mit leuchtenden Händen** ::

zeigen Sie am **wirkungsvollsten** Ihre **Schlager** und **aktuellen Nummern** an.

Hochvornehme, effektvollste, decenteste Wirkung!

: Auf beide Neuheiten : geben wir Vorzugspreise

bei Bestellungen auf Grund dieses Inserates bis Weihnachten!!!

Fordern Sie Prospekte.

Grobach & Co. Nachfl.

Berlin W. 30, Eisenacher Straße 14.

Fernsprecher: Amt Lützow 7237.
Telegramm-Adresse: Reklamewerke Berlin.

---

1. 2. und 3. Woche

eines erstklassigen Programms mit ein- oder zweimaligem Wechsel

in den Programmen sämtl. grossen Schlagerfilms

sofort frei. Verlangen Sie Aufstellung.

F. Zimmermann

Film-Versandt

Chemnitz, Poststrasse 43

Telephon 1299.

Marianne, ein Weib aus dem Volke 900 m
Das Opfer des Mormonen 1235 m
Verirrte Seelen 940 m
Ballhaus Anna II 960 m
Stolze Herzen 1250 m
Nicht bestanden 625 m
Zigomar 1000 m
Die 4 Teufel 1100 m
Die Ehebrecherin 6'5 m
Teye Vigen 475 m
Liebesdarsteller 600 m
Dr. Garel Hama 650 m
Rächer seiner Ehre 1000 m
Aus dem Tagebuche einer Prinzessin 860 m
Belagerung v. Calais 910 m
Das Harfenmädchen 1100 m
Wenn Herzen brechen 700 m
Gespenster 714 m
Brennende Triebe 1000 m
Der dunkle Punkt 1050 m
Zelle No. 13 657 m

Versäumen Sie nicht

Offerte über

Wochenprogramme!
Schlager!
Tagesprogramme!

vom

Internationalen Film-Verleih

Karlsruhe i. B.

Direktion **G. Behrmann,** Kaiserstrasse 40

zu verlangen.

Die Abnahme des ersten Programmes wird Sie zu unserem dauernden Kunden machen.

Wir liefern auf Wunsch

sämtliche großen Schlager im Programm

und berücksichtigen jeden anderen Ihrer Wünsche; wir bringen Sie somit in die Lage jeder

— Conkurrenz —

die Stirne zu bieten.

Internationaler Film-Verleih, Karlsruhe, Baden, Kaiserstr. 40.

Abteilung der Elektrischen Lichtbühne Zürich.

Telefon 493. Telegr.-Adresse: **„Elkafilm".**

DER TAG

Für deutsches Geld, deutsche Films!

Was bringt „Der Tag im Film?“

Er bringt: Die erste deutsche **tägliche** kinematographische Berichterstattung und ist somit die lebende Tageszeitung.

Er bringt: In wahrheitsgetreuen lebenden Bildern, das, was jede Zeitung nur mit trockenen Worten beschreiben kann.

Er bringt: Die bedeutendsten Ereignisse im deutschen Sprachgebiet sofort und vermöge seiner vortrefflichen Organisation, auch die wichtigsten vom Ausland, sowie die interessantesten Vorkommnisse auf dem Gebiet der Kunst, Wissenschaft und Technik. Ferner höfische Begebenheiten, Interviews, Militär-, Reise-, Sport- und Industriebilder, Weltreisen, Spezialreisen seiner Reporter, Expeditionen, Modeberichte, Rätselaufgaben etc.

Er bringt: Nur gute inhaltreiche Bilder, weil er an allen grösseren Plätzen seine eigenen, technisch gut gebildeten Kinematographisten unterhält.

Er bringt: Die Neuigkeiten sofort und schneller, wie jede ausländische Konkurrenz, weil er in Deutschland hergestellt wird.

Er bringt: Hauptsächlich diejenigen Vorgänge, die jeder Deutsche zu sehen wünscht, weil er ein deutsches Unternehmen ist.

Er bringt: ihrem Theater guten Ruf und Gewinn, weil sie mit den **täglich** erscheinenden Bildern **täglich** eine spannende Reklame machen können.

Er bringt; Den Verleihgeschäften nur Vorteile, weil für seine Herstellung **nur neues und erstklassiges** und kein altes abgelaugtes Material verwendet wird.

Er bringt; Jedem Theaterinhaber die Annehmlichkeit, sich, weil der Verlag in Deutschland ist, sobald ein Ereignis bekannt wird, mit dem Verlag betr. Lieferung telephonisch oder telegraphisch in Verbindung zu setzen.

Er bringt: Alle Ereignisse auf kurzen interessanten Films sofort nach Eintreffen der Negative, jedoch von nicht über zusammen ca. 150 Meter Länge in der Woche.

Er bringt: Auf diese Art jedem Theater eine tägliche Berichterstattung in Rollen von ca. 20 bis 25 Meter Länge. (Auf Wunsch die täglichen Ausgaben in einer oder zwei Lieferungen in der Woche).

Er bringt: Geeignete Vorgänge in ihrer Stadt, wenn Sie den Verlag rechtzeitig darauf aufmerksam machen. Dies bildet für manchen Ort und manchen Vorgang eine kostenlose Reklame. Die Aufnahmekosten trägt der Verlag.

Er bringt: Das nationale Film-Archiv, da sämtliche Negative aufbewahrt und zu jeder Zeit Abzüge davon bestellt werden können.

Er bringt: Geschmackvolle und zugkräftige Plakate, auf welche das inhaltsverzeichnis der täglichen Augabe aufgeklebt werden kann. Auf Wunsch wird dieses inhaltsverzeichnis interessenten täglich geliefert.

Er bringt: **Tägliche Extrablätter mit Illustrationen aus dem Film,** letztere nach dem patentierten Dr. Merten'schen Tiefdruckverfahren.

Er bringt

somit die Kinematographie in die richtige und allgemein erwünschte Bahn! :: Technisch stehen wir auf der Höhe und unsere Organisation ist einzig! :: Sie dürfen überzeugt sein, dass wir halten, was wir versprechen, denn unsere Organisation stützt sich auf lange Vorbereitung! :: Der niedere Preis und die kurzen Längen gestatten auch dem kleinsten Kinematographentheater, auf den „Tag im Film“ zu abonnieren!

Wenn Sie auf den **„TAG IM FILM“** abonnieren,

fördern Sie die Hebung der deutschen Film-Industrie!

Bezugsbedingungen. Bei Bezug im Abonnement **nur 50 Pfennig pro Meter.** (Das Abonnement kann zu jeder Zeit begonnen und nach vorausgegangener 14tägiger Kündigung aufgehoben werden.) Einzelne Rollen ausser Abonnement Mk. 1.– pro Meter. Versand (per Brief „Einschreiben“, bei schweren Sendungen per dringendes Paket) nur auf feste Bestellung, gegen Nachnahme und Berechnung der Portoauslagen.

Hochachtungsvoll

Express-Films Co., G. m. b. H.

(Redaktion und Verlag **„Der Tag im Film“**
Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung)

Freiburg i. B.

Telegrammwort: Tagfilm. :: Fernspr. 2170. :: Tel.-Adr.: Expressfilms Freiburgbreisgau.

IM FILM

Letzter Bestelltag

27. November 1911

vom

Pasquali-Schlager

Leidensweg einer Frau

Ehe-Drama in 3 Akten.

Erscheinungstermin

16. Dezember.

Preis 1100 Mark. In Berlin zensiert.

Vorführung täglich 10 bis 6 Uhr.

R. Glombeck & Co. G. m. b. H.

Tel.: Amt Moritzplatz, 3652. **Berlin SW. 48, Friedrich-Straße 31.** Telegr.-Wort: Glombeckfilm.

Erscheint:

9. Dezember

Die grosse
Sensation der Saison:

„GELD"

Tragödie in 2 Akten

Das packend interessanteste Spiel – Die unerreicht schöne Szenerie
Die haarscharfe Photographie und die

aufregenden Contraste.

Hier der Selbstmordversuch eines Ruinierten – da das Liebesleben eines leichtlebenden Weibes – dazu eine prachtvolle höchst effektvolle Reklame werden jedem Theater mit

„GELD" ENORME ERFOLGE

bringen.

Bestellungen auf **1. bis 10. Woche** auch
Erstaufführungsrechte
sofort erbeten.

„GELD" ist nur durch mich direkt oder durch meine untenangeführten Vertreter zu mieten.

Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk, Düsseldorf.

Telephon 6630 und 6631. – Tel.-Adr.: Films, Düsseldorf.

Vertreter:

für Berlin **Oscar Lange, Berlin SW.,** Friedrichstrasse 247, I. Teleph.: Amt Lützow. No. 6194.
„ Schlesien **Hans Koslowsky, Breslau,** Höfchenstrasse 18.
„ Norddeutschland **Gg. Kiesewetter, Berlin-Charlottenburg,** Leonhardstrasse 10.
„ Mitteldeutschland **Max Böhnisch, Porta-Westfalika.**
„ Bayern **Julius Baer, München,** Elisenstrasse 7.
„ Süddeutschland **Frankfurter Film Co., G. m. b. H.,** Schaumainkai 3. Tel.: Amt I. 1851.
„ Königreich und Provinz Sachsen **Hanewecker & Scheler, Leipzig.**
„ Schweiz **Burstein, St. Gallen,** Leonhardstr. 22.

4. Jahrgang 1911 Heft No. 47

LICHTBILD BÜHNE

Das Fachorgan und Offertenblatt für das Interessengebiet der Kinematographen Theaterpraxis mit der Beilage der Vorführer

Der Abonnementsbetrag beträgt für Deutschland (durch das Postzeitungsamt)und Österreich-Ungarn vierteljährlich Mk. 1.60 bei freier Zustellung, für das Ausland Mk. 2,20. Einzelnummern 30 Pfg.

Verlag: Lichtbild-Bühne
Berlin SO. 16, Michaelkirchstrasse 17. Tel. IV, 11453.
Chefredakteur: Arthur Mellini.

BERLIN, den 25. November 1911.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 6gespaltene Zeile. 1/1 Seite 100,— Mk., 1/2 Seite 60,— Mk., 1/4 Seite 30,— Mk. 1/8 Seite 18,— Mk., 1/16 Seite 10,— Mk. Die Lichtbild-Bühne erscheint jeden Sonnabend.

Ein neuer Röntgenkinematograph.

Ingenieur **Adolf Klump.**

Schon seit mehreren Jahren werden seitens den in der Röntgentechnik führenden Firmen Apparate gebaut, mit welchen schnell aufeinanderfolgende Röntgen-Aufnahmen gemacht werden können, um die Bewegung der inneren Organe des Menschen z. B. Herz, Magen nnd Darm zu zeigen. Jedoch ist ein wirklich vollkommener Apparat, welcher bis zu 10 Aufnahmen im Zeitraum einer Sekunde gestattete, bisher noch nicht konstruiert worden und zwar lagen die Schwierigkeiten hauptsächlich 1. in der Konstruktion des Aufnahmeapparates, 2. der Unzulänglichkeit des vorhandenen Röntgen-Instrumentariums und 3. der Unzulänglichkeit der existierenden Röntgenröhren.

Der von mir konstruierte neue Aufnahmeapparat gestattet nun die Anzahl der hintereinanderfolgenden Aufnahmen bis zu 10 per Sekunde zu steigern. Das Prinzip des Platten- resp. Kassettenwechsels beruht auf der bekannten und bewährten Maltheserkreuz - Konstruktion.

Wie in der Abbildung I ersichtlich, sind die einzelnen Kassetten analog der Perforierung der kleinen Films, mit Zahnstange versehen, in welche die beiden den Transport bewirkenden Zahnräder eingreifen. Die Kassetten selbst sind derart gelenkig miteinander verbunden, daß sich dieselben oben auseinander und nach Passieren der in der Vorderwand eingebauten Führungsbahn unten selbsttätig wieder zusammenklappen.

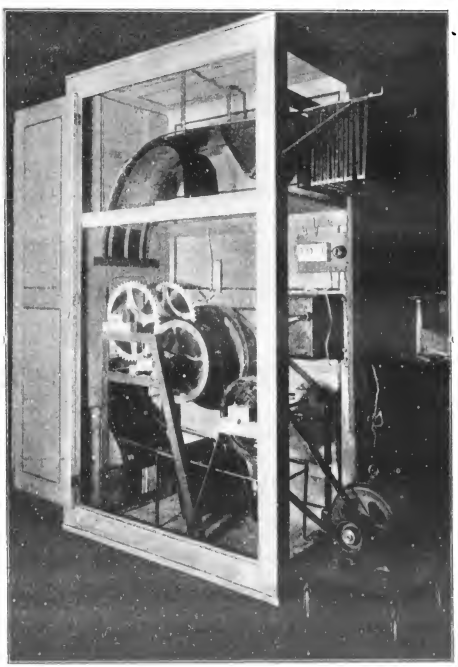


Abbildung I.

Der in der Abbildung II sichtbare Verschluß zur Abblendung des Röntgenlichtes wird durch zwei Elektromagnete betätigt, welche von einem auf derzweiten Welle angebrachten Schleifkontakt gesteuert werden und zwar schließt der eine Magnet die Klappe, sobald der Transport der belichteten Kassette beginnt, während der andere Magnet die Klappe öffnet, wenn die nächste Kassette sich an der unrichtigen Stelle für die Belichtung befindet.

Der Apparat ist vom Medicinischen Warenhaus Akt. - Ges., Berlin gebaut worden für das Königliche Universitäts-Institut für Untersuchungen mit Röntgenstrahlen. Daselbst haben auch die praktischen Versuche mit dem Apparat unter Leitung von Herrn Prof. Grunmach stattgefunden, deren überaus hervorragende Resultate von Herrn Prof. Grunmach auf dem diesjährigen Kongreß

Deutscher Naturforscher und Aerzte in Karlsruhe veröffentlicht worden sind. Der Gang einer Magenaufnahme ist beispielsweise folgender:

Nachdem der Patient etwa 4 – 500 gr. Griesbrei, vermischt mit dem gänzlich ungiftigen Ceroxyd, gegessen hat, wird auf dem Leuchtschirm die Lage des Magens festgestellt, und der Patient so gestellt, daß der Schatten des Magens genau in Höhe des Aufnahmeloches an dem Röntgenkinematographen steht. Nachdem nunmehr die Kassetten, in welchen die Platten und Verstärkungsschirme liegen, eingesetzt sind, wird die sich in einer sogenannten Kastenblende befindliche Röntgenröhre eingeschaltet und hierauf der Röntgenkinematograph durch Einschalten des Elektromotors in Bewegung gesetzt. Der Transport sowie die Belichtung der einzelnen Kassetten erfolgt nunmehr, wie schon vorher beschrieben, vollständig selbsttätig. Nach Durchlaufen sämtlicher Kassetten werden dieselben herausgenommen und die darin befindlichen Platten in der üblichen

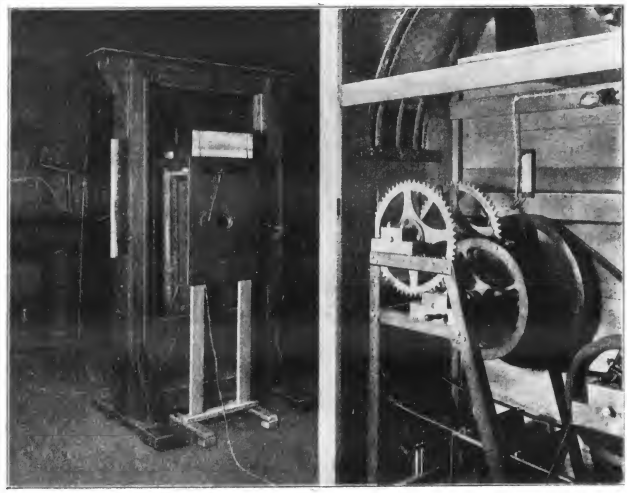


Abbildung II.

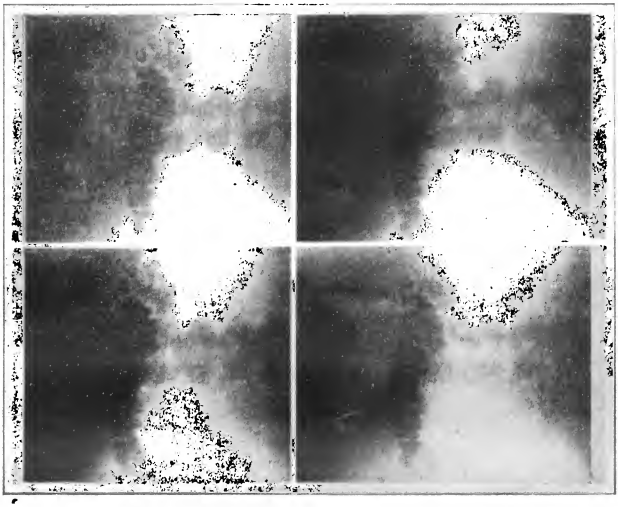


Abbildung III.

Weise entwickelt. Eine Serie von 4 Diapositiven solcher Aufnahmen zeigt das in Figur III dargestellte Dickdarmbild, welches 7 Stunden nach Einnahme des Griesbreies erfolgte.

Wie eingangs erwähnt, bot früher die Unzulänglichkeit der existierenden Röntgenröhren eine Hauptschwierigkeit bei solchen mit außerordentlich hoher Belastung und länger dauernder Expositionszeit ausgeführten Aufnahmen, da die Röhren den Härtegrad änderten und teilweise ganz versagten.

Wir benutzten bei unseren Versuchen die neue Radiologisstarkstromröhre, welche in jeder Beziehung allen Anforderungen genügte und mit welcher tadellose Magen- und Darmbilder hergestellt wurden. Ebenso hat sich auch der Radiologie - Verstärkungsschirm wieder glänzend bewährt.

Abbildung IV zeigt nun einen Film reproduziert nach den Originalaufnahmen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß wir bisher leider noch keinen Film bekommen haben, welcher brauchbar reproduziert war, trotzdem wir die Reproduktion einer erstklassigen Fabrik übertrugen, sondern alle zeigen Fehler, die man als recht grobe bezeichnen muß und welche die Wirkung sehr beeinträchtigen, wenn nicht gänzlich aufheben.

Es wäre wünschenswert, wenn sich eine leistungsfähige Spezialfirma mit der Reproduktion derartiger Röntgenaufnahmen befaßte, da es nur durch Uebung und einige Kenntnisse in der Röntgentechnik zu erreichen ist, nach guten Originalaufnahmen auch wirklich tadellose Filme zu erhalten.

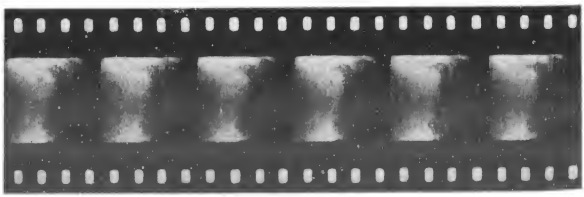


Abbildung IV

16. Dezember:

Irrlichter

Spannendes holländisches Offiziersdrama.

450 Meter 36,— Mk. Virage.

Plakate, Photos. **Polizeilich genehmigt.**

Nauke zwischen 2 Feuern

223 Meter 223,— Mk.

Ein wirklich hervorragend komisches Bild

Plakate, Photos. **Polizeilich genehmigt.**

Nach dem Variétéstück: **Die G'schamrige.**

Das Leben der Schmetterlinge

Hochwissenschaftlicher Film, Plakate

246 Meter 19,— Mk. Virage

Preisgekrönt mit dem Grand Prix 5000 Lire.

Max Reinhardt, Berlin SW. 48

Fernsprecher Moritzplatz 10656. **Friedrichstrasse 10.** Fernsprecher Moritzplatz 10656.

Konkurrenzsorgen und Theatermisére

von **Alfred Leopold**-Friedenau-Berlin.

Gerade in diesen Tagen las man im Deutschen Blätterwald mancherlei Unerquickliches vom Kinderelend. Aus all diesen Enthüllungen erscholl es wie ein Leitmotiv: Mehr Schutz den außerehelichen Kindern. In einer solchen-Zeitepoche ist es zu mindestens originell und es zeugt von ebensoviel Mut gepaart mit edler Mannhaftigkeit, in das Extrem zu verfallen und den Streitruf ertönen zu lassen: Schutz den ehelichen Sprößlingen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei gleich eingangs betont, daß es sich um die Ehe der Kunst und der menschlichen Gesellschaft handelt, in der das Theater nach wie vor das Privileg auf die Legitimität beansprucht, während die Kinoschaustätten durch die Brille des Theaters betrachtet, lediglich der Befriedigung des illegitimen Kunstbedürfnisses dienen. Wenn sich unsere Kinematographentheater in ihrer Aschenbrödelrolle sehr wohl befinden, so scheint es den alleinseligmachenden Geschwistern Melpomene und Thalia auf ihrem Piedestal recht unbehaglich zu Mute zu sein. Der treulose Gatte: Publikum genannt, erlaubt sich in den letzten Jahren immer häufiger Extratouren. Ach wie so trügerisch – sind Männerherzen. Der eine Teil leidet an Vereinsamung und der andere schafft sich neuartige Zerstreuungen. Der Kino aber, die jüngste volkstümliche Betätigung der Sehnsucht des großen Publikums nach Kunst und Schönheit, darf der stolzen Kunstschwester mit Recht zurufen: Daß mich die Menschen so gerne haben — wer kann dafür? –

Vernünftige Kreise würden sich solche Gedanken einmal durch den Kopf gehen lassen und würden darüber nachdenken, wie Abhilfe zu schaffen ist. Um Mittel, die leeren dramatischen Kunststätten zu füllen, wird doch das Theater nicht verlegen sein, oder irre ich mich? Es scheint mir selbst so, als ob Dame Thalia in dieser Beziehung etwas schwach auf der Brust sei. Wer jedenfalls den Notschrei eines Provinztheaterdirektor, der mir kürzlich zu Gesicht kam, liest, muß ein ganz schiefes Bild bekommen von der Lage des Theaters gegenüber der so scheel „Afterkunst" genannten Kinematographie.

Da erschien zuerst in einem Bühnenfachblatt, später als Wanderzirkular von Theater zu Theater ein Gallimathias aus der Provinz. Der Heerrufer läßt seinen Namen hinter den Kulissen und macht die Armee Emanuel Striefes mobil, zum Kampfe gegen Kinotripolis. Die Kinotheater sind heidnische Kunststätten, Schmutzkonkurrenzen und — natürlich die Behörden müssen schleunigst eingreifen. Ich sehe schon die Direktoren der Kunsttempel von Tierschtiegel, Meseritz und Krojanke an die hochwohllöbliche Reichsregierung petitionieren und höre im Geist die Tiraden dieses Notschreies der Spender unverfälscht echter Kunst (Kunstschein liegt bei), über das + + + Kinounwesen.

Wahrlich es wird mir bange um – das Theater, das sich solche Blößen gibt, als pfeife es aus dem letzten Loch und die Behörden als Retter der Kunst apostrophiert. In dem „Notschrei eines Provinztheaterdirektors" heißt es gleich eingangs:

„Das Kino **stiehlt** durch **Vorspiegelung falscher Tatsachen** den Provinzdirektoren das Publikum. Es ist z. B. ein sehr auffälliges Zeichen, daß in kleinen und mittleren Städten das sog. Galleriestammpublikum im Aussterben ist. Es hat sich allmählich in die, mit **schreiender skrupelloser Reklame** betriebenen „Kinos" verlaufen, wo es angeblich (warum angeblich? Die Red.) für weniger Geld mehr geboten erhält. Das Kino hat aber nicht nur den Arbeiter an sich gerissen, sondern auch eine nicht geringe Anzahl guter Bürger, die sich jetzt dort abonnieren, wie sie sich früher in ihrem Stadttheater abonniert hatten. Wenn man sie nach dem Grundt fragt, erhält man regelmäßig die Antwort: **Das „Kino" ist billiger und amüsanter.** Die Vielseitigkeit des Gebotenen, im Verein mit der immer wachsenden Sensationslust, trübt ihr künstlerisches Kritikervermögen."

Soweit zunächst diese Jeremiade. Im Grunde genommen hat der Herr aus dem Koulissenland nicht unrecht. Scharenweise geht das Publikum, selbst das sog. bessere geschmackbesitzende Publikum vom Theaterbesuch zum Kinobesuch über. Dagegen ist es eine Begriffsverwechslung, wenn man die **Flucht** des Publikums aus dem Reiche des Unzulänglichen und mehr als je Langweiligen zum Kinematographentheater **als Diebstahl** charakterisiert. Und nun gar die böswillige Unterschiebung: „durch Vorspiegelung falscher Tatsachen". Der Herr Theaterdirektor steht hierbei mit der Wahrheit auf gerade so gespanntem Fuße, wie mit der Rilistik der Deutschen Sprache in seinem Elaborat. Gerade weil die Kinobesucher in Stadt und Land ganz genau wissen, daß sie die Films, in der Kleinstadt, mit denselben erstklassigen Darstellern und der gleichen künstlerischen Ausstattung besichtigen

Projektionskatalog Nr. 50

ist soeben erschienen!

Er enthält alles was auf dem Gebiete der Projektion und Kinematographie benötigt wird.
Er ist gratis erhältlich.

UNGER & HOFFMANN, A.-G.

Dresden A. 61. :: Berlin C. 19.

Achtung! Lesen Sie unbedingt das wichtige Inserat auf Seite 16, betreffend: „Die Irrfahrten des Odysseus".

Billetts mit beliebigem Firma-Aufdruck in Heften zu 500 Stck. (1 Blatt 5 Billetts) und in Blocke zu 100 Stück, nummeriert, tadellose Perforation, festes Papier in 10 verschiedenen Farben, sauberste Druckausführung, liefert die

Berliner **Billettdruck-Centrale**

Buch- und Kunstdruckerei

Berlin-Rummelsburg, Neue Bahnhofstrasse 34.

Fernsprecher Amt 7, No. 514.

Muster und Preisliste zu Diensten. Kürzeste Lieferfrist.

Billets ohne Firma stets am Lager.

Neue Gelegenheitskaufliste

= Komplette Kino-Einrichtungen ab Mark 240,— =
Theaterklappstühle, Eisen und Holz von Mark 3,80 an.
= Filmtausch- und Leih-Preise von Mark 10,- an. =
Lokal-Aufnahmen vollständig gratis.

A. F. Döring, Hamburg 33. Telephon: Gruppe I, 6165.

SCHWABE & CO.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

BERLIN S. 14, Märkischer Platz 1.

Telegramm-Adresse: Lichtreflex.

Spez.: Elektr. Kohlen für Projektionslampen.

Fabrikat Gebr. Siemens & Co.

Scheinwerfer in jeder Größe eigener Konstruktion.

Notbeleuchtungs-Apparate für Kinotheater.

Glasdiapositive

$8^1/_2 \times 8^1/_2$, schwarz und coloriert, Mk. 1,50 per Stück.

Reklame-Diapositive mit Photographie resp. Schrift tadellose Ausführung Mk. 5,00 per Stück.

60 Dessins. Offerte gern zu Diensten. 60 Dessins

Film-Verleih-Institut A. MEYER

Berlin SO. 16, Rungestr. 12. Telephon Amt IV, 11905.

Das erste Tageslicht-Theater in Berlin

hat die **Tageslicht-Projektionsfläche** von der konkurrenzlosen Firma

Techn. Büro für Projektion

Pankow, Schmidtstr. 21,

Telephon 397.

Unsere Projektionsflächen mit 50–75% Stromersparnis in dunkeln wie in hellen Räumen sind **unübertroffen.**

Mit meiner z. D. R. P. angemeldeten

Kohlen-Verlängerung

erzielen Sie **45% Kohlenersparnis**

Anschaffungspreis Mk. 6.— franco p. Nachn. Bei Bestellungen erbitte Angabe der Kohlenstärke. **C. Stiller, Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 30a**

Kaufe und liefere alle großen Schlager

im Programm ohne Preisaufschlag.

Verlangen Sie Offerte! Schreiben Sie sofort!

Filmverleih-Centrale Th. Scherff

Teleph. 12369 **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate. Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. Tagesprogramme billigst.

1 Programm 2. Woche u. 1 Programm 3. Woche 2× Wechsel sofort frei.

Prägen Sie sich den Namen des

Berliner Film-Verleih-Haus

Programme in allen Preislagen.

Programme in allen Preislagen.

Paul Berger

Berlin S. 14, Annen-Strasse 9

an der Prinzenstrasse

Telephon: Amt IV, Nr. 13608.

gut ein, damit Sie im Bedarfsfalle in den Besitz eines erstklassigen Programms gelangen.

M. Christensen, G. m. b. H.

Berlin N. 65, Reinickendorferstr. 47

Telephon: Amt Moabit, 7152 :: Telegr.-Adr.: Filmchrist

∴ ∴ Das frequentierteste ∴ ∴

Film-Verleih-Institut

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

können, wie etwa in Paris, Berlin oder New-York, finden sie den Weg zu den Kinematographentheatern. Das ist kein „Verlaufen", wie es der Theaterdirektor aus der Provinz bezeichnet, sondern eine Geschmacksrichtung des Publikums, der das konservative Theater nicht Rechnung tragen konnte. Schließlich ist ein historischer italienischer Film, oder ein modernes deutsches und französisches Filmdrama zumindestens ein gleich erhebender Genuß, wie der Besuch eines Kleinstadttheaters; ein Faktum, das der Provinzdirektor in seinem Rundschreiben ja selbst feststellt, wenn er sagt, daß das Kino amüsanter ist und in ihm für weniger Geld mehr geboten wird. Das künstlerische Kritikvermögen des Publikums ist ungetrübt, denn das beweist ja, die von dem Theaterdirektor aus der Provinz beklagte Abwanderuug vom Theatar zum Kino. Daß der provinzielle Kunstlieferant auf Grund seiner falschen Prämissen zu geradezu komischen Schlüssen kommt, nimmt kein Wnnder. Nur kann man es nicht verstehen, daß der Kollege von der „vornehmeren" Fakultät dabei ganz aus der Contenance kommt und würdelos, wie ein Rohrspatz schimpft. Ist es etwa Brauch am Theater, die Besitzer der Kinematographentheater, also die Konkurrenz, als **gewissenlose Spekulanten** zu bezeichnen, die durch Dirnenverführungen als Köder ihr Publikum heranziehen"? Wir sind nicht boshaft, aber wir können es uns doch nicht versagen, in aller Bescheidenheit anzufragen, ob die derzeitigen Schlager der Großstadt Berlin: **Die Nacht von Berlin, Spielereien einer Kaiserin, Ein Walzer von Chopin, Die keusche Susanne** et tutti quanti, ob die Kassenerfolge der Kleinstadttheater in früheren Jahren: **Die Dame von Maxim, Einquartierung, Leontinens Ehemänner, Lutti** usw. ob alle die Stücke, die für den nur mit der höchsten Kunst handelnden Direktor Gewinn abwerfen, (Klassiker sind bekanntlich in der Provinz nur zu halben Preisen und dann am Sonntag nachmittag rentabel), etwa in der Richtung des Vorwurfs gegen die Kinofilms, stubenrein sind? Nein Verehrtester — unter Schminke versteht man ja gemeinhin: Kunst, aber Margarine ist bekanntlich auch Butter und ich glaube kaum, daß ein deutscher Provinztheaterdirektor einen so schlechten Geschmack besitzt, sie als reine Butter zu goutieren. Aus dem Glashaus soll man nicht mit Steinen werfen. Und nun gar der Ruf nach der Polizei — o jemine — auch das noch.

„In der Handhabe der **Bedürfnisfrage** hat jede Stadtverwaltung ein nicht versagendes Mittel **ihre Theater zu schützen** und vor Ueberhandnahme unlauterer Konkurrenz zu bewahren. Statt dessen sieht man oft, wie Konzessionen über Konzessionen für minderwertige Theaterkonkurrenzgeschäfte ausgegeben werden, wie z. B. für Kinematographen. Vor allen Dingen muß eine **strenge Zensur** eingeführt werden. Wie früher die Jugend gehungert hat und ihre letzten Groschen aus schöner Begeisterung ins Theater trug, so trägt sie sie heute ins Kino."

So raisonniert der aus Not schreiende Kunstanstaltsbesitzer aus der Provinz noch endlos weiter. Die obige Blütenlese genügt. Aus der Tragödie hat der gute Mann selbst eine Komödie gemacht. Die Gewerbefreiheit ist ihm gleichgültig, auf Selbsthilfe verzichtet er ebenfalls ohne Weiteres, aber die Behörde muß schützen, keine Kinos konzessionieren; übrigens ein Radikalmittel um sich die Konkurrenz vom Leibe zu halten. Die strenge Zensur über die das Theater fortwährend und teilweise mit Recht in der Presse Lärm schlägt, wird den Kinotheatern auf den Hals gehetzt. Weshalb? Auch hierauf weiß der Notschrei eine offene und recht vergnügliche Antwort. Die Groschen der Jugend sind es, die dem Theatermann in die Augen kitzeln. Sogar die Jugend kehrt dem Theater den Rücken. Es ist herrlich weit gekommen mit dem deutschen Theater! Aller Sympathien bar, gegen die Konkurrenz keifend und neidisch macht es die Behörden scharf gegen die Kinos. Wahrlich ein Kulturbild reif für den Simplizissimus.

Behördliches.

Kinematograph und Jugend.

Zu diesem Thema fand in Stuttgart eine vom Landesverband für Jugendfürsorge einberufene Versammlung statt, in welcher am Schluß folgende Resolution einstimmig angenommen wurde. In Anbetracht der volkswirtschaftlichen, gesundheitlichen, intellektuellen und sittlichen Schädigungen, mit welchen die Entwicklung des Kinematographenwesens unser Volksleben und besonders die Jugend bedroht, begrüßt eine am 3. November 1911 zusammengetretene Versammlung aus allen Kreisen der Bevölkerung dankbar die Nachricht, daß die Staatsregierung eine gesetzliche Regelung des Kinematographenwesens in Erwägung gezogen hat und bittet um baldige Vorlage eines Entwurfs an die gesetzgebenden Instanzen.

Daran anschließend veröffentlichen wir einen sehr vernünftig gehaltenen Artikel, der in der „Schwäbischen Tagwacht", Stuttgart erschienen ist:

Eine in Stuttgart stattgefundene Versammlung, der Vertreter von staatlichen und kommunalen Behörden beiwohnten, wurde gegen die Auswüchse des Kinematographenwesens Stellung genommen. Nach längeren Erörterungen nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, in welcher der Nachricht, daß die Staatsregierung eine gesetzliche Regelung des Kinematographenwesens in Erwägung zog, begrüßt und um baldige Vorlage eines Entwurfs an die gesetzgebende Instanz gebeten wurde. Uns erscheint es sehr zweifelhaft, ob die gesetzliche Reglementierung das

Achtung! Lesen Sie unbedingt das wichtige Inserat auf Seite 16, betreffend:
„Die Irrfahrten des Odysseus".

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, sofern der Betrag vorher entrichtet wird.

Kleine Anzeigen.

Der Insertionspreis beträgt 15 Pfg. pro 6 gespaltene Nonpareille-Zeile. Für Stellen-Anzeigen wird die Zeile mit 10 Pfg. berechnet.

Lichtspiel-Theater

in bester Lage Berlins, nachweislich sehr rentabel,

sofort verkäuflich

210 Sitzplätze Mk. 22 000 Anz. 12—14 000 Mk.

230 Sitzplätze Mk. 12500. Anz. 8—10000 Mk.

160 Sitzplätze Mk. 6500. Anz. 4—5000 Mk.

Gefl. Offerten an

Kino-Techn. Werkstätten

Berlin W. 35, Lützowstraße 112 I.

Telefon Kurfürst 8809.

Es hieße Eulen nach »Athen tragen«

wollte man über die unübertreffliche Ausführung der:

„URANIA"-Diapositive

viel Worte des Lobes verlieren.

ff. Reklamediapositive

für Kino und Variété,

Betriebs-Diapositive

in reizenden Entwürfen.

Institut „Urania", Leipzig 22

Felix-Strasse 3.

Erstklassiger

Rezitator

bei guter Gage

sofort verlangt.

Wöhling, Berlin N. Brunnenstr. 181.

J. M. Roca, Codina, Consejo Ciento 354, Barcelona, w. Vertr. v. kinemat. Films. Refer. u. Garant. 100000 Frs.

Zuverlässiger Operateur

sucht z. 15. Dezemb. **Stellung.** Derselbe ist mit allen vorkommenden Arbeiten, Bedienung von Deutzer Lichtanlagen, Spezial Pathé und Nitzsche Apparaten auf das Beste vertraut. Sichere zuverlässige Vorführung. Beste Zeugnisse. Jetzt noch in ungekündigter Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter A. L. an die Expedit. der „Lichtbild-Bühne".

Kino-Vorführer

lange im Fach

gute Zeugnisse

sucht per sofort Engagement.

Gefällige Offerten an die Lichtbild-Bühne unter P. W. 8.

Ueber 20 erstklassige

Orchestrien und elektrische Klaviere

tadellos erhalten, neu und gebraucht,

Orchestrien von 200—10 000 M.

erworben aus einer Konkursmasse.

Besuch unbedingt lohnend bei

Fritz Gilies

Berlin O. 17, Warschauerstr. 39/40.

Projektionswände

von

Nahtlosem Shirting

alle Breiten von 1 bis ca. 5 Mtr.

Chr. George

Berlin C. 2. Brüderstr. 2.

230 Konzertsessel

sehr gut erhalten,

gepolstert mit Klappsitzen

zu verkaufen.

Schiemann, Berlin, Bellevuestr. 4,

von 5—6 Uhr.

Mk. 1,60

kostet das

Abonnement

pro Quartal auf die

L. B. B.

Blumen-Arrangements, Kränze und Pflanzen-Dekorationen für alle Gelegenheiten.

SCHULTZ's Blumen-Salon

Berlin W., Friedrich-Str. 58

Ecke Leipzigerstr. Tel.: I, 1900.

Lieferant für die Theaterwelt und die gesamte Berliner Kino-Branche.

Selten günstige Gelegenheit!

1 Posten Klappstühle

neu, 320 Stück (auch geteilt)

1 Projections-Apparat

System Pathé, wenig gebraucht

Äusserst billig.

Kino Technische Werkstätten

Berlin W. 35, Lützowstr. 112, I.

Amt Kurfürst 8809.

Ein fast neuer, wenig gebrauchter

Kinematograph

Modell Pathé Frères 1911 ist preiswert abzugeben. Herm. Lange, Agentur-Geschäft, Wedringen bei Neuhaldensleben, Hof 50.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.—

Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.

Fernsprecher No. 1569.

Arthur Michaelis

BERLIN S. 42

Prinzen-Str. 90.

Spezial-Fabrik für Plakate

f. Kinematographen-Theater.

SCHILDER,

Kassatafeln mit auswechselbaren Preisen, Orientierungs-Schilder, auswechselbare Programm-Schilder usw.

Ausführung in jeder Stylart, Glas, Metall, Karton usw. Ueber 500 Theater bereits eingerichtet.

Lieferant der grössten Etablissements, u. A. sämtlicher „Union-Theater" Berlin usw.

geeignete Mittel ist, um vorhandene Mängel zu beseitigen. Wo Staat, Kirche und Polizei gemeinsam an ein derartiges Vornaben herantreten, muß das zu schaffende Werk von vornherein mit einer guten Portion Mißtrauen betrachtet werden. Man ist in diesen Kreisen oft nur zu leicht geneigt, weit über das Ziel hinauszuschießen und mit dem Bade auch gleich das Kind auszuschütten.

Der Kinematograph vermittelt einem großen Teil des Volkes eine Menge Dinge, die er sonst in dieser Lebendigkeit, die ganz besonders wirkt, nie zu sehen bekäme. Die Vorführungen können sehr wohl ein Mittel sein, die Kenntnisse des Volkes zu vermehren, seinen Gesichtskreis zu erweitern, Anschauungsunterricht auf den verschiedensten Gebieten zu erteilen.

Wenn Mucker und Sittenapostel bezüglich der Gestaltung der Kinematographien und ihrer Vorführungen einen entscheidenden Einfluß erhalten sollen, müßte dem entschieden entgegengewirkt werden. Diese Leute sind zur Entscheidung derartiger Fragen nicht die geeigneten Personen. Eine entsprechende Einwirkung auf die Öffentlichkeit scheint uns erfolgversprechender zu sein. Das kann und muß verlangt werden, daß die Kinematographen auf einer bestimmten Höhe stehen. Das kann aber nach unserer Ansicht auch ohne gesetzliche Vorschriften erzielt werden.

Kino-Besteuerung in Elbing.

Der Magistrat stellte in der letzten Stadtverordnetensitzung den Antrag, die bestehende Kartensteuer auch auf die Kinos auszudehnen. Der Magistrat hat mit den Inhabern des Lichtspielhauses dieserhalb verhandelt und ist zu dem Schluß gekommen, bei 10 Pf. Eintrittsgeld 1 Pf. Steuer, die vom Kinobesitzer getragen wird, zu erheben. Bei Eintrittspreisen über 10 Pf. bis 50 Pf. sollen 5 Pf. Steuer erhoben werden, die vom Publikum zu tragen sind, über 50 Pf. hinaus für jede weitere halbe Mark wiederum 5 Pf. Eine Abstufung auf 2, 3 oder 4 Pf. lasse sich wegen der Pfennigrechnung nicht erzielen. – Die Vorlage wurde angenommen. — Aus der Kopfsteuer der Kinematographentheater dürfte eine größere Jahreseinnahme fließen, als erwartet wurde. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Lichtspielhaus Sonntags rund 1500 Besucher zu verzeichnen, darunter 500 Kinder. Nimmt man an, daß die 10 Pfennig-Kinderkarten steuerfrei bleiben, so ergibt sich für die 1000 anderen Besucher bei einer Kopfsteuer von 5 Pfg. eine Tagessteuereinnahme von 50 M. An den Wochentagen ist der Ertrag aus der Kopfsteuer weniger hoch: immerhin darf mit einer Einahme von 10 bis 15 M. gerechnet werden. Das Lichtspielhaus würde mithin, knapp gerechnet, in einer Woche rund 120 M. oder jährlich rund 6000 M. aufbringen. Schätzen wir die beiden andern Elbinger Kinematographen auf eine Kopfsteuer von 8000 M. ein, so ergibt sich ein jährlicher Kino-Kopfsteuerertrag von 14 000 M. Gegenwärtig zahlen die Kinos eine Lustbarkeitssteuer von täglich 3 M. oder 1080 M. im Jahre, mal 3 gleich 3240 M. Aus der Kopfsteuer ist mithin eine Jahreseinnahme von 10 000 M. zu erwarten. Die Kopfsteuer kann aber nur dann zur Erhebung gelangen, wenn die Kinobesitzer den Eintritt von der Lösung einer Eintrittskarte abhängig machen. Tun sie das nicht, lassen sie ihre Besucher ohne Karten eintreten, dann ist diese Steuer ins Wasser gefallen. Die Kopfsteuer kann also umgangen werden. Als Eintrittskarten gelten auch mehrfarbige Programms, beispielweise für den 1. Platz gelbe, für den 2. Platz rote und für den 3. Platz grüne, für den 4. Platz blaue, die bei Bezahlung des Eintrittspreises zur Aushändigung gelangen. Wollen die Kinos die Programms nicht als Eintrittskarten gelten lassen, können sie die Programmverteilung im Saal während der Vorstellung vornehmen. Die Kinobesitzer bezahlen die jetzige Lustbarkeitssteuer von täglich 3 M. aus ihrer Tasche. Die Kopfsteuer würden sie sich aber auf das Publikum abwälzen durch Erhöhung der Eintrittpreise um je 5 Pfg. also die gegenwärtige Steuer sparen. Ein Vorteil der Kopf oder Kartensteuer besteht für die Kinobesitzer ausserdem darin, daß sie ihnen überhaupt erst eine Einahmekontrolle gewährt.

Der sächsische Landtag.

Bedeutsam ist der von der Konservativen Fraktion eingereichte Antrag, der ein Landeskinogesetz fordert, wonach für alle Kinovorstellungen eine Landeszentralbehörde eingesetzt werden soll. Dieses Zensuramt soll u. a. Films für Kindervorstellungen besonders kenntlich machen und zwar dergestalt, daß bei jedem einzelnen Film dem Beschauer sofort erkennbar wird, ob der Film für Kindervorstellungen geeignet ist oder nicht, und in Zukunft die Films nicht mehr unter Titeln angepriesen werden dürfen, die geeignet sind, die Sinnlichkeit in besonderem Maße zu reizen.

Nürnberger Kino-Proteste.

Gegen die kürzlich beschlossenen Vorschriften haben die Kinematographentheaterbesitzer Beschwerde zur Kreisregierung eingelegt. Aus der die Beschwerde abweisenden Regierungsentschließung heben wir hervor, daß nach Ansicht der Regierung es gebilligt werden muß, wenn sich der Stadtmagistrat die Berechtigung vorbehält, auch die Vorführung von Bildern zu verbieten, die trotz der Zulassung durch eine andere deutsche Polizeibehörde für ungeeignet erscheinen. Insbesondere billigt auch die Regierung das allgemeine Verbot, daß Kinder und junge Leute bis zum voliendeten 16. Lebensjahr die allgemeinen kinematographischen Vorstellungen in Nürnberg nicht besuchen dürfen, vom Standpunkt der Jugenderziehung aus. Einer zu weitgehenden Beschränkung des Geschäftsbetriebs der Theaterbesitzer sei durch die Zulassung von Schülervorstellungen vorgebeugt worden. Die Regierungsentschließung bemerkt zum Schluß, daß die vom Stadtmagistrat erlassenen Vorschriften in ihrem ganzen Inhalt als berechtigt anerkannt werden müssen.

Weitere Kinderverbote.

Für den Besuch von Kinematographentheater durch Kinder und jugendliche Pesonen sind neue polizeiliche Vorschriften für die Städte Königsberg, Memel, Rastenburg und Braunsberg erlassen: Kinder und jugendliche Personen unter 16 Jahren dürfen während der öffentlichen Vorführungen in den Kinematographentheatern nach acht Uhr abends, auch wenn sie in Begleitung Erwachsener sind, nicht geduldet werden.

Das kommt davon!

Auf Anordnung der herzoglichen Regierung dürfen im Anhaltischen in Zukunft Films nicht mehr unter Titeln angepriesen werden, die geeignet sind, die Sinnlichkeit in besonderem Maße zu reizen, Wilde Reklame-Zerrbilder und anstößige Abbildungen dürfen nicht mehr ausgelegt werden.

Das Kinderverbot für die Straßburger Kinematographen.

Der kaiserliche Polizeipräsident hat folgende Verfügung getroffen: Kinder unter 14 Jahren dürfen, auch wenn sie

Kreuzkohle
Spezialkohlenstifte f. Kinematographen und Scheinwerfer
Heid & Co., Neustadt a. Haardt, B. 42.

Achtung! Lesen Sie unbedingt das wichtige Inserat auf Seite 16, betreffend: „Die Irrfahrten des Odysseus".

Kino-Einrichtung
auch gebrauchte liefert
zu billigsten Preisen
schlüsselfertig
A. Grünthal,
Berlin, Kommandantenstr. 15.
Telefon: I, 2636.

Klappsitze für Kinematographen.
Prompte Lieferung! Prima Qualität!
Prüfer & Co., Zeitz. Tel.: 131.

Tadelloses Programm
2×2000 m für . . . . **50 M.**
„Rache"
pro Tag . . . . . **20 M.**
ältere Schlager 4 Mark.
H. Jägers,
Berlin N. 65, Max-Strasse 13 E.

Post-Transport-
Film-Säcke
empfiehlt
Paul Binnewald, Dresden 17.

Wichtig für Kino-Besitzer!
Versäumen Sie ja nicht, sich meinen neuen
Kino-Spar-Umformer
zuzulegen, durch den Sie 70% und mehr Stromersparnis erzielen, auch auf Miete bezw. Teilzahlung. Verlangen Sie Offerte.
F. W. Feldscher,
Telefon 1247. **Hagen i. W.,** Kampstr. 4.

R. Obst
Berlin N. 39, Reinickendorferstr. 120.
Telephon: Moabit 2494.
Theater-Möbel
Spezialität:
Klappstühle in jeder Ausführung, jedoch keine eiserne.

DER TAG IM FILM
Lokalaufnahmen
sowie das
Entwickeln & Fertigstellen von Negativen & Positiven
übernimmmt zu billigen Preisen
Express-Films Co. *G. m. b. H.*
(Redaktion & Verlag „Der Tag im Film"
Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung) ***Freiburg i/B.***
Fernsprecher 2170.
Telegramm-Adresse; Expreßfilms Freiburgbreisgau.

Klappstühle
auch einzeln
gibt billigst ab
A. Grünthal
Berlin, Kommandantenstrasse 15
Telefon: Amt I, 2636.

Suche sofort zu kaufen
150 gebrauchte Klappsitze
Offerten unter O. 30 an die Expedition der „Lichtbild-Bühne".

Wilhelm Feindt
Film-Verleih-Institut
Berlin O. 112, Voigtstr. 6
Telephon: Amt Königstadt (10346).
Verleihung
von Schlagern zu billigsten Preisen.
Sofort frei:
Tagebuch einer Prinzessin.
Brennende Triebe.
Liebesdurst. Rache usw.
Frei ab Erscheinungstag:
Die Aetphaltpflanze.
Der dunkle Punkt.
Höhenweltrecord.
Es gibt ein Glück usw.
sowie alle weiter erscheinenden Schlager.

DER TAG IM FILM
Aktualitäten-Negative
vom In- & Ausland
kauft stets
Express-Films Co. *G. m. b. H.*
(Redaktion und Verlag „Der Tag im Film"
Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung) ***Freiburg i/B.***
Fernsprecher 2170.
Telegramm-Adresse; Erpressfilms Freiburgbreisgau.

Kino Technische Werkstätten
Berlin W. 35, Lützowstr. 112.
Amt Kurfürst 8809.
Spezialfirma für complette Einrichtungen und Ausbauten von
KINO-THEATERN.
zu billigsten Preisen und coulantesten Bedingungen.
Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos.

Kompletter
Kino-Apparat
Fabrikat Gluer & Co. **mit Objektiv** 120 mm umständehalber **billig** zu verkaufen. Offerten unter H. L. 5 an die „Lichtbild-Bühne".

sich in Begleitung Erwachsener befinden, nur zu solchen Vorführungen zugelassen werden, die für Kinder besonders veranstaltet werden. Diese Vorstellungen müssen als Kindervorstellungen sowohl an den Eingängen des Schaustellungsraumes, als auch an der Kasse durch deutlich lesbare Aufschriften angekündigt werden. Von den Vorführungen in den Kindervorstellungen sind alle Bilder ausgeschlossen, von denen eine ungünstige Einwirkung auf die Anschauung der Kinder befürchtet werden muß, oder welche geeignet sind, die Einbildungskraft der Kinder in ungünstigem Sinne zu erregen. Die Direktion des Eldorado-Kinema teilt uns mit, daß sie, anschließend an obenstehende Verfügung, jetzt wochentags täglich von 3 bis 4 Uhr Kindervorstellungen aufführen wird.

Neues aus Württemberg.

Wie verlautet, sind seit einiger Zeit landesrechtliche Vorschriften über das Kinematographenwesen in Vorbereitung, deren Veröffentlichung nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen dürfte. Diese Vorschriften sollen insbesondere auch Bestimmungen treffen über den Besuch der Kinematographen durch die schulpflichtige Jugend.

Geplante Erhöhung der Stettiner Lustbarkeitssteuer.

Wie wir erfahren, hat die Kommission für die neue Lustbarkeitssteuerordnung beschlossen, die Steuer für die Kinematographentheater zu erhöhen und die Theater, allerdings erst bei Eintrittskarten zum Preise von über eine Mark an, in die Lustbarkeitssteuer einzubeziehen. Dafür werden die Lasten der Saalbesitzer ermäßigt, die nach der ersten Lustbarkeitssteuervorlage am schwersten betroffen worden wären. Den Saalbesitzern ist auch zugestanden worden, daß Veranstaltungen, die über 12 Uhr nachts hinausgehen, nicht besonders der Steuer verfallen. Die neue Lustbarkeitssteuervorlage geht den Stadtverordneten demnächst zu.

Die Münchener Polizei.

Folgende Bekanntmachung wird veröffentlicht: „Fast täglich laufen Gesuche um Genehmigung neuer Kinematographen ein. Da jedoch das Bedürfnis für derartige Unternehmungen, die zum größten Teil nur durch den Besuch Jugendlicher und durch den Sonntagsbetrieb rentierlich werden, hier vollständig gedeckt ist, werden solche Gesuche konsequent abgewiesen. Erfahrungsgemäß werden auf diesem Gebiet der öffentlichen Lustbarkeiten durch starke Konkurrenz die Leistungen nicht besser; es wird vielmehr zu immer schlechteren Films gegriffen, um die Sensation zu steigern, die Konkurrenz zu schlagen und das Publikum zu gewinnen. In den letzten Tagen ist durch polizeiliche Nachprüfung eines Films die Entdeckung gemacht worden, daß man sich sogar nicht scheut, nach der zensurpolizeilichen Abnahme des Films nichtzensuierte Szenen (Erschießung, Vergewaltigungsversuch) in den Gesamtfilm wieder einzusetzen und diesen sodann öffentlich vorzuführen. Derartige Manipulationen haben unter allen Umständen dauernde Konzessionsentziehung zur Folge. — Auch für Bayern ist die Reichs-Gewerbeordnung maßgebend. Es ist daher unverständlich, wie die Bayrischen Behörden derartige Concessionsbeschränkungen ernstlich motivieren wollen. —

Bürgerliche Kollegien-Sitzung in Ulm.

Die Kinematographenfrage kam in der 2. Nov.-Sitzung der bürgerlichen Kollegien zu ausgiebiger Besprechung. Alle Redner stimmten darin überein, daß die heutigen Programme der Kinematographen für die Jugend Schädigungen nach der Seite der Moral und nach der gesundheitlichen Seite im Gefolge habe, und es wurde die Notwendigkeit betont, eigene Jugendvorstellungen zu veranstalten. Bedauert wurde, daß das Gesetz keine Handhabe bietet, gegen die Darbietung von Schund einzuschreiten. Man verspricht sich einigermaßen Erfolg, wenn eine Vereinigung von Eltern und Lehrern mit den Besitzern der Kinematographen in Fühlung tritt, um besondere Vorstellungen für die Jugend vorzubereiten.

Allerlei

Preisausschreiben der Firma Ernemann.

Von Sonnabend, den 18. November bis Montag, den 20. November, fand in den Räumen des „Künstlerhauses", Dresden, Grunaerstraße, eine Ausstellung der Bilder statt, die zu dem Preisausschreiben der Firma Heinrich Ernemann A.-G., Dresden eingegangen sind. Der Zweck des Preisausschreibens war, die Leistungsfähigkeit der Ernemann'schen Fabrikate und zwar der seit nunmehr über zwei Jahrzehnte von der Firma hergestellten Cameras, sowie der Objektive, die die Firma in den letzten Jahren mit in den Kreis ihrer Fabrikation aufgenommen hat, zu demonstrieren. Man kann nur sagen, daß der Zweck des Preisausschreibens in jeder Richtung in hervorragender Weise erreicht wurde, denn die Bilder, die allen Gebieten der Amateurbewegung entnommen sind, zeigen überzeugend, daß die für Sachsen neue optische Industrie bereits vollkommen auf der Höhe der Leistungsfähigkeit der übrigen deutschen optischen Industrien steht. Die Leistungsfähigkeit der Camera-Fabrikate der Firma bedurfte wohl nicht erst einer neuerlichen Bestätigung, denn sie war durch die allgemeine Verwendung der Ernemann-Fabrikate seit Jahren schon hinlänglich bekannt. — Die Beschickung war nicht nur hinsichtlich der Verschiedenartigkeit der Entwürfe, sondern auch in jeder anderen Richtung, außerordentlich interessant und zufriedenstellend. Es hatten sich hervorragende Amateure des Inlandes, wie des Auslandes beteiligt und zwar solche, die sich rein auf die photographisch-technische Seite der Amateur-Tätigkeit verlegen, wie auch jene, die einer mehr bildmäßig, künstlerischen Wirkung nachgehen, vertreten, nicht minder auch solche, die die wissenschaftlichen Anwendungen der Photographie als Arbeitsgebiet gewählt haben. — Es ist unzweifelhaft, daß die Ausstellung den Besuchern in all diesen Richtungen reiche Anregungen bieten wird. — Das Preisgericht hatte keinen leichten Stand unter dem vielen Guten das Beste herauszufinden und erst nach eingehenden Debatten und wiederholter Prüfung des vorliegenden Materials gelang es dem Preisrichter-Kollegium zu einer Einigung zu gelangen. Ausgesetzt waren im ganzen 17 Preise, welche die Firma mit Rücksicht auf die reiche Menge des vorliegenden Materials um weitere 9 Preise erhöhte. Es wurden also insgesamt 26 Auszeichnungen verliehen und zwar:

Ein I. Preis in Höhe von 300 M. bar an Herrn Otto Ehrhardt, Coswig.

Ein II. Preis in Höhe von 150 M. bar an Herrn M. K. Penrice, Bournemouth, Fitzhall 41 Wellington Road.

Ein III. Preis in Höhe von 100 M. bar an Herrn M. Nitsche, Lehrer, Dresden, Platanenstraße 8.

2 Preise à M. 75 an die Herren W. Zobel, Kapitain P. D. Kamerun, der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, Schwarzestraße 38 I, W. Höhlig, Berlin C., Georgenkirchplatz 11.

5 Preise à M. 50 an die Herren Kannovak, Budapest VI, Szio u. 39 a 1/7, Albert Steiner, St. Moritz, Engadin, Owen Parnell, Topham, 35 Beauchamp Rd. Bishopston, Bristol, Alfred Kleweta, Einj.-Freiw. d. K. u. K. Inf. No. 1, Witkowitz, E. Meerkämper, Davos-Platz.

Achtung! Lesen Sie unbedingt das wichtige Inserat auf Seite 16, betreffend: „Die Irrfahrten des Odysseus".

Allgemeine Deutsche Film-Gesellschaft

» Frei 2. und 3. Woche «

1500 m Alle Schlager im Programm 2mal Wechsel Reklame-Material gratis

Coulante Bedienung Billigste Berechnung

Ranstädter Steinweg 4 **LEIPZIG** Telefon 20060 Telegramme: Film-Monopol

Ab **25. November** haben wir noch **5. bis 10. Wochen**

von unserem **mit grossem Beifall** aufgenommenen **Monopolfilm:**

„Um ein Menschenleben"

:: Der Lebenslauf des Millionendiebes ::

Großes Kriminal-Drama in 2 Akten,

Gespielt von ersten Mitgliedern Kopenhagener Theater

zu verleihen. – Reichhaltiges Reklame-Material. –

Von der Berliner Polizeibehörde censiert.

Sichern Sie sich diesen Weltschlager **sofort telefonisch.**

Telegr.: Adresse: :: „Filmcentrale" :: Fernsprecher: Nr. 7909.

Rien & Beckmann G. m. b. H.

Hannover, Bahnhofstrasse 9.

Filiale: **Essen a. Ruhr** Kettwiger Straße 38. :: Fernsprecher: 4374. ::

Als Abwehrmaßregel gegen Anfeindungen, behördliche Bedrückungen, polizeiliche Einschränkungen, Censurübergriffe, überhaupt gegen alle Angriffe und Beschuldigungen, die wider den Kinematographen erhoben werden, ist der lehrhafte, interessante und für Jedermann einwandfreie Reform-Film geschaffen worden:

Die Irrfahrten des Odysseus

48 Bilder

Prachtvolle Photographie. — Künstlerische Virage. — Stylechte Kostüme. — Originalgetreue Dekorationen und Requisiten. — Ueberraschend schöne Landschaftsmotive. — Scenische Massenwirkungen. — Bewundernswerte Regiekunst. — Nicht mehr zu übertreffende Höchstleistung der modernen Film-Kunst.

Diesen Standard-Film muß jedes Film-Verleih-Institut in mehreren Exemplaren besitzen.

Jeder Theater-Besitzer muß aus Geschäftsstolz diesen reformatorischen Ideal-Film seinem Publikum zeigen.

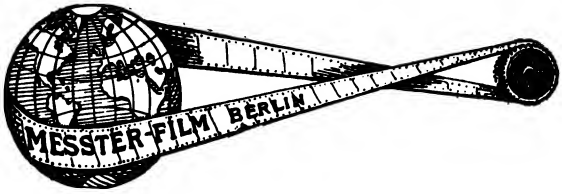
Preis 1350 Mark.

Projections Actien-Gesellschaft „UNION"

Frankfurt a. M.

Kaiserstr. 64. Telegr. „Adr.: Aktges.

Tel.: Amt I, No. 12494.

Nicht!  **Nicht!**

zu übersehen ist

Liebe und Leidenschaft

den hervorragenden Zweiakter zum 16. Dezember zu bestellen.

Preis einschl. Virage M. 775.—

Künstlerische Plakate **Broschüren.**

MESSTER'S PROJEKTION

G. M. B. H.

Berlin S. 61, Blücherstrasse 31.

Telphon: Amt Moritzplatz, 3026 – 27. Telegramm-Adresse: Kinesis.

Der Siegeszug

der

PERLANTINO-

Projektionswand

ist die größte Sensation der Branche

Entzückende Bildwirkung!!

Die Bildwirkung der Perlantinowand ist nach einstimmigem Urteil erster Fachleute einfach phänomenal. Das Rätsel der plastisch. Kinematographie dürfte hierdurch gelöst sein. Selbst alte verregnete Films sind mit Perlantino - Projektionswand noch gut verwendbar. —

Bedeutende Stromersparnis!

Hervorragende Fachleute haben nach eingehenden Versuchen berechnet, daß meine Wand 70 bis 80% Strom erspart. Ich habe bisher stets 40 bis 50% Stromersparnis garantiert. Die Wand macht sich also in kurzer Zeit bezahlt. Sie ist außerdem unbegrenzt haltbar und abwaschbar. — — — —

Glänzende Referenzen!

Täglich gehen mir unaufgefordert begeisterte Anerkennungen von Theater-Besitzern zu. Die ersten Firmen der Branche besitzen bereits bezw. bestellten Perlantinowände, so z. B. sämtliche Union-Theater. Diese enorme Nachfrage nötigte mich zu abermaliger bedeutender Vergrößerung meiner Fabrikationsräume. — — —

REFERENZEN: Union-Theater, Pathé frères, Edison-Gesellschaft, Nordische Films Co., Eugen Bastanier, F. Gilies, Marienbad-Theater, Jäschauwitz u. a. m.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

E. Schramm, Berlin O. 27, Andreasstr. 32.

Fernsprecher: Amt Königstadt, 1881

Sehen Sie mal

das sind

Wirkliche Schlager:

Neuere Schlager:

14. Okt.	Das Opfer des Mormonen	1235	m
14. „	Zimmer No. 31, Cartouche-Serie	262	„
21. „	Ballhaus Anna, II. Teil	960	„
21. „	Verirrte Seelen	880	„
21. „	Stolze Herzen	1250	„
21. „	Der Fingerabdruck als Verräter	378	„
28. „	Das Opfer des Sonnengottes	417	„
28. „	Gift	417	„
28. „	Brennende Triebe	1000	„
28. „	Der Todessprung in den Niagara	370	„
28. „	Goldene Hochzeit	505	„
4. Nov.	Die vier Teufel	1100	„
4. „	Rache	950	„
4. „	Eine Jagd über den Ozean	301	„
4. „	Enterbte des Glücks	795	„
4. „	Schlagende Wetter	269	„
4. „	Gretchens Liebesroman	1050	„
11. „	Das Geheimnis der Rothaut	300	„
11. „	Dr. Gar el Hama, der Orientale	850	„
11. Nov.	Der Gürtel des Goldsuchers	610	m
18. „	Der Rächer seiner Ehre	1000	„
18. „	Soldatenschicksal	428	„
18. „	Aus dem Tagebuch einer Prinzessin	860	„
18. „	Belagerung von Calais	910	„
25. „	Versengende Gluten	550	„
26. „	Ein Liebesleben	895	„
25. „	Unter den Klauen der Löwen	336	„
25. „	Gespenster	714	„
25. „	Wenn Herzen brechen	700	„
2. Dez.	Die Asphaltpflanze	895	„
2. „	Schmugglerehre	275	„
2. „	Der Held von Kapstadt	314	„
9. „	Der dunkle Punkt	1050	„
9. „	Das Licht verlöscht	600	„
9. „	Der Ueberfall des Zuges 522	225	„
9. „	Ein gegebenes Wort	295	„
9. „	Zelle No. 13	657	„
9. „	Gerettet durch den Expressreiter	329	„

Reizende Weihnachtsbilder:

auch einzeln leihbar. Wunderbare Sachen in glänzender Ausstattung. Meine Weihnachtsbilder garantieren Ihnen **nachmittags** und **abends** ein volles Haus.

Diesjährige Films:

	Wenn die Not am größten	350	m
30. Nov.	Der kleinen Prinzessin Weihnachtswunsch	360	„
2. Dez.	Fritzchen feiert Weihnachten	270	m
9. „	Weihnachtsträume	298	„
16. „	Kindlicher Glaube	150	„

Vorjährige Films:

Die kl. Streichholz-Verkäuferin	248	m	
Schlüssel des heiligen Petrus	143	„	
Müller wünscht frohe Weihnacht.	150	„	
Wenn die Not am größten	165	„	
Weihnachten einst und jetzt (vollständig neuer Abzug)	185	„	
Kleine Gabe, große Freude	170	„	
Eine Falle St. Nikolaus	307	„	
Weihnachten der Reichen und Armen	90	„	
Weihnachten des kleinen Hausierers	205	„	
Weihnachten im Himmel und auf der Erde	280	„	
Christi Geburt	165	„	
Klein Elschens Weihnachtstraum	135	m	
Die dankbaren Mäuschen	310	„	
Weihnachtstränen	225	„	
Peters schönste Weihnachten	160	„	
Weihnachtstraum	185–90	„	
Weihnachten einst und jetzt koloriert	185–95	„	
Weihnachtsglück	175	„	
Weihnachtsabend, Christus ist da, Tonbild	184	„	
Zwei Weihnachtsabende	137	„	
Es war einmal	189	„	
Stille Nacht, heilige Nacht, Tonbild.			

Aufnahmen vom Kriegsschauplatz in Tripolis

Noch 3., 4., 5. und andere Wochen frei!

Von meinen **ERSTEN 3 MONOPOLFILMS** sind einige ältere aber gut erhaltene Exemplare zu :: außergewöhnlichen billigen Wochenpreisen sofort zu verleihen. ::

Haben Sie Interesse?

Martin Dentler, Braunschweig

Telegr.-Adr: Centraltheater.
Fernsprecher: 2491 und 3098.

Weihnachten kommt!

Das merkt man schon durch so viele Zeichen täglichen Lebens. Die Geschäftsleute rüsten sich, keiner will den Anschluß verpassen. Auch für unsere Kinobesitzer ist es eine Existenzfrage, den Anschluß an dem Wettstreit nicht zu verpassen und rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß sie dem Publikum solche Films bieten können, die mit dem Denken und Trachten dieser Zeit in Einklang stehen. Gute Weihnachtsfilms zu bringen, ist auch eine geschäftliche Kunst. Abgeschmackte Sachen, alte oft gesehene Märchen will das Publikum heute nicht mehr sehen, mögen sie noch so schön sein. Und dann von Kindervorstellungen allein können unsere Theater nicht leben. Wirkliche reizende Weihnachtsbilder verleiht die Firma **Martin Dentler, Braunschweig.** Sehen Sie sich die Liste auf Seite 21 mal an. Darunter sind schöne Sachen für Ihr Publikum, damit werden Sie Freude und Erfolg erzielen.

Der Aetna-Ausbruch im Kinematographen.

Im Skala-Theater in London wird jetzt eine farbige kinematographische Aufnahme des letzten Aetna-Ausbruches gezeigt, die unter großen Schwierigkeiten aufgenommen worden ist. Die Darstellung bietet allerdings nicht das Staunenswerte, was man von ihr erwarten möchte, ist aber namentlich für den Geologen außerordentlich interessant, weil sie das langsame Vorrücken eines Lavastromes in allen Einzelheiten vorführt. Man sieht die allmähliche Zerstückelung der sich abkühlenden Lavakruste, die ständige Ablösung verfestigter Blöcke und das Entströmen von heißem Dampf.

Die württembergische Presse.

Der Verein württembergischer Zeitungsverleger, der kürzlich in Ulm tagte, beschloß in Hinblick auf die Auswüchse einzelner Kinematographentheater in der württembergischen Presse diesen Etablissements gegenüber grösssere Vorsicht walten zu lassen.

Film-Diebstahl.

Im Lichtspielhallen-Theater in Velbert wurden sämtliche Films des Wochenprogramms im Werte von 2300 Mark gestohlen. Die Vorstellung mußte deshalb ausfallen.

Kino-Feuer in Berlin.

Durch Entzündung eines Films brach am 4. d. Mts. in der Grenzstraße 11 in einem Kinematographentheater Feuer aus. Das Publikum verließ in Ruhe das Theater, so daß Unfälle nicht zu verzeichnen waren.

Ausserdem ist noch ein zweiter Fall zu vermelden: Infolge elektrischen Kurzschlusses kam in dem Kinematographen-Theater des Hauses Belforter Str. 15 Feuer aus, und zwar gerade, als das Theater bei einer Kindervorstellung bis auf den letzten Platz dicht besetzt war. Der Brand war in dem hintern Raum entstanden; ein Film der zur Benutzuug kommen sollte, war von dem Feuer ergriffen worden.

Glücklicherweise war der Brand in dem Vorraum nicht bemerkt worden, sonst wäre eine Panik wohl unvermeidlich gewesen.

Ernemann Stahl-Projektor „IMPERATOR"

Ernemann

Stahl - Projektor

„IMPERATOR"

Unstreitbar der vollkommenste Theaterapparat der Gegenwart! Kettenlos! Unverwüstlich! Ia Filmschoner! :: Präzisionsmaschine ersten :: Ranges! Verlangen Sie Preisliste! ::

Heinr. Ernemann A.-G., Paris und Dresden 195.

Neu-Eröffnungen und Eintragungen.

Aachen. Die Direktion der Union-Lichtspiele hat hier Kapuzinergraben 11, ein Lichtspieltheater eröffnet.

Altenburg. Das hiesige Kino-Theater am Markt ist zu einem japanischen Teehause umgebaut und jetzt wieder neu eröffnet worden.

Berlin. Handelsgerichtlichtliche Eintragung „Essany", Film Mfg. Co., G. m. b. H. — Geschäftsführer: Harry Alfred Spor.

Berlin. E. Rößnack, Schönfließerstr. 11, eröffnet Ende November hier, Prenzlauer-Allee 184, einen Kinematographen.

Berlin. Der Inhaber der „Pariser Lichtspiele", Rosenthalerstr. 4, Herr Kandeler, eröffnete in der Dresdenerstr. sein zweites Theater am 4. November, das den Namen „Americain-Theater" erhielt.

Berlin. In der Rosenthalerstr., an der Gypsstr. eröffnet Herr Lücke, in Reinickendorf, demnächst ein Theater.

Der Filmeinkäufer.

Pathé Frères, Berlin W. 8, Friedrichstr. 191.

Am **9. Dezember** erscheinen:

Naturaufnahmen. In Japan.

Komische Szenen. Litile Hans und sein Gewehr, Im Hochsommer, Moritz und das Kalbsschnitzel, Unter Nachbarn, Herrn Liebreichs Rendez-vous, Agentur Alice oder die Sicherheit des Hauses.

Dramatische Szenen. Die Opiumpfeife, Verlorenes Glück, Bruderliebe, Der Ueberfall des Zuges 522.

Szenen verschiedenen Inhalts. Ein Lichtstrahl in der Dachstube, Fremdes Recht.

Belehrende Serie. Die Gäste des Meeres (3. Serie).

Farbenkinematographie. Ein Ausflug nach der Edmundsklamm (Sächs. Schweiz), „Polyeukt".

Léon Gaumont, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 20.

Das Programm zum **23. Dezember** bringt:

Dramatisch. Aus der Serie le film colorié Gaumont. Der Dank des Löwen, Großes Buntdruckplakat, 289 m. Bruderliebe (Vergrößerung), 306 m.

Komödie. Sein Geheimnis, 290 m.

Humoristisch. Zigoto (Vergrößerung), 18 m.

Naturaufnahme. Bayerische Königsschlösser, 84 m.

Kollektion „Solax". Dramatisch. Zur rechten Zeit, 238 m.

Kollektion „Aquila". Humoristisch. Teddy Holzbock und die Küchenfee, 124 m.

Naturaufnahme. Italienische Baudenkmäler, 100 m.

Sprechsaal.

Zu den neuen Projektionswänden — ein praktischer Vorschlag.

Zur Reproduktion von natürlichen und plastischen Bildern gehört neben erstklassigen Apparaten auch eine entsprechende Projektionsfläche.

Monopolfilm-Vertrieb.

November 25 Erscheinungstag

„Verblutet" 3 Akter

Monopolfilm der Tonhallen-Theater-Gesellschaft m. b. H., Bochum

Mimodramatische Paraphrase über das Thema „Wie das Leben spielt".

Verlangen

Dezember 2 Erscheinungstag

Ein dunkles Geheimnis

Sensationeller Kriminal-Roman in 2 Akten · Länge ca. 800 m

Monopolfilm der Film-Verleih-Centrale „Carola-Theater" Leipzig.

Sie

Dezember 9 Erscheinungstag

Der Weg zur Sünde

Sitten-Drama in 2 Akten · Länge ca. 750 m

Allein-Vertretung W. Jokisch, Berlin.

meine

Dezember 30 Erscheinungstag

Geschichte einer Sünde

Sensations-Drama in 2 Akten.

Monopolfilm der Film-Verleih-Centrale „Carola-Theater" Leipzig.

Schlagerliste

Fordern Sie Beschreibungen zu

Dentlers Monopolfilms

Ein Fehltritt. ✲ Liebeskampf zweier Frauen.

W. JOKISCH, Berlin SW. 48

Telephon: Amt Kurfürst, 6422. ✲ Friedrich-Strasse 250 hpt.

DER TAG IM FILM

Bei
wichtigen Ereignissen
in Ihrer Stadt oder Umgebung benachrichtigen Sie **sofort** die

Express-Film Co.
G. m. b. H.
Redaktion & Verlag
„Der Tag im Film"
Erste deutsche tägliche kinematographische Berichterstattung Freiburg i. Br.
Fernspr. 2170.
Telegrammadr.: Expressfilms Freiburgbreisgau.

: Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen :
Bahl & Co.
BERLIN SO. 26
:: Oranienstrasse 186 ::
Telefon: Amt IV (Moritzplatz), 12343.

Uebernahme der gesamten Licht- und Kraft-Installation für Kinematographen-Theater.

Reparaturen etc.

Lieferant der grössten und modernsten Etablissements.

Unter anderm:
Berlin „Union-Theater", Moritzplatz.
Berlin „Theater des Weddings", Müllerstrasse etc.

Wir bitten sich Anfragen bei oder Bestellungen stets auf unsere „Lichtbild-Bühne" gütigst beziehen zu wollen.

In unserem Hause Richtstrasse 56 ist das
Kinematographen-Theater
seit 5 Jahren im Betrieb, parterre, 270 qm, 650 cbm, durchschnittliche Breite 5,50 m, im Zentrum der Stadt, am Markt gelegen, zum 1. Juli 1912 preiswert zu vermieten.
Nachweislich hoher Ueberschuß.
Neumärkische Zeitung, Landsberg a. W.

Habe sehr günstig
mehrere Programme
2.—8. Woche
zu vergeben.
Gefl. Anfragen erbittet:
Oskar Lange, Berlin SW. 48
Friedrichstr. 247 I.
Telegr.-Adr: Bildcentrale :: Telephon: Amt 6, 6194.

Unser Lager
faßt
Eine halbe Million Meter
Programme
in jeder
Preislage.

Tages-, Sonntags- und Wochen-Programme
Wir verkaufen
bis auf weiteres
100 000 m zu 5, 7, 10 Pfg.
Act.-Ges. f. Kinematographie & Filmverleih
Filiale Berlin
Lindenstr. 2 SW. 68. Tel. IV, 3438.

Tages-Abrechnungsbücher
à 4,50 Mark liefert der
Verlag der „Lichtbild-Bühne", Berlin SO. 16.
Michaelkirchstrasse 17.

Auffrischen von Kinofilms
nach neuen bewährten Rezepten übernimmt zu billigen Preisen
Internationale Kinematographen-Ges. m. b. H.
Berlin SW., Markgrafenstrasse 91III.

Konkurrenzlos billige Preise
für Wochen- u. Tages-Programme
Billige Sonntags-Programme
Schreiben Sie sofort an
Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.
Straßburg i. Els., St. Johannesstaden 3/4
Telephon No. 472 u. 2344. Telegr.-Adr.: Philantropie.

LUMIÈRE'S
KINO-FILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert
Für Natur- und Ballon-Aufnahmen: orthochromatisches Material
Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

Die

Wiener Kunstfilm-Industrie

Gesellschaft m. b. H.

Wien, VII. Neustiftgasse 1—3

gibt bekannt, daß für dieses Unternehmen die ersten und größten Wiener Bühnenkünstler verpflichtet wurden : Als **Eröffnungs - Schlager** erscheinen Ende ∴ Dezember a. c. ∴

3 hochdramatische Monopol-Films

mit der aus dem Prozesse bekannten weltberühmten ∴ Tragödin ∴

Gräfin Claire Wolff-Metternich Wallentin

wobei die anderen Rollen von den bedeutendsten Künstlern des „Deutschen Volks - Theaters“ in ∴ Wien gespielt werden ∴

2 hochdramatische Schlager

mit ausschließlicher Besetzung des Wiener kk. Hofburgtheaters.

Das alleinige Recht wird von der „Wiener Kunstfilm-Industrie Gesellschaft m. b. H., evt. abgegeben.

Es werden auch Negative verkauft.

Die Erfindungen der letzten Jahre haben ja verschieden konstruierte Projektionsflächen in den Handel gebracht, aber bei der Gleichwertigkeit dieses Requisiets ist es schwer, irgend eine Wand als die „beste" zu bezeichnen. Am meisten in Gebrauch ist jedenfalls die weiße Leinewand und die verschiedenartig präparierten Silberwände. Auch weiß getünchte Wandflächen werden benutzt, wie auch matte Glasscheiben verwendet werden, bei denen die Bilder von der Rückseite auf die Glaswand geworfen werden. Diese letztere Projektionswand scheint ihre größten Mängel zu haben, da sie sich nicht eingeführt hat. Neuerdings wird eine Perlen-Projektionswand empfohlen, für deren Zweckmäßigkeit erst die Erfahrung sprechen muß.

Im allgemeinen Interesse der Theaterbesitzer, insbesondere aber derjenigen, welche auf der Höhe der Zeit zu stehen bestrebt sind, erscheint mir eine Rundfrage oder Aussprache über das Thema: **„Welches ist die beste Projektionsfläche der Gegenwart** sehr zeitgemäß.

Die vornehmsten Eigenschaften für eine tadellose Projektionsfläche müssen sein:

1., scharfe und klare Wiedergabe der Bilder bei plastischer Wirkung,
2., möglichst eingeschränkter Stromverbrauch.

Welche Wand verbindet diese Eigenschaften am vollkommensten?

Zur Beantwortung dieser Frage wäre es ebenso erfreulich als wünschenswert, wenn sich Fabrikanten und Theaterbesitzer in gleichem Maße beteiligen würden.

Wenn diese Zeilen die Veranlassung zu meinem lebhaften Meinungsaustausche an dieser Stelle geben, so haben sie ihren Zweck erfüllt.

B. Genthe

Leipzig, Pfaffendorfstr. 21.

* * *

Anmerk. des Red.; Auch wir können dem nur beipflichten und wünschen, daß die angeregte öffentliche Aussprache eine recht rege sein möge. Besonders nützlich ist diese, wenn genaueste Angaben über den früheren und jetzigen Stromverbrauch gemacht werden und ob das Bild auch von der Seite gesehen und ganz vorn keine Verschlechterung aufweist.

Eingesandt.

In Nummer 46 dieses Blattes machte ich bereits auf die Praktiken eines Herrn Lazarus aufmerksam, der es wiederholt wagte, vor dem Ankauf meiner Perlantino-Projektionswand zu warnen. Inzwischen hatte Herr Lazarus zwar noch immer nicht ein Exemplar seiner sogenannten Cristall-Perlenwand fertig, erklärte auch, daß er vorläufig garnicht liefern könne, fordert aber in seiner Reklame trotzdem die Fachwelt auf, **„sich seibst davon zu überzeugen,** daß die Original-Cristallperlenwand **alle Versprechungen vollinhaltlich erfüllt!"** Wie dies angestellt werden soll, wird wohl Geheimnis des Herrn L. bleiben. Was es übrigens mit den Versprechungen desselben auf sich hat, mußte auch ein Theaterbesitzer, dem ich bereits eine Wand geliefert habe, in recht drastischer Weise erfahren. Dieser ließ sich durch die Warnungen des Herrn Lazarus, **„er werde ihm meine Wand wieder abholen"** etwas einschüchtern und bestellte, um der Sache auf den Grund zu gehen, betreffenden Herrn zu sich. Zum größten Erstaunen aller, mit der Sachlage vollkommen vertrauten Mitanwesenden, räumte Herr Lazarus bei meinem Erscheinen zusammen mit seinem Vertreter fluchtartig das Feld. Er ließ sich auch nicht dazu bewegen, sein mitgebrachtes Muster, das laut mir **vorliegender eidesstattlicher Versicherung recht schlecht** ausgeführt war und **wie Fliegenleim klebte,** gegen die Perlantinowand zu halten.

Warum weigerte sich Herr Lazarus nun wohl, seine mit Bombenreklame angepriesene Wand gegen mein angeblich minderwertiges Fabrikat in Vergleich zu stellen? Charakteristisch ist auch, daß Herr L. obigem Theaterbesitzer gegenüber behauptete, mich garnicht zu kennen, ich müsse seine Erfindung, durch einen von ihm entlassenen Arbeiter zugetragen erhalten haben. Gerade das Gegenteil dürfte nämlich so ungefähr zutreffen.

Die ganze Handlungsweise dieses Herrn Lazarus ist mir einfach unverständlich. Warum ergreift er vor mir die Flucht, wenn er ein angebliches Recht auf die Fabrikation der Perlantinowände hat?

Jedenfalls bitte ich nochmals alle Interessenten, sich durch keine Gegenreklame verblüffen zu lassen, deren Wert durch meine Veröffentlichungen ja zur Genüge bewiesen ist. Es ist eben das Schicksaal jeder wirklich guten Erfindung, Nachahmungsversuchen ausgesetzt zu sein, da sich immer Leute finden, die sich an der zurecht gemachten Schüssel satt essen möchten. Nach wie vor bin ich nur allein in der Lage, die echten Perlantinowände zu fabrizieren und verweise ich noch diesbezüglich auf mein heutiges Inserat und die angegebenen Referenzen.

Hochachtungsvoll

E. Schramm
Berlin O., Andreasstr. 32.

Geschäftliches.

Beilage.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage betr. die Neuerfindung des Herrn **Emil Eckert, Berlin NO. 18, Große Frankfurterstr. 121** bei, auf die wir unsere Leser besonders hinweisen. Die Erfindung behandelt die Einrichtung zur Erzeugung farbiger Bilder mit schwarzen Films, die naturgemäß für jeden Theaterbesitzer von großem Interesse ist.

Briefkasten.

Unsere geschätzten Leser machen wir darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik auch alle Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, unentgeltlich beantwortet werden. Zu diesem Zwecke bitten wir die Anfragenden, die letzte Abonnementsquittung und zwei 10-Pfennigmarken sowie genaue Adresse beizufügen.

Anfragen, welche allgemeines Interesse haben, werden unter den Anfangsbuchstaben im Briefkasten beantwortet, während andere Anfragen und solche, welche im Briefkasteu nicht gewünscht, brieflich beantwortet werden.

Die Auskünfte werden gewissenhaft erteilt, jedoch eine Garantie nicht übernommen.

Einer für viele. Anonyme Zuschriften bleiben unbeantwortet. Wir sind aber in der Lage, Ihnen Aufklärung zu geben, sofern Sie aus Ihrer Reserve heraustreten.

Gloria-Lichtschild

D. R. G. M.

das **beste** aller Lichtschlider, bisher **unerreichter Lichteffekt** bei **geringstem** Stromverbrauch. Gleichzeitig **vornehmes** Reklameschiid für Tageswirkung.

Alleiniger Fabrikant:

Oscar Burkhardt, Abt. B., **Frankfurt** a. M.

Firmenschilder-, Lichtschilder- und Schaukasten-Fabrik.

Wiederverkäufern höchster Rabatt.

Achtung! Lesen Sie unbedingt das wichtige Inserat auf Seite 16, betreffend: „Die Irrfahrten des Odysseus".

Ein Verschwender ist jeder Kinobesitzer,

wenn sich derselbe nicht seine elektrische Anlage nach dem **„Eos-Gratislichtsystem"** der

„EOS"-Projektionsflächen Gesellschaft m. b. H.

Amt Lützow, 8939 **Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrasse 60.** **Amt Lützow, 8939**

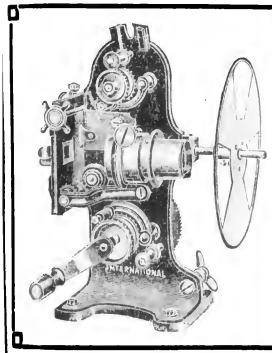
kostenlos umändern läßt.

Sämtliche Schaltungen sind in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt!!!

Deutsche Reichspatente:

No. 221940 . 221343 . 222888 . 223334 . 222467 . 229790 . 229787 . 229788 . 230730

Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung.



Kinemar International

:-: Ruhig, Flimmerfrei, Filmschonend :-:

Stabilste Bauart. Bestes Material.

Prospekte und Kostenanschläge gratis. *Vertreter gesucht.*

Internationale Kinematographen-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Markgrafen-Strasse 91 III.

Fabrik kinematographischer Apparate.

Spezialität:
Einrichtung vollständig kompletter

Kinematograph-Theater

:: **mit und ohne eigene** ::

Strom - Erzeugungs - Anlagen.

Offerten und Ingenieur-Besuch kostenlos.

Motoren- und Maschinen-Industrie
Eugen Allgaier,
Berlin-Rixdorf 21.

Kino-Billets

mit Aufdruck

Theater lebender Photographien

jeder Platz vorrätig

in **Heften** à 500 Stück, 2 fach numeriert von 1–500 10000 Stück Mk. **4,50** 25000 Stück Mk. **11,–**, 50000 Stück Mk. **20,–**.

in **Rollen** à 500 Stück fortlaufend numeriert von 1–10000. Größe 4×6 cm. 10000 Stück Mk. **4,50**, 25000 Stück Mk. **10,–**, 50000 Stück Mk. **18,–**.

Mit Firmenaufdruck:

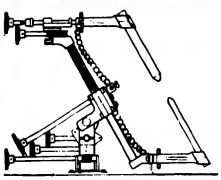
in Heften à 500 Stück, numeriert entweder 2 fach von 1–500 od. 3 fach fortlaufend.

10000 Stück Mk. **6,–** 25000 Stück Mk. **13,–**
50000 „ „ **24,–** 100000 „ „ **45,–**

Abonnementshefte — Vorzugskarten — Programme — Reklame-Wurfkarten etc.

Billet-Fabrik A. Brand G. m. b. H., Hamburg 23
Hasselbrookstrasse 126.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. **M. Richter, Weidheim i. S.**



Bogen-Lampen

für Vorführung und Reklame.

Bogenlampenfabrik Stralsund.

Folgende Schlager verleihe ich billigst:

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870/71.
Erscheinungstag: **30. September.** 456 Meter.

Der Doppelgänger. **Nat Pinkerton Serie 9.**
Erscheinungstag: **14. Oktober.** 363 Meter.

Die Ballhaus Anna. **II. Teil.**
Erscheinungstag: **21. Oktober.** 960 Meter.

Schlagende Wetter. Erscheinungstag: **4. November.** 269 Meter.

Die Ehebrecherin. Erscheinungstag: **11. November.** 600 Meter.

Soldatenschicksal. Erscheinungstag: **18. November.** 428 Meter.

Gespenster. Erscheinungstag: **25. November.** 714 Meter.

Die Asphaltpflanze. Erscheinungstag: **2. Dezember.** 895 Meter.

Italienisch-Türkischer Krieg **1. Serie** 150 Meter.
„ „ „ **2. Serie** 150 Meter.

Passionsspiele koloriert (Ganz neu von Pathé).

Karl Werner G. m. b. H.
KÖLN A. RHEIN, Weidmarkt 13/14.
Telegr.-Adr.: Filmwerner. Fernspr.: B, 1425.

HABEN SIE IN FRANKREICH
EIN PATENT ANZUMELDEN,
EIN WARENZEICHEN EINZUTRAGEN,
EIN MUSTER ZU SCHÜTZEN,
EINEN PROZESS ZU FÜHREN:
dann wenden Sie sich an das

CABINET AASBLEAU
B. BLOCH & A. HAAS
PATENTANWÄLTE
PARIS (9e) DROUOT STR. 25
Telephon N° 263-83.
Telegr. Adr. BREVABLO, PARIS

RAT UND AUSKUNFT KOSTENLOS.
Korrespondenz in **DEUTSCH, ENGLISCH** *und* **FRANZÖSISCH.**
MÄSSIGE PREISE.

liefern Ihnen

elektr. Strom billiger wie jedes Elektrizitätswerk
für nur **4** bis **8** Pfg. die K.-W-Std.
Verlangen Sie Offerte unter Angabe Ihres Strombedarfes
Spar Motor Ges. Berlin B. 39.

! Beachten Sie !

unsere

Extra=Schlager

Riesen-Auswahl

Schlager Wochenprogramme

3500 m Neuheiten, bei 2 maligem Wechsel, je 1 großen Sensations-Schlager ohne Preisaufschlag, durch Mehreinkauf.

3. 4. 5. 6. und ältere Wochen sofort frei.

Reichhaltigste Reklame in feinster Ausführung gratis.

Wissenschaftliche, Schüler- und gemischte Programme

Billigste Berechnung. ganz nach Wahl. **Pünktlichste Lieferung.**

Film Handels Gesellschaft

m. b. H.

BERLIN W. 35, Kurfürsten-Strasse 149 Ecke Potsdamerstrasse.

Telefon: Amt Nollendorf, 2639 Telegramm-Adresse: Rüdifilm Berlin.

Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands

Gegründet 1907 **Sitz Berlin** Gegründet 1907

Aelteste und grösste Organisation der Kino-Operateure.

Um allen gegenwärtig schwebenden Gerüchten zu begegnen, machen wir hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sich unser ständiger

Nachweis nur erstklassiger, fachmännisch geschulter u. polizeilich geprüfter Operateure

nur Berlin, Krausenstraße 71,

befindet und den geehrten Theater-Besitzern täglich von 9–4 Uhr ununterbrochen zur Verfügung steht.

Indem wir noch besonderen Wert darauf legen, daß wir uns als tonangebende Organisation der Branche

nicht dem Metallarbeiter-Verband angeschlossen

haben, empfehlen wir unseren Arbeitsnachweis zur gefälligen Berücksichtigung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands.
Berlin SW. 48, Krausenstraße 71.

Telephon: Amt Centrum, No. 4955.

Film-Verleih-Institut Fritz Elsner

Berlin-Steglitz Schloß-Straße 31.

Schlager-Programme

von Mk. 60.— an

Eine 1. bis 6. Woche noch frei

Verleihe und verkaufe guterhaltene Films auch
zentnerweise.

Größte Auswahl in Tonbildern.

Vertretung erster Filmfabriken

Wenn Sie mir Ihre werte Adresse angeben, geht Ihnen meine Neuheiten-Liste zu.

Kinematographen-Apparate

Sämtliche Systeme zu Original-Fabrik-Preisen und deren Rabatten.

Films-Engroshaus

Hermann Rosenblum, Berlin SW. 48.

Bürohaus: Friedrichstr. 10 Z. 15-16, Fahrstuhl 2. Etg.

Telephon Amt Moritzplatz, 276.

Unter Anderem: Platz-Vertretung der Firma Welt-Kinematograph, Freiburg (Breisgau), Zähringerstr. 17.

Theater-Einrichtungsgegenstände und Bedarfsartikel:

∴ Klappstühle, Notbeleuchtung ∴ Feuerdecken, Zubehörteile zu den Apparaten, Kohlenstifte, Diapositive und Billette.

Gebrauchte Films und Tonbilder

jeden Alters und Qualität zu konkurrenzlosen Preisen.

Bruno Nadolny, Film-Zentrale

BERLIN O. 112, Blumenthal-Strasse 6.

Telephon Amt Königstadt, Nr. 10129. Telephon Amt Königstadt, Nr. 10129.

Riesen-Auswahl in Programmen und einzelnen Films in allen Preislagen ∴ Coulante pünktliche Bedienung.

Billigste Berechnung nach dem Prinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Spezialität: Gemischte Programme. Reklame-Material gratis.

Wöchentlicher Einkauf ca. 5–6000 Meter = 26–32 Bilder.

Riesen-Schlager-Programme tadellos, 2×12 Films à 2000–2400 m zu

40.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.— Mark

Sonntags-Programme 15.— bis 20.— Mark.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte oder persönlichen Besuch.

Johannes Oschatz, Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 25

Gesetzlich geschützt

Alle Artikel für Projektion, Photographie und Kinematographie

Spezialität: **Projektions-Apparate ∴ Projektions-Objektive ∴ Rohmaterial ∴ Kino-Films, negativ und positiv, perforiert und unperforiert.**

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser **Triplexbrenner**

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
∴ Katalog K gratis und franko. ∴

Drägerwerk K 2, Lübeck.

Waffeln, Zuckerwaren, Schokoladen

Nuss- und Weinstangen

A. Böhm, Zuckerwaren-Fabrik G. m. b. H.
Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 21a.
Telephon Königstadt, 10903.
Billigste Bezugsquelle für Kinotheater.
Verlangen Sie Vertreterbesuch oder Musterofferte.

Verleih-Abteilung

der

Film-Kauf-, Tausch- und Leihgenossenschaft „Deutschland"
E. G. m. b. H.

Vertreter: **MAX HOFFER.**

BERLIN SW. 68 : Friedrich-Strasse 207.
Telefon Amt Centrum, 9611.

Bestellen Sie

um wirklich volle Häuser zu erzielen, nur fachmännisch zusammengestellte

Programme

worin ohne Extrazahlung die grössten Schlager enthalten sind.

• • •

Nur dadurch, dass unser Einkauf sich jetzt wöchentlich auf ca. 8000 Meter beläuft, ist es möglich, Ihnen erstklassige Schlager-Programme zum Preise von **60 Mk. pro Woche** über 2000 Meter bei zweimaligem Wechsel zu liefern, **50 Mk.** pro Woche bei zweimaligem Wechsel. : Etwas ältere Programme

Sonntags-Programme von 20,– Mk. an.

Sie erhalten zu jedem Bild die **polizeilich gestempelte** Zensurkarte.

Lassen Sie sich sofort Programm-Aufstellung senden.

Spar-Umformer

konkurrenzlos

neuestes, garantiert
: bestes System :
Größte Strom-Ersparnis.
Miete :: Abzahlung.

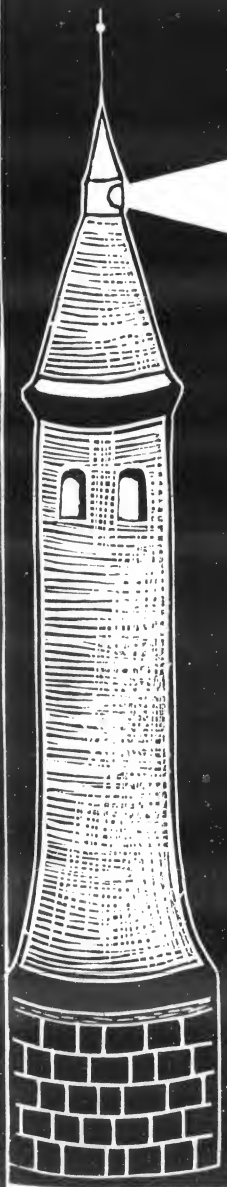
Reparatur-Werkstatt
für Umformer aller Systeme.
Bei Betriebsstörungen sofort Ersatz

Groß & Co.

Spezialfabrik für Elektromotoren etc. G. m. b. H.
Berlin N. 39, Lindowerstr. 10/11.
Fernruf: Amt Moabit, 8259.

1,60 Mk. kostet das Abonnement pro Quartal auf die L. B. B.

Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Mellini. Verlag: Union-Verlagsanstalt G. m. b. H. Druck: Buchdruckerei Wolffsohn, sämtlich in Berlin.



Fernsprecher Amt Moritzplatz, 3504. — Telegr.-Adresse: Filmengelke.

Filmverleih-Centrale Engelke & Co.

G. m. b. H.

BERLIN O. 26, Kottbuserstr. 6 I.

Warum schließen die renommiertesten Theater mit uns ihre Leihverträge ab? :: ::

Unsere Programme

sind die ausgesuchtesten und mit Geschmack zusammen gestellt.

Jedes Bild ein Schlager.

Grosse Schlager geben wir mit im Programm und zwar bei 2 maligem Programm-Wechsel 2 verschiedene ∴ Schlager. ∴

Dieses erspart für Sie riesige Unkosten.

Verlangen Sie sofort Offerten unserer Wochenprogramme!

:: Wochen-Programme von 30 Mark an. ::

Stets Verkauf gebrauchter Films, Meter von 5 Pfennig an.

Aus unseren demnächst erscheinenden Programmen empfehlen wir:

9. Dezember:

Polyeukt

Preis
incl. Kolorit
Mk. **595.**–

Agentur Alice

mit Fräulein **Mistinguett** in der Hauptrolle.
Preis Mk. **185.**—

16. Dezember:

Die Abenteuer
Cyranos de Bergerac

Ritterliche Komödie. Preis incl. Virage Mk. **750.**–

Die erwünschte Stiefmutter

Komödie. Preis Mk. **295.**—

23. Dezember:

Die Gräfin von Challant und Don Pedro von Cordoba

Dramatisch. Preis incl. Virage Mk. **605.**–

Pathé frères

BERLIN W. 8, Friedrichstraße No. 191

Eingang Kronenstr. 14

Fernsprecher: Amt Centrum, 9749 ∴ Telegramm-Adresse: Pathéfilms.